

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Wäagner-Boulevard 34.

Das gemeinsame Budget für 1901.

Zwanzig Hefte in Quartformat, zum Theil recht stark, sind heute den Mitgliedern beider Delegationen seitens der gemeinsamen Minister unterbreitet worden — ein wahrer Ziffernwald, in dem trotz seiner Uebersichtlichkeit bei rascher Prüfung nur der Kundige nicht in Gefahr des Verirrrens geräth. Die Gefahr ist umso größer, als trotz der obligatorischen Einführung der Kronenwährung die Gewöhnung noch an der Guldenwährung haftet, man beim ersten Anblick der hohen Ziffern erschrickt, und weil keine einzige hervorragende Erscheinung im Budget die Aufmerksamkeit fesselt. Die Erhöhung der Offiziersgagen und der Bezüge der Militärbeamten erscheint nicht mehr in ihrer Gesamtsomme, sondern bei den einzelnen Items, fällt also nicht auf. Die übrigen Mehrausgaben bewegen sich in den gewöhnlichen Progressionen, welche dem Zuwachs der Bevölkerung beider Staaten entsprechen, sind meist Raten von Ausgaben für Objekte, deren Inangriffnahme schon in früheren Jahren bewilligt worden ist, betreffen namentlich Fortsetzungen von Bauten, Fortifikationen, Schießplätzen, Waffen- und Munitionsbeschaffungen und bereiten keine Ueberschuldung. Im Ganzen werden von der gemeinsamen Regierung 357.034.706 Kronen gefordert, zu denen noch 7.302.000 Kronen für das außerordentliche Erforderniß der Kommanden, Truppen und Anstalten in Bosnien, der Herzegowina und im Umgebiete treten. Das sind 19.687.205 Kronen mehr, als für das laufende Jahr bewilligt worden. Das Ministerium des Aeußern fordert 10.419.984 Kronen; für die gemeinsame Armee werden gefordert im Ordinarium 273.459.172 Kronen und im Extraordinarium 25.168.528 Kronen und für die Kriegsmarine im Ordinarium 28.521.660 Kronen und im Extraordinarium 43.490.820 Kronen, im Ganzen ein Plus gegen die im Januar für Heer und Marine bewilligte Summe von 19.393.316 Kronen. Das gemeinsame Finanzministerium spart 21.319 Kronen und die Rechnungskontrolle 14.460 Kronen, so daß die Mehrforderung im neuen Budget unter Hinzurechnung von 300.748 Kronen Mehrausgabe im Ministerium des Aeußern 19.687.205 Kronen beträgt. Immer noch ein ansehnlicher Betrag, etwas höher, als vor einigen Tagen vermuthet worden, aber doch keine unbillige Zu-

muthung an die Steuerzahler beider Staaten der Monarchie. Von der Summe des Gesamterfordernisses ist zunächst der Nettoertrag der gemeinsamen Zölle abzuziehen, der auf 125.039.249 Kronen veranschlagt ist, so daß die Steuerzahler hüben und drüben in dem wahrscheinlichen Falle einer neuen Vereinbarung über die Quote nach Abzug des Zollgefälles nur die verbleibende Summe nach dem Quotenschlüssel unter sich aufzuthemen hätten.

Zu allzu heftiger Gegnerschaft bietet dieses Budget als solches schwerlich einen Anlaß. In Offizierskreisen bietet allerdings die Gagenerhöhung in einzelnen Punkten, namentlich betreffs der Hauptleute, den Gegenstand ernster Kritik und der Hoffnung auf eine Aenderung, da schon vor vier Monaten einige österreichische und ungarische Delegirte die Unzulänglichkeit einzelner Erhöhungen und die Größe der Gagenabzüge bemängelt haben. Aber unsere Staats- und Komitatsbeamten müssen sich nach wie vor mit Gehältern begnügen, die zu viel zum Sterben und zu wenig zum Leben sind. Und die einzige Möglichkeit zur Erhöhung der Beamtengehälter, die Reduktion der übergroßen Beamtenschaft und die Verpflichtung der verbleibenden Beamten zu fleißiger Thätigkeit, ist derzeit noch nicht abzusehen. Uebrigens dauert der bittere Nothstand im Vaterlande an. Müssen Hunderttausende und Millionen ungarischer Beamter und Nichtbeamter sich schmerzlichen Entbehrungen unterziehen, die oft genug nicht einmal zum nothdürftigen Fortbestehen der Existenz ausreichen, so können diejenigen Offiziersgagen, deren Gagen nicht ganz gemäß ihren Wünschen erhöht sind, geduldig auf bessere Tage warten, da der Nationalwohlstand wieder eine steigende Tendenz zeigt. Die polnischen Delegirten sollen an Provinzialschmerzen leiden, obwohl seit Jahren die Mehrausgaben der gemeinsamen Kriegsverwaltung gerade Galizien zugute kommen, das, im Gegensatz zu den anderen Theilen der Monarchie, besonders ungastlich gegen die Armee ist und dabei der Befestigungen und Kasernen- und Barackenbauten halber von den in der Monarchie verbleibenden und deshalb fruchtbar wirkenden Heeresausgaben einen unverhältnißmäßig großen Theil bezieht. Da in Folge der parlamentarischen Wirren Oesterreichs der Staat zur Zeit nicht mehr Goldströme in die Taschen der polnischen Kri-

tratie leiten kann, so soll die gemeinsame Kriegsverwaltung die Erbonkelrolle übernehmen. Die ungarische Delegation wird gegen solche Manöver ein Veto einlegen und auch dafür sorgen, daß etwaige czechische und südslawische Kapriolen unschädlich bleiben.

Läßt sonach das Budget für das nächste Jahr hoffen, daß vorläufig der bittere Kelch der starken Mehrausgaben für Heer und Flotte an uns vorübergehe; werden auch nur bescheidene Nachtragskredite, im Gegensatz zu der schmerzlichen Ueberschuldung des vorletzten Jahres gefordert, da für mehr als dreißig Millionen bereits vorausgabter Gulden die nachträgliche Bedeckung beschafft werden mußte: so steht doch die nächste Zukunft drohend vor uns, daß wir uns schon in der heurigen Session zur Abwehr wider enorme Mehrausgaben für das gemeinsame Heer und die Kriegsmarine rüsten müssen. Es leidet keinen Zweifel, daß die Anwesenheit unseres Monarchen bei den Schießübungen auf dem Fläming bei Jüterbog den Anstoß zu einer beschleunigten Erledigung der Geschützfrage geben wird. Im Budget für das Jahr 1901 wird als Erforderniß für Versuche zur Schaffung eines neuen Feld- und Gebirgsgegeschützsystems ein Fortsetzungskredit von anderthalb Millionen Kronen gefordert, und die Verwendung dieses Credits dürfte der Abschluß der Versuche über die neuen Systeme sein. Wahrscheinlich wird nach dem Vorbilde Deutschlands ein Geschütz adoptirt werden, das gleichzeitig die Benützung als Flachbahnkanone und als Haubitze für das Steilschießen ermöglicht. Ebenso besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die Vervollkommnung der Mannlicher-Gewehre schon ins Auge gefaßt sei, und der im Vorjahre aufgetauchte Flottenplan ist noch nicht geschwunden. Wir sind betreffs der Feuerwaffen zweifellos zurückgeblieben; unsere Ugatius-Geschütze sind die ältesten und meistgenutzten Kanonen in Europa, und auch unser Infanteriegewehr ist durch seine Nachbildungen längst überholt. Die Erfahrung zeigt das Unheil, welches über eine Armee durch deren Zurückbleiben in der Waffenfrage hereinbrechen kann. Bei Solferino war der Mangel an gezogenen Kanonen, bei Königgrätz der Mangel an Hinterladern unser Unglück. Freilich nicht unser einziges. Die preussische Armee hat 1870 gesiegt, obwohl ihr Zündnadelgewehr weit dem Chassepot unterlegen war. Der Krieg macht eben die Probe

Entschwundene Schönheit.

(Original-Text von des „Neuen Pester Journal“.)

Entschwundene Schönheit, verklungene Namen! Wer gedenkt ihrer noch? Dieser Tage sah ich bei einer Privatauktion von Gemälden ein entzückendes Frauenbildniß, das Porträt einer Dame, die dem Herzen Makart's nahe stand. Makart'sche Farbengluth hatte auch das Porträt, das, ich weiß nicht, aus welchem Grunde, denn es wies keinen Namen auf, einem längstverstorbenen Münchener Maler zugeschrieben wurde. Und unter den Kunstlern, die herbeigeeilt waren, zu prüfen und zu kaufen, erinnerte sich keiner mehr an die schöne Dame, deren dunkler Kopf auf drei großen Gemälden Makart's wiederkehrte. Die Welt hat ein kurzes Gedächtniß, und es ist erstaunlich, wie schnell Menschen mißsammt ihren Werken, die oft sehr bedeutend sind, vergessen werden. Nicht einmal die schönen Frauen behält man in Erinnerung. Da lese ich in der Zeitung, daß Isabelle, die Bouquetière des Pariser Jockeyklubs, in Glend und Armuth gestorben ist. Sie gehört förmlich zum Wibe des zweiten Kaiserreichs, in der sie ihre Glanzzeit lebte, und machte in gewisser Beziehung Schule. Eine kurze Notiz in der Zeitung, und sie ist abgethan. Die Notiz selbst wird kaum beachtet, wer erinnert sich noch an Isabelle? In einer Nacht, als der Herzog von Cadrouffe den Klub verließ, traf er auf der Straße ein junges Mädchen mit dem Namen, aber schönen Gesichtszügen, aus denen eine Fülle von Lebenslust leuchtete. Der Herzog war sehr guter Laune, denn er hatte viel im Spiel gewonnen, und da das Mädchen hungrig war,

beschloß er, eine Dürftige zu speisen. Er nahm sich ihrer an, schenkte ihr seine Protektion, und da sie eine entlaufene Blumenbinderin war, machte er sie zur Bouquetière des Jockeyklubs. Sie erhielt ihr Blumen-Glashüttchen in der Einjahrt des Klubgebäudes, sie steckte dem ganzen Adel Frankreichs, der den Klub besuchte, um hier den Spielen und anderen nützlichen Beschäftigungen nachzugehen, die Rosen ins Knopfloch, und wurde bald ein Star des Turfs. Sie hatte das Recht, den Derbyieger mit ihren Blumen zu schmücken, und der Derbyieger war verpflichtet, ihr ein prächtiges Kostüm in seinen Farben anzuschaffen, die sie bis zum nächsten Derby trug. Sie war also eine beinahe offizielle Persönlichkeit, sie stand auch mit der ganzen vornehmen Klubgesellschaft, mit den Jockeys und den Reitknechten auf einem sehr vertrauten Fuße, und Fernerstehende fühlten sich sehr geehrt, eine Rose oder ein Weidensträußchen aus ihrer Hand mit einem Napoleond'or bezahlen zu dürfen. Zu dem Kostüm aus Sammt und Seide mußte sie natürlich große Brillanten tragen, in prachtooller Equipage, von vier edlen Rossen gezogen, fuhr sie zu und von den Kennen, und wenn sie in den Straßen erschien, schwenkte man ihr zum Gruße die Hüte, die jungen Mädchen steckten die Köpfe zusammen und raunten einander halb neidisch, halb begeistert zu: „Das ist Isabelle, Isabelle, die Bouquetière des Jockeyklubs!“ In dem luftberauschten Paris des zweiten Kaiserreichs hatte es wenige populärere Persönlichkeiten gegeben, als Isabelle, die Bouquetière des Jockeyklubs.

In gewisser Hinsicht also machte sie Schule. Denn wo es nur in der Welt einen Jockeyklub gab,

so wollte er auch seine Bouquetière à la Isabelle haben, und bald gehörten die schönen Blumenbinderinnen zu den ständigen Erscheinungen auf dem Turfs, und wo sie nicht auf dem Rennplatz glänzten, da fehlte etwas dem noblen Sportbilde. Es hat seither viele Bouquetières des Jockeyklubs gegeben, und manche unter ihnen war schöner und reicher als Isabelle, die Begründerin des Genres. Aber keine war lustiger als sie, keine verschwendete mit solcher Grazie Unsummen wie diese Turf-Prinzessin, keine war mit ihrer derben Art und ihren lustigeren Augen so sehr die richtige Vertreterin einer tollen, korrupten, gedankenlosen Zeit, wie diese Mode-Schöne, diese Blumenfee des Sattelraumes. Ihre Glanzzeit ging mit dem Kaiserreich vorüber. Aber auch die Republik hatte ihren Turf und ihren Jockeyklub, und die Berühmtheiten aus dem alten Regime wurden von den adeligen Sportfreisen doppelt werth gehalten. Isabelle hatte noch immer gute Tage, bis ihr eines Morgens ein häßlicher kleiner Prozeß zustieß. Ihre Mutter, die sie im Glend verkommen ließ, trat klagbar gegen sie auf. Man erfuhr, daß eine arme Arbeiterin, die ältere Schwester der Bouquetière, die alte Frau mit wöchentlichen mühsam abgerungenen, schwer entbehrten fünf, sechs Francs unterstützte, während die glücklichere Isabelle der Bedauernswerthen nicht das geringste Almosen zukommen ließ. Der Advokat der Klägerin rechnete der Bouquetière nach, daß sie zwei Häuser besaß, daß ihr der Blumenverkauf im Jockeyklub mindestens zehntausend Francs im Jahre eintrug, daß sie für die Blumenlieferungen an das Palais Rothschild eine Pauschalsumme von jährlich

nicht nur auf die militärischen, sondern auf alle Potenzen einer Macht, auf die intellektuellen und die wirtschaftlichen. Gesunde Finanzen sind ebenfalls eine Bedingung des Sieges, und die Neubewaffnung der Armee oder auch nur der Artillerie könnte unsere, zur Zeit ohnedies überangestauten Staatsfinanzen zum Siechtum treiben.

Ja wenn uns der Himmel eine reiche Ernte beschere und Handel und Industrie den reaktionären Wühlungen zum Trotz sich fröhlich entwickeln würden! Wir wünschen es mit wahrer Leidenschaft; aber wir können uns nicht verhehlen, daß die Krise jahrelang währen könnte. Aus Nordamerika weht über den Ozean Krachluft herüber, welche zunächst nur die Geldmärkte affiziert und die Industrie selbst noch nicht angegriffen hat. Möglich, daß das Ganze einem der schon wiederholt in Amerika geübten Fischzüge gleicht, daß die Meldungen von Ueberproduktion der Eisenindustrie nur bestimmt sind, die zu hohen Preisen in Europa untergebrachten amerikanischen Aktien zu billigen Preisen über das Atlantische Meer zurückzuführen. Möglich aber, daß wirklich eine Abnung vom nahenden Ende der Periode des fast beispiellosen Aufschwungs von Industrie und Handel die Gemüther preßt. Dann würde auch für Ungarn, welches in die Kulturwelt hineingewachsen ist und jede Nervenzuckung derselben mitfühlt, eine Reihe magerer Jahre anbrechen. Behüte uns der Himmel, daß diese Sorge sich als berechtigt erweise. Aber Vorsicht für alle Fälle ist unserem Parlament und dessen Ausschuss geboten; sie müssen schon jetzt dafür sorgen, daß die Kriegsverwaltung nicht ihren Wunsch zur That werden lasse, nicht Neubewaffnungen und Neuorganisationen, wie solche im künftigen Wehrgeetze geplant sein sollen, nicht Schiffbauten beginne, ehe die Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, daß die finanziellen Kräfte beider Staaten der Monarchie zur Durchführung ausreichen. Das nächstjährige Budget kann guten Gewissens von unseren Delegierten bewilligt werden, welche ja stets dem Volkshere opferlustige Sympathie gezeigt haben, doch sich nicht darüber hinaus für die ungewisse Zukunft zu engagieren, das ist patriotische Pflicht.

Budapest, 12. Mai.

Ministerpräsident Széll wurde heute Vormittags von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen.

Morgen Mittags werden beide Delegationen in der Ofner Hofburg empfangen werden, um die allerhöchste Thronrede entgegenzunehmen. Am Montag sollen dann bereits die meritorischen Delegationsverhandlungen beginnen. An diesem Tage wird der Minister des Aeußern Graf Goluchowski im österreichischen Delegationsausschusse das Exposé über die auswärtige Lage erstatten. Wie verlautet, wird dieses Exposé von geringem Umfange sein und sich lediglich auf die Beleuchtung der äußeren Lage beschränken. Die Thronrede soll, wie in eingeweihten Kreisen verlautet, die jüngste Berliner Reise Sr. Majestät zum Ausgangspunkte nehmen,

die allerdings bloß einer intimen Familienfeier golt, gleichwohl aber als neuer Beweis der Innigkeit des Bundesverhältnisses zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und dem deutschen Reiche wie auch mit Italien angesehen werden darf.

Das Siebener-Komitee der ungarischen Quoten-Deputation hält am Montag, den 14. d., Nachmittags 5 Uhr eine Sitzung.

Ueber erste Neußerungen unseres Monarchen wird den „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus Wien berichtet: Bei den Empfängen des Kaisers am letzten Donnerstag waren mehrere politisch bedeutsame amtliche und nichtamtliche Personen aus Böhmen vor dem Kaiser erschienen. Mehrere derselben vernahmen aus dem Munde des Herrschers sehr ernste Worte. Die ernstesten dürften an einen politischen Beamten, der sich für eine Ordensauszeichnung zu bedanken erschienen war, gerichtet gewesen sein. Se. Majestät lenkte die Unterhaltung auf die Verhältnisse im böhmischen Landtage, dessen Verhandlungen besagter Beamter beizuwohnen hat, und bemerkte, daß er mit Erstaunen gelesen habe, daß ein (radikal-österreichisches) Mitglied des böhmischen Landtages sich herausgenommen habe, zu fragen, mit welchem Rechte der Kaiser von Oesterreich nach Berlin gereist sei. Noch größeres Erstaunen, erklärte der Kaiser, habe es bei ihm hervorgerufen, daß der Oberst-Landmarschall Fürst Lobkowitz diesen Abgeordneten nicht zurechtgewiesen und zur Ordnung gerufen habe.

In Angelegenheit des Gesekentwurfes über die Privat-Versicherungsgesellschaften wurde am 8. d. im Justizministerium eine engere Konferenz abgehalten, in welcher hinsichtlich der in der Sach-enquete aufgetauchten Ansichten, sowie hinsichtlich des Systems des Gesekentwurfes eine Vereinbarung erzielt wurde. Die Konferenz stellte auch die Gesichtspunkte fest, nach welchen der Kurialrichter Dr. Hugo Beden den Entwurf umarbeiten wird.

Heute fand im Abonyer Wahlbezirke die Neuwahl statt, welcher sich der Abgeordnete Julius Gulner in Folge seiner Ernennung zum Staatssekretär im Ministerium des Innern unterziehen mußte. Staatssekretär Gulner, der keinen Gegenkandidaten hatte, wurde einstimmig neuerlich zum Abgeordneten des Bezirkes gewählt.

Aus den Delegationen.

Eröffnungssitzungen.

Heute hielten beide Delegationen ihre ersten Plenarsitzungen, in welchen die Konstituierungen erfolgten und das gemeinsame Budget für das nächste Jahr unterbreitet wurde. Die neugewählten Präsidenten hielten kurze Ansprachen, und zwar Desider Szilágyi in der ungarischen und Ritter v. Javorski in der österreichischen Delegation. Beide Präsidenten hoben freudig die Bedeutung des glänzenden Empfanges unseres Monarchen in Berlin hervor und bezugten daraus die Kräftigung des Dreibundes und der Friedensausichten. Szilágyi betonte überdies die Nothwendigkeit der richtigen Grenzlinie zwischen den Anforderungen der Großmachstellung der Monarchie

und der wirtschaftlichen Stellung. Javorski hingegen mahnte die Oesterreicher zur Herstellung des inneren Friedens — ein frommer Wunsch, der bekanntlich heute nicht das erste Mal zum Ausdruck gebracht wurde. Einig sind die Delegirten nur in der Billigung der traditionellen Friedenspolitik.

I. Ungarische Delegation.

Die ungarische Delegation hielt heute Abends 6 Uhr im Berathungssaale des Magnatenhauses ihre konstituierende Sitzung. Von Seite der gemeinsamen Regierung waren anwesend: Minister des Aeußern Graf Goluchowski, Kriegsminister Baron Krieghammer, Finanzminister Kállay, Marinekommandant Freiherr v. Spaun; von Seite der ungarischen Regierung Ministerpräsident Széll und Honvedminister Baron Fejérváry.

Ministerpräsident Széll ersucht die Delegation, sich zu konstituieren und empfiehlt den Grafen Koloman Rákó als Alterspräsidenten. Nachdem letzterer den Vorsitz übernommen und die Erschienenen begrüßt hatte, ersuchte er Géza Pápy, den Sitz des Alterspräsidenten zu übernehmen. Alterspräsident Géza Pápy verliest sodann eine Zuschrift des Präsidiums des Abgeordnetenhauses, in welchem die Mandatsniederlegung der Delegirten Ludwig Holló, Ladislaus Dölkicsányi, Stephan Kátoňky und Graf Johann Zichy mitgetheilt wird. Alterspräsident Graf Rákó forderte nun die Delegation auf, sich zu konstituieren.

Es wurden mit sämtlichen abgegebenen 42 Stimmen gewählt: zum Präsidenten Desider Szilágyi (Allgemeine lebhaftes Gienrufe), zum Vizepräsidenten Graf Julius Szapáry, (Gienrufe), zu Schriftführern: Aurel Münnich, Baron Joseph Rudnyánsky und Graf Alexander Teleki, zum Quästor Baron Albert Wodianer (Gienrufe). Nach erfolgter Konstituierung ersucht Alterspräsident den gewählten Präsidenten zur Uebernahme des Vorsitzes. (Rufe: Es lebe der Alterspräsident!)

Präsident Desider Szilágyi

übernimmt hierauf den Vorsitz und drückt zunächst seinen und den Dank seiner Kollegen im Bureau für das Vertrauen aus, mit welchem sie beehrt wurden, worauf er folgendermaßen fortfährt: Unsere Verfassung überweist der Delegation zwei Hauptaufgaben: die Feststellung der gemeinsamen Bedürfnisse der Monarchie und die Kontrolle des Wirkens der gemeinsamen Regierung. Bei der Lösung dieser Aufgaben müssen wir zwei große Gesichtspunkte, unabhängig von der Tagesfluktuation der Ereignisse, als richtunggebend betrachten. Der eine ist die allgemeine europäische Lage und die aus derselben nothwendigerweise erwachsenden Postulate. Der zweite aber ist die Nothwendigkeit der inneren Entwicklung des ungarischen Staates und seiner politischen und wirtschaftlichen Festigung. Es ist der Delegation wohl bekannt, daß jene traditionell zu nennende Politik, welche nach dem Willen Sr. Majestät von Seite der gemeinsamen Regierung befolgt wurde, wiederholt die volle Zustimmung der geehrten Delegation gefunden hat; jene Politik, deren Ziel-punkt die Erhaltung des Friedens ist und deren Mittel unsere Bündnisse sind, namentlich der Dreibund, und jene politische Richtung, daß wir bestrebt sind, mit allen Mächten freundschaftliche Beziehungen zu pflegen und die großen Interessen der Monarchie auf friedlichem

sechstausend Francs erhielt und daß sie noch außerordentliche Einnahmen hatte, die ihr gestatteten, eine schöne Wohnung zu halten und ein sehr luxuriöses Leben zu führen. Dann hielt ihr der Advokat vor, daß sie ihrer Mutter die zwei Francs täglich weigere, um die die Alte, die rein zur Bettlerin geworden, klagbar sei. Das Gericht verurtheilte die schöne Isabelle. Die sechzig Francs monatlich, die sie der Mutter zu zahlen hatte, würden sie nicht zugrunde gerichtet haben. Sie war aber auch von der öffentlichen Meinung verurtheilt. Alle Kreise, mit denen sie zu thun hatte, lösten die Beziehungen zu ihr. Sie versiel der Noth und starb recht jämmerlich im Hospital. Ihr lachendes Gesicht hatte einmal Tausende entzückt, und Niemand kümmerte sich mehr um sie. Tausende hatte sie mit Blumen geschmückt, und nicht das ärmste Sträußchen wurde auf ihren Sarg gelegt.

An eine andere verschwundene Schönheit erinnerte in diesen Tagen ein — Erbschaftsprozess. Die hatte noch mehr von sich reden gemacht, als die Bouquetière vom Jockeyklub. Heute hat man total an sie vergessen, und wäre der Erbschaftsprozess nicht so interessant, die Zeitungen hätten vielleicht nicht einmal vom Tode der Dame Notiz genommen. Und doch — wäre diese Frau nicht gewesen, vielleicht gäbe es heute kein einiges Italien. Am Hofe Napoleon's III. standen die Chancen dieser Staatenbildung nicht gut. „Frankreich muß es um jeden Preis vermeiden, daß sich große Staaten an seinen Grenzen bilden“, jagte eine sehr einflussreiche, weil sehr schöne politische Dame, die Gräfin Walewska, die Gattin des Staatsministers Walewski, eines natürlichen Sohnes des großen Korsen. „Der Einfluß, den ich am französischen Hofe am meisten fürchte, ist der der Walewska“, jagte Cavour — der verstand sich auf

Politik und unterschätzte auch die schönen Frauen nicht. Darum schickte er seine Nichte nach Paris, die schöne Gräfin Castiglione — wer erinnert sich noch an sie? Der Kaiser schmachtete in ihren Banden, und sie entschied den italienischen Krieg, ihretwillen hörte Badinguet sogar auf den Prinzen Jérôme, den er nicht leiden konnte, weil er das Napoleon-Gesicht hatte, während er, der Imperator, leider dem Nival aus dem Gesichte geschnitten war, den seine königliche Mutter unstatthaft geliebt. Der Kaiser wurde eines Tages vor der Thür der interessanten Italienerin, die offenbar von Vielen geschätzt war, jämmerlich durchgeprügelt, aber eine gute Sache hat eben ihren Preis. Sie wurde dem Kaiser später noch viel gefährlicher — einer der Eingeweihten am Operettenhofe erzählte erst jüngst die Geschichte. Der Kaiser begab sich wieder einmal, nur von einem Diener begleitet, zur Gräfin Castiglione. In der Nähe der Champs-Élysées traf er den General Edgar Rey, den er aufforderte, mit ihm zu gehen. Der Stern der wälschen Beauté war damals nämlich schon im Erbleichen, und Napoleon nahm öfter einen Begleiter, um seinen Besuch abkürzen zu können. In dem Augenblick, als der Kaiser im Antichambre seinen Mantel einem Diener übergab, stieß Rey einen Schrei aus, streckte die Hand gegen Napoleon hin und empfing einen Dolchstoß in den Vorderarm. Es handelte sich um ein Attentat gegen den Kaiser, das der Lakai ausgeführt. Die Handbewegung Rey's, der es rechtzeitig merkte, wie sich der Diener mit dem Dolche auf den Souverän stürzte, rettete diesem das Leben. Der Vorfall bestimmte den Monarchen, mit der Gräfin endgiltig zu brechen, und er hat sie auch nie mehr besucht. Sie hat, als sie etwa vor einem halben Jahre starb, viele Millionen hinter-

lassen, und es scheint, daß sich die französischen und italienischen Verwandten der Favoritin von damalig deshalb in den Haaren liegen. Sie blieb ein Welt-kind bis in den Tod, beschrieb in ihrem Testamente ausführlich die Toilette, in der sie begraben zu sein wünschte, und verfügte, daß man ihrer entseelten Hülle auch einen kostbaren Perleuschmuck, den sie immer trug, und zwei herrliche Bracelets, die sie besaß, mitgebe. Ferner sollten ihr ihre zwei ausgestopften Lieblingshunde mit in den Sarg gelegt werden, und die Spieldose dazu, nach deren Klängen die vergnügungslustigen Köter Zeit ihres Erdendaseins Walzer getanzt hatten. Wenn einmal das große Horn erschallt und die Todten auferstehen, kann die Gräfin Castiglione en pleins parades erscheinen, um gehörig Eindruck zu machen, und sie kann auch wieder ihre Pudel tanzen lassen, falls sie sich unter den Seligen, wie wahrscheinlich, langweilen dürfte. Es ist gut, bei Zeiten an Alles zu denken.

Das Portrait der Castiglione, gemalt von Ingres, hängt im Pariser Louvre, nahe dem berühmten Salon carré. Beim Himmel, sie war ein schönes Weib! Die zarten und doch sinnlichen Züge, das sanfte und doch feurige Auge, der volle und doch feine Mund bilden eine Summe von Reizen, die es begreiflich erscheinen lassen, daß nach der Pfeife dieser Schelmin da die Souveräne wie die Pudel tanzten. Mancher Besucher bleibt vor dem Bildnisse stehen und betrachtet es lange, seltsam angeregt. Mancher blättert auch im Katalog und erkundigt sich bei den Wächtern, wer die schöne Dame gewesen. Endlich bringen sie es in Erfahrung: es war die Gräfin Castiglione. Sie sind ein wenig enttäuscht. Der Name sagt ihnen nämlich gar nichts. Alle pikanten Geschichten vom Leben dieser Dame sind verstummt,

Wege zur Geltung zu bringen. Doch können wir auch jenen Charakterzug der allgemeinen Lage nicht außer Acht lassen, daß dieser Friede ein Friede des mit angestrengter Kraft geführten Wettbewerbes zwischen den Nationen ist. Jeder Staat ist bestrebt, seine Machtmittel, seine Wehrkraft zu entwickeln, und jeder Staat ist bestrebt, eine möglichst große Erweiterung und Kräftigung seiner Kraftquellen, insbesondere seiner wirtschaftlichen Kraftquellen zu erreichen. Richtunggebend für uns ist auch die Rücksicht, daß wir die Kraft des Landes in einer solchen Weise benützen, daß die in vielen Hinsichten noch nicht vollendeten Aufgaben unserer inneren Kräftigung, besonders unserer wirtschaftlichen und politischen Entwicklung, nicht in den Hintergrund gedrängt werden. Die gemeinsame Regierung und die Delegation werden in ihrer Weisheit sicherlich eine Grenzlinie zu finden wissen, wo die Rücksicht auf die Sicherheit und die internationale Stellung der Monarchie mit diesem anderen gleichwertigen Gesichtspunkte in vollen Einklang gebracht werden. Ich glaube, die Delegation theilt die Ansicht, daß die Kraft der Monarchie unsere Kraft, die Sicherheit der Monarchie unsere Sicherheit ist. Nachdem aber die Monarchie ihre Kraft aus den zwei Staaten schöpft, ist jede Kräftigung der beiden Staaten zugleich eine Gewähr für die Monarchie, daß sie nach außen mit der imponierenden Einheit ihrer Kraft auftreten könne. (Zustimmung.) Ich glaube nicht, daß die drei Monate, die seit den jüngsten Verhandlungen der Delegation verstrichen sind, eine beträchtliche Veränderung in der auswärtigen Lage aufweisen könnten. Auch in diesem kurzen Zeitraum werden unsere Aufmerksamkeit und unsere Gefühle durch den Besuch Sr. Majestät des Königs in der Hauptstadt des deutschen Reiches gefesselt. Wir waren mit stolzer Freude Zeugen jener Ehrungen, welche Sr. Majestät, das Haupt der beiden Staaten der Monarchie, anlässlich dieses Besuchs umgaben. (So ist's! So ist's!) Und als wir die Zeichen der engen und innigen Freundschaft zwischen den beiden Monarchien erblickten und sahen, daß die Bevölkerung der Hauptstadt des deutschen Reiches unseren Herrscher mit den wiederholten Verweisen der Verehrung und Sympathie überhäufte, da fühlten wir, daß bei der Zusammenkunft der Herrscher auch die Sympathien und loyalen Bundesgefühle der Völker einander begegneten (Allgemeine Zustimmung), und wir unsererseits erwidern jene Hochachtung, jene Sympathie und jene Gefühle, welche die große deutsche Nation für unseren König bekundet hat (Allgemeine lebhafteste Zustimmung), sicherlich in vollem Maße dem deutschen Kaiser, sowie der deutschen Nation gegenüber. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.)

G. Delegation! In der Ueberzeugung, daß wir, je gewissenhafter wir unsere verfassungsmäßige Pflicht erfüllen, desto sicherer auf die Unterstützung Sr. Majestät zählen dürfen, schließe ich meine Rede mit dem Rufe: Es lebe der König! (Die Mitglieder der Delegation erheben sich. Lebhafteste Gienrufe.)

Es werden hierauf die Aufschriften der Mitglieder der gemeinsamen Regierung verlesen, in welchen die Persönlichkeiten namhaft gemacht werden, welche zur Ertheilung von Aufklärungen bevollmächtigt sind.

Nachdem sodann noch gemeinsamer Finanzminister v. Kállay die gemeinsamen Vorklagen unterbreitet hatte, wurden die Ausschüsse wählbar vorgeschlagen. Bei denselben kam selbstverständlich die von uns bereits mitgetheilte offizielle Kandidatenliste durch, worauf sich die Ausschüsse in der bereits avisierten Weise konstituirten.

Präsident Szilágyi macht schließlich Meldung davon, daß sich die Mitglieder der Delegation morgen Mittags um 12 Uhr im Berathungssaale versammeln werden, um sich dann zum Empfange bei Sr. Majestät zu begeben. Der Präsident wird bei dieser Gelegenheit den Text der Begrüßungsansprache an

aller Ruhm ihrer Schönheit ist vergessen, ihr Name ist verhallen... Das ist das Los der schönen Herzbeglückerten auf der Erde. Ewig sollten sie leben, unsterblich sollte ihr Ruhm sein, alle Dichter sollten sie besingen. Und schon nach wenigen Jahrzehnten kräht kein Hahn mehr nach ihnen.

Gibt es Gerechtigkeit auf Erden? Während ich diese Zeilen schreibe, dringen aus der Wohnung über mir die gedämpften Klänge einer neuen Weise zu mir, die überall gespielt und gesungen wird. Es ist die Volkshymne von Transvaal mit dem begeisterten Refrain: „Ein freies Volk, ein freies Volk, ein freies, freies Volk sind wir!“ Der Komponist des Liedes ist eine Frau, Katharina Friederike van Nees. Als der frühere Präsident der Transvaalrepublik Burgers als junger Mann in Holland weilte, spielte er einmal auf einem Liebhabertheater in einer Operette dieser Dame, deren Talent ihn entzückte. Als er dann in Südafrika zur ersten Würde in der niederländischen Republik berufen wurde und diese einen Volkslied brauchte, erinnerte er sich an Katharina Friederike van Nees und bestellte die Hymne bei ihr. Das Werk wurde angemessen befunden, und der Volksraad votirte der Komponistin im Jahre 1876 den Dank für den begeisterten Volksgefang. Welche Rolle er in dem gegenwärtigen Kriege spielt, ist bekannt. Der Refrain gelte den Engländern unheimlich in die Ohren. Unlängst sah ich das Porträt der Katharina Friederike van Nees in einer südafrikanischen Zeitschrift. Sie sieht aus wie ein alter Bur. Es fehlt ihr kaum der Bart. Und der Ruhm dieser Frau wird vielleicht ewig leben! Ist das Gerechtigkeit?...

F. Waldenfer.

Se. Majestät den Mitgliedern der Delegation vorlegen. Schluß der Sitzung um 7 Uhr.

Der Heeres-Ausschuß der ungarischen Delegation wird Mittwoch, den 16., der Ausschuß für Leuheres Samstag, den 19., und der Marine-Ausschuß Montag, den 21. die erste Sitzung halten.

II. Oesterreichische Delegation.

Die österreichische Delegation hielt heute Nachmittags 4 Uhr ihre konstituierende Sitzung. Zum Präsidenten wurde Ritter v. Jaworski, zum Vizepräsidenten Graf Better von der Ilie gewählt.

Präsident Ritter v. Jaworski dankt für die Wahl und fährt dann folgendermaßen fort: Hohe Delegation! Ich glaube der Zustimmung der gesammten hochverehrten Herren gewiß zu sein, wenn ich mir die Erlaubniß erbitte, bei dem uns morgen von Sr. Majestät allergnädigst zugestandenem Empfange den freudigen Gefühlen Ausdruck geben zu dürfen, die uns Alle befeelen über das Ereigniß, das sich in diesen Tagen zugetragen hat, nämlich über den allerhöchsten Besuch in Berlin und über den daselbst unserem vielgeliebten Kaiser und Herrn theilhaftig gemordenen Empfang. (Lebhafte Beifall.) Es war ein bedeutungsvolles Ereigniß. Der Augenblick war, wenn es überhaupt notwendig wäre, geeignet zur Bekräftigung und Stärkung des Dreibundes, jener Gewähr für den Völkerfrieden, in dem wir schon seit vielen Jahren leben, den alle Völker, alle Staaten sehnlichst herbeigewünscht haben, an dessen Segnungen sie sich erfreuen und den zu erhalten wir Alle gewiß das größte Interesse haben. Den Frieden zu erhalten ist ja die Grundbedingung für die Wohlfahrt der Völker, der Staaten, für die geistliche Entwicklung und den Fortschritt in kultureller und materieller Hinsicht, und wenn dieser Friede gewahrt ist, dann wird auch Dasjenige eintreten, was wir von der Zukunft hoffen und erwarten. Aber dazu wird der äußere Friede allein nicht genügen, es ist auch der innere Friede notwendig, den wir Alle sehnlichst herbeiwünschen. Wir wollen unsere Arbeit beginnen mit Gottes Hilfe und unter dem erwärmenden und begeisternden Rufe: Seine k. u. k. apostolische Majestät, unser allergnädigster Kaiser und Herr, er lebe hoch! hoch! hoch! (Die Versammlung hat sich erhoben und bringt ein dreimaliges begeistertes Hoch aus.)

Bei der hierauf vorgenommenen Wahl des Vizepräsidenten wurde einstimmig Graf Better v. d. Ilie gewählt, zu Schriftführern Mar Mauthner, Freiherr v. Walterskirchen, Gls, Sulc. Der Minister des Neußern theilt in einer Zuschrift mit, daß der Empfang der Delegationen durch den Kaiser morgen, Sonntag, und zwar jener der österreichischen Delegation um 12 Uhr Mittags, jener der ungarischen Delegation um 1 Uhr Nachmittags stattfindet.

Nach einem warmen Nachrufe, den Präsident R. v. Jaworski hierauf dem verstorbenen Dumba genodmet, unterbreitete Minister des Neußern Graf Goluchowski die gemeinsamen Vorklagen.

Es wurden schließlich die Ausschüsse wählbar vorgeschlagen. Gewählt wurden in den Budgetausschuß: Bacquehem, Chlumecy, Gjedik, Rottulinsky, Montecucoli, Walterskirchen, Jalesti, Bergelt, Demel, Hinterhuber, Baernreither, Lenassi, Stürgkh, Parisch, Dzieduszycki, Rozlowski, Popowski, Bencajz, Dipauli, Lama, Jacel.

Schluß der Sitzung ein Viertel 6 Uhr.

Nach der Plenarsitzung versammelte sich der Budgetausschuß zur Konstituierung und wählte zum Obmann Delegirten Freiherr v. Chlumecy, zum Obmannstellvertreter Delegirten Grafen Dzieduszycki, zu Schriftführern die Delegirten Freiherr v. Walterskirchen, Mauthner, Freiherr v. Parisch und Graf Stürgkh.

Die Reserate wurden in folgender Weise vertheilt: Leuheres Marquis Bacquehem, Ordinarium Freiherr v. Walterskirchen, Extraordinarium Popowski, Marine Dr. Bergelt, Okkupationskredit Bencajz, gemeinsames Finanzministerium und oberster Rechnungshof Ritter v. Rozlowski, Schlußrechnung Freiherr v. Gjedik.

Tagessneuigkeiten.

Budapest, 12. Mai.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Früh zur selben Stunde wie an anderen Tagen, da der Handelsminister mit Rücksicht auf die Ansprache Sr. Majestät an die Delegationen die Sonntagruhe diesmal für die Tagessblätter aufgehoben hat.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes: die erste: das Feuilleton „Frühjahrsausstellung im Nemzeti Salon“, Das gemeinsame Budget für 1901, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Eröffnung der Textilausstellung, Sport (Budapester Frühjahrsrennen etc.), Der Kapitalist (Schnee und Frost etc.), telegaphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, die Kurstabellen, sowie den Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate; die zweite: Inserate; die dritte: Aus dem Abgeordnetenhaus, Aus dem Laurathe, Ghe-

aufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Auszug aus dem „Közöny“, Budapester Todtenliste, Wasserstand und Inserate;

die vierte: Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“; die fünfte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Mentor“) und Inserate.

Wetterbericht. Bei allmählicher Ausdehnung und starkem Nordwest hatten wir hier heute trockenes, kühles Wetter und die Temperatur, welche Nachts bis auf 3 Gr. R. gesunken war, erreichte bloß ein Maximum von 7 Gr. R., der Barometerstand ist um etwas gestiegen. Auf dem Kontinent ist das Wetter überwiegend trocken, Regen kamen nur auf der Balkanhalbinsel und in den Alpen vor, die Temperatur ist in den Karpathen und in Rußland sehr niedrig. In Ungarn herrscht sehr kühles Wetter, Nachts sank die Temperatur in diesen Gegenden unter den Gefrierpunkt, Regen kam nur sporadisch und in sehr geringen Mengen vor. Es ist überwiegend trockenes und kühles Wetter mit vereinzelten schwachen Nachtfrost und späterer Temperaturzunahme zu erwarten.

Der König in Budapest. Se. Majestät traf heute Früh 5 Uhr 45 Minuten mittelst Separat-Hofzuges am Westbahnhof in Budapest ein.

Der Separatzug wurde von dem Direktionspräsidenten Magnatenhausmitglied Ludwig, dem Betriebsleiter Kovács, dem Oberinspektor Häfner und dem Obergeringenieur Winkler geführt. Im Gefolge Sr. Majestät befanden sich die Generaladjutanten Graf Eduard Paar und v. Voljras, Hofrath König, die Flügeladjutanten Wessely, Dietrich und Hoenel, ferner Oberlieutenant Jábán seitens der Kabinetkanzlei und Oberlabarzt Seibart Reyzl. Auf dem Bahnhofe hatten sich zum Empfange eingefunden: Oberbürgermeister Markus und Oberstadthauptmann Rudnay und Stationschef Johann Pachnit, denen sich nach Ankunft des Zuges Direktionspräsident Ludwig zugeellte. Se. Majestät richtete an die zum Empfange erschienenen Herren einige Worte, bestieg dann unter den lebhaften Gienrufen des vor dem Bahnhofe versammelten zahlreichen Publikums den Hofwagen und fuhr nach der Hofburg, wo Hofmarschall Graf Ludwig Apponyi, Oberceremonienmeister Voebenstein, Burgpfarrer Abt Karl Kanter und Burghauptmann Ludwig v. Jbl Sr. Majestät begrüßten.

Gräfin Sónháy und Erzherzogin Elisabeth. Man meldet der „Meraner Zeitung“ aus Gries vom 9. d.: Stephanie Gräfin Sónháy verläßt am 14. d. unseren Kurort, um sich nach Brigen zu begeben, wo ein eintägiger Aufenthalt geplant ist. Von Brigen reist Stephanie Gräfin Sónháy mit ihrem Gemahl nach Kalksburg in Niederösterreich, wo das gräfliche Paar längeren Séjour halten wird. Die Tochter der Gräfin, Erzherzogin Elisabeth, bleibt mit ihrem Hofstaat bis 15. d. in Gries und begibt sich dann zu längerem Aufenthalt nach Lagenburg. Die beiden Séjours Kalksburg und Lagenburg wurden gewählt, um Mutter und Tochter Gelegenheit zu bieten, sich möglichst oft zu sehen.

Aus dem Ministerpräsidium. Se. Majestät hat den Ministerial-Konzeptadjunkten Dr. Ladislaus Fejér und Dr. Graf Ruzo Klebelsberg Titel und Charakter eines Ministerial-Konzipisten verliehen.

Graf Moriz Esterházy. Einer der ersten Aristokraten des Landes, Graf Moriz Esterházy, ist gestern ganz unerwartet in verhältnismäßig jungen Jahren in Wien gestorben. Der Verbliebene, der erst vor wenigen Jahren den Schloßherrn von Totis, Grafen Nikolaus Esterházy, beerbte, war wirklicher geheimer Rath, k. u. k. Kämmerer, ehemaliger Obergespan des Bezprimer Komitats, Mitglied des Magnatenhauses, er stand im Alter von 44 Jahren.

Graf Moriz Esterházy de Fraknó et Galantha wurde am 12. September 1856 in Eszvár geboren. Die Mittelschule und die Universitätsstudien absolvirte Graf Moriz Esterházy in Budapest. Hierauf unternahm er große Reisen ins Ausland. Nach dem Tode seines Vaters, des Grafen Paul Esterházy, großjährig erklärt, übernahm er die Pápaer und Ugoder Fideikommissgüter, die eine Ausdehnung von 50,000 Joch besitzen. Ferner war er Besitzer der 30,000 Joch umfassenden freien Güter von Felső-Galla im Komorner Komitat. Außerdem hatte er vor Kurzem zwei der schönsten Besitzungen in Westphalen, die Rittergüter Davensberg und Nordkirchen mit prachtvollen Schlössern geerbt. In Württemberg besaß er die Herrschaft Mietingen. 1884 erhielt er die Kammererwürde, im Mai 1885 wurde er zum Obergespan des Bezprimer Komitats ernannt, welches Amt er durch dreizehn Jahre bekleidete. Lange Jahre hindurch war er Präsident des landwirtschaftlichen Vereins des Bezprimer Komitats und Protektor fast aller im Komitate befindlichen Wohlthätigkeitsvereine. Seit 25. August 1881 war er mit der Gräfin Pauline Stokau vermählt, welcher Ehe drei Kinder entstammen: Graf Paul, sowie die Komtessen Marie und Franziska. Graf Esterházy war ein hervorragender Sportsman und Präsident des Lattorfalls. Er kränkelte schon seit einem Jahre. Im Trauerhause haben bereits mehrere Erzherzoge und die gesammte Wiener Aristokratie kondolirt. Das Begräbniß findet in Ganna im Bezprimer Komitat statt, wo sich die Familiengruft befindet. Erbe des Fideikommisses ist der 47jährige Graf Paul. Graf Esterházy hat zu seinem

Testamentserben den Fürsten Nikolaus Pálffy und den Obergepan Franz Fenyvessy bestellt.

Abreise des Erzherzogs Ferdinand Karl nach Madrid. Erzherzog Ferdinand Karl, Oberst und Kommandant des 3. Tiroler Kaiserjäger-Regiments, hat heute Morgens mit dem Orient-Expresszug von Wien die Reise nach Madrid angetreten, um dem König Alphonso von Spanien, welcher am 17. d. seinen 14. Geburtstag feiert, im Auftrage Sr. Majestät die Insignien des Großkreuzes des St. Stephans-Ordens zu überreichen.

Das russische Kaiserpaar. Ein Petersburger Telegramm der „Berliner Neuesten Nachrichten“ meldet: Die in der ausländischen Presse über die Reisen des Czarenpaares nach Wien, Paris, Rom, Budapest und Sophia verbreiteten Nachrichten werden von ministerieller Seite sämtlich als aus der Luft gegriffen bezeichnet. Ueber irgend welche Auslandsreisen des Czarenpaares seien bis jetzt keinerlei Entschlüsse getroffen. Vorausichtlich werde das Kaiserpaar diesen Sommer überhaupt nicht ins Ausland reisen.

Die Wittve Michael Munkácsy's veröffentlicht eine Dankagung, in welcher sie den Behörden, Korporationen, Staatsmännern, Künstlern, Universitätslehrern etc., sowie der ganzen ungarischen Nation für das imposante Leichenbegängnis, das ihrem verbliebenen Gatten veranstaltet wurde, dankt.

Der Budapester Adressen- und Wohnungsanzeiger (Budapesti cím- és lakjegyzeke) des Franklins Vereins ist soeben in IX., verbesserte und erweiterte Auflage erschienen. Wieder hat das unentbehrliche Buch an Umfang zugenommen; es hat nicht weniger als 1730 Seiten und zerfällt in folgende zehn Theile: 1. Bezirkseinteilung und Häuserverzeichnis. 2. Hofstaat. 3. Amtsschematismus. 4. Vereine und Klubs. 5. Zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichtete Unternehmungen. 6. Protokollirte Firmen. 7. K. Notare, Advokaten, Aerzte, Ingenieure, Maler etc.; Zeitungen und Zeitschriften. 8. Fabrikanten, Gewerbetreibende und Kaufleute. 9. Wohnungsanzeiger. 10. Neueste. Der Wohnungsanzeiger allein weist die Wohnung von 150,000 Parteien aus, um circa 10,000 mehr als im Vorjahre. Sehr erweitert ist auch der die Industrie und den Handel betreffende Theil. Die Daten sind durchwegs die neuesten, und da sie sammt und sonders aus den amtlichen Quellen geschöpft sind, so lassen sie an Genauigkeit und Verlässlichkeit nichts zu wünschen übrig. Der Wohnungsanzeiger, der jährlich erscheint, ist ein treuer Spiegel der rapiden Entwicklung der Hauptstadt; er kann sich kühn neben den Adressbüchern Wiens und Berlins zeigen, denen er an Reichhaltigkeit, Uebersichtlichkeit und Pünktlichkeit nicht nachsteht. Das elegant ausgestattete, hübsch gebundene Buch kostet 16 Kronen.

Die Eisbäume sind leider unachtsam und führen ihr strenges Regiment mit eiserner Konsequenz durch. Hier war es den ganzen Tag über so kalt, daß man sich förmlich nach dem Winterrock sehnte. Aus Oberungarn, aber auch aus anderen Gegenden des Landes werden Schneefälle und Frost gemeldet; die Kälte ließe sich noch ertragen, aber leider richtet der Frost an Obstbäumen und Saaten großen Schaden an. Wir berichten hierüber an anderer Stelle des Blattes. — Auch in Wien machte sich der Kältefall in den frühen Morgenstunden sehr fühlbar. Die Temperatur betrug Früh +3 Grad, stieg aber in den Vormittagsstunden bis auf 11-2 Grad Reaumur. In den Umgebungen Wiens gab es in der Nacht Frost.

Die Repräsentationskosten des Pariser Botchafters. Der Minister des Aeußern hat den Delegations eine Vorlage unterbreitet, in welcher er das Ansuchen stellt, ihm einen Nachtragskredit von 25,000 Kronen zur Deckung der außerordentlichen Repräsentationskosten des k. und k. Botchafters in Paris anlässlich der Weltausstellung 1900 zu bewilligen. In der Motivierung dieses Ansuchens heißt es:

In Folge der in diesem Jahre in Paris stattfindenden Weltausstellung werden dem k. und k. Botschafter dieselbe eine Reihe von Auslagen repräsentativer Natur erwachsen, welche in seinen systemmäßigen Bezügen keine Deckung finden. Zur Bestreitung dieser Auslagen, deren Höhe auf circa 25,000 Kronen veranschlagt werden kann, erlaubt sich das Ministerium des Aeußern, die Bewilligung eines Nachtragskredits von den hohen Delegationen zu erbitten.

Personalnachrichten. Der regierende Fürst von Sachsen-Koburg hat dem Direktionspräsidenten der k. u. k. Staatsbahnen Magnatenhausmitglied Julius Ludwig das Großkreuz des sächsischen Ernestinischen Hausordens verliehen. — Der Budapester Handelschulprofessor und Schriftsteller Ignaz Lederer verlobte sich mit Fräulein Jiabella Kécs aus Craiova (Rumänien).

Jubiläum. Aus Kroat. Kreuz wird uns unterem Gezirgen geschrieben: Dieser Tage wurde hier das 25jährige Jubiläum des hochverdienten Vorstehers der is. Kultusgemeinde, des Herrn Mario Brever, Spartaassistenten, Gemeindevorstandes, Besitzers des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, in solenner Weise gefeiert. Aus diesem Anlasse fand eine Festigung statt, an welcher sich sämtliche Notabilitäten des Komitats, Obergepan Dr. Kukuljević de Bassano-Sacci, Bisgepan Georgievics, Bezirksvorsteher Ritter v. Trnski, beteiligten. Sodann wurde ein Festessen abgehalten, welchen der Oberkantor Leonid

Buchsbau unter Mitwirkung eines großen gemischten Chors und des städtischen Orchesters effektvoll leitete. Nach dem Gottesdienste empfing der Jubilar mehrere Deputationen.

Die Vorgänge an der Wiener Universität. Aus Wien meldet man:

Um 1 Uhr rückten sämtliche farbentragenden deutchnationalen Burschenschaften, Landsmannschaften und Korps in voller Stärke, geschmückt mit den farbigen Bummeln und Bändern, zum Demonstrationsbummel vor die Universität. Auch die farbentragenden deutsch-freimüthigen Studenten schlossen sich dem Demonstrationsbummel an. In langem, geschlossenem Zuge gingen die Studenten von der Universitätsstraße zur Grillparzerstraße und zurück. Eine große Menschenmenge von Neugierigen sah dem Zuge zu. Um halb 12 Uhr begab sich eine Deputation der deutchnationalen Studenten zum Rektor Professor Reumann, um von demselben die Aufhebung des Farbverbotes zu erwirken. Der Rektor erwiderte, daß er einen diesbezüglichen Beschluß nicht allein fassen könne, es sei dies Sache des akademischen Senats, der um 12 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten werde. Mit diesem Bescheide entfernte sich die Deputation. Von den katholischen Studenten ist Niemand in Farben erschienen. Einige Fiaker, in denen sich „Noricaner“ in vollem Wicks befanden, führen einige Male an der Universität vorbei, die Insassen verließen jedoch die Wagen nicht. Um 1/2 12 Uhr zogen die deutchnationalen Studenten, denen sich ein großer Theil der Finkenenschaft angeschlossen hatte, entgegen dem Verbote des Rektors in das Vestibule der Universität ein, um gegen das Verbot zu demonstrieren. Die bei den Thoren aufgestellten Bedelle und Diener erwießen sich gegen die Uebermacht als machtlos und ließen die Studierenden ungehindert in das Gebäude einziehen. Nach kurzem Verweilen verließen die Deutchnationalen in geschlossenem Zuge das Vestibule und zogen den Bummel auf der Straße fort, wo es bis Mittag zu keiner Ruhefuhrung kam.

Wie telegraphisch gemeldet wird, legte Universitätsrektor Doktor Wilhelm Reumann seine Würde in Folge der letzten Tumulte an der Universität nieder. Mit der Führung des Rektorats wurde Prorektor Wiesner betraut. Die „Wiener Abendpost“ bezeichnet als Demissionsgrund des Universitätsrektors Reumann, daß dieser die Ueberzeugung gewann, daß der akademische Senat nicht in allen Punkten mit der vom Rektorat veranlaßten Durchführung seiner Beschlüsse übereinstimme. Selbstverständlich wird der künftige Leiter der Rektoratsgeschäfte, Prorektor Wiesner, die der ersten Situation angemessenen Beschlüsse des akademischen Senats strikte ausführen, welcher in Uebereinstimmung mit den Universitätsprofessoren an der Anschauung festhält, daß die Erhaltung der freien Verfassung auch mit der Erhaltung der Autorität der akademischen Behörden stehe und falle.

Munkácsy-Ausstellung in Paris. Die Sektion für bildende Künste im Unterrichtsministerium befaßt sich mit der Idee einer in Paris während der Dauer der Weltausstellung zu veranstaltenden Kollektiv-Ausstellung der Werke weiland Michael Munkácsy's. Es soll hiemit einem von der Presse aller Länder und namentlich von den Pariser Zeitungen ausgedrückten Wunsche entsprochen werden. Es fragt sich nur, ob die Eigentümer Munkácsy'scher Bilder dieselben für die Ausstellung überlassen.

Kundreisebilletts von Wien in die Hohe Tatra zu ermäßigten Preisen. Zur Verhändigung der Direktion der k. u. g. Staatsbahnen wird die Gültigkeitsdauer der vom 1. Mai bis 30. September zur Ausgabe gelangenden besonderen Kundreisekarten von Wien in die Hohe Tatra und zurück über Budapest nach Wien von 30 auf 45 Tage verlängert, ferner die Bequämlichkeit eingeräumt, daß mit denselben die Reise mit Unterbrechung der Eisenbahnstrecke von Poprad-Jella über Dobšina oder vice versa fortgesetzt werden kann. Den Fahrpreis dieser Kundreisekarten beträgt für die I. Klasse 60 und für die II. Klasse 40 Kronen und gelangen diese Biletts an den Stationskassen der priv. österr.-ung. Staatsbahnen-Gesellschaft und der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien, sowie in den Reisebureaus von Thos. Cook and Son, Schenker und Komp., Nagel und Wortmann, ferner in Fahrkarten-Stadtbureau der k. u. g. Staatsbahnen in Wien (Kärntnering) zur Ausgabe, wo auch nähere Auskünfte erteilt werden.

Die That eines Wahnsinnigen. Aus Florenz wird telegraphirt: In Castiglione Fiorentino hat ein Bauer Namens Meucci in Folge plötzlicher Geistesstörung neun seiner Angehörigen getödtet und Andere verlegt, dann das Vieh erschlagen und den Stall in Brand gesetzt. Meucci wurde gestern verhaftet.

Das Museum des k. u. g. geologischen Instituts kann vom Publikum jeden Sonn- und Donnerstag Vormittags von 10-1 Uhr unentgeltlich besichtigt werden. An anderen Tagen, mit Ausnahme von Montag und Freitag, ist der Eintritt für eine Krone per Person gestattet.

Fahnenweihe des Budapester Artistenvereins. Das Arrangementskomitee legt die letzte Hand an die Vorbereitungen zu dem am 20. d. stattfindenden großen Feste. Heute sprach eine Deputation der Artisten beim Oberstadthauptmann Béla v. Rudnay vor, um ihm einen Fahnenmahl zu überreichen. Der Oberstadthauptmann empfing die Deputation aufs freundlichste und spendete dem Vereine 80 Kronen. Außerdem versprach er, für den großen Festzug 24 Konstabler zu Pferde in voller Parade zur Verfügung zu stellen. Der Festzug

findet um halb 10 Uhr Vormittags statt und nimmt folgenden Weg: Vom Etablissement Somoffy durch die Große Feldgasse über den Waisnerboulevard, Theresienring, Oktogon, Andrássystraße zur Theresienstädter Pfarrkirche, von hier über die Königsgasse, Elisabethring, Kerepeserstraße, Karls- und Waisnering, Andrássystraße zum Etablissement Somoffy. In dem Zuge werden über 1800 Personen zu Wagen, zu Fuß und zu Pferde, Alle in herrlichen Kostümen, teilnehmen.

Neue Handarbeiten! Das Neueste in Handarbeiten sind jetzt aus diesem Garn gebaute Tischläufer, Milieus und Decken mit herrlichem durchbrochenen à jour und sehr wenig Verzierung für die Stickerarbeit. Der Handarbeitfabrik Otto Kazdowiz, Budapest, VII., Dob-utoza 17, gebührt das Verdienst, diesen Artikel populär gemacht zu haben, so daß man diese Neuheit in allen größeren Orten Oesterreich-Ungarns billig haben kann. Die Novität kann auf weite Verbreitung rechnen.

Brand in einer Bierbrauerei. Heute gegen Mitternacht rasselten die Dampf- und sonstigen Spritzen, Mannschafts- und Requisitionswagen sämtlicher Feuerwehr-Eppositionen durch die Straßen der Hauptstadt. Es war ein Brand in der Steinbrucher Königsbierbrauerei avisiert worden und in den Kaffeehäusern, sowie unter den nächstlichen Passanten verbreitete sich das Gerücht, das Hauptfabrikgebäude des bezeichneten Etablissements stehe in Flammen. Glücklicherweise reduzierte sich die alarmirende Nachricht darauf, daß in der Königsbrauerei der Dachstuhl des Gerstemahlhauses in Brand gerathen war. Das Feuer war nach kaum halbstündiger Arbeit gelöscht und der größte Theil der ausgerückten Löschmannschaft hatte nicht einmal in Aktion zu treten. Der Schaden ist ein relativ sehr geringfügiger.

Anschlußwagen ins Kühle Thal. Im Interesse des Verkehrs nach dem kühlen Thal hat die Direktion der Straßenbahn-Gesellschaft die Verfügung getroffen, daß der Verkehr der Anschlußwagen bei der Zahnradbahn-Station, wo das Umsteigen in der Richtung zum Leopoldsdorf stattfindet, schon von 9 Uhr Früh an erfolge.

Ein geisteskranker Mediziner. Gestern Abends trat ein junger Mann ins Inspektionszimmer der Oberstadthauptmannschaft und führte sich mit folgenden Worten ein: „Ich bin nicht Jünger Soliman und bitte, mich zu verhaften.“ Der inspektionirende Beamte avisirte den Polizeiarzt, der den jungen Mann untersuchte und in die Irrenanstalt auf dem Leopoldsdorf bringen ließ. Die Polizei stellte die Identität des Geisteskranken mit dem Rigorosanten Madar Hell fest.

Spenden. Für die sieben armen Waisen des Mörders zum Opfer gefallenen Ehepaars Steiner in Mauthausen sind uns an mildthätigen Spenden zugekommen: David Hecht, Reichhiza, 5 fl.; Sammlung des Victor Bród (anlässlich einer Hochzeit), Nogräd-Jüree, 3 fl. 70 kr.; Sammlung des Sigmund Kohn, Kantor, Mura-Szombat, 10 fl. 15 kr., und zweite Sammlung desselben (anlässlich eines Bundesfestes), Szarvaslak, 3 fl. 3 fl. 50 kr. Die Sammlung beträgt 22 fl. 35 kr. Hierzu die bereits ausgemessenen 2808 fl. 7 kr., zusammen 2830 fl. 42 kr. — Für die „unglückliche Familie“ des Hermann Mayer sind uns von der „Mamlak-Tischgesellschaft“ in der Wiener Bierhalle 10 fl. zugekommen.

Geld regiert die Welt. Das ist ein altes Sprichwort, welches immer neu bleibt, denn immer und immer wieder sehen wir, daß wir unsere Wünsche ohne Geld nicht erfüllen, ja oft nicht einmal unsere Bedürfnisse decken können. Schon Viele zerbrachen sich den Kopf darüber, auf welche Weise sie auf einmal zu einem Vermögen gelangen könnten, und wenn es ihnen nicht möglich war, dieses Problem zu lösen, so liegt der Grund einfach darin, daß man auf anständigen Wege plötzlich nur durch einen Glückszufall zu vielem Gelde kommen kann. Jawohl, aber das Glück will auch gesucht werden, denn von selber kommt es nicht, man muß auch etwas dazu beitragen, um es zu finden. Dies ist oft sehr leicht und können wir es eben in der jetzt neu beginnenden Klassenlotterie, in welcher wieder so viele Hauptgewinne verlost werden, finden, daß das Bankhaus A. Török u. Co., Budapest, Waisnering Nr. 4, binnen kurzer Zeit mehr als drei Millionen Kronen seinen glücklichen Gewinnern ausbezahlt hat, außerdem dasselbe seine Kunden pünktlich und reell bedient, daher das Bankhaus A. Török u. Co., Waisnering Nr. 4, seitens des Loosetreibenden Publikums eines lebhaften und verdienten Zuspruchs sich erfreut.

Eine Militärbefreiungs-Affaire. Aus Temesvár wird uns telegraphirt: Die k. u. g. Tafel hat das Urtheil, durch welches der im Militärbefreiungsprozeß angeklagte Salomon Horung freigesprochen wurde, abgeändert und den Genannten wegen Bestechung eines Militärarztes zu sechs Monaten Kerker verurtheilt. Bekanntlich ist inzwischen der wegen desselben Delikts angeklagte gewesene Regimentsarzt Dr. Julius Raab durch die Militärbehörden rehabilitirt worden.

Lebensmüde. Heute Früh wurde in der Döbrentegasse 7 der 69jährige Private David Klein erhängt aufgefunden; als man die That bemerkte, war jede Hilfe zu spät. Die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht. Ein unheilbares Leiden soll das Motiv des Selbstmordes gewesen sein. — Im Hottel der Hauptstadt wurde heute Früh der in der Pfugasse wohnende 50jährige Amtsdienner Georg Czypu in seinem Blute schwimmend bewußtlos aufgefunden. Czypu, der sich schon gestern Abends die Schlagader der linken Hand öffnete, wurde von der Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus gebracht, wo an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Eine ungesähr 50- bis 55jährige Tagelöhnerin sprang gestern Abends vom Altkofner Ufer in die Donau und versank in den Wellen. Es wurde ein Rettungskahn losgebunden und nach längerem Suchen gelang es, die Frau zu finden und sie ans Ufer zu bringen, wo sie nach wenigen Minuten starb; ihre Leiche wurde ins gerichtsarztliche In-

stitt gebracht. — In einer Kabine des Hungaria-Bades in der Sommergasse jagte sich heute Nachmittags der 22jährige Honvéd-Infanterist Desider Klei eine Kugel in die Brust und wurde sterbend ins Honvéd-Garnisonsspital gebracht. — Heute Nachmittags sprang nächst dem Zollamte ein ungefähr 20jähriges gut gekleidetes Mädchen in die Donau und verschwand spurlos in den Wellen.

* **Fünf Millionen Briefe** sind im Monat Mai von den Lotterie-Kollektoren aufgegeben worden. Um sich einen Begriff von dieser enormen Masse machen zu können, braucht man sich nur vorzustellen, daß circa fünfzig große Wagen zum Transporte nötig sind. Das Bankhaus Hecht allein hat über eine Million Cirkulare verjandt, zu deren Expedition viele Postbeamte Tag und Nacht thätig sein mußten. Nur der vorzüglichen Organisation der Hauptpost und der pünktlichen Thätigkeit der Provinz-Postämter ist es zu verdanken, daß jeder Adressat die Zustellung erhalten hat.

* **Sagenbeck's Künstlertruppe im Thiergarten**, welche aus 50 Eingeborenen vom Stamme der Malabaren, Männern, Frauen und Kindern, besteht, darunter Akrobaten mit Bambusstäben, Bajadern, Degenschluder, Feuer-, Masken- und Teufelstänzer, Jongleure, Musikanten, Seil-, Stelzen- und Schwerttänzer, Zauberer und ein Zmorg, gibt Vorstellungen, welche bis jetzt noch nicht gesehen wurden; ihre Künste sind unübertrefflich. Die Ausstattung der Ethnographie zeigt ein Dorf, Kirche, Schule, einen Theeparillon, wo dem Publikum der feinste aromatische indische Thee unentgeltlich kredenzt wird. Es finden täglich 2 Vorstellungen, um 4 und um 6 Uhr Nachmittags, statt, welche trotz der kühlen Witterung so ziemlich besucht werden, da die obbenannte Truppe eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges ist.

* **Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist meist heiteres, tagsüber warmes, Nachts kühles Wetter anhaltend.

Familien-Nachrichten.

Der hauptstädtische Advokat Dr. Emil Scheimann verlobte sich mit Fräulein Kornelia, Tochter des hiesigen Juwelen-Fabrikanten Herrn Emanuel Diamant.

Herr Paul Neumann, Budapester Kaufmann, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Gijella, Tochter des Herrn Marfas Rozenzweig, Budapest.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 12. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 35, und zwar: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 4, Scharlach 5, Masern 15, Diphtheritis u. Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 4, Influenza —, Puerperal-Fieber 1, Rothlauf 2, Trachoma —, Ohren-Brünnentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Kranke in der Klinik im Krankenhaus 2232, im Johannesspital 729. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 12, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort —.

Kaufet Klassenlotterielose im Bankhause Lukács Bilmos, Bpest, V., Fűrdő-utca 10. 1/1 Los à R. 12.— 1/2 Los à R. 6.—, 1/4 Los à R. 3.—, 1/8 Los à R. 1.50.

Dr. Martin Sziget ist aus Abbazia in Gleichenberg angelangt und hat daselbst seine ärztliche Thätigkeit aufgenommen.

Dr. J. Jufus, Spitals-Ordinarius, ordinirt für Hautkrankheiten jetzt Kis Hid-utca 9.

Bogdán József, Wagenfabrik, Budapest, IX., Páva-utca 7—12. Stadtlager: VIII., Muzeum-körut 10, II. Hof. Fertige Herrschafts- und Trauerwagen vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen. Reparaturen werden rasch und billig ausgeführt.

Klassenlose von der besten und glücklichsten Bezugsquelle sind in der Spezialitäten-Transit Abonyi u. Magyar, Budapest, Váci-utca 11, erhältlich.

Die erste Abfahrt des im Dezember v. J. vom Stapel gelaufenen Doppelschrauben-Dampfers „Potsdam“ der Holland-Amerika Linie von Rotterdam über Boulogne-sur-Mer nach Newyork findet am 17. Mai statt.

Aus dem Vereinsleben.

Heute machte eine Deputation des Landes-Pensionsinstituts der Ärzte, deren Mitglieder die Professoren und Dozenten Karl Kéty, Karl Hochhalt, Kornel Lichtenberg, Ernst Jendrassik und Ludwig Kékam und die Reichstagsabgeordneten Franz Major und Samuel Pap waren, ihre Aufmerksamkeit beim Ministerpräsidenten Koloman Széll. Professor Kéty legte die Absicht der Ärzte dar, ein Pensionsinstitut auf sozialem Wege zu gründen; staatliche Hilfe soll nur in Form der Gewährung einer Lotterie in Anspruch genommen werden. Ministerpräsident Koloman Széll erwiderte, daß er jede zur Förderung der vaterländischen Sanitätsverhältnisse geeignete Aktion gern unterstütze und das Ansuchen der Deputation nach Möglichkeit fördern werde. Die Deputation sprach dann beim Finanzminister Ladislaus Lukács vor, der sich bereit erklärte, dem Landes-Pensionsinstitut der Ärzte eine Lotterie zu bewilligen.

Der Josephstädter VIII. Bezirksklub hielt heute Abends seit der Verschmelzung der beiden Josephstädter Bürgerklubs unter dem Vorsitze seines Vizepräsidenten Béla Anovics seine erste Generalversammlung. Nach dem vom Sekretär Dr. Kiss vorgelegten Jahresberichte wurden die in Folge der Fusion notwendigen Wahlen vorgenommen, welche folgendes Resultat ergaben: Präsident Eugen Csáky, Vizepräsident Béla Anovics und Alexander Novák, Kurator Béla Simonovits, Kassier Dr. Johann Ebner, Sekretär und Rechtskonsulent kön. öff. Notar Dr. Joseph Kiss, Bibliothekar Julius Dölgvi.

Der Landes-Kinderbewahrverein hielt heute Nachmittags im neuen Stadthause unter dem Vorsitze der Frau Koloman Tibá seine General-

versammlung. Nach der Eröffnungsrede der Präsidentin legte Sekretär Gabriel Nagy den Jahresbericht und der Kassier Béla Csáky die Schlussrechnungen vor. Dann folgte eine Auskuffung.

Der Volksklubverein des V. Bezirks hält morgen, Sonntag, 11 Uhr Vormittags im Bürgerklub des V. Bezirks seine Jahresgeneralversammlung.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Nationaltheater.)** Seitdem Ibsen's „Nora“ den Weg zur Bühne gefunden, munkelt man davon, der geheimnißvolle Ate aus dem Norden werde eine Fortsetzung schreiben, die weiteren Geschehnisse jenes Weibes uns erzählen, das endlich ihr „Jah“ gefunden. Nun haben wir sie endlich, diese langersehnte Fortsetzung. Ihr Titel ist: das Mutterherz. Als Nora mit ihrem neugeborenen „Jah“ davonschickte, reißt sie ihr Mann mit Gewalt ins Kinderzimmer, wo sie beim Anblick ihrer schlafenden Kleinen das „Jah“ rasch wegwirft und dafür das „Mutterherz“ eintauscht und gerührt weiter in ihrem Puppenheime bleibt. Diese Fortsetzung oder, richtiger gesagt, Umarbeitung ist so banal und konventionell, daß man kaum glauben kann, daß sie wirklich von Ibsen herkommt. Das ist viel eher die Verballhornung Ibsen's durch irgend einen wohlbesetzten deutschen Hoftheaterdramatiker, dessen einziger Beruf es ist, seinem Publikum Tugend, Konvention und Langeweile einzutrichern. Unsere neueste Nationaltheaterdirektion scheint das gleiche Programm sich gestellt zu haben, sonst wäre es unverstänlich, warum sie gerade hiemit ihre Aera eröffnet hat. Wird sie in Zukunft bei der Hebung des literarischen Grades des Nationaltheaters von ebenjo gutem Geschmack berathen sein, dann wird sich das Publikum wohl bald des alten französischen Chansons erinnern: Ca ne vaut pas la peine, non pas la peine, de changer le gouvernement.

* **(Lustspieltheater.)** Zum ersten Male im Rahmen seines gegenwärtigen Gastspiels trat uns heute Ermete Novelli in einer neuen Gestaltung entgegen. Der geniale Künstler brachte in einer Ausführung von Ibsen's „Gespenster“ die Rolle des Oswald zur Darstellung, eine Gestalt, mit deren Vorführung Ermete Jacconi das vollgiltigste Probestück seiner schauspielerischen Virtuosität geboten hatte. Die heutige Darbietung Novelli's — wie wir gleich sagen wollen: eine Meisterleistung, die sich würdig allen anderen anschließt — bot somit Gelegenheit zu sehr interessanten Vergleichen. Novelli zeichnet seinen Oswald in den ersten zwei Akten mit viel weniger grellen Farben, illustriert den Krankheitsprozeß mit weit weniger pathologischen Sichten, als sein großer Namensbruder. Die Leistung Jacconi's ist reicher, glänzender, aber trotz des bunten realistischen Plättchens innerlich weit weniger wahr als Novelli's Gestaltung. Der Zustand Oswald's, den Jacconi nur allzu grell und sinnfällig zeichnet, darf jedoch erst in den letzten Szenen des Stückes offenbar werden. Novelli's Oswald läßt in den ersten zwei Akten, ja auch noch in der ersten Hälfte des dritten, zunächst nur die tiefe seelische Depression erkennen, welche durch das Bewußtsein des schrecklichen Leidens motivirt erscheint. Das Mosaik der Krankheits Symptome, das Jacconi so genial zu gruppieren versteht, das Stottern und Stammelnen, das Schlenkern der Arme und Beine, das Spiel der Finger, ist bei Novelli beitem weniger Selbstzweck, als bei seinem Vorgänger in der Darstellung der Rolle. Erst im wirklichen Zusammenbruch gewinnt seine Gestaltung auch in technisch-äußerlicher Hinsicht das Bild jener entsetzenerregenden Wahrheit, die uns auch in der Darstellung Jacconi's erschauern machte. Ja, es scheint uns, als ob die Katastrophe von Novelli's Oswald unser Empfinden noch schärfer, noch grausamer treffen würde, als der Auflösungsprozeß, den uns Jacconi darstellt, denn auf diesen werden wir drei Akte hindurch mit einem ebenso unheimlichen, als geistvollen Raffinement vorbereitet, während der Wahnsinnsausbruch von Novelli's Oswald doch unvermittelter und darum erschütternder erfolgt. Für Novelli's künstlerisch empfindenden Geist spricht es auch, daß er nicht seine, das ist Oswald's Person, von vornherein zu dem Mittelpunkt des Dramas stempelte, vielmehr das Stück Ibsen's erscheinen ließ, was es ist — die Tragödie der Frau Alving. Allerdings wurde er hiebei von einer fast ebenbürtigen Partnerin unterstützt, von Frau Liprandi, deren große Künstlerschaft uns noch von ihrem Wirken in der Gesellschaft Salvini's in lebhafter Erinnerung steht.

— Selbstverständlich wurde Novelli auch heute Abends durch eine Kette rauschender Ovationen ausgezeichnet. Nach allen Aktschlüssen gingen Stürme tobenden Beifalls nieder, die den Künstler unzählige Mal vor die Klampe riefen. Nach dem zweiten Akte stellte sich Ermete Novelli, der die heutige Vorstellung zu Gunsten des „Budapester Journalistenvereins“ veranstaltet hatte, eine Deputation der Vereinigung vor, welche dem hochherzigen Künstler den Dank des Vereins verdolmetschte und zugleich als äußeres Zeichen bewundernder Huldigung einen silbernen Lorbeerkranz überreichte.

* **(Volks-theater.)** Durch hübsche belletristische Aufsätze in unterschiedlichen ungarischen Blättern hat sich der Dedenburger Advokat Karl Görkényi

einen ziemlich guten Namen erworben. Heute wagte er einen größeren Wurf. Er trat mit einem hochdramatisch angelegten Volksstücke vor die Öffentlichkeit, die ihm in seiner neuen Eigenschaft als Bühnenautor einen wohlwollenden und aufmunternden Empfang bereite. Leider kann die Kritik nicht in allen Stücken mit der stets absolut nachsichtigen Auffassung des Volkstheater-Publikums sich identifizieren. Györfői's Stück „A muzslai bankó“ (Die Muzsler Banknoten) ist ein Zwischending von Schauer- und Tendenzdrama. Mit bestem Willen und unlegbarem Können zeichnet da der Verfasser eine ländliche Tragödie. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein Dorfklump, Binzenz Szabó, der aber durchaus nicht von der sympathischen Art der Gondör Vistas, sondern vielmehr ein in seiner Bäuerlichkeit noch roherer Kerl à la Franz Moor ist. Er ist nicht nur Intrigant und Bösewicht, sondern in seinen zahlreichen Nußstunden auch Banknotenfälscher, er ist der Hauptfabrikant der Muzsler Zehnernoten. Er und sein Bruder László (der Karl Moor vom Lande) lieben eia Mädchen, die schöne Dorfchusterstochter Vicza. Der schlimme Binzenz verübt allerlei Gräueltaten; es wird in dem Stücke fleißig geschossen, Nordbrennerei und sonstiges strafrechtlich Verbotenes getrieben; aber am Schlusse siegt die Tugend und das im elenden Binzenz personifizierte Laster wird umgebracht. Ein großer Vorzug der Fabel besteht darin, daß sie aus dem Leben gegriffen und nicht langweilig ist. Die Figuren sind glaubhaft und in den Dialogen offenbart sich eine von kräftigem Pulsschlag befehlte, mitunter poetische Ader. Freilich ist das Stück mit manchen Mängeln und Fehlern der Anfängerschaft behaftet, aber seine Vorzüge sind zumindest gleichwerthig, und die Muzsler Banknoten dürften eine zeitlang nicht außer Kurs gerathen. Der Verfasser wurde nach jedem Aktschlusse zu wiederholten Malen gerufen. Das gutbesuchte Haus spendete auch den von Jzso Barna komponirten hübschen Volksliedern gebührenden Beifall. Die Aufführung war eine gute und die Mitwirkenden, in allererster Reihe Frau Blaha, ferner Fr. Kápolnai, Herr Tollagi, der wieder einmal bewies, daß er in jedem Rollenfach seinen Mann stellt, die Herren Szirmai, Horváth, Kiss und Uvári durften in entsprechendem Maße an den Ehren des Abends theilnehmen. —

* Im kön. ungar. Opernhause geht morgen, Sonntag, nach siebenjähriger Pause Delibes' Oper „Lakmé“ mit Frau Sigrid Arnoldson in der Titelrolle neuinszenirt in Szene. Die letzte Aufführung der Oper fand am 8. April 1893 statt. Die Vorstellung findet im Abonnement suspendu bei theilweise erhöhten Preisen statt. Zwischen dem zweiten und dritten Akte findet eine Pause von zehn Minuten statt.

* Als nächste Novität des Nationaltheaters wird am 18. Mai Octave Feuillet's dreifäciges Lustspiel „Juliette valopore“ in Szene gehen. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Hegyesi und Uhegi und der Herren Csáky, Gyenes und Mihályi. Mittwoch geht „Mariana“ und Donnerstag „Agglegények“ in Szene; die Reihe der Reprisen älterer Stücke wird nächste Woche mit „Jó barátok“ und „Ibolyafaló“ fortgesetzt.

* Für das Lustspieltheater Ermete Novelli's im Lustspieltheater bekundet das Publikum so lebhaftes Interesse, daß das Gastspiel um einige Abende verlängert wird. Der große italienische Künstler wird in der nächsten Woche in folgenden Stücken auftreten: Sonntag Nachmittags als Schylock im „Raujanon von Benedig“, Montag, am 14. d., in „Morte civile“ (Bürgerlicher Tod), Dienstag, am 15. d., in dem Plautus'schen Schauspielle „Aulularia o la pentola d'oro“ (Der goldene Kessel). Nachher wird Novelli einen lustigen Monolog „Fra un atto e l'altro“ (Im Zwischenakt) sprechen und der Abend wird mit Bracco's „Pietro Garuso“ beschloffen. Am 16. d. tritt der Gast im Valabregu'schen Schwanke „Mia moglie non ha chic“ (Meine Frau hat keinen Chic) auf und am 17. d. verabschiedet er sich in „Papa Lebonard“. Karten sind schon jetzt ohne Vorverkaufsgeld erhältlich.

* Im Volks-theater wird Dienstag, am 15. d., die 50. Aufführung der Sidney Jones'schen Operette „A kis szökevény“ stattfinden. Donnerstag, am 17. d., wird die „Schöne Helena“ mit Fräulein Kürv in der Titelrolle zum 25. Male aufgeführt. Das für die nächsten Tage geplante Gastspiel der Frau Karcsag-Ropácsy mußte wegen Heiserkeit der Künstlerin auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Am 16. und 18. d. gastirt die Primadonna des Preßburger Theaters Fr. Sári Fedák im Volks-theater und zwar in den Titelrollen von „Lolédad“ und „A baba“.

* Im Lustspieltheater gelangt am nächsten Samstag, 19. d., das Drama „Golgotta“ von Felix Philippi in der Uebersetzung Georg Ruitkai's zur Aufführung. Die Hauptrolle in diesem Drama mit einem der modernen Welt entnommenen Sujet wird Frau Marie Jákai freieren. Im Wiener Burgtheater wurde das Stück mit großem Erfolg aufgeführt. Karten sind schon von morgen an erhältlich.

* Im Ungarischen Theater wurde die Premiere der Posse: „El Parisba!“ auf Mittwoch, den 16. d., verschoben. — Frau Olga Turhányi wird ihr erfolgreiches Gastspiel Montag, am 14. d., als „Miezi“ in „Gyurkovics lányok“ fortsetzen.

* Im Sommertheater im Stadtwaldchen gelangt morgen, Sonntag, Nachmittags halb 4 Uhr „Bank bán“ und Abends um 7 Uhr das Volksstück: „Az ördög mátkája“ von Céczy zur Aufführung. Für die am Dienstag, 15. d., stattfindende

Von den Carlisten genährt wird. Die italienische Regierung wies neuerlich den Verkauf von 25,000 Bitterli-Gewehren zurück, da sich herausstellte, daß der Kauf für Rechnung der carlistischen Partei geschehen soll.

Der Transvaal-Krieg.

Der Vormarsch.

London, 12. Mai. „Reuter's Office“ meldet aus Geneva Siding vom 11. d. Morgens: Die britischen Truppen sind hier, etwa 14 Meilen von Kroonstad, eingetroffen. Die Soldaten marschieren vortrefflich. General French ist ihnen mit Kavallerie voraus. Die Eisenbahn ist fast bis zum Sandflusse fertiggestellt. Die Bahn ist nur unmittelbar im Norden des Flusses arg beschädigt, aber nicht darüber hinaus, da die Büren zu große Eile hatten, um einen großen Schaden anzurichten. Wie verlautet, ist der Feind mit Schutzarbeiten um Kroonstad emsig beschäftigt.

London, 12. Mai. Marshall Roberts meldet aus Booschrand vom heutigen, 8 Uhr Früh: Wir stehen acht Meilen südlich von Kroonstad. Der Feind hat die äußerste Verschanzungslinie während der Nacht verlassen. Wir senden jetzt Kundschafter in der Richtung nach Kroonstad aus. General French bemächtigte sich gestern einer Drift am Vaalflusse. Er war noch zur rechten Zeit gekommen, um den Feind zu verhindern, dem Uebergange Widerstand entgegenzusetzen.

Die Einnahme Kroonstad.

London, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Kroonstad ist seit Nachmittags in den Händen der Engländer. Lord Roberts telegraphirt an den Kriegsminister um 2 Uhr Nachmittags: „Ich marschierte heute Nachmittags, ohne Widerstand zu finden, in Kroonstad ein und hißte die britische Flagge unter den Jubelrufen der wenigen zurückgebliebenen englischen Einwohner. Präsident Stejn ist gestern Abends geflohen, nachdem er vergebens versucht hatte, die Bürger zu weiterem Widerstand anzufeuern. Die Transvaaler unter Botha und Dewette erklärten, auf dem Gebiete des Oranje-Freistaates nicht mehr kämpfen zu wollen und ziehen sich hinter den Vaalfluß zurück. Die Oranje-Freistaatler beschuldigen die Transvaaler, sie mißbraucht zu haben. Viele kehren zu ihren Heimstätten zurück. Vor der Abreise erließ Stejn eine Proklamation, in welcher er Lindley zur Hauptstadt des Oranje-Freistaates bestimmt.

Chamberlain's Friedensbedingungen.

Birmingham, 12. Mai. Kolonienminister Chamberlain hielt gestern hier eine Rede, in welcher er sich gegen die Partei mit dem doppelten Gesichte wendete, die einerseits durch Unterstützung des Krieges sich mit der Wählerchaft auf guten Fuß stellen wollte, andererseits aber durch Angriffe auf den Kolonienminister ihren eigenen Neigungen fröhne.

Chamberlain beschuldigte Campbell-Bannerman, den Bestrebungen der Regierung, den Frieden zu erhalten, entgegen gearbeitet zu haben. England würde aus diesem Kriege stärker denn je zuvor hervorgehen. Keiner hofft, daß die britische Nation Klugheit und Muth genug besitze, ihre Fehler wieder gut zu machen, und warnt seine Zuhörer vor künftigen Versuchen gewisser Politiker, England um die Früchte seines Sieges zu bringen. Was die Hauptbedingungen einer Beilegung des Streites mit den südafrikanischen Republiken betrifft, so bestimmt sie Chamberlain folgendermaßen: Die Regierung hat nicht die Absicht, die Unabhängigkeit der südafrikanischen Republiken aufs neue anzuerkennen, deren Territorien in die Herrschaftsgebiete der Königin von England und der englischen Flagge einbezogen werden müssen. Die persönlichen Freiheiten werden geachtet werden. Nach dem Kriege muß in den Republiken eine Zeit lang militärische Administration eintreten, doch beabsichtigt die Regierung, sobald dies ohne Gefahr möglich ist, die beiden Republiken in den großen Kreis der Kolonien unter eigener Regierung einzuverleiben.

Die Burenmission.

Rom, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Eine Newyorker Depesche der „Tribuna“ meldet, die Stadtvertretung von Newyork organisiere einen feierlichen Empfang der Burenmission.

Friedensvermittlung?

Köln, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) „Newyork Herald“ erfährt aus diplomatischen Kreisen in Washington, Frankreich sei entschlossen, England seine guten Dienste zur Herbeiführung des Friedens anzubieten, und zwar in einer Form, die keinen Anstoß erregen dürfte.

Wien, 12. Mai. Ministerpräsident Körber ist heute Nachmittags nach Budapest abgereist.

Berlin, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser hat zu den nächsten Samstag bei Koviant an der französischen Grenze stattfindenden Korpsmanövern den Generalstabschef Schlieffen berufen.

München, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Unter der Ueberschrift „An den Kaiser“ veröffentlicht der bekannte agrarische Führer Freiherr v. Kobsbach einen in auffallend provozierendem Tone gehaltenen Protest gegen die Art des Kaisers, zu regieren, womit die Süddeutschen nicht einverstanden seien. Der Autor spricht dem Kaiser das Recht ab, in seinem Telegramm an den Vizekönig von Indien von der Liebe seines Volkes für Indien zu sprechen und fordert die Süddeutschen zu energischem Protest dagegen auf. Die rüde Art dieser Veröffentlichung erregt Aufsehen.

Paris, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Der „Temps“ meldet aus Belgrad, daß König Alexander während seines Pariser Aufenthalts mit seiner Mutter im August eine Begegnung haben werde. Milan wird im Juni oder Juli zur Zeit der Karlsbader Kur seines Sohnes Paris inkognito besuchen.

Rom, 12. Mai. Der Senat nahm mit 79 gegen 60 Stimmen die Regierungsvorlage betreffend die illegalen Ehe-schließungen an.

Yokohama, 21. Mai. („Reuter“-Melbung.) Aus Korea gelangte hier die Nachricht von einem neuen ausgedehnten Landankauf von russischer Seite. Es soll sich um einen Landstrich bei Port Schinnan an der Westküste Koreas handeln.

Der Prozeß gegen Tauschanovics.

Belgrad, 12. Mai. Heute begann die Verhandlung im Prozeß Tauschanovics.

Nach dem vom Kassationshofe bestätigten Anklagebescheide wird Kosta Tauschanovics, gewesener Minister im radikalen Kabinet Gruics, 46 Jahre alt, zweimal wegen Hochverrats abgestraft, wegen widerrechtlicher Aneignung und Fälschung von Aktien des Belgrader Geldinstituts „Beogradska Zadruga“, sowie wegen Verungung gefälschter Urkunden auf Grund der §§. 147 und 148 angeklagt. Der Anklagebescheid stützt sich auf den Befund der einvernommenen Experten, wonach die Unterschrift des Direktionsmitgliedes Vankovics von Tauschanovics durch Aufdrückung eines anderen Zwecken dienenden Facsimiles gefälscht wurde, auf das diesbezügliche Geständnis des Angeklagten, auf die Erklärung des Direktionsrates der Beogradska Zadruga, wonach Tauschanovics die nicht begebenen Aktien des Instituts thatsächlich ohne Wissen des Verwaltungsrathes entwendet und mit einem gleichfalls entwendeten Urtitel des Facsimiles des Direktionsrates Vankovics aufgedrückt hat, weiter auf die Erklärungen der serbischen Bank in Agram und der Central-Kreditanstalt in Neusatz, wonach der Angeklagte bei diesen Instituten die 300 gefälschten Aktien für 31,242 Kronen verpfändete, und schließlich auf die bezüglichen Zeugenaussagen der Direktionsmitglieder Vankovics und Schelovics, zweier Parteigenossen Tauschanovics. Ersterer fungirt auch als Privatkläger. Die Vertheidigung Tauschanovics' übernahm Advokat Mostics. Nach dem serbischen Strafgesetze werden die Tauschanovics zur Last gelegten Verbrechen mit einer Kerkerstrafe bis zu zehn Jahren bedroht.

Die Verhandlung wurde um 9 Uhr Früh eröffnet. Den Vorsitz führt Gerichtspräsident Vasa Simics. Im Auditorium befinden sich die Dragomane der auswärtigen Vertretungen, sowie der russische Geschäftsträger Mansuroff und der Urtitel bei der russischen Gesandtschaft Sablin.

Der Angeklagte Tauschanovics wird von einem Gendarmere-Oberleutnant in den Saal geleitet. Er sieht leidend aus und hüffelt immerwährend. Nach Verlesung der Anklage, sowie der Erklärung der Beogradska Zadruga, wonach Tauschanovics als Direktor dieses Instituts die nicht begebenen Aktien entwendet und mit dem gleichfalls entwendeten Facsimile der Unterschrift des Direktionsraths Tasa Vankovics, seines einzigen persönlichen und Parteifreundes verjacht und bei der Agramer serbischen Bank und dem Neusatz'er Kreditinstitut um 31,200 Kronen verpfändete, sowie nach Verlesung verschiedener Protokolle, welche obigen Sachverhalt übereinstimmend feststellen, werden die Sachverständigen Milovanovics und Medzian einvernommen. Diese erklären übereinstimmend, daß das Facsimile auf die alten, unbenützten Aktienformulare lange nach deren Ausfertigung aufgedruckt wurde.

Hierauf ergreift Tauschanovics das Wort, indem er bittet, seine Aussage verlesen zu dürfen, was ihm gestattet wird. Der Angeklagte gesteht zunächst, die betreffenden Aktien verpfändet, leugnet aber entschieden, dieselben aus dem Tresor entwendet zu haben. Er erklärt, das Direktionsmitglied Luka Celovics, der gleichfalls als hervorragender Radikaler zu seinen vertrauten Freunden zähle, habe ihm jene Aktien, auf welchen sich das Facsimile des Tageskommissärs Vankovics bereits befand, geliehen, damit er sie, da er sich damals in Geldverlegenheit befand, verpfänden solle. Celovics habe den Angeklagten gebeten, dies nicht in einem Belgrader Institut zu thun, und gleichzeitig versprochen, daß er im Nothfalle, damit Tauschanovics aus dieser Sache keine Verlegenheiten erwachsen, die Aktien auslösen werde. Das Urtitel des Facsimiles der Unterschrift des Tageskommissärs und hinnehrligen promi-

forischen Direktors Vankovics will er überhaupt nicht gesehen haben. Bei der Uebernahme der Leitung der Bank habe er weder die Aktien noch das Urtitel übernommen, daher er mit Recht die Vermuthung aussprechen zu können glaube, seine beiden guten Freunde hätten mit denselben gefälschten Aktien noch vor ihm allerlei Privatgeschäfte gemacht und wollten nunmehr sein Unglück, das ihn in den Kerker brachte, dazu benützen, um sich reinzuwaschen, und da sie ihn ohnehin vernichtet dabeiben sehen, auch seiner Ehre berauben. Schließlich bedauert Tauschanovics, daß es ihm die Anklage nicht als Milderungsgrund anrechnen wolle, daß das Institut Beogradska Zadruga unter seiner Leitung zur Blüthe gelangt und daß während seiner Leitung die Aktien dieses Instituts um nicht weniger als 60 Francs stiegen, wie es denn auch heute eine der solidesten Geldinstitute Serbiens sei. Nach einer Reihe von Kreuzfragen seitens des Präsidenten wird die Verhandlung unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung schreiet der Präsident zur Einvernahme der Zeugen. Zeuge Tasa Vankovics, Direktor der Beogradska Zadruga, erklärt, daß er, als die serbische Bank in Agram hundertachtzig fällige Coupons einlieferte, im Einvernehmen mit einigen Freunden aus dem Verwaltungsrathe zuerst nach Agram und dann nach Neusatz reiste und dort vom Direktor der serbischen Bank, beziehungsweise der Kreditanstalt in Neusatz, in Erfahrung brachte, daß Tauschanovics die gefälschten Aktien versteckt habe. Dort habe er sich überzeugt, daß die Aktien thatsächlich gefälscht wurden.

Nach Vankovics, der schließlich erklärte, daß er der vertraute Freund und Verehrer Tauschanovics' gewesen sei, wird Zeuge Celovics einvernommen. Auch dieser Zeuge erklärt, daß er ein Freund des Angeklagten gewesen sei, glaubt aber, daß dieser sich eigentlich heute er-schießen sollte. Alles, was Tauschanovics behauptet, sei eine Lüge. Allerdings habe er (Zeuge) ihm einmal 30 echte, niemals aber die 300 falschen Aktien geliehen. Bei der Konfrontation beschimpft Zeuge Celovics den Angeklagten in der gröblichsten Weise.

Hamburg, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Das Hamburger Schiff „Livorno“ ist auf der Fahrt von Newyork nach Pernambuco mit 31 Mann verschollen, wahrscheinlich untergegangen.

Leipzig, 12. Mai. Heute fand die Einweihung des deutschen Buchgewerbes als Vorfeier des Gutenbergjubiläums statt.

Petersburg, 12. Mai. In dem Prozesse gegen 42 zur verbotenen Sekte der Skopzen gehörige Landleute des Petersburger Kreises wurde gestern das Urtheil gefällt. Acht Angeklagte wurden freigesprochen, die übrigen zu lebenslänglicher Anstalt in Ostsibirien unter gleichzeitiger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Wien, 12. Mai. Der Verwaltungsrath der Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, von dem Betriebsüberschusse per 1.791,345 Francs dem Reservefonds 69,896 Francs zuzuwenden, eine Dividende von 16 Francs zu vertheilen und 121,494 Francs auf neue Rechnung vorzutragen.

Paris, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Börse war das Hauptinteresse der Minenhäufte zugewendet. Die Stimmung war fest. Französische Renten gut gehalten. Türken höher. Serie B —, Serie C 26.20, Serie D 23.10. Stahl- und Eisenbahnwerthe besser, Lokalwerthe gehalten. Schluß günstig. Minenmarkt in lebhafter Haufe. („N. Fr. Pr.“)

London, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Börse war nur für heimische Rente fest, auf anderen Gebieten matt, speziell für Amerikaner und Australier. Bankeingang 500,000 Pfund aus Rußland und 14,000 Pfund aus Australien. Privatdiskont 3 1/16 Prozent. Tägliches Geld 3 Prozent. („N. Fr. Pr.“)

Petersburg, 12. Mai. Zur Meldung agrarischer deutscher Blätter, daß in Berlin die Nachricht eingetroffen sei, die russische Regierung sei einverstanden, daß die Zölle auf das nach Deutschland eingeführte russische Getreide erhöht werden, bemerkt die „Russische Telegraphenagentur“, daß in Petersburg von einem derartigen Zugeständnis nichts bekannt sei.

Newyork, 12. Mai. (Schlußkurse.) Weizen: Spring 73 1/2, Winter 78 1/2, per Mai 69 1/2, per Juli 71 1/2, per September 71 1/2. — Mais: per Mai 41 1/2, per Juli 42.25, per September —. — Hafer: White Copped 22.75. — Roggen: F. O. C. 62.—. — Mehl: Spring wheat clears 2.75. — Kaffee: Fair Rio Nr. 7.50. — Petroleum: in Newyork 8.65, in Philadelphia 8.70, Raffined in Cases 11.—. — Fracht Liverpool 3.75. — Weizen und Mais stetig.

Chicago, 12. Mai. (Schluß.) Weizen: per Mai 64 1/2, per Juli 65.75, per September —. — Mais: per Mai 36.25, per Juli 37.25, per September —. — Hafer: per Mai 21 1/2, per Juli 21 1/2. — Roggen: per Mai 64.25.

Haftensümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-gesellschaft

PÄRISI NAGY ÁRUHAZ

BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38.

Jeder Käufer erhält selbst bei dem kleinsten Einkauf an unserer Kasse ein Photographie-Bon ausgefolgt und darauf die bezahlten Einkaufsbeträge bestätigt. Sobald diese Einkaufsbeträge zusammen die Summe von fl. 10.- erreicht haben,

Erhält Jeder Käufer Gratis

nach jeder beliebigen und uns übergebenen Photographie ein 60 Ctm. großes, kunstvoll und in wohlgetroffener Ausführung angefertigtes

lebensgrosses Porträt umsonst.

Für das Einspannen und für das elegante Passe-partout hierzu werden unsere Eigenkosten mit fl. 1.50 angerechnet. - Keine Anstalt der Welt ist in der Lage, ein solches Gratisbild allein unter fl. 10.- anzufertigen.

Grosser illustrirter Katalog auf Verlangen gratis u. franko.

Keine Zahnschmerzen mehr.

Kein Geruch aus dem Munde.

Die grösste Erfindung unseres Jahrhunderts:

WHITE ROSE MUNDWASSER

vom berühmten Chemiker Adolphe Weiss in New-York stillt sofort jeden Zahnschmerz, verhindert das Hohlwerden der Zähne, so auch den unangenehmen Geruch aus dem Munde und verleiht dem Munde einen sehr angenehmen Athem.

WHITE ROSE ZAHNPULVER

verleiht den Zähnen auffallenden Glanz u. stärkt das Zahnfleisch. Eine Flasche Mundwasser kostet 2 Kronen. Eine Schachtel Zahnpulver 60 Heller.

Echt zu haben in Budapest: Josef von Török, Apotheker, Königsgasse 12; Koller, Apotheker, Christophplatz 2; Kartschmaroff A., Kerepesi-ut 39; Max Bettelheim & Co., Váci-körút 16.

Augenlicht den Blinden!

Die grösste Erfindung unseres Jahrhunderts ist das unter dem Namen **Perle aller Augengewässer** bekannte „zauber-heilkräftige Augengewässer“ des berühmten Chemikers Adolphe Weiss in New-York. Wirkt wunderbar bei allen Augenkrankheiten, belebt die Nerven der Augen und stellt die Sehkraft der geschwächten Augen wieder her. Niemand verjähne daher den Gebrauch der „Perle der Augengewässer“, denn nur bei Anwendung derselben ist es möglich, die gute Sehkraft bis zum höchsten Alter zu erhalten. Bei Kindern, welche zur Kurzsichtigkeit neigen, behebt es die Kurzsichtigkeit. Zu haben in allen Apotheken à 1 fl. 20 kr.

Haupt-Depot in Budapest bei Herrn **KOLLER**, Apotheke „zum grossen Christoph“, IV., Kristóf-tér 2.

Heirath. 500 reiche Damen suchen. (Auskunft über Vermögen etc. auch Bild sendet sofort „REFORM“, BERLIN 14.)

JÓSZIV-LOSE

Ziehung 2mal jährlich bis 1948. Nächste schon am **15. Mai.**

Haupttreffer 40.000, 30.000, 20.000, 12.000 K. Zu haben

gegen 20 Monatsraten.

Monatliche Einzahlung auf 3 Stück 1 K. 40 H.

" " " 5 " 2 " 35 "

" " " 10 " 4 " 65 "

Schon nach Einzahlung der 1. Rate (und 35 Heller Porto) sende ich den die Serien u. Nummern der Lose enthaltenden

Matenbrief mit dem sofortigen Spielrechte.

FLEISSIG-SÁNDOR,

Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, VII., Erzsébet-körút 2, wo der

200.000 Kronen Haupttreffer

der V. f. u. priv. Klassenlotterie gemacht wurde.

Pariser Weltausstellung.

Cook's Reise- u. Hotel-Arrangements, Wohnungs- und Verpflegskarten für Cook's Ausstellungshotels, sowie die übrigen hervorragenden Hotels, unter anderen Grand Hotel, Terminus, Windsor, Regina, Meyerbeer, Bradford, Dominici, du Palais, Lord Byron, St. Petersburg, London, New-York, Bedford, Calais, Castillo, Central, Rapp & Duphot, London & Milan, Prince de Galles, Fuileires etc. etc.

Prospekte und Auskünfte versenden **Thos Cook & Son, Budapest, Vigadó-tér 1, Erstes u. ältestes Reisebureau der Welt.**

Franz Joh. Kwizda
k. u. k. österr.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant. Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

50 AUSZEICHNUNGEN!!

Alkoholisches Getränk (Eingebung) zur Kräftigung und als ein Mittel zur Stärkung und der Bekämpfung der Muskeln.

KWIZDA FLUID
Marke der Schlange
TOURISTEN-FLUID

Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederherstellung nach grösseren Touren.

PREIS: 1 Flasche K. 2.-, 1/2 Flasche K. 1.20.
Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken.
Hauptdepot: **JOSEF v. TÖRÖK**, Apotheker, Budapest, Königsgasse 12.

Königl. ung. priv. Klassenlotterie.



VI. Lotterie, I. Klasse Ziehung am 17. u. 18. Mai.

Preise der Lose zur ersten Klasse:

Ein ganzes Los 12 Kr. || Ein Viertel Los 3 Kr.
Ein halbes Los 6 Kr. || Ein Achtel Los . . . 1 Kr. 50 H.

BEIMELLAJOS Bankhaus

Hauptkollekteur der k. u. priv. Klassenlotterie

BUDAPEST, IV., Kecskeméti-utca 13. szám.

Das gemeinsame Budget für 1901.

In den heute Nachmittags hier abgehaltenen Eröffnungs-Plenaritzungen der beiderseitigen Delegationen wurde das gemeinsame Budget für 1901 unterbreitet. Wir lassen im Nachfolgenden die Hauptsummen dieses Voranschlags mit dem Bemerkung folgen, daß neben denselben in Parenthese ersichtlich gemacht ist, inwiefern das Präliminare für das nächste Jahr von dem für heuer bewilligten Budget abweicht. Das Budget ist selbstverständlich in Kronenwährung angelegt und endet mit Mehrforderungen im Gesamtbetrage von rund zwanzig Millionen Kronen. Bemerkenswerth ist noch, daß eine Berechnung der Quotenbeiträge der beiden Staaten fehlt, weil die Quotenrepräsentation erst nächste Woche über die Quote berathen werden.

Ministerium des Aeußern.

Das für das Jahr 1901 veranschlagte ordentliche Brutto-Erforderniß beträgt 10.530.784 Kronen (+ 251,748 K.), Bedeckung 319,059 K. (- 43,000 K.), ordentliches Netto-Erforderniß 10.211,689 Kronen (+ 294,748 K.), außerordentliches Netto-Erforderniß 208,295 K. (+ 6000 K.), Gesamt-Netto-Erforderniß 10.419,984 K. (+ 300,748 K.)

Kriegsministerium. Heer.

Das präliminirte ordentliche Brutto-Erforderniß des Heeres für das Jahr 1901 beträgt 278.649,953 K. (+ 992,999 K.), Bedeckung 5.190,781 K. (- 3.279,997 K.), ordentliches Netto-Erforderniß 273.459,172 K. (+ 4.272,996 Kronen), außerordentliches Erforderniß 25.168,528 K. (+ 11.096,000 K.), Gesamt-Netto-Erforderniß 298.627,700 K. (+ 15.368,996 K.)

Kriegsmarine.

Ordentliches Brutto-Erforderniß 28.741,660 K. (+ 2.753,610 K.), Bedeckung 220,000 K. (- 210.000 K.), ordentliches Netto-Erforderniß 28,521,660 K. (+ 2.965,610 K.), außerordentliches Erforderniß 14.969,160 K. (+ 1.058,710 K.), Gesamt-Netto-Erforderniß 43.490,820 K. (+ 4.024,320 K.). Gesamt-Brutto-Erforderniß des Kriegsministeriums 347.529,801 K. (+ 15.903,319 K.), Gesamtbedeckung des Kriegsministeriums 5.410,781 K. (- 3.489,997 K.), Gesamt-Netto-Erforderniß dieses Ministeriums 342.118,520 K. (+ 19.393,316 K.).

Gemeinsames Finanzministerium. Centralleitung, Centralkasse und Rechnungsbepartement.

Ordentliches Brutto-Erforderniß 418,859 K. (+ 147 K.), Bedeckung 2000 K. (- 13,897 K.), ordentliches Netto-Erforderniß 416,859 K. (+ 14.044 K.), außerordentliches Erforderniß 11,400 K. (- 7800 K.), Gesamt-Netto-Erforderniß 428,259 K. (+ 6244 K.)

Pensions-Stat.

Ordentliches Brutto-Erforderniß 3.841,750 (- 6050 K.), Bedeckung 76,727 K. (+ 21,513 K.), ordentliches Netto-Erforderniß 3.765,023 K. (- 27,563 K.).

Rechnungskontrolle.

Gemeinsamer oberster Rechnungshof, Brutto-Erforderniß 314,022 K. (+ 2840 K.), Bedeckung 1102 K. (- 11,620 K.). Hiernach ordentliches Netto-Erforderniß 312,920 K. (+ 14,460 K.).

Gesamtbetrag.

Das Summarium des Voranschlags für das Jahr 1901 zeigt ein gesamtes Brutto-Erforderniß

von 362.854,411 K. und nach Abzug der Bedeckungssumme von 5.819,705 K. ein gesamtes Netto-Erforderniß von 357.034,706 K. (+ 19.687,205 K.).

Die Zollgefälls-Ueberschüsse sind präliminirt mit 125.039,249 K. (+ 89,160 K.)

Dispensionskosten.

Das Summarium des Voranschlags weist für das Jahr 1901 für die Kommanden, Truppen und Anstalten in Bosnien, in der Herzegowina und im Umgebete ein außerordentliches Heereserforderniß von 7.382,000 K. und eine Bedeckung von 80,000 K., mithin ein Nettoerforderniß von 7.302,000 K., welches der einschlägigen Bewilligung per 1900 vollkommen gleich ist.

Nachtragskredite.

Die für das Jahr 1899 angesprochenen Nachtragskredite betragen: für das Kriegsministerium, Kriegsmarine zum ordentlichen Erfordernisse 213,000 fl. Werden hiezu zu Lasten des ungarischen Staatschages vorerst 2 Prozent per 4260 fl. in Abzug gebracht, so berechnen sich die von dem Reste per 208,740 fl. durch die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder zu bedeckenden 70 Prozent mit 146,118 fl. und die auf die Länder der ungarischen Krone entfallenden 30 Prozent mit 62,622 fl. Die für das Jahr 1900 angesprochenen Nachtragskredite betragen: für Ministerium des Aeußern zum ordentlichen Erfordernisse 25,000 K., für das Kriegsministerium, Kriegsmarine, zum ordentlichen Erfordernisse 3.230,000 K., zusammen 3.255,000 K.

Beantwortung der Resolutionen.

Wie alljährlich antworten die gemeinsamen Minister auf die bezüglichen Resolutionen der vorjährigen Delegationen. Unter den Antworten auf die Resolutionen der ungarischen Delegation hat jene des Kriegsministers hinsichtlich der Verpflegungssartikeln mit Rücksicht auf die bekannte Haferteuerungsaffäre Gabriel Ugron's auch aktuelles Interesse.

Die Resolution betreffend die Beschaffung der Verpflegungsartikeln wird in folgender Weise beantwortet: Bei Aufrechterhaltung aller den Landwirthen hinsichtlich der Lieferung von Naturalien für das k. und k. Heer eingeräumten Begünstigungen hat die Heeresverwaltung Vorzüge getroffen, daß in erster Linie die zu diesen Lieferungen sich anbietenden Körperchaften, insbesondere die landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften berücksichtigt werden. Denselben wird der Bedarf rechtzeitig bekanntgegeben werden, gleichwie jene Frist, innerhalb welcher ihre Offerte noch vor den allgemeinen öffentlichen Verhandlungen entgegen genommen werden. Die Vereinbarungen hinsichtlich der Liefermengen, der Preise und der Abstellungsorte werden bei den Territorial-Intendanten gepflogen werden.

Die Regiments- und Abtheilungskommandanten wurden aufmerksam gemacht, daß ihnen die Sicherstellung des Bedarfs ihrer Truppen an Futtermitteln, insbesondere des Bedarfs an Heu und Stroh, im Wege der Selbstbeschaffung bei Produzenten übertragen werden kann.

In den Verträgen mit landwirtschaftlichen Korporationen und einzelnen herantretenden Landwirthen wird bedungen werden, daß als Grundsatz die Abstellung von Eigenbauprodukten zu gelten hat und daß die Lieferung von gekaufter anstatt selbstproduzierter Waare nur ausnahmsweise in jenen Fällen stattfinden darf, in welchen die Abstellung von selbst gefertigten Produkten in Folge äußerer, vom Produzenten selbst nicht zu bewältigender Einflüsse unmöglich wird. Weiter ist seit Jahren in diesen Verträgen ausgesprochen, daß die Ueber-

tragung der Lieferungen an andere Personen unstatthaft ist.

Die einzelnen sich um Lieferungen bewerbenden Landwirthe werden auch angeleitet werden, ihre Produkte thunlichst im Wege landwirtschaftlicher Korporationen anzubieten und zur Ablieferung zu bringen, wodurch der Abstellung anderer als der Eigenbauprodukte und überhaupt allen Unzukömmlichkeiten am sichersten wird vorgebeugt werden können.

Die Resolution betreffend die Heranziehung der ungarischen Industrie bei Ausstattungs- und Bekleidungsartikeln und Verwendung der ausgegebenen Summen erhält die folgende Beantwortung: Bei der Sicherstellung der Bekleidungs- und Ausstattungsgegenstände für das k. und k. Heer wird der für die ungarische Industrie reservirte Antheil derselben auch in Zukunft vorbehalten bleiben. Falls das ungarische Kleinergewerbe den ihm zugedachten Theil einmal nicht Anspruch nehmen sollte, so wird auch dieser Theil der ungarischen Industrie, und zwar bei thunlichster Berücksichtigung der verschiedenen Fabriken überlassen werden.

Die Resolutionen bezüglich der ungarischen Zöglinge an gemeinsamen Militär-Unterrichtsanstalten und der Einjährig-Freiwilligen werden durch die Unterbreitung von tabellarischen Ausweisen beantwortet. Dabei wird u. A. gesagt: In den Militär-Unterrichtsanstalten in Eisenstadt, Göns und Kaschau sind Zöglinge aller Jahrgänge zum Lernen der ungarischen Sprache verpflichtet. Die Fortschritte der Zöglinge im Unterrichtsgegenstände „Ungarische Sprache“ mit Schluß des Schuljahres 1898/99, dann der Erfolg der Aufnahmeprüfung der den Militär-Erziehungs- und Bildungs-Anstalten mit Beginn des Schuljahres 1899/1900 zugewiesenen Aspiranten ungarischer Sprache sind aus den beigelegten Nachweisungen ersichtlich.

Schlussrechnungen.

Der Schlussrechnung für die gemeinsamen Ausgaben und Einnahmen der österreichisch-ungarischen Monarchie für das Jahr 1898 entnehmen wir Folgendes: Im Ordinarium waren mit Hinzurechnung der Kreditreste und Nachtragskredite als Ausgaben 145.523,498 fl. 44 kr. präliminirt, 147.134,466 fl. 90 kr. verausgabt; als Einnahmen 2.799,277 fl. präliminirt, 3.029,417 fl. 33 kr. verausgabt.

Die Mehrausgaben stellen sich im Ordinarium auf 1.610,968 fl. 46 kr.

Im Extra-Ordinarium waren als Ausgaben präliminirt 52.938,069 fl. 91 kr., thatsächlich betrug das Gebahrungsergebniß 39.800,170 fl. 30 1/2 kr., daselbe ist sonach um 13.137,895 fl. 60 1/2 kr. günstiger.

Die Schlussrechnung ergibt folgendes Resultat: Gesamte ordentliche Ausgaben 144.105,049 fl. 57 kr., gesammte außerordentliche Ausgaben 39.800,170 fl. 30 1/2 kr., zusammen 183.905,219 fl. 87 1/2 kr., ab Reinertrag der Zölle 71.147,769 fl. 75 1/2 kr., Nettoerforderniß 112.757,450 fl. 12 kr. Gegenüber dem bewilligten Erforderniß von 195.662,287 fl. 35 kr. ist das thatsächliche Erforderniß um 11.757,067 fl. 47 1/2 kr. geringer.

Von dem Erfordernisse entfallen auf Ungarn: das Präzium von 2.255,149 fl. und 30 Prozent von dem nach Abzug dieser Summe verbleibenden Betrag = 33.150,690 fl. 34 kr., daher insgesammt 35.405,839 fl. 34 kr.

Für das Jahr 1899 liegt die Gebahrungssrechnung vor. Nach dieser wurden verausgabt im Ordinarium 149.798,793 fl. 89 kr., im Extra-Ordinarium 21.728,202 fl. 82 kr., daher insgesammt 171.526,996 fl. 71 kr. Die Zolleinnahmen betragen 58.494,392 fl. 4 1/2 kr., so daß die Belastung der beiden Staaten 113.032,604 fl. 66 1/2 kr. beträgt.

Frühjahrsausstellung im „Nemzeti Szalon“.

(Original-Beitrag des „Neues Vester Journal“.)

Heute Mittags wurde in Gegenwart des Unterrichtsministers Wlaffics und eines überaus zahlreichen, eleganten Publikums die Frühjahrsausstellung des „Nemzeti Szalon“ eröffnet. Dieselbe bringt wieder eine ganze Reihe neuer Namen, aber auch von manch altem Künstler Gutes und Interessantes. Die great attraction werden sicherlich drei ebenfalls ausgestellte Arbeiten von Michael Munkácsy bilden. Ein Selbstporträt (Zeichnung) aus der Sammlung von Ludwig Ernst und zwei aus seiner Jugendzeit stammende Delporträts, welche seinen einstigen Budapest-Wohnungsgeber, einen ehrfamen Fleckenpuzer, Herrn Sonnenschein und dessen Frau, darstellen. Sehr interessant in Zeichnung und Komposition ist das Bild Verthold Székely's „Der Sturm“, das nur in der Farbe und der Technik ganz die alte Faktur der Wiedermeierzeit trägt. Daneben finden wir eine treffliche Landschaft von Paul Szinyei-Merse, der wie immer voll Licht und Luft ist. Mit nur kleineren Arbeiten hat sich Ferdinand Kátóna eingestellt. Aber auch hier verräth er den fein empfindsamen Poeten, der die Natur nicht nur sieht, sondern auch durch und durch fühlt. Bildchen, wie „Der Winterabend“ (Nr. 53) oder „Der Abend am Meere“ (Nr. 56) sind bei aller Miniaturartigkeit doch so groß in der Auffassung und vollendet in der Ausführung, daß sie an künstlerischem Werth den besten Arbeiten unserer künstlerischen Jugend nicht nachstehen. Viel Gefallen werden gewiß alleseitig die Bilder von Csázar Herrer erregen. Derselbe ist wohl Schüler Hollósy's, verräth aber in seiner ganzen Art und Weise doch die spanische Abstammung in den leichten Tönen und der Pikanterie des koloristischen Arrangements. Er versteht aber nicht nur südliches

Licht und sonnige Luft wiederzugeben, sondern auch eine feine Stimmung festzuhalten, wie einzelne seiner kleinen Skizzen zeigen. Fein im Tone sind sowohl die Pastell- wie auch die Delbilder Andor Székely's, der überaus erfreuliche Fortschritte macht, ebenso wie Ernst Markó, dessen Winterlandschaft Anerkennung verdient. Unter den Allerjüngsten bemerkten wir mit Vergnügen die feinen Kleinigkeiten von Julius Istvánffy und die manch Gutes versprechenden Studien von Eugen Major. Ein Neuling bei uns ist auch Gustav Wertheimer, dessen Löwenbilder ein bedeutendes Wollen verrathen, ein Wollen allerdings, mit dem das technische Können noch lange nicht Schritt hält.

Franz Székely hat diesmal sechs Bilder gesendet. Er sucht in erster Linie danach, Stimmung hervorzuheben. Er meidet auch alle kräftigeren Farben und scharfe Zeichnung, weshalb ihm das eintönige Wesen der stummen Melancholie am besten gelingt. Weniger eigentümlich und viel positiver als sonst kommt uns diesmal Kippel-Rónai, dessen schönes Talent auch in Folge dessen hier viel besser zur Geltung kommt als im Künstlerhause. Zwei sehr feingestimmte Pastelle stellte auch Hugo Poll aus. Neógrády und Edvi-Jellé sandten Aquarelle in ihrer bekannten Art. Einen kräftigen Schritt nach vorwärts machte Mark Kubovics, der nicht nur in der Farbengebung, sondern auch in der Pinselführung zusehends sicherer und kräftiger wird. Stephan Bösnay sandte zwei hübsche Landschaften, Oskar Mendlik ist mit Erfolg bemüht, die Natur zu studiren, und Kézdi-Kovács bringt eine große Serie von äußerlich ganz gefälligen Landschaften und würden wir denselben nur etwas mehr und ernstere Vertiefung in die Natur, deren Eigenheiten und Sonderlichkeiten wünschen. Viel ernstes Streben und auch wirkliches Talent verräth

das Bild von Géza Cellén (Goldreich), während bei den Arbeiten von Árpád Bálint und Kacz das Wollen und Können vorläufig noch stark im Widerspruch sind.

Wir finden in der Ausstellung noch einige gute Bilder unseres trefflichen Künstlers Theodor Zemplényi, eine in der Stimmung entsprechende Winterlandschaft von Anton Zilzer, sowie gute Arbeiten von Ludwig Kubányi, Rita Boemm, Helene Büttner, J. Nagy, Jörg u. A. Das Porträt ist nur schwach vertreten. Neben der brillanten Zeichnung des Papstes von Philipp Székely verdienen noch Beachtung die fleißigen Portratarbeiten der Baronin Stina Brauner, ein in ziemlich energischer Pinselführung gemaltes Porträt von Andreas Bácsa, sowie Zilzer's Baron Mikolics.

Frau Nelly Radó-Hirsch stellte vier Illustrationen zu Verzij's „Liedern des Himfy“ aus, die ebenso reizvoll sind, wie die feinen Fächerentwürfe und das Silberrelief von Fräulein Gaiduschek, deren bedeutendes dekoratives Talent wir schon einmal an dieser Stelle gewürdigt haben. Sehr schwach an Zahl ist die Bildhauerkunst vertreten. Wir werden aber hiesfür entschädigt durch die feinen Arbeiten unseres in Paris lebenden Landsmannes Tony Szirmai. Derselben sind in ihrem Chic, ihrer Eleganz und der stark dekorativen Wirkung im besten Sinne des Wortes französisch und werden gewiß hier ebenfollenden Anklang finden wie in Paris und London, wo Szirmai sich nicht nur schon Anerkennung erkämpft hat, sondern auch ein ziemlich großes Publikum eroberte, das seine Arbeiten nicht nur lobt, sondern auch kauft. Hoffentlich wird der junge Künstler, der vor kurzer Zeit zum ersten Male wieder nach Jahren mit seinen Arbeiten die Heimath aufgesucht hat, auch hier bald seinen Weg machen. D. r.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 12. Mai.

Graf Andrassy-Gedenktafel in Polosca. Der Gouverneur von Fiume Graf Ladislaus Szapary, Emerich Donath und der Redakteur Eugen Hegyi leiten eine Geldsammlung ein, um in Polosca das Haus, in welchem Graf Julius Andrassy gestorben, mit einer Gedenktafel zu versehen.

Bürgermeister Johann Halmos kehrt heute von seiner zehnwöchentlichen Urlaubsreise nach der Hauptstadt zurück und wird am Montag seine Amanden übernehmen.

Bewegung im Interesse des Mahlwesens. Wir haben uns jüngst mit dem Antrage des Repräsentanten Adolf Jeneffy in Angelegenheit der Wiedereinführung des Mahlwesens eingehend beschäftigt und auch über den einschlägigen Beschluß der hauptstädtischen Approvisionierungskommission berichtet, welche dem Magistrat empfiehlt, im Interesse des Mahlwesens eine Aktion einzuleiten und zu diesem Behufe Vertreter des Getreidehandels und der Mühlenindustrie anzuhören.

Hauptstädtisches Refonvaleszentenheim. Baron Albert Wodianer hat vor längerer Zeit zur Errichtung eines hauptstädtischen Refonvaleszentenheims den Betrag von 100,000 fl. mit der Bedingung festsetzt, daß die Kommune zu diesem Zwecke ein entsprechendes Grundstück zur Verfügung stelle.

Steuerbemessung. Die Steuerbemessungskommission werden am 14. Mai (Montag) die Erwerbsteuer III. Klasse der folgenden Hausnummern in Verhandlung ziehen: im III. Bezirk (Neustift) Nr. 925 bis 1400 der separat Borgeladenen; im VI. Bezirk a) Kommission Nr. 3851 bis 3858 der separat Borgeladenen; im VI. Bezirk b) Kommission die separat Borgeladenen; im VII. Bezirk die a) Kommission Nr. 5174 bis 5215; im VII. Bezirk die b) Kommission Nr. 4577/a bis 4616; im IX. Bezirk Nr. 9373 bis 9392 der separat Borgeladenen.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 1 R. 36 H. bis 3 R. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 R. 75 H., gereinigt 1 R. 80 H. bis 6 R. per Kilogramm, Durchschnittspreis 3 R. 69 H., Bratenfleisch hinteres 1 R. 20 H., vorderes 2 R. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 R. 55 H., Suppenfleisch, I. Klasse 1 R. 20 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 R. 28 H., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogramm 96 H. bis 1 R. 60 H., Durchschnittspreis 1 R. 8 H., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogramm 88 H. bis 1 R. 40 H., Durchschnittspreis 1 R. 35 H., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 1 R. 31 H., Leber 60 H. bis 1 R. 60 H., Milch 56 H. bis 1 R. 12 H., Nieren 80 H. bis 1 R. 28 H., Zunge 80 H. bis 2 R., Marktnochen 40 H. bis 1 R. 60 H., Büffel- fleisch, hinteres 40 H. bis 1 R. 60 H., vorderes 1 R. 28 H. bis 1 R. 30 H., an dere Theile 80 H. bis 82 H. per Kilogramm.

Gröffnung der Textilausstellung.

Heute Mittags eröffnete Handelsminister Alexander Hegedus die im Industriepalast im Stadtwaldchen befindliche und unter dem Patronate des Gewerbebeschützkomites ungarischer Frauen stehende Textilausstellung, welche von mehr als vierhundert Industriellen und Gewerbetreibenden besucht wurde.

Punkt 12 Uhr erschien Handelsminister Hegedus in Begleitung des Ministerialraths Joseph Szterenyi und des Sektionsraths Vertesy und erklärte nach einer kurzen Begrüßung seitens des Direktors Ministerialraths Madar Lakatos die Ausstellung für eröffnet.

Publikum überzeugen, daß unsere Industriellen und Gewerbetreibenden entsprechende Erzeugnisse produzieren. Wenn uns dies einmal gelungen ist, dann werden wir nicht bitten, sondern fordern, daß das heimische Produkt bevorzugt werde.

Nach der Gröffnung machte der Minister einen Rundgang durch die reich besuchte Ausstellung und nahm wiederholt Gelegenheit, sich über die zur Schau gebrachten, zumeist musterartigen Objekte lobend zu äußern.

Aus der Futbranche haben nur eine Fabrik und mehrere Kleingewerbetreibende ausgestellt, wobei Letztere nur die Ausarbeitung von Wollstumpen produzieren. Dagegen gibt die „Ungarische Wollstumpen- und Hutfabrik Aktiengesellschaft“ mit ihrer großen Kollektion von Wollstumpen und fertigen Hüten ein glänzendes Zeugnis für den Fortschritt der ungarischen Industrie.

Das besondere Interesse des Handelsministers erregte die reichhaltige Ausstattung gefärbter Felle und Rauchwaren der Firma Peter Kovald u. Sohn. Die Firma hat eine große Kollektion von imitierten edlen Fellen ausgeführt, welche aus minderwertigen Hasen- u. Schaffellen täuschend ähnlich hergestellt sind.

Bei seinem weiteren Rundgange zeichnete Handelsminister Hegedus den Chef der Firma Brüder Perus aus Bapa mit einer Ansprache aus, indem er seiner Befriedigung Ausdruck gab, daß einer der Chefs, Herr Robert Perus, persönlich zur Gröffnung der Ausstellung erschien.

Der Sport. Budapest, 12. Mai. Das ungemüthliche Walten des Ersten der Eismänner machte sich heute auch auf dem Turf in unangenehmer Weise fühlbar.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen.

— Viertes Tag. —

Budapest, 12. Mai. Das ungemüthliche Walten des Ersten der Eismänner machte sich heute auch auf dem Turf in unangenehmer Weise fühlbar. Man froh, und die hohe Temperatur änderte sich auch dann nicht, als sich Nachmittags die Wolken theilten und die Sonne ihre Strahlen auf den Rasen sandte.

gegenüber der kleinen Tribüne; Jockey Segrott, der den Hengst steuerte, kam im Falle unter das Pferd zu liegen und war unfähig, sich zu erheben. Sein ohnmachtartiger Zustand dauerte einige Minuten.

1. „Belter-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Erstes: Arthur Eggedi's „Retford“ (Barter). Zweites: Graf Degenfeld's „Testör“ (Wilton). Drittes: Rittmeister Tränkel's „Canterbury“ (Adams).

2. „Staatspreis der Dreijährigen.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erstes: Graf Stephan Karolyi's „Count Niki“ (Gilkrist). Zweites: Graf A. Hendl's „Catcher“ (Chaloner). Drittes: Ernst Blaskovich's „Boldog“ (Blad).

3. „Stutenpreis.“ (20,000 Kronen, dem zweiten Pferde 3000 Kronen, dem Dritten 1500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erstes: Baron J. Hartanyi's „Sella“ (Wilton). Zweites: Graf S. Wimpffen's „Miss Duncan“ (Boole). Drittes: Ludwig Eggedi's „Duota“ (S. Dulford).

4. „Zuchtrennen.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Erstes: Mr. Siltan's „Gondi“ (Boole). Zweites: Graf Paul Fefetich's „Titok“ (Wilton). Drittes: Capt. George's „Bibli-Bugli“ (Adams).

5. „Verkaufrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erstes: B. Ferdinandy's „Biri“ (Walafel). Zweites: Baron S. Königswarter's „Hippokratés“ (Adams). Drittes: Rittmeister Tränkel's „Tricolore“ (Surtable).

6. „Verkaufrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erstes: Baron Königswarter's „Solaro“ (Walafel). Zweites: S. Lengy's „Eparjette“ (Nagy). Drittes: Mik. Szemere's „Mégis“ (Zmre).

7. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erstes: Graf J. Degenfeld's „Csillag“ (Wilton). Zweites: Graf Lasklo Fefetich's „Spisbus“ (Part). Drittes: Nikolaus Szemere's „Verlak“ (Cleminton).

8. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erstes: Graf J. Degenfeld's „Csillag“ (Wilton). Zweites: Graf Lasklo Fefetich's „Spisbus“ (Part). Drittes: Nikolaus Szemere's „Verlak“ (Cleminton).

9. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erstes: Graf J. Degenfeld's „Csillag“ (Wilton). Zweites: Graf Lasklo Fefetich's „Spisbus“ (Part). Drittes: Nikolaus Szemere's „Verlak“ (Cleminton).

10. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erstes: Graf J. Degenfeld's „Csillag“ (Wilton). Zweites: Graf Lasklo Fefetich's „Spisbus“ (Part). Drittes: Nikolaus Szemere's „Verlak“ (Cleminton).

11. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erstes: Graf J. Degenfeld's „Csillag“ (Wilton). Zweites: Graf Lasklo Fefetich's „Spisbus“ (Part). Drittes: Nikolaus Szemere's „Verlak“ (Cleminton).

12. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erstes: Graf J. Degenfeld's „Csillag“ (Wilton). Zweites: Graf Lasklo Fefetich's „Spisbus“ (Part). Drittes: Nikolaus Szemere's „Verlak“ (Cleminton).

Der „Königspreis“. Morgen, Sonntag, gelangt die werthvollste Konkurrenz der Frühjahrsrennen zur Austragung. Der erst seit wenigen Jahren bestehende „Königspreis“ animirt fast alle Rennställe ob seiner splendiden Dotation zur Theilnahme an diesem Rennen, für welches bloß

dreijährige und ältere Pferde startberechtigt sind. Auf die 117,000 Kronen betragende Dotation aspirirt die Elite des Vollblutmaterials, welche aber wegen des unter den Pferden grassirenden Hustens diesmal stark dezimirt erscheint. In zwei nacheinander folgenden Jahren hat Graf Elemér Batthyány den werthvollen Preis gewonnen, dessen „Ganache“ und „Mindig“ Derbypferde hoher Klasse waren. Im vergangenen Jahre war Baron Hermann Königswarter Gewinner des „Königspreises“ mit „Pardon“, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so wird dieser Kavaliere auch heuer ein Pferd im Rennen haben, welches wenn auch nicht sicherer Gewinner sein, doch jedenfalls beim Einlauf eine führende Rolle spielen wird. Als wahrscheinliche Starter bezeichnet man heute: Mr. Wood's „Záhlós“ (Blad), Baron Springer's „Galifard“ (Hyams), desselben Eigenthümers „Mindég“ (Part), Graf Theodor Andrássy's „Sid“ (Gillchrist), Graf Degenfeld's „Incrovable“ (Wilton), Baron Königswarter's „Pilatus“ (Adams), Mr. Blad's „Kartal“ (S. Bulford), Nikolaus Szemere's „Sternbust“ (Cleminson) und „Sobri“ (Southey). Zweifelhafte Starter sind „Glendor“ und „Prodigé“. In den Wettlisten figurirt „Pilatus“ mit 2:1 als erster Favorit, dann folgt „Incrovable“ mit 3, „Sternbust“ mit 6 und „Kartal“ mit 12. Dieselben Odds werden für den St. Stephan-Preis-Sieger „Záhlós“ geboten, der reelle Platzchancen besitzen soll. Die Angehörigen des Derbyjahrganges sind den älteren Pferden gegenüber entschieden im Vortheil, und es wäre ein großes Armuthszeugniß für dieselben, wenn der Sieger im vorjährigen Hamburger Derby, „Galifard“, vor ihnen das Ziel passiren würde.

Der Kapitalist. Schnee und Frost.

Buda pest, 12. Mai.
Heute, am ersten Tage der drei Eismänner, langen aus dem ganzen Lande Berichte über Frostschäden ein. Man kann sagen, daß in der verfloffenen Nacht im ganzen Lande die Temperatur unter Null gesunken ist, von der Bácska bis Siptó, vom Eisenburger bis zum Eszter Komitat, von Debenburg bis Klausenburg, von Maramaros bis nach Kroatien. In manchen Gegenden in den nördlichen Komitaten sank das Thermometer bis - 3 Gr. R. In den Komitaten Siptó, Maramaros und Abauj sind die Teiche zugefroren und die Berge daselbst tragen eine Schneedecke. Zum Glück hat jedoch der Frost keinen solchen Schaden angerichtet, denn nicht nur durch günstige Witterung gut gemacht werden konnte. Es ist dies dem Umstande zuzuschreiben, daß sich das Frühjahr heuer spät eingestellt hat, wodurch die Vegetation zurückgeblieben ist, so daß der Frost noch nicht Vieles zum Verwüsten vorfand. In den Gestrücharten hat der Frost nirgends Schaden angerichtet. Dem Weizen hat derselbe überhaupt nichts angehabt, dem Roggen und Mais wurde nur hier und da Schaden zugefügt. Die Maispflanze gedeiht aber auch in dem Dalm, wenn deren Blätter vom Reif getreift werden. Wirkliche Schäden sind in den Weingärten zu verzeichnen. In dem überwiegenden Theile des Landes ist der Roggen noch so unentwickelt, daß die Kälte demselben nicht schaden konnte. Es ist demnach kein Grund zum Verzweifeln vorhanden. Im Süden des Landes gab es starken Reif, das Thermometer machte jedoch beim Gefrierpunkt Halt. Heute ist die Temperatur beträchtlich gestiegen und bewegt sich bereits 6 bis 8 Gr. über Null. Aus den einzelnen Gegenden sind folgende Telegramme eingelangt:

Im Siptóer Komitat hat, wie aus Siptó-Ezt. Miklós telegraphirt wird, sich nach dreiwöchentlicher schöner Witterung, welche die Beendigung der Feldarbeiten ermöglichte, plötzlich Frost eingestellt. Gestern nachts Regen mit Hagel ab und Nachts stellte sich starke Kälte ein. Das Thermometer zeigte 26 Gr. R. Heute Morgens bedeckte Schnee die Felder; der nächtliche Frost hat in den Gärten und an den Obstbäumen großen Schaden angerichtet.

In Abauj-Torna war nach einer Kaschauer Depesche Nachts starker Frost zu verzeichnen, das Thermometer sank bis - 2 Gr. R. Der Reif hat die Gartengewächse und die Frühjahrssaaten zugrunde gerichtet. Ueber dem Wasser hat sich eine Kruste gebildet. Die Berge sind mit Schnee bedeckt.

Ueber das Bács-Bodroger Komitat wird aus Zenta gemeldet, daß die Frühjahrssaaten und das Obst abgefroren sind.

Im Bekeser Komitat gab es an vielen Orten Frost. Der Nagy-Belmefter Hotter ist ganz abgefroren.

Im Bihar-er Komitat hat sich in Monostor-Balgy starker Reif eingestellt, der dem gut entwickelten Roggen und dem Mais stark geschadet hat.

Im Bereger Komitat wurde der Hotter der Gemeinde Bática durch den Frost ganz zugrunde gerichtet und die Frühjahrssaaten sowohl als auch die Gartengewächse total vernichtet. In dieser Gegend wird es kaum Obst geben.

Im Heveser Komitat hat der Frost, wie aus Erlau telegraphirt wird, die Weingärten vernichtet, die Obstente wurde zugrunde gerichtet und auch Roggen und Mais haben gelitten. Ein ähnlicher Bericht kam aus Lamos-Gyárt.

Im Borjoder Komitat waren überall Fröste, in der Umgebung von Miskolcz hat der Reif die Weingärten zugrunde gerichtet. Aus den Gebirgsgegenden wird 2 Gr. Kälte gemeldet.

Im Eszter Komitat schneit es, in Bekas war 2 Gr. Kälte zu verzeichnen und die Vegetation hat arg gelitten.

Im Weissenburger Komitat herrschte nach einer Eszter Depesche heute Morgens starke Kälte. Der Reif hat die Gartengewächse vernichtet; in den tiefer gelegenen Gegenden hat auch der Mais gelitten.

Im Komitat Hajdu war zufolge eines Telenex Telegramms auf den Wiesen und in den Gärten starker Reif. Die Weingärten und Obstbäume sind vernichtet.

Im Raaber Komitat gab es überall starken Reif und Frost, wodurch der Landwirthschaft starker Schaden zugefügt wurde.

Im Komitate Záh-Nagy-Kun-Szolnok litt die Saaten ebenfalls stark unter dem Froste. In Zafony gab es heute Morgens Frost.

Im Komitate Kolozs herrschte, wie aus Boncsida gemeldet wird, überall große Kälte. Das Thermometer zeigte - 1 Grad. Weinberge und Obstkulturen erlitten große Schäden.

Im Komitate Maramaros gab es heute Morgens 3 Grad Kälte. Die Berge sind mit Schnee bedeckt. Es beginnt ein neuer Winter. Da die Saaten noch wenig entwickelt sind, schadete der Frost nur den Rüchen- und Obstgärten.

Im Komitate Pest-Bilis-Solt-Kis-Kun herrschte in Alberti-Fria, Bilis, Czegled, Waizen, Nagy-Körös, Gödöllö und Kalocsa Frost. In Kecskemet hat der Frost die Wein- und Obstgärten zugrunde gerichtet.

Im Komitate Száros sank - wie aus Girált gemeldet wird - das Thermometer auf 2-3 Grad unter Null. In den Bergen schneit es.

Im Komitate Somogy herrschte - wie aus Menye berichtet wird - des Nachts starker Frost, welcher an den Frühjahrssaaten, Gärten und Obstkulturen großen Schaden stiftete.

Im Szabolcs-er Komitate, in Kis-Bárda und Balkany gab es heute Nachts Frost; im ganzen Komitate fiel starker Reif. Die Frühjahrssaaten und die Weinberge erlitten großen Schaden.

Im Komitate Szatmár gab es ebenfalls Frost. Die Bemerkung der Ortschaft Gröghada fror ab; daselbst wird heuer kaum eine Ernte sein. Auch aus Mátészalka meldet man Frostschäden.

In Turóc-Ezt-Márton war heute Morgens 2 Gr. Kälte. In der Umgebung schneit es. Winter ist neuerdings eingetreten.

Im Komitate Ugocsa verursachte der Frost großen Schaden an den Weizen- und Maissaaten, sowie an den Gartengewächsen. In Fekete-Ardó war heute Nachts 2 Gr. Kälte.

Im Eisenburger Komitate richtete der Frost überall beträchtlichen Schaden an. In Kemezes sind die Gärten und Obstkulturen abgefroren.

Im Komitate Zemplén gab es ebenfalls Frost. Aus Barnó, Ferbentit, Homonns, Nagy-Berezné zeigte das Thermometer 2 Grad Kälte. Aus Satoralja-Uhely wird gemeldet, daß der starke Frost die Tolajer und Hegyaljai Weinberge vernichtete. Heuer wird es kaum eine Ernte geben.

Im Komitate Eszgrád war im Distrikte diesseits der Theiß Frost. Die Saaten erlitten übrigens keinen Schaden.

Im Komitate Arva schneit es stark. Im Arvadärer Bezirke war starker Frost. Die Temperatur war - 4 Grad.

Im Komitate Szilágy, im Kraßnaer Bezirke, richteten Frost und Reif beträchtlichen Schaden an.

(Die Stromgebühren beim Eisernen Thor.)

Eine Petersburger Zuschrift der „Pol. Kor.“ berichtet über den Stand der Differenzen, die sich bezüglich der Gebühren am Eisernen Thor ergeben haben. Diese Differenzen bezogen sich auf die Auslegung des Artikels 57 des Berliner Vertrages, durch welchen Oesterreich-Ungarn das Recht der Einhebung von provisorischen Lagen zur Deckung der Stromregulierungskosten eingeräumt wurde. Nach österreichisch-ungarischer Auffassung schloß dieser Artikel das Recht der Einhebung und der Festsetzung der Gebühren ein, und die österreichisch-ungarische Regierung machte geltend, daß die Gebühren außerordentlich niedrig festgesetzt wurden und ein großer Theil der Lasten vom ungarischen Staatsapparat übernommen wurde. Rußland hält jedoch an der Auffassung fest, daß der Festsetzung der Gebühren ein Einverständnis der Vertragsmächte vorausgehen sollte. Bei Ausführung der Erwägungen, auf welche sich die russische Regierung zur Rechtfertigung ihrer Anschauung stützen zu müssen glaubte, hat sie Werth darauf gelegt, zu betonen, daß sie vom Anbeginne sich in dieser Frage nur von der ernstesten Absicht auf ein gutes Einvernehmen und von den freundlichsten Gesinnungen für die österreichisch-ungarische Regierung habe leiten lassen. Im Verlaufe des über diese Angelegenheit gepflogenen Meinungsaustausches hat sich auch Rußland bei allem Festhalten seines Standpunktes doch niemals von der in den Beziehungen beider Staaten zu einander vorherrschenden freundschaftlichen Gesinnung entfernt. Da durch den Schriftwechsel keine Aenderung in den beiderseitigen Anschauungen erzielt wurde, dürfte die Angelegenheit vorläufig zu keinem neuen Meinungsaustausch Veranlassung geben.

(Ungarische Waggon in Rußland.) Ein Vertreter der russischen Regierung verhandelt mit den beiden Budapester Waggonleihgesellschaften wegen

leihweiser Ueberlassung von Waggonen an die russischen Staatsbahnen. Es ist Aussicht vorhanden, daß diese Verhandlungen zu einem Resultate führen. Da in Folge der größeren Spurweite der russischen Bahnen zu diesem Zwecke neue Waggonen angeschafft werden müßten, würden die beiden Waggonleihgesellschaften ihr Aktienkapital erhöhen.

(Liquidation der ungarisch-belgischen Bank.) Nachdem eine Einigung zwischen den ungarischen und ausländischen Direktionsmitgliedern dieses Instituts nicht erzielt werden konnte, wird in den allernächsten Tagen, nach einer Meldung des „Hittel“, die Liquidation der Bank beschlossen werden. Direktor Landau ist zu diesem Zweck hier eingetroffen.

(Einnahmen der Staatsbahnen im April.)

Es liegen bereits die provisorischen Verkehrsausweise der kön. ung. Staatsbahnen für den Monat April vor. Es wurden 174,635 Wagenladungen zahlender Waare, um 8 Prozent mehr als im Vorjahre, ausgegeben. Die größte Aufgabe geschah in Getreide, 17,059 Wagen (+ 6513), Mehl 7626 (+ 1620), Wolle 24,287 (+ 5917), Eisen und Eisenwaaren 6117 (- 179), Steine und Ziegel 10,631, lebende Thiere 9044, Stückwaaren 45,739 (+ 3146). Von Beginn des Jahres bis Ende April betrug die Aufgabe 722,457 Wagenladungen zahlender Waare, um 10 Prozent mehr als im Vorjahre. Die größte Quantität lieferten: Kohle 110,306 Wagen, um 42 Prozent mehr als im Vorjahre; Holz 87,884, Getreide 68,236, um 23 Prozent mehr als im Vorjahre, und Mehl 30,765 Wagen (+ 5228).

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über die Herren- und Damenmodefirma Gebrüder Fleischmann (Eigenthümer Salomon Fleischmann), VIII., Kerepeserstraße Nr. 39, den Konkurs verhängt. Konkurskommissar Unterrichter Dr. Arpad Szabo, Massenerwalter Dr. Karl Moogor, Stellvertreter Dr. Ferdinand Baumgarten. Anmeldestermin 16. Juni, Liquidationsverhandlung 16. Juli, Wahl des Konkursausschusses 18. Juli.

(Die russische Anleihe.) Die „Römisches Zeitung“ meldet aus Paris: Das Haus Rothschild und die gesammte hohe Bankwelt in Frankreich halten die Lage des französischen Geldmarktes nicht für geeignet, eine neue russische Anleihe aufzunehmen, und sie haben auch in diesem Sinne geantwortet.

(Eine Deputation beim neuen Präsidenten der Börse.)

Eine gemeinliche Deputation der Landeskaufmanns- und Gewerbevereine, sowie des Schutzvereins der Produzentenhändler und Fabrikanten erschien heute beim neuen Präsidenten der Börse Generaldirektor Sigmund Kornfeld und gab durch ihre Führer, die Börsenräthe Paul Sándor und Gustav Klei, der Freude der Kaufmannschaft darüber Ausdruck, daß an die Spitze der wichtigsten kaufmännischen Institution eine Persönlichkeit gestellt wurde, die ihre ganze Thätigkeit dem ungarischen volkswirtschaftlichen Leben widmet, ferner verdolmetschte sie das allgemeine Vertrauen, das sich bezüglich der Fähigkeiten und der Energie des neuen Präsidenten allenthalben kundgibt. Präsident Sigmund Kornfeld dankte vorerst für diese Ehrung und betonte, daß die kaufmännischen Kreise Schuler an Schuler kämpfen müssen, um jene unelendlichen Verhältnisse zu beheben, die theils durch die Angriffe anderer wirtschaftlicher Klassen, theils durch die eigene Apathie hervorgerufen wurden. Er erklärte, daß er seine ganzen Kräfte zur Beseitigung dieser Gegenstände, sowie im Interesse einer würdigen Anerkennung der kaufmännischen Kreise und zur Belebung des Handels aufbieten werde. Die Deputation begleitete diese Rede mit lebhaften Ovationen.

(Eine Deputation der Eisenwerke und Maschinenfabriken)

erschien heute beim Handelsminister Alexander Hegedüs unter Führung des Ministerialraths Ferdinand Förster um demselben den protokoliarischen Dank zu überbringen, welchen ihm der Verein für die wirksame Unterstützung der vom Vereine vertretenen Maschinenindustrie in seiner letzten Generalversammlung votirte. Die Mitglieder der Deputation waren die Herren Stephan Ró, Vizepräsident des Vereins, Direktor der Schiffschen Fabrik kön. Rath Sigmund Thaly, Direktor der Vulkanfabrik Julius Strasser, Direktor der Waffenfabrik Oskar Gyperlein, Maschinenfabrikant Gustav Lang und die Direktoren Berthold Kaufmann, Béla Fényes und Ámos. Der Minister dankte in seiner Erwiderung dafür, daß die Fabrikanten seinen guten Willen würdigen, und versprach, seine Unterstützung der Maschinenindustrie auch in der Zukunft angedeihen zu lassen. Der Minister verabschiedete sich hierauf von den einzelnen Mitgliedern der Deputation mit herzlichsten Händen.

(Weim Pariser internationalen Bergwerkskongresse.)

welcher vom 18. bis 23. Juni stattfinden wird, werden mehrere Vorträge über äußerst wichtige Fragen gehalten werden, so unter Anderem über die Anwendung der Sprengstoffe im Bergbau vom Oberinspektor Delafond, über die Anwendung der Elektrizität von Werdeling und Libut über die Bedingungen der Aufdeckung der größeren Tiefen u. s. w. Der internationale chronometrische Kongreß wird im Pariser Observatorium am 18. Juli eröffnet werden.

(Insolvenzen.)

Der Wiener Kreditverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Toma R. Cirits, Kaufmann in Ruma; Anna Rönöf, Gemischtwaarenverleiherin in Wien, 6. Bezirk, Lintengasse Nr. 14; Israel u. Feige Redlich, Handelsleute in Wresang; Ignaz Mautner u. Sohn, Handelsfirma in Wepri; J. Bauer, Handelsfirma in Neu-Grabiska; Mátyás Karoly, Kaufmann in H. Bößörmeny; Heinrich Pollak, Gutmacher in Brinn; Johann Wogusch, Gemischtwaarenhändler in Biesna.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 13. Mai 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Nemzeti színház.

(Ab. susp.)

A vasgyáros.

Színmű 4 felvonásban. Irtá Ohnet György.

Beaulieu Lendvayné
Claire, leánya Török I.
Octave, fia Dezső
Blygny herceg Császár
Préfont báró Hetényi
Sophie, neje Nagy I.
Derblay Mihályfi
Susanne, huga Ligeti
Moulinet Ujházi
Athenais Maróthy
Bachelin Egressy
Tábornok Magyarai
Megyefőnök Latabár
Pontac Körösmezel
Servan, orvos Furedi

Kezdeté fél 8 órákor.

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)

Arnoldson Sigrid asszony vendégfelléptével:

LAKMÉ.

Dalmú 3 felvonásban. Zené-
jét szerzette Delibes Leo.
Szövegét irták Gondinet és
Gilles. Fordította Ábrányi E.
Nilakantha Ney D.
Lakmé Arnoldson
Miss Ellen Kaczér M.
Miss Roza Bertis M.

Kezdeté fél 8 órákor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 14.

Mistress Benston

Válcsek: Valentín, Arányi, Frederic, Mihályi, Malika, Payer M., Hadji, Kiss S., Domben, Hegedűs, Chinai kereskedő, Dalnoki, Kouravar, Ney B.

Kezdeté fél 8 órákor.

Vigszínház.

Délután 8 órákor:

Novelli Ermate és társulatának vendégjátékával:

Il mercante di Venezia.

(A velencei Kalmár.)

i G. Shakespeare. Riduzione in 4 atti di L. Sunner.

Este fél 8 órákor.

Krisztus Pliátus előtt

Utána:

Mozgó fényképek.

Bohózat 3 felvonásban. Irták Blumenthal Oszkár és Kadelburg Gusztáv.

Kapor Kálmán, Tapolczai Mariska, felesége, Varsányi Gőncs Bálint, Balassa Róza, felesége, Rostagni Kászár Vilma, Kalmár P. Gál Kaján Tóbiás, Menszky Boris, Góth Ladányi Alajos, Szerémi

FOLIESCAPRICE

Um 11 Uhr:

Die Hochstaplerin.

Schwank von H. LEITNER.

Borhet um 10 Uhr: Megelőzőleg 10 órákor:

Szenzációs ujdonság!

A CSONKAFÜLŐ EMBER.

Bohózat. F. de Croisset eszméje után irta Etienne. Rendező: Rott S.

Rönglich



Niederländischer

CIRCUS CARRÉ.

Direktion Maximilian Carré.

Heute, Sonntag, 2 grosse Fest-Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr u. Abends 1/2 8 Uhr mit ganz neuem Programm.

In der Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Aufzutreten der vorzüglichsten Künstler u. Künstlerinnen, Spezialitäten ersten Ranges und Corps de Ballet. Morgen, Montag, Abends 1/2 8 Uhr große Vorstellung.

THIERGARTEN

Vom 10. Mai ab nur kurze Zeit.

Gebüder Hagenbeck'sche Indische Ausstellung.

Die Malabaren.

circa 50 Eingeborene, Männer, Frauen u. Kinder, darunter Akrobaten an Bambusstäben, Bajadere, Degenkämpfer, Feuer-, Maske- und Teufelstänzer, Jongleure, Musikanten, Seil-, Stelzen- u. Schwerttänzer, Tänzerinnen, Zauberer und ein Zwerg. Grosses Programm. Indisches Dorf, Tempel, Schule und Umzüge aller Leute. Vorstellungen an Wochentagen um 4 und 6 Uhr, an Sonntagen um halb 12 Vormittags 3, halb 5 und 6 Uhr Nachmittags.

Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

Országos Magyar Képzőművészeti Társulat

TAVASZI KIÁLLITÁSA

a városligeti új műcsarnokban

1900. évi április hó 10-től június 10-ig.

Nyitva d. e. 9-től d. u. 6 óráig.

Buffet.

Belépődíj egy korona. Vasárnap délután 1 órától 40 fillér.

HAUPTSTÄDTISCHER KIOSK

vormals GRUBER

Stephaniestrasse.

Täglich Militär-Konzert.

Montag, Freitag, Samstag: Konzert der I. ungar. Honvédkapelle. — Dienstag, Mittwoch: K. u. k. Infant.-Regim. Nr. 69. — Sonntag, Donnerstag: K. u. k. Bosnisches Infant.-Regim. Nr. 3.

Hochachtungsvoll Kolegerszky Victor,

städtischer Pächter.

Restaurations-Eröffnung.

Ich erlaube mir dem P. T. Publikum höflichst mitzutheilen, daß ich mein durch 15 Jahre am Fischplatz bestehendes Geschäft in mein eigenes Haus

IV., Váci-utca 56. sz.

verlegt und dasselbe am heutigen Tage eröffnet habe.

Nebst echten reinen Weinen aus meinen Promontoren Kellereien wird Bier von der Steinbrücker Aktien-Brauerei verabreicht. Schmackhafte ungarische Küche, jeden Freitag Halászlé, gebackene Fische, serbisch bereitete Fische, ferner an welchem Tage immer werden von 5 Personen bestellte Fische bereit.

Geräumige Hoflokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

ANTON NIKA,

Restaurateur,

IV. Bez., Váci-utca 56. szám.

COLOSSEUM

Kerepesi-ut Nr. 63.

Vergnügungs-Etablissement ersten Ranges.

Ballmusik: Französisches Orchester bis 5 Uhr Früh.

Vorzügl. Zigeunerkapelle

Chambres Separées.

Eröffnung 10 Uhr. BUFFET.

Rendezvous der Lebewelt. — Damen Entrée frei.

ÖS-BUDAVÁRA.

Heute, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr

Volksfest.

6 Variété- u. Lustspiel-Vorstellungen bis Mitternacht.

Nachmittags 6 Uhr bei halben Platzpreisen:

VARIÉTÉ-VORSTELLUNG für Kinder.

Lookhardt's Wunder-Elephanten und Auftreten der hervorragendsten Artistentruppen.

Entrée bis Abends 7 Uhr 30 kr., später 50 kr.

Ermäßigte Entrée- und Familienkarten in den Tabaktrafiken und den Untergrundbahn-Kassien.

FRANZ KOMMER's Restauration zum

„Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine,

FLASCHENBIER.

„Salons séparées“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften.

Elektrische Thiergartenbahn-Verbindung bis Königl. Elisabethstrasse.

Eröffnungs-Anzeige.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum, Freunden und Bekannten die höf. Mittheilung zu machen, daß ich die

Gasthaus-Lokalitäten „MEXIKO“

Amerikastrasse Nr. 7 neu renovirt eröffnet habe.

Schönster u. schattigster Restaurationsgarten, reine Waldluft.

Rendezvous-Platz der besten bürgerlichen Familien.

Heute u. täglich Konzert eines Original-Schrammel-Quartetts.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst der neue

Arme Greisler,

Amerikastrasse 7.

Elektrische Zugbahn-Verbindung bis Amerikastrasse.

Zu verkaufen.

Feine solide Geschäftseinrichtung, komplet, aus Palisanderholz, ferner eine feuer- und einbruchssichere 7er Kaffe ist

wegen Auflösung der Juwelenfirma

Brüder Bronichstädten

per sofort preismässig zu verkaufen. Näheres bei

J. Granichstädten, Juwelier, V., Nádor-utca 22

(Hotel Frohner Continental), III. Stod Nr. 78.

Keine Preiserhöhung trotz der Papier-Cartelle in

DRUCKSORTEN

welche geschmackvollst, prompt u. äusserst billig verfertigt werden

nur bei

J. Rubbin, Buchdruckerei,

BUDAPEST, VII., Königsgasse 13. • Telephon. •

Preis-Verzeichniß:

Dreispapier m. Firmadruck, Großform, 1000 Blatt fl. 3.50

Dreispapier m. Firmadruck, Kleinform, 1000 Bogen fl. 3.40

Couvert m. Firmadruck, dazu passend, 1000 Stück fl. 2.—

Faktura, Großformat, 1000 Stück ... fl. 4.50

Faktura, Kleinformat, 1000 Stück ... fl. 2.50

Memorandum, Lieferhefte, 1000 Stück ... fl. 2.50

Verlobungsanzeigen (Karton) m. Couvert, 100 St. fl. 1.10

Trauungsanzeigen mit Couvert, 100 St. ... fl. 1.80

Bisittkarten, 100 Stück, fein, weiß, Karton ... 35 kr.

Bisittkarten, lithogr., einreihig, feinst, Elf-Kart. ... 90 kr.

Postpaket-Siegelmarken bei Abnahme von 10.000 Stück, 1000 Stück ... 70 kr.

Geschäftsbücher nach Wunsch zu den billigsten Preisen.

Bei größeren Arbeiten diene gerne mit separaten Kosten-Vorschlägen. Provinzaufträge werden prompt u. gewissenhaft effektiert.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Kaffa-Eröffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 1/2 9 Uhr.

Bei ermäßigten Sommersaison-Preisen.

Nur noch einige Tage

„Der Wirbeltanz“

Créateurs de Valse aeriennet et de Valse Torbillon,

phänomenale Leistung der

Geschwister ALEX

Adele Moraw

die reizende Soubretten-Primadonna,

LUCIE NANON

Pariser Excentrique,

sowie sämtliche Spezialitäten.

Von Mittwoch, den 16. Mai ab vollständig

neues, sensationelles, amüsantes Programm.

Karten im Vorverkauf bei H. Weis, Großtrafik, Kärntner 27, sowie an der Tageskasse des Stadttheaters. — Circulische Beleuchtungs-Anlage im eigenen Betrieb, erbaut von Wölfl & Hupprecht.

Betanovits' Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58.

Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle

IFJ. OLÁH JÓZSI.

Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.

Außer dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unerhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weiße Saal u. elegante Separées.

Grand Café-Restaurant

„Budagyöngye“

Haltestelle zwei Stationen vor der Kadetenschule.

Jeden Sonn- u. Feiertag

grosses MILITÄR-KONZERT

Benützung des großen oder kleinen Saales für Tanzunterhaltungen, Bankete, Majalisse oder anderweitige Vereinsversammlungen u. wird unentgeltlich überlassen. Auch sind dort wunderschöne neu möblierte Sommerwohnungen billig zu vermieten.

Solide Preise.

Hochachtungsvoll Goyer Sándor, Restaurateur.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 13. Mai 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Népszínház.
Délután fél 3 órakor:
Szép Helena.
Operett 3 felvonásban. Irták Meilhae és Halévy. Fordították Fái J. Béla és Makai Emil. Zenéjét szerezte Offenbach.
Este fél 8 órakor:
A muzslai bankó.
Eredeti népszínmű dalokkal 4 felvonásban. Irtá Györkőnyi Károly. Zenéjét szerezte Barna Izso
Szabó János Kiss M. (László) fia Szirmai Vincze) fia Tollagi Kortán Horváth Sirák Szabó Éva, leánya Blaha Flóra, fia Ujvári Juci postásleány Kápolnai Egy gazda Mosolygó Csendőrszervező Szerdahelyi Egy csendőr Nagy V. 1.) arató Delli 2.) arató Gondos Egy leány Tallián Egy legény Palotai

Városligeti szinkör.
Délután fél 4 órakor:
Bank bán.
Dráma 5 felvonásban. Irtá Katona József.
Este 7 órakor:
Az ördög mátkája.
Népszínmű 3 felv. Irtá Géczy István

Magyar színház. Szulamit.
Zsidó daljáték 4 felv. Kövessy Albert átdolgozásából irták Bothy L. és Makai E. Zenéjét szerezte Donáth E.
Mónaóh Kardos Szulamit, leánya Komáromi Aron, főpap Mátrai Abigail, leánya Ledófszky Ladiszlav Absolon Rózsahegyí Cingitang Szula-Bessenyei Bellezár Szula-Bessenyei Avicónó mit Gréth Jerómiás) kéri Boross Ezriel Iványi
Kezdeté fél 8 órakor.
Úránia színház. Velence.
Irtá Dessowfj Arisztid.
Este fél 8 órakor:
Transvaal.
Irtá György Aladár.
A föld regénye.
Irtá Hoffmann Ottó.
Más világok mint a miénk.
Kisfaludy színház. Amor az iskolában.
Operette 2 felvonásban.
Este fél 8 órakor:
Nyomorultak.
Hugó Viktor hasonczimű regénye után irta Kövessi A.

Dr. Budai féle
GYÖNGYVIRÁG-CRÈME



Szépséget, üdőséget varázsol a női arcra. Eltávolítja a bőrtöréseket, szeplőt, májfoltot. 1 nagy tégely ára 60 kr. Kapható minden gyógyszerertárban és illatszerekkereskedésben.
Főraktár:
Városi gyógyszerertár Budapest, Városház-tér. (Utánzásokat ne tessék elfogadni.)

Alles rein Schafwolle.
Radfahr-Anzüge fl. 10.—. Loden-Anzüge fl. 15.—. Havelok fl. 8.—. Ueberzieher fl. 9.—.
Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Váci-utca 6.

Brauerei H. Hagenmacher jun.
6 MILLIONEN FLASCHEN
JAHRES UMSATZ
125 000 HECTOL
SALONBIER
Spezialitäten
Salon Bier
Malz Bier.
SCHUTZMARKE
FABRIKS FÜLLUNG
Zu bestellen: Budapest V. Kádár-utca 5. Hagenmacher-Kobánya-Hagenmacher-Budafok

Dr. Lejosse PARIS
POUDRE RAVISSANTE
zur Pflege der Haut,
Verschönerung u. Verfeinerung des Teints!
Abjolut unjädlich! Besthaltend!
Original-Karton 60 kr. und 1 fl. Schneeweiß, blaßrosa und Rachel (gelblich).
Echt in Budapest Josef v. Török. bei Apoth.
Man hüte sich vor Nachahmungen!

Villa-lakás
téli is lakható,
Csömöri-úton, Stefánia-ut mellett,
3 szoba, fürdőszoba, konyha stb. és egy istálló kocsiszinnel
augusztusra kiadó. Czim a kiadóban.

Zone in der Photographie!
6 Mignon ----- 50 kr.
3 Visit ----- 90 kr.
1 Cabinet ----- 80 kr.
Alle anderen Formate in feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen. — Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.
Photographische Anstalt des
Eduard Rauch,
Budapest, VIII., Josephsring 51, nächst der Barossgasse.

Erste k. k. österr.-ung. aussch. priv.
Facade-Farbenfabrik
des
CARL KRONSTEINER.
Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.
Lieferant der erzherzogl. u. k. k. f. Militärverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengeellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabrik- und Realitätenbesitzer.
Diese Facaden-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustande in Pulverform und in 40 verschiednen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Delaustreich vollkommen gleich.
Musterkarte, sowie Gebrauchsanleitung gratis und franko.

Buchhandlungsreisende,
die ihren Vortheil verstehen, wenden sich
nur
an **Schroeter H. L.,** Verlagsbuchhandlung, Budapest. Schriftliche Offerte mit Referenzen, bevorzugt solche aus der Provinz, erbeten nach **Koháry-utca 19/B.**

A Remington - Sholes
írógép-részvény társaság
BUDAPEST,
VI., Andrassy-út 13. szám, I. emeleti helyiségeiben **1. hó 15-én** nyílik meg az orsz. nögyorsíró egyesületnek **KAISER GIZELLA** okl. magyar és német gyorsíró tanítónő személyes vezetése alatt álló

L. Luser's Touristenpflaster
Schnell wirkendes Mittel gegen
Süßmeraugen, Schwellen an den Fußsohlen, Jucken u. alle übrigen harten Hautwunden.
Wirkung garantiert.
Durch die Apotheken zubestellen.
Dieses Pflaster eignet sich für einen Gebrauch zum Preise 5 Kr. 1.20
Man beachte das anhängende Luser's Touristenpflaster
Die zahlreichsten Anfertigungsstellen erliegen im Hauptverwendungs-Depot:
L. Schwenk's Apoth., Meidling-Wien.
Nur echt, wenn jede Gebrauchsanweisung und jedes Pflaster mit der nebenstehenden Schutzmarke u. Unterschrift versehen ist; daher achte man auf diese und weise minderwertige Nachahmungen zurück.
Haupt-Depot für Ungarn: **Josef v. Török,** Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12 und Andrassystraße Nr. 29.

CHEMISCHES INSTITUT DER KU. UNIVERSITÄT
KRISTÁLY
SZT. LUCASBADER BERGQUELLE
IST EIN SEHR REINES
DOPPELT KOHLENSAURES
MINERALWASSER
ZU HABEN
IN SPEZEREILADEN, GASTHÄUSERN UND WAGGON-RESTAURANTS



NÄHRSTOFF HEYDEN
ist ein aufgeschlossenes Eiweißprodukt, das eine intensive Ernährung ohne Ueberlastung der Verdauungsorgane ermöglicht.
Eminentestes Kräftigungsmittel
für Schwächliche, Kinder, stillende Frauen, Magere, Blutarme, Convalescenten, körperlich und geistig stark Angestrengte etc.
Stark appetitanregend.
Echtheitlich in Apotheken u. Drogenhandlungen.
Chemische Fabrik von Heyden, Radeburg, Dresden.

Sonnt
Erbem
und
Heilm
Sze
Station
Eise
Prospekte
WA
JU
Gänzlich ren
hydropathische
Mäßige
Bö
Die G
börn: Bu
Heil
pächten, u.
das E
im Bereger
Härsfalv
mit einem a
bädern, Kalk
zur Milch
mit Trinfha
gebäuden, B
das I
im Bereger
165" der A
in einem rei
legen, mit d
Restauratio
Nebengebäud
Ueber d
bezügliche A
wohin auch
eingereicht m
Munka
Kühl-
Illustrir
sensationell
eleganten Glä

Klimatischer Kurort und **Kaltwasserheilanstalt.**
 Städtiger Badearzt.
 Wunderreiche, gebirgige, ausflußreiche Gegend mit Brombeeren.
Heilmittel: Kaltwasserheilanstalt, eisenhaltige u. alkalische Säuerlinge u. Bäder, Salz- u. Natrium-Inhalations-Institut, elektr. Massage, Miltur, Refr., Schaumöl.
 Der Gebrauch dieser Mittel geschieht unter Aufsicht des Badearztes.
 Neu eröffnete Eisenbahnstation.
Szolyva-Hársfalva.
 Heilanzeigen: Bei Katarrhen der Luftwege, Lungenleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Magenkatarrh, Gicht, Nerven-, Leber-, Milz- u. Frauenleiden, Strophulose u. Neurose. — **Vorzügliche Wohnung und Küche.** Auskünfte ertheilt und Prospekte sendet gratis.
 die **Badedirektion.**
 Apothek. Saison: Mai—Oktober. Zwei Restaurants.

Saison Mai—Oktober.

Mineral- und Schlammbad Daruvár.

Slavonien.
 Station der k. u. k. priv. Südbahngesellschaft.
Eisenthaler, Quelltemperatur 42—50° C.
 Porzellan-, Stein-, Spiegel-, Schlamm- und Moorbäder.
 Bewährte Heilwirkung bei allen Frauenkrankheiten. Von den Römern her berühmtes und altbewährtes Bad, in einem reizenden Thale des slavonischen Mittelgebirges, von bewaldeten Höhen umgeben. Die Kurgebäude liegen inmitten eines herrlichen, schattigen Parkes. Der Badeort, Badehotel, wie sämtliche Wohngebäude sind mit **Acetylen** beleuchtet. Neueste coulante Bedienung. In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigung.
 Prospekte und Auskünfte ertheilt gratis und franko die **Bade-Direktion.**

WASSERHEILANSTALT JUDENDORF
 bei Graz.
 Gänzlich renovirt. Herrliche Lage, Nadelwald. Sämmtliche hydropathischen Prozeduren. Elektrische Bäder, Massage. Mäßige Preise. Der Anstaltsarzt spricht ungarisch.
 Dr. LIPPA JÖZSEF.

Bäderverpachtung.
 Die Seiner Erlaucht Erwin Grafen von Schönborn-Buchheim gehörigen untenstehend bezeichneten **Heilbäder** sind auf mehrere Jahre zu verpachten, u. zw.:

I. ab 1. Januar 1901
das Heilbad „Hársfalva“,

im Bereger Komitate, neben der Station „Szolyva-Hársfalva“ der Munkács-Bestfider Bahnlinie gelegen, mit einem alkalischen Säuerling als Trinkquelle, Eisenbädern, Kaltwasserheilanstalt, Inhalation und Einrichtung zur Milch- und Wolkentur, in geschützter, staubfreier Lage, mit Trinkhalle, 2 Restaurationen, 80 Zimmern in 4 Wohngebäuden, Badezimmern und mehreren Nebengebäuden zc.;

II. ab 1. Mai 1901
das Heilbad „SZINYAK“,

im Bereger Komitat, von der Station „Bereg-Szt. Miklós“ der Munkács-Bestfider Bahnlinie, auf 1 1/2 Stunde, in einem reizenden wildromantischen Wald-Resortthale gelegen, mit der berühmten heilkräftigen Schwefelquelle, Restauration, 60 Zimmern in 4 Wohnhäusern, Douche u. Nebengebäuden zc.

Ueber die näheren Pachtbedingungen gibt — auf diesbezügliche Anfrage — die unterfertigte Direktion Aufschluß, wozu auch die mit 100% Badium belegten Pachtosserre eingereicht werden können.

Munkács, 30. April 1900.
Domänen-Direktion Munkács.

Neuerbesserte, prämiirte Kühl- u. Konservir-Apparate



anerkannt bester und solidester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffehäuser, Wirths, Secher, Fleischnauer u. Konditoreien, sowie Gefrorens-Maschinen u. Reservoirs empfiehlt die **Fabrik tragbarer Eisfeller des BERNHARD BREITNER.**
 Hauptniederlage: Budapest, Königsgasse 44.
 Fabrik: Vasváry Pál-utca 3.

Illustrirte Preiscourante auf Verlangen franko. **Sensationell! Neu!** Eis- u. Weisenerbarrik. Meine pat. patent. erlegbaren Eisfellen (Eisbauern) in jeder Größe lagernd, der Beschäftigung empfohlen.

Bad Szklenó (Kom. Bars).

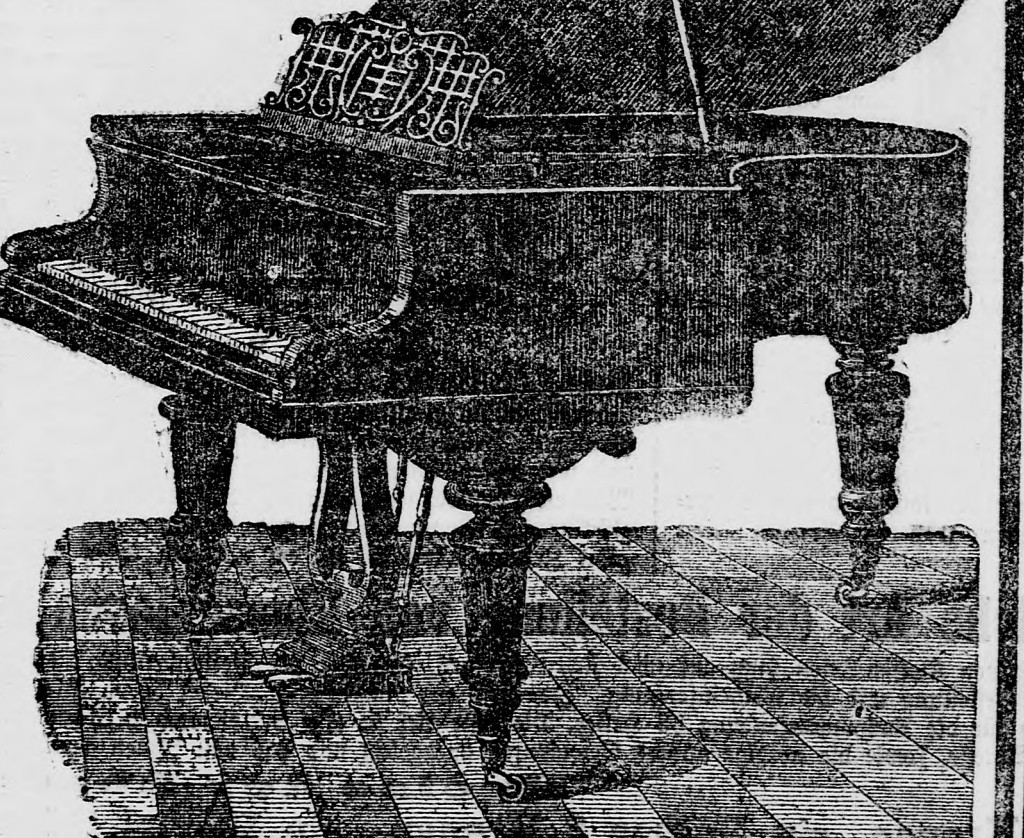
Bahn- und Telegraphen-Station **Geletnek-Szklenó.**
 Romantische Lage, allseits vor dem Winde geschützt, gesunde Luft, prächtige Laub- und Fichtenwälder, ausgedehnte **Promenaden, Parkanlagen, stabile Musik, Kursalon;** für alle sonstigen Bedürfnisse der p. t. Badegäste ist auf das Beste gesorgt. — Die heißen Thermen (35—54° C.) zu Szklenó sind indiziert: bei **Verdauungsstörungen, Leber-, Milz-, Nieren-, Hautkrankheiten** aller Art, **Rheuma, Gicht, Rhachitis** (engl. Krankheit), **Skrophulosis, Lähmungen** etc.
 Von ausserordentlich günstiger Wirkung ist die reichhaltige Luft bei **Athembeschwerden, Lungentuberkulosis, Haemoptysis.**
Reise: Budapest, Losoncz, Garam-Berzencze, **Geletnek-Szklenó,** oder Budapest, Párkány-Nána, Léva, **Geletnek-Szklenó.**
 Alle Auskünfte ertheilt bereitwilligst
die Badedirektion.




Hamburg-Amerika Linie
Nordlandfahrt BIS Spitzbergen
 mit dem transatlantischen Doppelschrauben-Schnelldampfer „**Auguste Victoria**“, nach dem eigens für solche Reisen vollzogenen Umbau einer der grössten, schnellsten und comfortabelsten Dampfer der Welt.
Abfahrt von Hamburg 4. Juli 1900.
 • • Fahrkarten von Mk. 500.— an • • je nach Lage der Zimmer.
 Anmeldungen nimmt entgegen die **Hamburg-Amerika Linie, Abth. Personenerkehr, Hamburg,** sowie deren Vertreter.
 In Budapest: **Thos. Cook & Son, IV., Vigadó-tér 1** und das **Fahrkarten-Stadtbureau, Grand Hotel, IV., Mária Valeria-utca.**

Klavier-Salon und Leih-Anstalt.

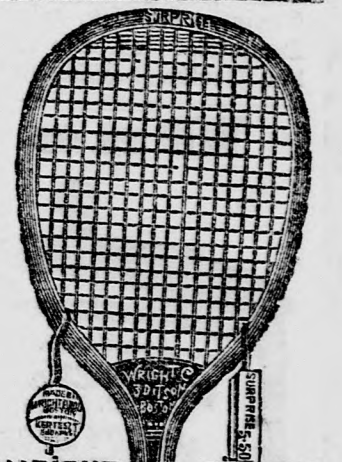
Grosses Lager der besten Klaviere der hervorragendsten Fabrikanten.



CSUPORT J., Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 9.



Jedem ergrauten Haare die ursprüngliche natürl. schwarze, braune, chätain od blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empfiehlt sich der 1870 mit k. e. k. aussch. Priv. ausgezeichnete **Nuss-Extract** welcher, aus der grünen Nusschale bereitet, die einfachste, beste u. garant. voll. unschädliche Haarfarbe ist, welche das Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass d. Farbe beim Waschen heruntergeht.
 1 Flac. Nuss-Extract . . . K 6 u. 3
 1 Etui mit 6 Probe-Fläsch. . . 7.50
 Nuss-Milch, Haar-Rögener. . . 6 u. 3
 Nuss-Pomade u. Nuss-Öle . . . 4 u. 2
 Nuss-Pasta + Schattiren d. Bartes . . . 2.—
 Nuss-Extr. Double, Bartfarbe . . . 6 u. 4
 Nuss-Milch-Selle, d. Vorzüglichste der Neuzeit, 1 St. K 120, 3 St. K 8.
 Zu beziehen vom Erfinder **A. MACZUSKI,** Wien, III/2, Erdberggürtel 2.
 Depot in Budapest bei **Josef v. Török, Apotheker, A. Vértess, k. k. Hofparfum., Neruda Nándor, Droguerie, Dr. Leo Egger, Apotheker.**



WRIGHT DITSON
VILÁGHÍRŰ AMERIKAI
LAWNTENNIS RAKETJEI
EGYEDÜLI RAKTÁRA
MAGYARORSZÁG RÉSZERE
KERTESZ TÓDOR
BUDAPEST KRISTÓFTER
ARJEGYZEK INGYEN!

MÖBEL
 Gehen Raten oder per Saffa an.
 Billigsten bei **S. GONDA,**
 Möbelniederlage,
 Széchenyi-ter 77. sz.
 Städtisches Stadtbureau gegen 23 kr. im Stadtmarkt.

ANT. TSCHANDER jun.
Jalousiefabrik BRAUNAU
 in Böhmen, empfiehlt seine prämiirten neuartigen Holzrouleaux u. Jalousien.

Agenten
 für Privatfunden allerwärts gesucht. Preisblatt gratis.
Schneidiger Schnurrbart,
 vor | nach Gebrauch

die schönste Zierde eines jeden Mannes erlangt man nur schnell und sicher durch meinen weltbekanntesten Bartförderungsbaum „**Rommel**“, der Erfolg garantiert in einigen Wochen. Preis per Dose: Stärke I. 2/6 Kr., Stärke II. 4 Kronen. Versandt kostenfrei, per Nachnahme 80 Heller.
Kein Bartwuchsschwindel.
 Nur allein echt zu beziehen von **Rob. Queberg, Reuterstraße 21, Weiskirchen.**
 Einziger Lieferant in Deutschland.

LETZTER TAG zur Bestellung von Klassenlotterielosen, da die Ziehung bereits am Donnerstag stattfindet. Wer Lose jetzt bestellt, gelangt noch vor der Ziehung in deren Besitz.

Was sagt die Welt?



Viele behaupten, daß man nicht darauf achten soll, was die Welt sagt. Und doch ist das, was die Welt sagt, das einzig Maßgebende. Es liegt ein tiefer Sinn darin, daß die Menschen sich nach der Welt richten und so viel auf den äußeren Schein halten. Aber ein geschickter Mensch gibt nur dann etwas auf die Meinung der Welt, wenn er sich schon öfter davon überzeugt hat, daß die Welt auch Recht hat.

So hat es sich schon unzählige Male behauptet, daß wer beim Bankhaus Hecht Klassenlotterielose kauft, früher oder später gewinnen muß. Die Welt behauptet also jetzt, daß man beim Bankhaus Hecht Klassenlose kaufen soll. In diesem Falle haben die vielen glücklichen Gewinner bewiesen, daß es wahr ist, was die Welt sagt. Demzufolge soll also Jeder Klassenlotterielose kaufen bei dem Bankhaus Hecht, Budapest, Franziskanerplatz.

Das Pech.



Viele Leute behaupten, daß sie Pech haben. Das heißt soviel, daß ihnen das Glück beständig abhold ist. Und doch gibt's überhaupt kein Pech. Das Glück lächelt Jedem, nur unsere Schuld ist's wenn wir's nicht zu ergreifen wissen. Es hat z. B. Jemand mit seinem Nachbar seit einigen Jahren regelmäßig in Kompagnie Klassenlose gekauft, zwei Jahre lang gewinnen sie nicht einen Heller, und er behauptet endlich, er habe Pech und will sich nicht mehr an dem Loskauf beteiligen. Der Nachbar behält das Los allein und gewinnt den Haupttreffer.

Nun behauptet der Betreffende natürlich, er habe Pech, was aber durchaus nicht der Fall ist. An ihn lag die Schuld, er war zu unbeständig. Das ist der Vortheil dessen, wenn man sich gegen die eigene Unbeständigkeit dadurch verwahrt, daß man die Lose bei einer Firma kauft, die, gleich dem Bankhaus Hecht, diese Unbeständigkeit im Menschen nicht Herr werden läßt, und bei der die Käufer früher oder später gewinnen, weil das Bankhaus Hecht dem Glück ebenso treu ist, wie ihm das Glück, darum kaufen wir beim Bankhaus Hecht, Budapest, Franziskanerplatz, unsere Klassenlotterielose.

Der Wohlstand.



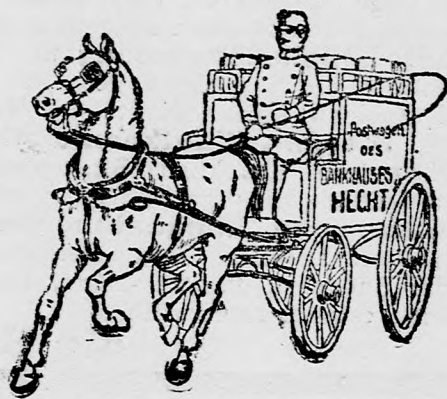
Der Wohlstand ist die Frucht langer, mühsamer Arbeit. Viele aber verbringen ihr ganzes Leben in rastloser Arbeit und können sich dennoch keinen ganz sorgenfreien Wohlstand sichern. Und doch ist Jedermann dazu berechtigt, als Lohn für seinen Fleiß auf diesen Wohlstand zu bauen, wenn auch nicht als Frucht seiner Arbeit, so doch wenigstens in Folge eines glücklichen Zufalls.

Wer darauf fest vertraut, dessen Hoffen erfüllt sich auch früher oder später, nur muß er das Seinige dazu thun, um einen solchen glücklichen Zufall auch herbeizuführen. Auch das ist schon ein solch' glücklicher Zufall, wenn Jemand diesen kleinen Artikel durchliest und daraus erfährt, daß das Bankhaus Hecht vom Glück begünstigt wird, und wer dort ein Klassenlotterielos kauft, den wohlverdienten Wohlstand durch einen größeren Gewinn leicht begründen kann.

Welche Art der Bestellung von Klassenlosen ist die vorteilhafteste?

Die Bestellung von Klassen-Losen kann auf zwei Arten erfolgen. Erstens: per Postanweisung; dieselbe kostet 10 Heller und es erledigt sich durch eine Bemerkung auf dem Coupon gleichzeitig die Bestellung und die Geldeinsendung. Zweitens per Nachnahme. Hierbei haben Sie, falls die Bestellung per Postarte erfolgt, dafür 4 Heller zu zahlen, außerdem beträgt das Porto für die Nachnahmeendung 55 Heller. Die erste Art ist also bedeutend billiger und daher vorteilhafter. Belieben Sie nur auf dem Coupon recht genau Ihre werthe Adresse, sowie die nötige nähere Bezeichnung anzugeben und das von Ihnen gewünschte Quantum.

Niemand kann seinem Glück entgehen.



Gerade so wie Niemand dem Unglück ausweichen kann, das seiner wartet, steht auch die entgegengesetzte Behauptung, daß Niemand seinem Glück entgehen kann. Das Leben bietet uns viele Beispiele hierfür. Am nur eines zu erwähnen: Es nimmt Jemand zufällig die Zeitung zur Hand und liest diesen kleinen Artikel. Die darin enthaltenen Behauptungen erwecken seine Aufmerksamkeit und er grübelt darüber nach, wozu das eigentlich gut war. Endlich kommt er darauf, daß diese Behauptungen ihn auf das Bankhaus Hecht aufmerksam machen, wo schon so Viele durch den Ankauf eines Klassenloses ihr Glück gefunden. Eine unwillkürliche Sehnsucht erfasst ihn, auch einmal Klassenlotterielose zu kaufen, und zwar bei dem Bankhaus Hecht, da er einfiecht, wie wahr der Spruch ist: es könne Niemand seinem Glück entgehen, wenn er beim Bankhaus Hecht, Budapest, auf dem Franziskanerplatz Klassenlose kauft.

Die Hoffnung.

Der Haupttreffergewinner von 610,000 Kronen.



Jeder Mensch behält sich irgend eine angenehme Aussicht vor. Das liegt in unserer menschlichen Natur. So kann z. B. die Hoffnung auf eine heranabende Unterhaltung, auf einen angenehmen Theaterabend und manchen sonst einträglichen Tag vergolden. Solche Hoffnungen steigern unsere Arbeitslust, heben unser Selbstbewußtsein und man weiß selbst nicht, woher die gute Laune stammt. Und doch hat diese gute Laune ihre sehr natürliche Erklärung in dem allmählichen Herannahen der Stunde, da unsere Hoffnung sich erfüllt. So faßt die Hoffnung die Lebensfreuden an, die ohnedies leider nur allzupfeilich gefaßt sind.

Ein geschickter Mensch hält sich und seiner Familie demnach immer ein paar Hoffnungen vorrätig und zu diesem Zwecke eignet sich nichts so sehr, wie ein Klassenlotterielos, welches unsere Hoffnungen am häufigsten erfüllt, besonders wenn wir's bei einer so sehr vom Glück begünstigten Firma kaufen, wie das Bankhaus Hecht, wo bisher außer dem Haupttreffer von 600,000 Kronen viele andere große Treffer den glücklichen Gewinnern ausbezahlt wurden. Die wahre, einzige Hoffnung ist darum einzig und allein jene, die wir in ein so glückliches Bankhaus setzen, und deshalb kaufen wir Klassenlotterielose beim Bankhaus Hecht, Budapest, Franziskanerplatz 6.

Die Zeitung.



Wenn man des Morgens die Zeitung zur Hand nimmt, findet man darin immer etwas Nennenswerthes oder Nützliches. Besonders wichtig aber ist es für Jedermann, zu erfahren, wo er seine alltäglichen Bedürfnisse am zweckentsprechendsten decken kann. Und darauf machen uns nur die Zeitungen aufmerksam. So zum Beispielmachen wir das Publikum darauf aufmerksam, daß es Klassenlotterielose nur beim Bankhaus Hecht auf dem Franziskanerplatz einkaufen möge, und wer diesen Aufruf befolgt, wird der Zeitung für diesen Wink ewig dankbar sein, denn er hat begründete Aussicht, als glücklicher Gewinner eines Haupttreffers ausgerufen zu können: „Die Zeitung allein ist es, der ich mein Glück verdanke.“

Die Gelegenheit.



Ein altbekanntes Sprichwort behauptet: „Gelegenheit macht Diebe“. Diese Wahrheit, welche der Volksmund auf einen speziellen Fall anwendet, gilt aber auch im Allgemeinen. Nicht nur zum Schlimmen, sondern auch zum Guten veranlaßt uns die Gelegenheit, und auch das Glück wartet auf eine Gelegenheit, um an unsere Thüre zu klopfen. Jetzt ist nur noch die Frage, wenn wir durch Ankauf eines Klassenlotterieloses dem Glück diese Gelegenheit bieten wollen, wo haben wir die meiste Aussicht zu gewinnen? Gewiß nur dort, wo bisher die meisten Treffer gemacht wurden. Und das ist bei dem Bankhaus Hecht, Budapest, Franziskanerplatz der Fall gewesen. Darum möge Jeder die Gelegenheit ergreifen und dort ein Klassenlotterielos kaufen, um dadurch dem Glück Gelegenheit zu bieten, an seine Thüre zu klopfen.

Der Neid.



Wenn Jemandem das Glück günstig ist, finden sich sofort Leute, die ihn beneiden. Aber Keinem fällt es ein zu denken, daß der vom Schicksal Begünstigte sich vielleicht selber sein Glück verdankt. Denn des Glückes kann man sich auch verdient machen. Auch hier gilt das alte Sprichwort, daß Einem die gebrauchten Tauben nicht in den Mund fliegen. Jetzt ist es nur die Frage, womit wohl Derjenige sein Glück verdient hat, der auf ein Klassenlotterielos einen größeren Treffer gemacht hat. Einzig und allein damit, daß er sich von keinerlei Zureden beeinflussen ließ und das Los dort kaufte, wo er wußte, daß das Glück zu Hause ist. Man darf also Niemanden beneiden, der bei dem Bankhaus Hecht eine größere Summe auf ein Klassenlotterielos gewonnen hat, denn er hat's verdient. Sondern schreiben wir uns selber die Schuld daran zu, das wir unser Los nicht an der richtigen Quelle gekauft haben, und gehen wir dorthin, wo das Glück ständig zu Hause ist, ins Bankhaus Hecht. Dann wird aller Neid ganz überflüssig sein, denn Jeder gelangt früher oder später zu einem Haupttreffer, wenn er sich den goldenen Wahlspruch merkt: Kaufen Sie Klassenlose bei dem Bankhaus Hecht in Budapest auf dem Franziskanerplatz.

Der Entschluss.



Viele Leute können keinen Entschluss fassen. Das heißt, sie zaudern, zaudern immer, was sie auch thun mögen. Sie wissen nicht zu unterscheiden, was für sie vorteilhaft ist und woraus ihnen Nachtheil erwachsen kann. Es ist schwer zu sagen, wie diesem Uebel abgeholfen werden soll, aber das wird Jedermann einsehen, daß es in solchen Fällen am besten ist, dem Beispiel anderer kluger Leute zu folgen. Dann wird uns das Entschließen nicht schwer fallen, wir gewöhnen uns nach und nach an eine gewisse Selbstständigkeit und werden mit der Zeit zu beurtheilen wissen, daß, was wir dem Beispiele Anderer folgend gethan, auch das Richtige gewesen. So ist es, wenn man Klassenlose kauft, man hört, daß Andere kaufen, und thut es selber auch; und thut es selber auch. Und wenn Einem dann das Glück lächelt, da sieht man, daß dieser Entschluss der einzig richtige gewesen, denn man soll beim Bankhaus Hecht, Budapest, Franziskanerplatz, Klassenlotterielose kaufen, weil dort das Glück schon oft eingeklopft ist.

Ein Ganzes 12 Kronen, ein Halbes 6 Kronen, ein Viertel 3 Kronen, ein Achtel 1 Krone 50 Heller. Bestellungen erledigt am promptesten: BANKHAUS HECHT, BUDAPEST, Franziskanerplatz Nr. 6.

Aus dem Abgeordnetenhanse.

— Das Spirituskontingent. —

Der Kampf zwischen extremen Agrariern und jenen Abgeordneten, welche diese Richtung bekämpfen, dauerte auch in der heutigen Sitzung fort. In Fortsetzung der Generaldebatte über die Neu-eintheilung des Spirituskontingents sprachen zunächst Karl Kálmán und das frühere Mitglied der Nationalpartei Géza Maffalvay zu Gunsten der landwirthschaftlichen Brennereien im Gegensatz zu den industriellen Spiritusfabriken. Diesen Herren waren die erlangten Konzessionen noch nicht genug. Dann kam die andere Strömung zur Geltung. Mit scharfer Betonung wies zunächst Moriz Mezei darauf hin, daß in der Vorlage einer aggressiven Klasse solche Konzessionen gemacht werden, welche sie in ihren Bestrebungen nur noch begehrtlicher machen werden. Ein solches Kompromiß sei un-gerecht, weil dadurch die industriellen Fabriken benachtheiligt werden. ...

Nun wurde die Generaldebatte geschlossen, worauf Finanzminister Ladislaus Lukács nochmals die Vorlage als Kompromiß verteidigte und als den richtigen Mittelweg bezeichnete. Die Vorlage wurde sodann mit großer Majorität als Basis für die Spezialberatung angenommen. Die Spezialdebatte gedieh bis zum zweiten Paragraphen, welcher mit einem geringfügigen Amendement angenommen wurde. Montag wird die Verhandlung fortgesetzt.

Präsident Desider Perczel eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentisirung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand die Fortsetzung der Generaldebatte über die Vorlage betreffend die

Neuauftheilung des Spirituskontingents.

Karl Kálmán führt aus, daß dieser Gesetzentwurf den Interessen der kleinen Erzeuger nicht Rechnung trage; diese Interessen verlangen die Wiederherstellung der sogenannten „kleinen Kessel“. Redner erklärt also kurz, daß er den Gesetzentwurf ablehnen müsse.

Géza Maffalvay referirt zunächst auf die gegen die Agrarier gerichteten Angriffe Komjathy's, welcher die Verehrer der landwirthschaftlichen Interessen als unaufrichtig und habgierig darstellte. Den Beweis ist jedoch Komjathy schuldig geblieben. Wenn man die Frage ins Auge faßt, ob die industrielle oder die landwirthschaftliche Spiritusbrennerei den Interessen der Landwirtschaft dient, so muß natürlich konstatiert werden, daß ohne Zweifel beide, doch dient die landwirthschaftliche Spiritusproduktion den Interessen der Landwirtschaft in erhöhtem Maße.

Erstens eröffnet man den Landwirthen einen neuen Erwerbszweig. Zweitens kommen die Nebenprodukte bei der landwirthschaftlichen Branntweimbrennerei der Landwirtschaft mehr zugute. Drittens werden in den landwirthschaftlichen Fabriken eigene Arbeitskräfte der Landwirthe verwertet. Viertens vertreten die landwirthschaftlichen Fabriken das Prinzip der Decentralisation, welches wirthschaftlich vortheilhafter ist. Redner referirt auf die gesagten Ausführungen Hieronymi's. Das Bedenken Hieronymi's, daß die Landwirtschaft schließlich vielleicht auch die Zuckersfabrikation und die Bierbrauerei für sich reklamieren werde, sei grundlos, weil dies dem doch so kostspielige Betriebe sind, daß die Landwirtschaft sich damit nicht beschäftigen kann. Die Vorlage bezeichnend, findet Redner, es sei ein Fehler, daß das landwirthschaftliche Maximalkontingent mit 960 Hektolitern festgesetzt wurde; ferner daß die Uebertragung des industriellen Kontingents gestattet wird. Er nimmt indessen die Vorlage zur Basis der Spezialdebatte an. (Beifall links.)

Moriz Mezei referirt zunächst auf eine Erklärung des Finanzministers, mit welcher er nicht ganz einverstanden ist. Der Finanzminister hat gesagt, daß eben der Umstand, daß von den am Kompromiß Theilhabenden Niemand mit dem Gesetzentwurf zufrieden ist, beweise, daß das Kompromiß gut sei. Dies klingt sehr schön, ist aber nicht immer wahr. Denn wenn wir ein Kompromiß schaffen, bei welchem das Maß der Forderungen nicht

daselbe ist und auf deren Agitation man gleichfalls nicht dasselbe Maß anwenden kann, und wenn das Kompromiß daraus besteht, daß man dem Einen mehr gibt, dann hat dieses Kompromiß wohl den Vortheil, daß wir von ihm die Herstellung des Friedens erwarten können, man darf aber auch nicht vergessen, daß wenn die Ueberzeugung Wurzel faßt, daß jener Theil den Sieg erringt, der seine Forderungen mit mehr Vehemenz vorbringt, so wird damit ein übles Prognostikon für solche Interessentenkämpfe geschaffen. Der Finanzminister sagte, daß die Vorlage so gemacht werden müsse, da man gewissen bestehenden Stimmungen schließlich Rechnung tragen muß. Leider ist dem so.

Géza Polonyi: Auch bei der Börsensteuer trägt man diesen Stimmungen Rechnung. (Lärm links.)

Moriz Mezei: Darin hat der Herr Finanzminister Recht, daß man mit der Stimmung rechnen müsse; aber wir müssen auch mit den Folgen unseres Vorgehens rechnen. Die Herren, die dazwischen gerufen haben „Leopoldstadt“, scheinen davon auszugehen, daß ich hier ein Klasseninteresse verrete.

Stephan Rakovsky: Nein, das glauben wir nicht! (Heiterkeit links.)

Moriz Mezei: Rakovsky hat den Redner als Merkantilisten bezeichnet. Diese Bezeichnung kann ein Lob sein, kann ein Tadel sein, je nach der Intention des Betreffenden, gerade so wie die Bezeichnung als Agrarier. (Beifall Zustimmung rechts.) Wenn wir sagen, Ungarn ist überwiegend ein landwirthschaftlicher Staat, ist dies ein Lob oder ein Tadel? (Rufe links: Keines von beiden.)

Géza Maffalvay: Es ist eine Thatsache!

Moriz Mezei: Ist es ein Lob, dann bedeutet es so viel, daß wir wünschen, es soll für alle Zeiten so bleiben. (Rufe links: Das ist es nicht!) Wenn es aber eine Klage ist, dann wollen Sie daraus die Folgerung ableiten, daß man dafür sorgen und in der Wirthschaftspolitik jene Mittel verwenden muß, welche die Besserung dieses Zustandes nach sich ziehen. Es gibt besonders im Uföb auch solche landwirthschaftliche Spiritusfabriken, welche in solchen Gegenden errichtet sind, in denen sie diejenen eminenten landwirthschaftlichen Interesse nicht dienen. Der Herr Finanzminister sagte, daß dies wahr sei, man müsse jedoch die erworbenen Rechte respektiren. Weshalb wird aber dasselbe Prinzip nicht auch auf die industriellen Spiritusfabriken angewendet? Gatten diese vielleicht keine erworbenen Rechte? Es ist anerkannt, daß jene landwirthschaftlichen Brennereien, welche in dazu geeigneten Gegenden des Landes errichtet werden, einem öffentlichen Interesse dienen. Für diese muß gesorgt werden.

Otto Förster: Wie viele gibt es in der — Leopoldstadt? (Lärm.)

Moriz Mezei: Landwirthschaftliche? Keine einzige. Aber es ist auch anerkannt, daß die industriellen Brennereien ebenfalls einem öffentlichen Interesse dienen und daß der Bestand derselben nicht gefährdet werden darf. Redner ist der Ueberzeugung, daß jener Grundbesitzer, der irgend einen industriellen Betrieb errichtet, für diesen Betrieb gerade so ein Industrieller wird wie jeder Andere. Das richtigste und gerechteste Verfahren also wäre gewesen, jede Brennerei individuell zu beurtheilen und in dem Maße zu begünstigen, als sie dem öffentlichen Interesse dient.

Rakovsky wirft den industriellen Brennereien Mangel an Patriotismus vor. Der Agrarismus ist kein autochthones Produkt Ungarns, sondern aus Deutschland importirt, nur wird er auf ganz verschiedene geartete wirthschaftliche Verhältnisse angewendet. Daß Deutschland mit seiner wirthschaftlichen Macht Europa und den größten Theil der überseeischen Länder dominiert, verdankt es nicht seinen Agrariern, sondern jener Großindustrie und jenem Handel, welchen man den Patriotismus, als mit ihm unvereinbar, abzuspreden pflegt.

Wenn es sich um die Favorisirung oder Nichtfavorisirung der wirthschaftlichen Faktoren handelt, ist Redner gewiß kein Agrarier, aber auch kein Merkantilist.

Stephan Rakovsky: Das Letztere ist nicht gewiß. (Heiterkeit.)

Moriz Mezei: Rakovsky möge sich nach Belieben klassifiziren und Redner seine Ueberzeugung lassen.

Otto Förster: Wetten wir, daß Sie Merkantilist sind! (Große Heiterkeit.)

Moriz Mezei glaubt, daß wenn es sich um die Bestimmung des wirthschaftlichen Werthes handelt, ob nun von Immobilien oder Sparcasseneinlagen, also von dem so sehr gehaltenen Großkapital die Rede ist — für den Haushalt der Nation die menschliche Arbeit einen viel größeren Werth repräsentirt und viel mehr Aufmerksamkeit verdient, als der Ertrag von Boden und Kapital. Wenn es dem Liberalismus nicht gelingt, dieses Problem in seinem Geiste zu lösen, so hat der Liberalismus keine Zukunft. (Zustimmung rechts.) Wenn Redner trotzdem dem Gesetzentwurf annimmt, so thut er dies deshalb, weil diese Vorlage den betreffenden wirthschaftlichen Faktoren wenigstens für kurze neun Jahre einige Stabilität sichert. (Zustimmung rechts.)

Koloman Tísa verteidigt unter großer Aufmerksamkeit des ganzen Hauses das 1888er Spiritusgesetz gegen die Angriffe, welchen es ausgesetzt war, indem er darauf hinwies, daß die Kontingentirung damals unbedingt notwendig war, weil man sonst die Spiritusindustrie vor dem gänzlichen Verfall nicht hätte retten können. Wie er damals ein Freund der wirthschaftlichen Brennereien war, ist er es auch heute, aber nur unter den schon im 1888er Gesetze gezogenen Grenzen; wo die wirthschaftlichen Verhältnisse die Errichtung von Spiritusbrennereien nicht empfehlenswerth erscheinen lassen, ist auch die staatliche Prämie nicht motivirt. Das 1899er Kontingentirungsgesetz hat den Interessen der Industrie und Landwirtschaft ziemlich gleichmäßig entsprochen, der Fehler lag nur in dem Mangel an der nötigen Umschreibung der Art, wie dasselbe appliziert werden solle. Auch wurde die damalige Vorlage nicht genug eingehend beraten.

Eugen Molnár: Jede Bemerkung würde damals vergeblich gewesen sein.

Koloman Tísa ist schon zu alt, als daß er den Wagenmuth in sich fühlen könnte, der dazu gehören

würde, die Herren von der Opposition überzeugen zu wollen. (Heiterkeit.) Auf die Bedeutung der industriellen Spiritusbrennereien übergehend, bemerkt sodann Redner, daß dieselben in schweren Zeiten verlässliche Steuerobjekte gewesen. Die großen städtischen Ausgaben, welche im Falle der Vernichtung dieser Fabriken placirt werden müßten, würden eine vermehrte Last für die ohnehin stark leidenden kleinen Erzeuger sein. Alle diese Gründe sprechen also für die Schonung der industriellen Brennereien; die Entschädigung für das entzogene Kontingent hält Redner für zu niedrig. Redner schließt mit der Erklärung, daß er die Vorlage unter der Bedingung annehme, daß die Regierung die neuen landwirthschaftlichen Brennereien auf solche Gegenden beschränken wird, wo sie in Folge der klimatischen und Bodenverhältnisse am Blage sind, und daß sie die industriellen Fabriken die Veruhigung gibt, daß sie in der Beschränkung ihres Kontingents nicht weiter gehen werde. (Beifall rechts.)

Hierauf wird die Generaldebatte geschlossen.

Finanzminister Lukács erwidert zunächst Mezei, daß er in der Vorlage den gerechten Mittelweg eingehalten habe und auch von dem Standpunkte der Legalität nicht abgewichen sei, denn die Feststellung des Kontingents, wie die zugestandene Entschädigung beweisen, daß die erworbenen Rechte auch den industriellen Fabriken gegenüber respektirt werden. Mit Tísa erklärt sich der Minister hinsichtlich des Ortes der zu errichtenden landwirthschaftlichen Brennereien einverstanden. Was das Prämiensystem anbelangt, so datire dasselbe nicht von heute, doch wäre es unbillig, die Prämien heute, da die Situation der Landwirtschaft noch eine weit misslichere ist als im Jahre 1888, einzustellen. Daß der Minister in Betreff der industriellen Fabriken den Standpunkt Tísa's theilt, beweise am besten die Thatsache, daß er die auf sie bezügliche Stelle der Motivirung aus der 1888er Vorlage übernommen hat. Dann bemerkt der Finanzminister dem Abgeordneten Rakovsky, daß die Regierung auch den landwirthschaftlichen Brennereien nichts weniger als feindselig gesinnt sei. Sehr eingehend befahte er sich weiter mit der gesagten Rede Polonyi's und erklärte sich bereit, bei den Details Modifikationen anzunehmen, welche den Intentionen Polonyi's zum Theile entsprechen. Was den Antrag betrifft, daß nur jene Ausländer Antheil am Kontingent haben sollen, welche mindestens ein halbes Jahr in Ungarn verbringen, so billigt der Minister die Grundidee dieses Antrages und er wird sie vielleicht bei der Reform der direkten Steuer verwerten, doch sei der Antrag bei der Konsumsteuer aus praktischen Gründen nicht durchführbar. In der Frage des Spiritusmonopols, welche Juth aufgeworfen, wollte der Minister jetzt nicht Stellung nehmen, doch wies er trotzdem auf das große Risiko hin, mit welchem dasselbe für das Avar verbunden wäre. (Beifall Heiterkeit rechts und im Centrum.)

Die Vorlage wurde nun im Allgemeinen votirt.

In der Spezialdebatte beantragte bei s. 2 Rakovsky die Weglassung jener Bestimmungen, wonach an dem Kontingent nur Diejenigen theilhaftig werden sollen, welche die Einrichtung ihrer Brennerei von vaterländischen Fabriken beschaffen. — Komjathy beantragte ein Amendement, laut welchem das Kontingent nur jener landwirthschaftlichen Spiritusbrennerei bewilligt werden soll, welche sich auf dem Gebiete jenes Besitzes befindet, dessen Produkte aufzuarbeiten sind. — Finanzminister Lukács lehnt die Anträge ab und proponirt selbst ein Amendement, laut welchem das Finanzministerium in Ausnahmefällen von der Beschaffung der Maschinen aus ungarischen Fabriken dispensiren kann und die Bewilligung des Kontingents ausdrücklich auch Genossenschaften eingeräumt wird.

Hierauf zog Rakovsky seinen Antrag zurück; den Komjathy's lehnte das Haus ab, dagegen nahm es den s. 2 mit den Amendements des Finanzministers an.

Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und ihre Fortsetzung auf Montag verschoben.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. — Nächste Sitzung Montag Vormittags 10 Uhr.

Aus dem Bauvathe.

Budapest, 12. Mai. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Baron Friedrich Podmaniczky erledigte der hauptstädtische Bauvath die folgenden Gegenstände:

Für die durch das Ableben Paul Luczenbach's sen. vakant gewordene Mitgliedsstelle ernannte die Regierung den Rektor am Polytechnikum Kon. Hofrath Alexander Lipthay. Der Bauvath nimmt hievon freudige Kenntniß und Präsident begrüßt herzlich das in der Sitzung erschienene neue Mitglied.

Der Bauvath ist der Ansicht, daß die Stadtbehörde bei der Bemessung der Wegsteuer nach Häusern, welche eine 30jährige außerordentliche Steuerfreiheit genießen, nicht korrekt vorgehe. In dem ersten 15jährigen Abschnitt der Steuerfreiheit berechnet die Kommune die Wegsteuer nach der idealen Steuerbasis, in dem zweiten 15jährigen Cyklus hingegen nur mehr nach der effektiven Steuer (10 Prozent statt der regulären 22prozentigen Steuer), und so entsteht die Anomalie, daß in den ersten 15 Jahren der 30jährigen Steuerfreiheit eine höhere Wegsteuer eingehoben wird als in dem zweiten Cyklus. Nachdem im Sinne des Gesetzes die Wegsteuer ohne Rücksicht auf die temporäre Steuerfreiheit zu bemessen ist, wendet sich der Bauvath an das Steuerinspektorat mit dem Ansuchen, in dem erwähnten Sinne eine erstinstanzliche Entscheidung zu fällen.

Die von der Waitznerstraße zur Leopoldstädter Station der linksufrigen Ringbahn führende Straße bildet gegenwärtig das Eigentum der Bahn, trotzdem zu beiden Seiten der Straße Baugründe entstanden und Häuser errichtet worden sind. Die in Rede stehende Straße gehört übrigens auch laut dem allgemeinen Regulierungsplan in das Straßennetz der Hauptstadt und muß demnach unbedingt den Charakter einer öffentlichen Straße besitzen. Die nach dieser Richtung hin zwischen

tag

heit.

es Sprichwort gegenheit macht ahtheit, welche auf einen spendet, gilt aber men. Nicht nur sondern auch macht uns die auch das Glück belegenheit, um zu pochen. Jetzt Frage, wenn eines Klafem Glück diese in wollen, wo meiste Aussicht ist nur dort, wo ein Dreffer geand das ist bei erlay der Fall heit ergreifen dadurch dem re zu klopfen.

d.

in Jemandem gütig ist, sofort Leute, beneiden. Aber fällt es ein zu daß der vom Begünstigte nicht selber sein dankt. Denn des kann man ach verdient Auch hier gilt e Sprichwort, em die gebrauchen nicht in d fliegen. Jetzt ar die Frage, ohl Derjenige lind verdient von Treffer ge von feinerlei kauft, wo er also Niemand eine größere hat, denn er ber die Schuld tigen Quelle Glück ständig d aller Reid er oder später r Wahlprüg aus geht in

SS.

ente können Entschluß Das heißt, ubern, zausummer, was ich thun mö Sie wissen Sie unterseiwes für sie schaft ist und können Nach erwachsen Es ist schwer en, wie die bel abgeholl werden soll, h wird Je besten ist, Dann wird gewöhnlich ndigkeit und s, was wir as Richtige, an sieht, daß und thut es lächelt, da ge gewesen, t, Framis, t das Glück

berkung auf zu zahlen, m Coupon

Heller.

.C.

der Stadtbehörde und der Eisenbahn gepflanzten Verhandlungen führten bisher zu keinem Resultate und der Bau...

Die Direktion der k. u. ung. Staatseisenbahnen ist gehalten, behufs Sicherung des Verkehrs zu den entlang des die Budapest-Graner Vignalsbahn mit der rechts...

Die Regulierung, respective Parzellierung der Baugründe der Vizingers Grotte und Konforten, I. Bezirk, Weissenburgerstraße; der Hauptstadt, VIII. Bezirk, Jászminigasse; des Dr. Ladislaus Verebely, IV. Bezirk, Kronengasse; der Frau Johann Mutter, VII. Bezirk, Csömörstraße; der Spodiumfabrik, IX. Bezirk, Csépelgasse; des Dr. Alexander Blösch, I. Bezirk, Blodberg; des Franz Wimmer, I. Bezirk, Naphegy; des Anton Sirch, I. Bezirk, Kelenfeld; der Stephan Bauer und Frau, III. Bezirk, Börösvärerstraße; der Hauptstadt, VIII. Bezirk, Pratergasse, wurde genehmigt.

Der Bauath erhebt dagegen keine Einwendung, daß die Gemüßlokale um die Innerstädter Pfarrkirche provisorisch erhalten bleiben.

Die auf die Regulierung der Ripthas- und Bobrogasse, II. Bezirk, die Errichtung von acht öffentlichen Brunnen auf dem Erdtelek, VI. Bezirk, die Wasser-Versehung des auf dem Lörösbekried, II. Bezirk, befindlichen Grundes der Frau Tibor Kiss, die Einrichtung von Feuerposten in der Kronwachstasche in der Bögöb- gasse, I. Bezirk, die Errichtung der Baron Joseph Göbösstraße, I. Bezirk, bezüglichen Pläne wurden genehmigt.

Schließlich wurden die Rekurse der Joseph Heibelberg und Moriz Heibelberg jun., der Geismüller Rudnyánsky, der Union-Stärke- fabrik, des Julius Hand, der Frau Dr. Árpád Falusy, des Julius Hoffer, des Dr. Karl Wamossy und Frau, des Wilhelm Lemberger, der Witwe Frau Joseph Seidl und der Armin Herz Söhne erledigt.

Cheausgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 5. Mai bis inklusive 12. Mai — in den fünf Civil- matrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe- Aufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Dr. Martin Wlabar, r.-l., mit Jhabella Szalkay, ev. A. R.; Peter Nagy, r.-l., mit Gisella Pomayer, r.-l.; Karl Unger, r.-l., mit Anna Hartmann, r.-l.; Mathias Bukovacs, r.-l., mit Anna Fabian, r.-l.; Jakob Sindhuber, r.-l., mit Josepha Schmidt, r.-l.; Stephan Hanusch, r.-l., mit Marie Orsz, r.-l.; Adolf Doszocsil, r.-l., mit Karoline Sp, r.-l.; Franz Tod, r.-l., mit Witwe Paul Leonhardt, r.-l.; Joseph Szvetlosak, r.-l., mit Christine Mihnyat, r.-l.; Samuel Mittó, ev. A. R., mit Franziska Platnit, r.-l.; Ludwig Vendlay, r.-l., mit Gisella Poloniy, r.-l.; Alphons Kreyzitz, r.-l., mit Anna Stodert, r.-l.; Paul Sarközi, ev.-ref., mit Juliane Somogni, ev.-ref.; Roland Valogh ev.-ref., mit Marie Polyat de Apca, ev.-ref.; Stephan Schnalzer, r.-l., mit Katharine Hofherr, r.-l.; Stephan Waczulik, r.-l., mit Witwe Johann Langi, ev. A. R.; Mathias Tsch, r.-l., mit Karoline Goldschmidt, ev. A. R.; Koloman Opol, r.-l., mit Christine Mohr, r.-l.; Johann Csöta, r.-l., mit Antonie Zidler, r.-l.; Adolf Jeceny, r.-l., mit Vilma Ballai, ev.-ref.; Béla Szaraz, r.-l., mit Anna Lang, r.-l.; Franz Weishaupt, r.-l., mit Marie Anbele, r.-l.; Andreas Kerzner, r.-l., mit Therese Horváth, r.-l.; Georg Hoffmann, r.-l., mit Marie Václavská, r.-l.; Simon Krauß, ev.-ref., mit Betti Krauß, r.-l.; Johann Mottl, r.-l., mit Marie Kreutlopfky, r.-l.; Johann Bingärtner, r.-l., mit Elisabeth Flasler, r.-l.; Franz Dankó, r.-l., mit Elisabeth Fuchs, r.-l.; Joseph Borjos, r.-l., mit Therese Telcher, r.-l.; Joseph Süics, ev.-ref., mit Juliane Sarándi, ev.-ref.

V. und VI. Bezirk.

- Árpád Lukács, r.-l., mit Anna Jure, r.-l.; Ádor Fejeresen, ev.-ref., mit Jenny Kral, ev.-ref.; Ladislaus Feliz, ev.-ref., mit Rosa Mituch, ev.-ref.; Alexander Kovács, ev. A. R., mit Jda Kéler, ev. A. R.; Joseph Csöta, r.-l., mit Anna Schreier, r.-l.; Michael Szabó, ev.-ref., mit Therese Strabal, r.-l.; Georg Jmitiger, r.-l., mit Josepha Strabal, r.-l.; Franz Balonyi, ev. A. R., mit Etel Röll, r.-l.; Matz Kornis, ev.-ref., mit Margit Koch, ev.-ref.; Géza Dobay, r.-l., mit Erzi Lang, r.-l.; Alexander Blösch, r.-l., mit Regine Michorezyt, r.-l.; Ignaz Barina, r.-l., mit Mathilde Juhás, r.-l.; Joseph Blaisch, r.-l., mit Marie Steiner, r.-l.; Andreas Suchovskiy ev. A. R., mit Barbara Kerekes, r.-l.; Stephan Mihóczy, r.-l., mit Juliane Friedmann, ev.-ref.; Gabriel Auerbach, ev.-ref., mit Rebekka Solenezer, r.-l.; Paul Kös, ev.-ref., mit Juliane Dankó, ev.-ref.; Johann Barák, ev.-ref., mit Elisabeth Vas, ev.-ref.; Franz Hanák, r.-l., mit Elisabeth Várady, r.-l.; Ignaz Blum, ev.-ref., mit Janka Grossmann, ev.-ref.; Simon Michalek, r.-l., mit Agnes Kallik, r.-l.; Melchior Szasán, r.-l., mit Sultanne Libekán, r.-l.;

- Joseph Sándor, r.-l., mit Etelka Arvai, r.-l.; Koloman Schedl, r.-l., mit Anna Vati, r.-l.; Adolf Schier, r.-l., mit Witwe Johann Gangel, r.-l.; Alexander Süics, ev.-ref., mit Witwe Joseph Kar- dos, ev.-ref.; Samuel Keßler, ev.-ref., mit Lina Kohn, ev.-ref.; Johann Hajos, r.-l., mit Marie Baktör, r.-l.; Aurel Barb, gr.-l., mit Marie Csoklovky, r.-l.; Joseph Holbós, r.-l., mit Amalia Dóortel, r.-l.; Stephan Krauß, r.-l., mit Margarethe Hollner, r.-l.; Michael Guszaj, r.-l., mit Margarethe Gajdos, r.-l.; Dr. Ludwig Beck, ev. A. R., mit Margarethe Ri- lenyi, ev. A. R.; Franz Pávo, r.-l., mit Rosalia Vastag, r.-l.; Joseph Fischer, ev.-ref., mit Fanny Licht, ev.-ref.; Georg Wurbach, ev. A. R., mit Christine Schweiner, r.-l.; Béla Verkovits, ev.-ref., mit Julie Kohn, ev.-ref.; Ladislaus Jarkas, ev.-ref., mit Witwe August Duhj, r.-l.; Joseph Gráf, r.-l., mit Irene Doboßy, r.-l.; Nikolaus Huszer, r.-l., mit Elisabeth Bakpaffer, r.-l.; Stephan Müller, r.-l., mit Witwe Florian Szent- ner, ev. A. R.; Nikolaus Weil, ev.-ref., mit Anka Goldberg, ev.-ref.; Ludwig Habi, ev.-ref., mit Therese Domány, ev.-ref.; Joseph Federics, ev.-ref., mit Therese Barga, r.-l.; Matz Lederer, ev.-ref., mit Irene Wolf, ev.-ref.; Julius Schulz, r.-l., mit Marie Kunziger, r.-l.; Matz Klein, ev.-ref., mit Hermine Grüngras, ev.-ref.; Adam Batta, r.-l., mit Marie Kaufmann, r.-l.; Ignaz Redó, ev.-ref., mit Hermine Pollák, ev.-ref.

VII. Bezirk.

- Julius Königcs, ev. A. R., mit Margarethe Better, ev.-ref.; Joseph Geetz, r.-l., mit Rosine Janó, ev. A. R.; Gabriel Beneda, ev. A. R., mit Witwe Albert Takács, ev.-ref.; Karl Endrédy, ev.-ref., mit Elisabeth Steindl, r.-l.; Béla Berger, ev.-ref., mit Anna Braun, ev.-ref.; Emerich Kar, ev.-ref., mit Aloisia Wersek, r.-l.; Salomon Neuwelt, ev.-ref., mit Marie Vojkovits, r.-l.; Alexander Schürmayer, ev.-ref., mit Hermine Krauß, ev.-ref.; Alexander Augustini, r.-l., mit Therese Seböl, r.-l.; Samuel Schwarz, ev.-ref., mit Gisella Elbogen, ev.-ref.; Franz Hegner, r.-l., mit Emma Rozlosznyi, r.-l.; Alexander Sieder, r.-l., mit Juliane Birag, r.-l.; Mendel Martinovics, ev.-ref., mit Witwe Moses Miller, ev.-ref.; Benjamin Lederer, ev.-ref., mit Rosalie Rosenber, ev.-ref.; Koloman Nemet, ev.-ref., mit Helene Komandinger, r.-l.; Michael Horváth, r.-l., mit Veronika Hodor, r.-l.; Julius Szilváffy, r.-l., mit Mathilde Barga, r.-l.; Vizinger Kis, ev.-ref., mit Marie Kincses, ev.-ref.; Emerich Csuti, r.-l., mit Therese Bili, gr.-l.; Otto Schiller, r.-l., mit Marie Fragner, r.-l.; Anton Wankler, r.-l., mit Katharine Mai, ev. A. R.; Joseph Horváth, r.-l., mit Therese Rommer, r.-l.; Lútas Molnár, r.-l., mit Anna Pleier, r.-l.; Michael Kapás, r.-l., mit Witwe Ignaz Polauer, r.-l.; Joseph Biczany, ev. A. R., mit Katharine Moravec, ev. A. R.; Samuel Neumann, ev.-ref., mit Therese Leitner, ev.-ref.; Stephan Kis, r.-l., mit Barbara Galu, r.-l.; Matz Weinhandel, r.-l., mit Josepha Dohnal, r.-l.; Armin Fischer, ev.-ref., mit Hermine Neumann, ev.-ref.; Emerich Lantos, ev. A. R., mit Klara Philipp, ev. A. R.; Friedrich Worthmes, ev. A. R., mit Janka Hartmann, ev. A. R.; Valentin Wab, r.-l., mit Juliane Kofmann, r.-l.; Stephan Sloboda, r.-l., mit Karoline Klein, ev.-ref.; Victor Schauer, r.-l., mit Anka Szabel, ev.-ref.

VIII. Bezirk.

- Rafimír Brinez, ev.-ref., mit Marie Sági, ev. A. R.; Johann Lukács, gr.-l., mit Barbara Sulytát, gr.-l.; Franz Márpacher, r.-l., mit Sophie Puszkás, r.-l.; Georg Szilágyi, ev.-ref., mit Polyrena Sipos, ev.-ref.; Ignaz Gruber, ev.-ref., mit Nina Braun, ev.-ref.; Gias Mager, ev.-ref., mit Amalie Jershábel, r.-l.; Ladislaus Bogai, r.-l., mit Witwe Andreas Körtvélfai, ev.-ref.; Joseph Gulnai, ev.-ref., mit Sophie Buday, r.-l.; Johann Klob, r.-l., mit Anna Angermann, r.-l.; Jaromir Krizsó, r.-l., mit Margarethe Bachát, ev. A. R.; Johann Jöris, ev.-ref., mit Kamilla Maczovics, r.-l.; Ladislaus Horváth, gr.-l., mit Witwe Johann Kendeji, ev.-ref.; Ludwig Nagy, ev.-ref., mit Marie Tormási, ev.-ref.; Andreas Butala, r.-l., mit Anna Leimeister, r.-l.; Johann Stupak, r.-l., mit Anna Benes, r.-l.; Árpád Beteg, ev.-ref., mit Gisella Borovskiy, r.-l.; Julius Mangler, ev.-ref., mit Rosa Páspó, r.-l.; Thomas Berich, r.-l., mit Lidie Pinter, ev. A. R.; Béla Tomonár, r.-l., mit Pauline Jenni, r.-l.; Franz Miskolci, ev.-ref., mit Witwe Andreas Nemet, r.-l.; Johann Szabó, r.-l., mit Elisabeth Gasparics, r.-l.; Ferdinand Müller, r.-l., mit Etelka Kállay, ev.-ref.; Koloman Merl, r.-l., mit Jda Turba, ev.-ref.; Johann Telnaggy, ev.-ref., mit Juliane Benesit, r.-l.; Heinrich Ungvári, ev.-ref., mit Marie Juhás, ev.-ref.; Alexander Némethy, r.-l., mit Sultanne Kovács, r.-l.; Alois Vinklár, r.-l., mit Anna Mazasick, r.-l.; Samuel Fejer, ev.-ref., mit Regine Freund, ev.-ref.; Stanislaus Vodyzany, r.-l., mit Sophie Czula, r.-l.; Samuel Natan, ev.-ref., mit Jundi Guitmann, ev.-ref.; Leopold Woblfeld, ev.-ref., mit Helene Grünwald, ev.-ref.; Julius Untenberger, r.-l., mit Magdalene Eichinger, r.-l.; Victor Schauer, r.-l., mit Anka Szobel, ev.-ref.; Ladislaus Hollo, r.-l., mit Emma Kolbinger, r.-l.; Dr. Ignaz Krager, r.-l., mit Amalie Wüller, ev. A. R.; Johann Kozuch, r.-l., mit Marie Jwan, r.-l.; Georg Stadler, r.-l., mit Apollonia Hompó, r.-l.; Peter Fohér, r.-l., mit Justine Ivanovics, r.-l.; Mathias Jukovics, r.-l., mit Marie Nacski, r.-l.; Jakob Schuster, r.-l., mit Gisella Papp, ev.-ref.; Joseph Tamás, r.-l., mit Therese Weber, r.-l.; Stephan Vághy, ev. A. R., mit Witwe Stephan Kafa, ev.-ref.; Joseph Szgeti, r.-l., mit Elisabeth Varieza, r.-l.; Paul Szlezák, r.-l., mit Rosine Wallner, r.-l.; Michael Witter, r.-l., mit Lidia Báfi, ev.-ref.;

- Karl Bertalan, ev.-ref., mit Therese Spindler, r.-l.; Karl Fibovacs, r.-l., mit Witwe Joseph Schewel, r.-l.

IV., IX. und X. Bezirk.

- Karl Gyalog, ev.-ref., mit Anna Lebic, r.-l.; Julius Fehér, ev. A. R., mit Witwe Ferdinand Cser- penyán, r.-l.; Paul Beshly, r.-l., mit Leopoldine Kotel, r.-l.; Johann Szabó, r.-l., mit Elisabeth Gasparics, r.-l.; Franz Könyves, ev.-ref., mit Marie Dobronyi, r.-l.; Moses Steg, ev.-ref., mit Rosa Krauß, ev.-ref.; Rafimír Glowaczki, r.-l., mit Franziska Grabovskiy, r.-l.; Johann Csöta, r.-l., mit Antonie Zidler, r.-l.; Gabriel Raf, ev.-ref., mit Esther Simon, ev.-ref.; Johann Bozai, ev.-ref., mit Franziska Nagykegi, r.-l.; Johann Barga, r.-l., mit Katharina Domoklay, r.-l.; Joseph Kormos, r.-l., mit Juliane Kocsis, r.-l.; Franz Rouge, r.-l., mit Adele Bauer, r.-l.; Alexander Augustin, r.-l., mit Therese Seböl, r.-l.; Stephan Bekó, r.-l., mit Alona Beres, ev.-ref.; Elias Mischele, r.-l., mit Janka Kabak, r.-l.; Michael Krantschat, gr.-lath., mit Witwe Ignaz Go- ruska, r.-l.; Joseph Gzinger, r.-l., mit Marie Fleischmann, r.-l.; Joseph Gendur, r.-l., mit Sophie Szalai, ev. A. R.; Thomas Ringel, r.-l., mit Witwe Johann Pasold, r.-l.; Andreas Udzela, r.-l., mit Verona Gdalek, r.-l.; Alois Koptelnik, r.-l., mit Emilie Jeda, r.-l.; Alexander Jafar, r.-l., mit Rosa Murányi, r.-l.; Alexander Förster, Konfessionslos, mit Eleonora Atlas, röm.-lath.; Michael Matus, ev. A. R., mit Elisabeth Viczán, r.-l.; Anton Dobos, r.-l., mit Elisabeth Cserepta, r.-l.; Johann Barta, r.-l., mit Agnes Smut, r.-l.; Karl Florián, r.-l., mit Anna Szambel, ev. A. R.; Georg Hermann, r.-l., mit Esther Sziványi, ev.-ref.; Karl Marosi, r.-l., mit Etel Szekeres, ev.-ref.; Friedrich Grug, ev. A. R., mit Gisella Pantyit, ev. A. R.; Paul Szatál, r.-l., mit Marcella Kömives, r.-l.; Stephan Halasi, ev.-ref., mit Rosa Horváth, r.-l.; Franz Ehter, r.-l., mit Gisella Wimme, r.-l.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Fran- zisz Schönb geb. Veronika Szepel in Resice a- banya. Konkurskommissär Richter Anton Havas, Massenerwalter Dr. Alexander Weik. Anmeldestermin 1. Juli, Liquidationsverhandlung 25. Juli. (Ungoszer Gerichtshof). — Gegen den Eisenhändler Ludwig Kóftka in Szabadka. Konkurskommissär Richter Dr. Karl Solti, Massenerwalter Dr. Hugo Billik. An- meldestermin 9. Juli, Liquidationsverhandlung 23. Juli. Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Kaufmanns Moriz Gottlieb in Galmei. — Des Kaufmanns Ernst Freyler in Hermannstadt

Budapester Todtenliste.

— Vom 10. Mai. — Desider Gyenge, 31 J., 6. Bez. Joseph Bur- ják, 50 J., 7. Bez. Witwe Mathias Ferdinand Schi- mek, 74 J., 8. Bez. Alexander Bóros, 48 J., 7. Bez. Stephan Janicsak, 65 J., 7. Bez. Serene Kiss, 18 J., 10. Bez. Andreas Szapka, 86 J., 6. Bez. Baron Nikolaus Jósika, 77 J., 6. Bez. Anton Kana la s, 41 J., 7. Bez. Frau Joseph Henz, 39 J., 6. Bez. Karl Dulai, 45 J., 8. Bez. Georg Rebro- vics, 68 J., 10. Bez. Paul Fröhlich, 34 J., 7. Bez. Emanuel Krauß, 25 J., 6. Bez. Georg Re- valics, 75 J., zugereift. Johann Nemes, 82 J., 1. Bez. Alois Bruch, 77 J., 3. Bez. — Vom 11. Mai. — Johann Wachsman, 53 J., 8. Bez. Stephan Szekrenyi, 39 J., 8. Bez. Michael Tóth, 58 J., 7. Bez. Rosalie Csákó, 16 J., 2. Bez. Andreas Molnár, 45 J., 9. Bez. Ignaz Kollár, 73 J., 10. Bez. Esther Pöta, 7 J., 9. Bez. Franz M e k e s, 52 J., 9. Bez. Witwe Michael Koll, 74 J., 7. Bez. Joseph Pécsi, 59 J., 6. Bez. Anton Kohn, 56 J., 8. Bez. Samuel Klop- fto c k, 32 J., 7. Bez.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and water level in centimeters. Includes stations like Schüttung, Donau, Hütt, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; < gestiegen; > gesunken um; ? unbestimmt

GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um jede Suppe und jede schwache Bouillon augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalfläschchen von 50 Heller an erhältlich in allen Delikatesswaarengeschäften, Droguerien u. Kolonialwaarenhandlungen. Die Originalfläschchen werden mit der Suppentwürze Maggi billigt nachgefüllt.

WIEN



Grand Magasin „AU PRIX FIXE“ Brüder Hirsch.

WIEN, I., Graben 15.

Exceptionelle Preis-Reduktion.

Wegen vorgerückter Saison werden die **modernsten Woll-Kleider-Stoffe**, ausschliesslich Neuheiten dieser Saison, zu **überraschend billigen Preisen** verkauft.

Unsere allerneueste Sommer-Kollektion, enthaltend Original-Abschnitte von engl. Zephir, Wasch-Seide, Battist, engl. Leder, Atlas-Satin und Levantin in unzähligen Dessins und absolut waschechten Qualitäten wird auf Verlangen **franko** zugeschickt.

Stoffaufträge über 20 Kr. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.

Große Partie
engl. Herrenkleider-Stoffe, so lange der Vorrath reicht.
Nach Maß:
Sacco-Anzug fl. 16
Heberzieher fl. 12
Soße fl. 5
Alles garantiert rein Wolle.
Livreeen
in riesiger Auswahl stets vorrätig im Kleidermagazin zum
Budapester Bürger
IV., Reesteméteggasse Nr. 9, 1. Stod.

Gutskauf.
Suche gegen Baarzahlung sofort zu kaufen ein Gut im Preise bis
100.000 fl.,
ein adeliges Gut im Preise bis
200.000 fl.,
eine adelige Herrschaft im Preise bis
500.000 fl.,
eine Waldherrschaft mit vorherrschend Nadelholz od. Eichenbeständen im Preise von
500.000 fl.
bis 1 Million Gulden.
Richard Patz, Wien, Margarethenstraße 5.

mit der Prämie von 600.000 Kronen ausgerufen wurde und nun bemächtigte sich der Anwesenden eine solche Unruhe, dass eine längere Pause eintreten musste.

Aufruf! Wer in der Königl. Ung. priv. Klassen-Lotterie bisher noch gar keinen oder aber keinen nennenswerthen Erfolg erzielen konnte, wende sich zur nahe bevorstehenden 6-ten Lotterie vertrauensvoll an das bekannte Bankhaus Fritz Dörge Varosház-u. 12, denn dasselbe hat thatsächlich fortwährend wahrhaft glänzende Gewinnresultate aufzuweisen.

Königl. Ung. priv. Klassen-Lotterie! Die 6-te Lotterie besteht aus 100.000 Loosen mit 50.000 auf 6 Klassen vertheilten Gewinnen. Es muss daher jedes zweite Loos gewinnen und beträgt der höchste Gewinn im glücklichsten Falle „Eine Million Kronen.“ Die Ziehung 1. Klasse findet schon am 17. und 18. Mai 1900 statt und sind dazu Original-Loose zum amtlichen Planpreise: Ganze 12 Kronen, Halbe 6 Kronen, Viertel 3 Kronen, Achtel 1 1/2 Kronen bei der Hauptcollectur Fritz Dörge, Bankhaus Budapest, Varosház-u. 12, erhältlich.

MAGYAROKN ÉLSŐ, LEGNAGYOBOD ÉS LEGJÖBB HIRNEVŐ ORAUZLETE

BRÁUSWETTER JÁNOS

SZEGEDEN.

CS ÉS KIR. KIZÁRÓLAGOSAN SZAB. CHRONOMETER-ÉS MŰORÁS FŐTALÁLÓJA

A REMONTOIR INSAÓRÁKNAK 319. STB.

ORAK ÉKSZEREK 10. ÉVI JÓTÁLLASSAL

RESZLETEZTETÉSRE

1847.

KÉPES ÁRJEGYZEK BÉRMENTVE, AVITÁSOK 5 ÉVI JÓTÁLLÁS MELLETT.

Berger's medizinische THEER-SEIFE

durch medizinische Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Öind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppenfäule, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- u. Barteschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holzktheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur Verhütung von Fälschungen beachte man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete



Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet. Als mildere Theerseife zur Befreiung aller Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- u. Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's GLYCERIN - THEERSEIFE,

die 35% Glycerin enthält und sehr parfümiert ist.

Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.
In Kartons 4 3 Stück fl. 1, 4 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Befreiung des Teints; Boraxseife gegen Mückenstiche; Karbolsäure zur Reinigung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badeseife und Fichtennadel-Toiletten-seife; Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.);

Berger's PETROSULFOLSEIFE
gegen Gesichtsröthe, Kuppenfäule, Ausschläge und Hautjucken (75 kr.)

Berger's SCHWEFELMILCHSEIFE
gegen Mitesser und Gesichtsunreinheiten. Sommersprossenseife sehr wirksam; Berger's Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfällen der Haare.

Berger's ZAHNPASTA in Tuben
Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2 für Kinder. Preis 30 kr., bestes Zahnreinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man beachte stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt. **Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Komp., TROPPAU.** Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893.

In Budapest en gros & en détail bei Apotheker Joseph v. Török, Königsgasse; Thallmayer u. Seitz; Friedrich Kochmeister's Nachfolger; Friedrich Detschnig; Karl Detschnig; Paul Waltersdorfer, Rezeperstrasse; Ferd. Neruda; Molnár und Moser; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, M. Zausner, J. Jajkó, Dr. Jánosy, Otto Petri, Dr. Egger, G. Eisbörner und in den meisten übrigen Apotheken Budapests und der anderen Städte Ungarns.

Krankensahrfahrer- u. Handbetriebswagen-

FABRIK L. Baumann, f. l. Hosieler-gasse 6 F., beste Qualität, neueste Konstruktion, empfohlen von ärztlichen Kapazitäten. Lieferant an k. k. Militär-Hospitälern, Städtischenhäusern, Sanatorien etc. Niederlage Budapest: J. Keleti, IV., Koronaherzog-u. 17.



Qualifizierte Preiscourante franco und gratis.

Zur Filtration von Wein, Liqueur, Cognac, Kesselspeise- u. Trink-Wasser
so verwendet man nur den neuen

Patent-Filtrator.

Apparate von fl. 5 an. — Prospekte gratis durch

Kessler, Wien, III., Rinfle Bahngasse 7.

Referenzen: A. u. L. Hoflieferant J. B. Teutsch, Wein-großhandlung, Segesvár; Wienerberger Ziegel-fabrik u. Baugesellschaft, Wien (Wasserfilter); Schafer & Mehalup, Liqueurfabrik, Wien, II.; Paul Ed. Dupuy, Wien-Cognac.

Alleindepots an größeren Orten nur auf feste Rechnung.

Richters Anker-Bain-Expeller
Liniment. Capsici compos.

Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller, vielfach auch Anker-Liniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollkommenes Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Apotheker in Budapest.**

Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker und die Firma Richter als unecht zurück.**

J. Ad. Richter & Cie., f. l. Hosieler-gasse, Budapest.



I. k. und k. priv. Original-Schemmiger

Thonpfeifen, Meerchaumpfeifen und Pfeifenrohrenfabrik mit Dampftrieb des

EDUARD TAKÁCS

in **Altsohl** bei Schemnitz.

Gegründet im Jahre 1820.

Empfehl auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein bestehenden „Edler Schemmiger Thonpfeifen, Meerchaumpfeifen, Pfeifenrohren und Glanzpfeifen“ jeder Stücklieferung zu äußerst billigen Preisen. Qualifizierte Auftritte franco gegen frankierte Rücksendung. — Einzige garantiert gutes bairisches Fabrikat.



r. r. l.;
betwcl, r. l.
:
Simand Cser-
f.;
ca, r. l.;
gt, r. l.;
boofky, r. l.;
f.;
-ref.;
aybegi, r. l.;
lav, r. l.;
r. l.;
r. l.;
Gnag Co-
r. l.;
U. R.;
acsbold, r. l.;
r. l.;
l.;
nora Mltaf,
icján, r. l.;
r. l.;
U. R.;
v-ref.;
it, ev. U. R.;
r. l.;
r. l.;
Begen Frau
Relicza-
on Gavas,
ungstermin
t. (Lugolzer
er Ludwig
für Richter
Bittig. An-
ng 23. Juli.
vuz. Des
i. — Des
n nft a dt
Joseph B u r-
and Sch i-
F. 7. Bez.
ene Rijs,
F. 6. Bez.
Bez. Anton
e n 3, 39 F.,
n Re b r o-
th, 34 F.,
Georg Ke-
b, 82 F.,
Stephan
orvath,
r. Hofkate,
r, 45 F.,
er Pkota,
Witwe
s i, 59 F.,
el K l o p-
meter 6
> 7 + 6
> 10 + 9
> 2 + 6
> 46 + 6
> 28 + 8
> 14 + 0
> 48 + 4
> 40 + 7
> 20 + 7
> 8 + 6
> 20 + 4
> 10 + 3
> 18 + 4
> 20 + 8
> 50 + 9
> 12 + 7
< 44 + 7
> 1 + 8
> 11 + 8
> 10 + 8
> 13
> 10
> 8
> 7
Hüll;
Himm

Jod-Bad Baassen

Felső-Bajom (Bázna)

jod- und bromhaltige Salzsoole.

Fis-Küküllöer Komitat (Siebenbürgen).

Liegt 291 Meter über dem Meeresspiegel.

Die jod- und bromhaltigen Salzquellen des Jodbades Baassen wurden bei folgenden Krankheiten von ausgezeichneter Heilkraft befunden:

Rheumatismus u. Gicht, Gelenkentzündungen verschiedenen Charakters, Scrophulose und alle Abarten derselben, Rachitis, Syphilis, bei chronischen Quecksilbervergiftungen, Ischias, Neuralgien, ferner chronischen Hautkrankheiten (Ekzema, Psoriasis, Lupus), ferner bei chronischen Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane.

Heilfaktoren: Warme und kalte Wannenbäder, sowie Vollbad, Theilbäder, warme Schlamm- oder Trankkur, Massage, Elektrisierung, Galvanisation und Faradisation.

Das Bad ist dreiviertel Stunden von Mediasch, Station der ung. Staatsbahn, gelegen, umgeben von Wäldern und Weinbergen, in einem vor Winden geschützten romantischen Thal. Täglich Postverkehr mit Mediasch, wie auch Telephon im Badeorte. Mit Komfort eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Küche, solide Preise.

In der Vor- und Nachsaison Ermässigung.

Neuerbaute und komfortabel eingerichtete Wannenbäder.

Prospekte auf Verlangen gratis. Eröffnung am 1. Juni.

Ständiger Badearzt: Dr. Albert Laam.

Die Badedirektion.

FÉLIX-GYÓGYFÜRDŐ

Nagyvárad közvetlen közelében, vasuti állomás.

Kényelmes közlekedés. Vasuton N.-Váradtól 1/2, kocsin 3/4 órai távolságra. Május- augusztus hónapokban naponta 10, vasárnap és ünneppoknapok 14 vonat közlekedik Nagyváraddal. Az új vasuti állomás közvetlen a fürdőtelep mellett van.

Az európai hírt 49 C. meleg természetes hévíz javalva van: az izületek és izmok csuszos bántalmainál, idült s különösen savas izületi loboknál, csonttörések és különösen visszamaradt vastagodásoknál, kövénynél és annak különböző alakjainál, idegbajoknál, melyek rheumatikus alapon keletkeztek (ischiasnál); különös borbajoknál, végre a női ivarszervek bizonyos bajainál, különösen a méhmögötti és közötti izzadmányoknál; belseg: hevony és idült gyomorbántalmaknál, májbajok és vesekövek esetében. Állandó fürdőorvos: Dr. Kazay Kálmán.

A különböző igények szerint berendezett nagyszámban szobák napi ára 80 krtól 3 frt között váltakozik. Gyógyterem (Kursalon) hirtalakkal és tekeasztallal. Terraszok szép kilátással. Éttermek, sétahelyek a fürdőtelepen és a mellette elterülő óserdőben. Az erdőben jó tekepálya.

Hat tükörfürdő, család- és kádfürdőkön kívül mórfürdők is vannak rendszeresítve. Állandó kútvíz zenekar. — Telephon-összeköttetés Nagyváraddal. — Az elegánsul berendezett lakosztályok, kád- és tükörfürdők, továbbá a Félix-fürdő elismert jó konyhája és pinceszéje készen várja a legkülönbözőbb igényű vendégeket. Gyors és pontos kiszolgálás és mérsékelt ár által igyekezni fogok a vendégeimet teljesen kielégíteni.

Kiváló tisztasággal KERNÁTS JÁNOS, bérles.

STOÓSZ

Kaltwasser-Heilbad

in Oberungarn (Abauj-Tornaer Komitat).

Klimatischer Kurort I. Ranges

liegt in einem anmuthigen, nur gegen Süden offenen Thale, inmitten eines harzduftenden Tannenwaldes, 670 Meter über dem Meere, mit überaus angenehmem zeitlichen Frühjahr und langem schönen Herbste, besonders für

Brust-, Magen-, Asthma-, Gicht- u. Nervenleidende u. Frauenkrankheiten geeignet.

Praktische Anwendung der Kaltwasser-Heilmethode, Milchkur, Fichtenbäder, Massage u. elektrischen Behandlung unter Oberaufsicht des Sanitätsrathes

Dr. DESIDERIUS CZIRFUSZ

(im Winter praktischer Arzt in San-Remo). Die Zimmerpreise sind mässig, die Verköstigung überaus vortreflich und billig.

In der Vor- und Nachsaison ermässigte Preise.

Bade-Saison von 15. Mai bis Ende September.

Post und Telegraph in Loco, Bahnstation: MECZENZÉF.

Prospekte sendet auf Verlangen

die Bade-Direktion.

Kurort Sct. Margarethen-Insel, Budapest

Die anerkannt heilkräftige 43-70 C. Schwefeltherme wird angewendet bei Gicht und Rheuma, bei Nervenleiden, Lähmungen, chronischen Hautausschlägen, Skrophulose, Magen- und Darmleiden, Blasenkatarrhen, Harngries, bei verschiedenen Frauenkrankheiten, bei Rachen-, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen, Massage u. elektrische Bäder, Kneipp'sche Heilmethode und Kaltwasserkur, grossartige Parkanlagen, staubfreie Luft, 300 Zimmer, Konversationsaal.

Apotheke, Post, Telegraph, vorzügliche Verpflegung.

Badearzt: Dr. JOSEF ÖTVOS, Mitglied des Landes-Sanitätsrathes. Täglich Militär- und Nationalmusik. Schiffsverkehr 1/2 stündlich.

Kur-Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Bei den Wohnungen im Mai und September 30% Nachlass. Prospekte werden auf Verlangen franko zugesendet.

Das Inspektorat des Kurortes Sct. Margarethen-Insel, Budapest.

Csorbaer Seebad.

Als „Tatra-Perle“ benannter klimatischer Kurort, der am südlichen Abhange der Hohen Tatra 1351 M. liegt, wird am 15. Mai eröffnet.

Besonders empfohlen gegen Neurosität, Erkrankung der Respirationsorgane, Blutarthrit, Schlaf- und Appetitlosigkeit, sowie überall dort, wo eine Erholung und Stärkung zu bezwecken ist. Es sind kalte, warme und Krummholz-Wannenbäder, Douche, wie auch Schwimmbäder im See zu haben. Stabiler Arzt, Hausapotheke, Post- und Telegraphenamt, Kutschendienst. — Ganze Verpflegung (Pension) in der Hauptsaison von Kronen 7 bis Kronen 10 per Tag und Person.

Von der Bahnstation Csorba führt eine Zahnradbahn in das Bad, welche vom 15. Juni an verkehrt. Nach Schnees sind immer Fuhren, in die Gebirge verlässliche Führer zu haben.

Mit näheren Auskünften dienen oder auf Verlangen senden Prospekte die Badepächter Gebrüder Kimo oder die

Badedirektion in Csorba-Seebad.

Buziás Kurort

mit von Autoritäten I. Ranges anerkannt besten und stärksten Kohlensäure-Eisenquellen gesegnetes, zwischen hundertjährigen Eichen- u. Fichtenwäldern liegendes Bad.

Berühmte kalte und warme Stahlbäder, Eisenmoor-Bäder, aus wirklicher Franzensbader Moor-Erde, Kaltwasserheilanstalt, Schwimmschule etc. etc. Saison vom 15. Mai bis 1. Okt. Eisenbahnstation.

Elegante Hotels, vorzügliche Küche, auffallend ermässigte Preise, verschiedene Zerstreungen.

Ordinirender Badearzt: Dr. KARL SIMO. Weitere Erläuterung, Prospekt sendet die Badedirektion in Buziás und der Badeeigentümer und Direktor

Dr. Julius Szerényi, Budapest, VIII., Baross-utca 4.

Kur- und Wasserheilanstalt Brandeis a. d. Adler im Böhmen

an der Hauptbahn Wien-Brünn-Prag-Bodenbach, Eisenbahnstation für Personenzüge, Schnellzugstation Chezen, Post- und Telegraphenamt. Neuerbaute, mit größtem Komfort und allen modernen hygienischen Einrichtungen versehene Anstalt. Gefunde Lage in einem großen Parke. Herrliche wald- und oregonreiche Umgebung. Gesammte Hydrotherapie, Massage, Heilgymnastik, Elektrizität, diätetische Kuren. Behandlung von Frauenkrankheiten, Stoffwechsellieferkrankungen (Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus etc.), Nervenkrankheiten etc. durch physikalische Heilmethoden.

Saisonbeginn: 15. Mai.

Herstellender Leiter: Dr. Maximilian Perl, im Winter Wien, I., Marc Aurelstasse 10.

Prospekte und Auskünfte durch die Verwaltung der Kur- und Wasserheilanstalt Brandeis a. d. Adler.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser

empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol, Station der Valsuganabahn.

1 1/2 Stunden von Trient entfernt Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kaltwasserkur, Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, würzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, konstante Temperatur 18 bis 22 Grad. Kurhaus ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park; muntere Ausflüge auf die Dolomiten. 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle. Kuralon. Ueberall elektr. Beleuchtung. Kurmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-Oktober. Prospekte und Auskünfte von der Badedirektion in Roncegno.

Heidelbeerwein.

Altes bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarrhen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen Apotheken.

BAD LIPIK

in Slavonien.

Einzig heisse jodhaltige alkalische Quelle (64° C.) am Kontinent. Prämiirt; Budapest 1885 und 1896; London 1893; Wien 1894; Rom 1894; Brüssel 1897 mit den ersten Preisen.

Seit 1898 Station der Donjathalbahn (via Dugoselo). Abfahrt Budapest, Ung. Staatsbahn, Zumaner Zug 7 Uhr 15 Min. Früh, Ankunft Lipik 5 1/2 Uhr Nachmittags. Von Rumänien, Bulgarien, Serbien, Bosnien (via Brod-Novska). Außerdem Südbahnstation: Pakracz-Lipik (via Kanizsa-Bares). Kommunikation von Oesterreich mittelst Südbahn. (Seit 1898 Zonenarif.) Retourfahrt nach allen Richtungen mittelst Tages Schnellzügen.

Die Lipiker Thermen sind wegen ihrer natürlichen, 64° C. hohen Temperatur, ihres reichen Natrongehaltes (ung. Gms), sowie ihrer Jodverbindungen zu Trink- und Badeszwecken von vorzüglicher Wirkung bei allen Katarrhen der Schleimhäute (Nasen-, Magen-, Blasen-, Darmkatarrh etc.), bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Knochenleiden, sowie bei Skrophulose und allen Bluterkrankungen etc.

Moderne Badeanstalt mit luxuriös ausgestatteten Baderäumen, Porzellan- und Marmorwannen etc., Schwitzkammern (Lepidarien), Bädinbad, elegant eingerichteten Hotels, glänzend ausgestatteten neuen Kuralon, Damenalon, Klavier- und Konversations-Salen, Restaurations- und Kaffeehauslokale, stilvolle, luftige Wandelbahn mit Bazaren, elektrische Beleuchtung der Räume und Parkanlagen, vorzügliche Kurkapelle.

Offizieller Badearzt: Dr. Berth. v. Szemerey.

Thermal-Jodwasser-Versand:

direkt von der Quelle, Wasserdepots für Ungarn: L. Edes-kuty u. Mattoni & Wille in Budapest; für Oesterreich: S. Ungar u. Heinrich Mattoni in Wien.

Nähere Auskünfte, sowie Prospekte durch die

Badedirektion in Lipik.

GYERTYÁNLIGET (Kabolapojána)

der schönste, gesündeste klimatische Gebirgs- und Waldkurort, Mineralbad und Wasserheilanstalt, Komitat Maramaros. Prachtvolle Höhenlage, absolut reine, staub- u. windfreie, oregonreiche, milde Luft. Ausgezeichnete, leicht verdauliche reine Eisenquellen. Vollkommen eingerichtete Wasserheilanstalt. Medikalster Erfolg bei: Blutarthrit, Bleichsucht, Neurosität, Nervenleiden, Magen- u. Darmkrankheiten und bei Frauenleiden. Bequeme Wohnungen und sehr gute Verpflegung. Mäßige Preise.

Saison: Mai-Oktober. Bahnstation: N. Vockó. Ausführliche Prospekte sendet gratis und franko

Badedirektion.

Ökonomen, Industriellen und Mühlen empfiehlt die
DRESDNER MOTOREN-FABRIKS-A.-G. (v. Hille)
 die für best anerkannten GAS-, BENZIN-, PETROLEUM- u. ACETYLEN-MOTOREN
 (1-100 Pferdekraft) und LOKOMOBILE.

Grossartige
Neuerungen mit
patentirter
Konstruktion.



Auf allen
Ausstellungen u.
Konkurrenz-Prü-
fungen mit ersten
Preisen und
Medaillen ausge-
zeichnet.

Generalvertretung: **Gellért Ignaz & Co.**, BUDAPEST, VI., Terezkörút 41.
 Filialwerkstätte in Budapest.

FAHRRAD-SPEZIALITÄTEN.
Claes Pfeil und Wellington.



Adelloseste Räder der Jetztzeit.
 Konkurriren mit jedem englisch. u. amerik. Rad.
 Mäßige Preise, günstige Abzahlung u. solide
 Bedienung.

Preislisten durch den Gener.-Vertreter
PÁPAI MANÓ,
 anerkannt verlässliche Näh-, Strickmaschinen-
 und Fahrrad-Handlung,
Budapest, Andrassystrasse 14.
Komfortable Schule. Grosse Reparatur-Werkstätte.

Nur für Wiederverkäufer!
Neu!
 Patentirt und Patente angemeldet in
 den meisten Staaten.

Schwefelzerstäuber
„Torpedo“



zur Bekämpfung des „Oidium“
 Durch vorzügliche Leistung, solide Arbeit und
 billigen Preis sichert sich „Torpedo“ den
 ersten Platz. Bitte Preise zu verlangen bei der
 Central-Verkaufsstelle:
Nagy Ignác, Budapest,
VII., Karlsring Nr. 9.

STANDARD
 Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Centrale: EDINBURGH.
 Gegründet im Jahre 1825.

Filiale für Ungarn: Budapest, V., Fördö-utca Nr. 4.

Jahres-Einnahme	Kronen	28,000,000
Erklärte Gewinnantheile	„	150,000,000
Vermögen	„	222,000,000
Bezahlte Todesfälle	„	460,000,000

Hervorragende Begünstigungen der **STANDARD**-Polizzen:
Völlige Sicherheit. — **Niedrige Prämien.** — **Freie Welpolizzen.** —
Inkratterhaltung von Versicherungen bei unterlassener Prämien-
zahlung. — **Kapitalisirung und festgesetzter Rückkaufspreis.** —
Unanfechtbarkeit. — **Unbedingte Auszahlung im Selbstmordfalle**
nach einjährigem Bestande. — **Freie Kriegsversicherung für**
Angehörige des Landsturmes.
Prämienrisiko stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Nicora József és Lajos,
 Heiz- und Rauchabhilfe-Maschinen,
BUDAPEST, IV., Waitznergasse Nr. 80,




empfehlen ihre große Niederlage von **Mar-**
morkaminen, Kamine mit Heizappa-
raten für Zimmer und Salon, sichern durch
 eine Stunde Heizung 16-18 Gr. Wärme,
 so wie auch auf Gasheizvorrichtung. Alle
 Kamine zur Abführung mit Heizapparaten
 werden angenommen. Aufhebung bester
 Konstruktion, Rückeneinrichtung, wie:
Sparherde, Rostfeuer, Spieß-
bratenherd etc.
 Die Aufrechterhaltung sämtlicher Heiz-
 ungen für Herrschaften hier und in der
 Provinz wird angenommen.
Für Rauchabhilfe der (erprobte
f. u. f. patirt.
Non plus ultra - Aufsatz
Nicora Lajos-Erfindung gegen
Wind- u. Sonnenbrand.

In
Ungarn



ist unzweifelhaft vom Glücke am meisten
 begünstigte Klassenlos-Kollektur die

Mercurbank.

Das einzige Bankhaus im Lande, welches
 sämtliche Hauptgewinnste der Klassen-
 lotterie, u. zwar **600,000, 400,000** und
200,000 Kronen seinen Käufern aus-
 bezahlt hat.

Zufolge dieses bisher unerreichten Erfol-
 ges sind die **Klassenlose-Vorräthe** bei der

Mercurbank

bereits in starker Abnahme begriffen; wer
 daher nicht nur **spielen**, sondern auch
gewinnen
 will, möge die Bestellung ehestens richten
 an die

MERCUR BANK und WECHSELSTUBEN-
 AKTIENGESELLSCHAFT
 Budapest, V., Dorottya-utca 12.

Preise: 1/1 Los 12 Kronen | 1/4 Los 3 Kronen
 1/2 Los 6 Kronen | 1/8 Los 1.50 „

Bestellungen sind am zweckmässigsten mittelst
 Postanweisungen zu machen.

Die königl. ausschliesslich patentirten **Hennefeld'schen EISKÄSTEN**
 (prämiirt m. d. Milleniumsausstellungs-Medaille)



mit herausnehmbarem Eis- u. emaillirtem Trinkwasser-
 Reservoir liefern in **10 Minuten** kaltes Wasser.
 Durch das Herausnehmen der Reservoirs ist die Reini-
 gung eine leicht zu handhabende u. Reparaturen
 ausgeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bis-
 herigen eine Ablaufspitze (welche immer tropft), son-
 dern unter dem Eisreservoir einen Zinfblechkasten,
 wohin das Eiswasser abrinnt; das Eis im Reser-
 voir liegt stets trocken, wodurch eine **60%ige Eis-**
ersparnis erzielt wird.

Preislisten gratis und franko.

Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-körút 47.

Haarfärbekamm,



Patent Haarfärbekamm, durch einfaches
 Rämmen **grau** oder **roth** Haare
echt blond, braun oder
schwarz färbend! **280fg** unersch-
 lüssig! **Jahrelang** brauchbar! **2** Kr-
 onen franko. **Ausschließliches Gene-**
ralsdepot für Oesterreich-Ungarn und
Südanländer: Vörtes & Cie.,
 N. P. J. **Lugos 150.**

Mit vielen Ausstellungsmedaillen ausgezeichnet
Budapester Jalousien-
und Fenster-Rouleaux-Fabrik
ALEXANDER JUSTUS & Sohn,
 Budapest, Andrassystrasse 60, Ecke Csengerygasse

empfehlen **Fenster-Holz-Rolläden**
 mit **Stahlsplättchen** oder mit **Curten** ver-
 bunden, mit seiner **patentirten**
Walzenkonstruktion!
 und alle ins Fach schlagenden **Rouleaux-Arbeiten.** — **Preis-**
courante und Kostenvorschläge franko und gratis.
Telephon 23-06.

HELL's Tamarinden-Pastillen

sind seit mehr als 15 Jahren als **erprobtes, angenehm schmeckendes** und **mit wirksames Abfuhr-**
mittel allgemein eingeführt; sie werden von **betrorragenden Herzten** insbesondere für **Frauen**
und Kinder und **Wärmer** mit **starker** **Stenose** **des** **Blutes**, **gegen** **Kongestionen**,
Scherleiden, **Magenbeschwerden** **etc.** empfohlen und **dem** **guten** **familiären** **Prognose**, **sonst** **allen**
drastischen **Wissen** und **bitter** **schmeckenden** **Extrakten** **vorgezogen.** — **Preis** **einer** **Schachtel**
75 kr. Die gleiche, **mit** **abführende** **Wirkung** und **die** **Pastillen** **unterstützend**, **wird** **erzielt** **mit**

HELL's Tamarinden-Extrakt,

das, in **Wasser** **gelöst**, ein **Getränk** **von** **angenehmem**, **erfrischendem** **Geschmack** **liefert** **und** **neben** **den**
Pastillen **verwendet**, **deren** **Wirksamkeit** **unterstützt.** — **Preis** **einer** **Flasche** **75 kr.**
Detailverkauf **in** **allen** **Apotheken.** — **Hauptdepot** **für** **Budapest**
Apotheker **Jos. v. Török.** 100879



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder
 weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
 Anerkennungs schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
 K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
 Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Depots in Budapest: J. v. Török, Király-u. 12; Lueff-Sándor, Váci-uteza 9; Leopold Reiner, Andrássy-ut; G. Pick, Király-uteza 20; Detsinyi Fr., Marokkói-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Kronprinzgasse 9; Fodor M., Drogulst Király-uteza 41 und Váci-körút 10; Karl Detsinyi, Budapest, Badgasse 10; Lányi & Draut, Budapest, Koronaherzeg-uteza 10.
Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken

Jedes zweite Los gewinnt!
 Hauptkollekteur der Ungarischen Klassenlotterie
 Wechselhaus
M. FUCHS
 (Gegründet 1866)
 Budapest, IV., Kecskeméteergasse 1,
 empfiehlt Lose zur 6. Lotterie.
Grösste Gewinnchancen!!
 50.000 Treffer und eine Prämie.
 Gesamtgewinne Kronen 13 Millionen 160.000.
1. Klasse Ziehung 17. und 18. Mai.
 Ein ganzes Los — Kr. 12.— | Ein Viertel Los — Kr. 3.—
 Ein halbes Los — Kr. 6.— | Ein Achtel Los — Kr. 1.50
 Geldsendungen erbitte per Postanweisung unter genauer Angabe der Adresse.
Grösster Gewinn im glücklichsten Falle
Kronen 1,000.000.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. apostolischen Majestät.
XXXIII. k. k. Staats-Lotterie
 für Zivil-Wohlthätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte.
 Diese Geldlotterie, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 16.514 Gewinnste in baarem Gelde im Gesamtbetrage von 410,200 Kronen.
 Der Haupttreffer beträgt
200,000 Kronen baar.
 Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 7. Juni 1900.
Ein Los kostet 4 Kronen.
 Lose sind bei der Abtheilung für Staats-Lotterien in Wien, I., Riemergasse 7, in Lottokollektoren, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.
 Die Lose werden portofrei zugesendet.
 Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direktion.
 Abtheilung der Staats-Lotterien.

„Styria“ Fahrradschule
Városligeti-fasor 7
 ist geöffnet von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends.
Unterrichtspreis 10 Kronen.
 Für Benützung der Schule und Instandhaltung der Maschine per Monat 5 Kronen.
 Anmeldungen: **Teréz-körút 5.**
„ Városligeti-fasor 7.

Zur 1. Klasse:
 1/8 Los K. 1.50
 1/4 " K. 3.—
 1/2 " K. 6.—
 1 " K. 12.—
 Ziehungsbeginn:
17. u. 18. Mai.

Das
 hauptstädtische
LOTTERIE-BUREAU
BOGDANY S.
 BUDAPEST, WAITZNERGASSE 18,
 bei welchem am 10. April 1900 das
GROSSE LOS von
Kr. 600.000
 auf
Nr. 240
 gewonnen wurde, empfiehlt Lose
 aus seiner
Glücks-Kollekte

Die beliebten kleinen Nummern von **1 bis 300** sind ausschliesslich bei mir erhältlich.

Ferner besonders empfohlen:
 Nr. 1800 bis 1900
 11001 bis 11100
 25501 „ 25600
 27401 „ 27700
 46001 „ 46300
 88176 „ 88300
 97301 „ 97400
 99901 „ 100000
 und viele andere Glücksnummern.

Möbel
 sowohl gegen Kassa wie auch gegen
Ratenzahlungen
 coulant bei
Fuchs Bódog
 VIII., József-körút Nr. 26.
 III. Preiscourant gratis und franco.

Beste Wichse der Welt!
 Wer seine Beschuhung schön glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe aus
Fernolend-Schuhwische,
 für leichtes Schuhwerk nur
Fernolend's Naturleder-Creme.
 Ueberall vorräthig.
 S. A. pro.
 Fabrik, gegründet 1883 in Wien.
 Fabrik-Niederlage:
Wien, I., Schulerstrasse 21.
 Wegen der vielen werthvollen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen
Dr. St. Fernolend.

Die Zukunft.
 47. Auflage mit 27 Abbildungen. Zeitgemäß, praktisch und höchst belehrend. 208 Seiten stark, Preis 80 Kr., für Porto 12 Kr. extra, worfür Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Lieferung. Marken werden in Zahlung genommen.)
J. Zaruba & Co. Hamburg.

Paris 1899. Preisgekrönt Brüssel 1891.
 Genf 1899. Wien 1891.
 Chicago, Magdeburg, London 1893.
Universal-Magenpulver
 von P. F. W. Borella in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220. Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.
 Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.
 Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.
 Für Oesterreich in Schachteln à 6. W. 1 fl. 60 Kr.
 Depot in Budapest:
Joseph v. Lörök, Königsgasse Nr. 12.

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. RETAU'S
Selbstbewahrung.
 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Leses es Reber, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorräthig in Rob. Lampel's Buchh., Andrássystrasse 21.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.
 Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).
 Untv. med.
Dr. Garai,
 emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
 für geheime u. Hautkrankheiten, Nerven Schwäche, Blasen, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsstörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

In Folge kolossal aufgehäuften Lagers
arrangire ich einen **GROSSARTIGEN**
TEPPICH-VERKAUF.
Grösste Auswahl zu besonders preiswerthen Noti-
rungen in allen Sorten Lauf- und abgepassten

TEPPICHEN	MÖBELSTOFFEN
MÖBELRETTONNES	SPITZENVORHÄNGEN
STOFFVORHÄNGEN	Applikationsvorhänge
MOUSSLINEN	PFERDEKOTZEN
PLAIDS	Wagen-, Reisedecken u. dgl.

Einzelne Bett- und Tischdecken, Vorhänge
und Restverkauf zu den **vorteilhaftesten Preisen.**

JOANNOVITS DÖME,
IV., Váci-utca 25 (Ecke Stadthausplatz).
Gegründet **1820.**
ECHTE PERSER and SMYRNA-TEPPICHE.

Maschinenbauanstalt
KIRCHNER & Co. A.-G.
Leipzig-Sellerhausen 45.
Filiale und Maschinenlager
BUDAPEST,
VI. ker., Váci-körút 59.



Meinige Specialität Säge- u. Holz-
bearbeitungsmaschinen empfiehlt
für Sägewerke,
Bau- u. Möbelfabriken, Par-
ketfabriken etc.
ihre anerkannt guten, auf allen Welt-
ausstellungen mit

I. Preisen prämierten Roll-, Trenn- und Horizontgatter,
Hobelmaschinen, Reilmaschinen, Band- und Kreisfägen,
Parketmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie
Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Buda-
pester und Provinz-Fabriken. Ueber **60,000 Maschinen**
gefertigt. Ueber **1000 Maschinen** allein in
Ungarn im Betriebe. Um sachmässige Auskünfte,
Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die
Budapester Filiale
KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körút 59.

MODEL 1900,
darunter Model 35 u. 38
eingrichtet
auf Freilauf.



Generalrepräsentanz:
JOSEF LÖWINGER
Erzsebet-körút 19. 24
Dargest. Vertreter von Styrian Meteor.
Illustrirte Preisliste gegen Einsendung von 20 H.

Fensterrouleaux
aus Holzgewebe, Leinwand u.
Brettscheiben-Jalousien liefert billig
und dauerhaft die
Erste Budapester
Holzgewebe-Fensterrouleaux-
u. Jalousien-Fabrik,
Budapest, Königsgasse
Nr. 112.
Musterabschnitte auf Wunsch
gratis und franko.
Agenten in der Provinz
gesucht.



Die Hautkrankheit unserer
Zeit ist die Nervosität
und Blutarth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das
Ursache aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche 2 Kron. 40 S., 5 Flaschen franco zugesendet 12 Kr.
Dieser Wein, mit dem besten von mir produzierten Wienerer Sherry be-
reitet, übertrifft an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

ROZSNYAY MÁTYÁS, Apotheker, chem. Laboratorium in **ARAD.**
In Wien in Budapest: bei Herrn Joseph v. Zörst, Apotheker, in der
Gegertischen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Spezialist in Bandagen.
Keleti's t. u. t. priv.
Bruchband neuester Kon-
struktion ist das Vollkom-
menste dieses Genres u.
entspricht den weitestge-
henden Anforderungen!
Preise: Einseitig K. 6.—
Doppelseitig K. 12.—
Nichtkonvenirendes wird
beretwilligt umgetauscht.
Ausführliche illustrierte
Preisliste versendet gratis
und franko die Fabrik



J. Keleti, Budapest,
IV., Koronaherczeg-u. 17

Frühjahrs- u. Sommerfaison
1900.
Gute Bräuner Stoffe

Ein Coupon mit 3.10	fl. 2.75, 3.70, 4.80 v. guter	echter Schaf- wolle.
lang, kompletter Herren-	fl. 6.— u. 6.90 von besserer	
Anzug (Rock, Hose und	fl. 7.75 von feiner	
Gilet) gebend, kostet nur	fl. 8.65 von feinsten	

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieher-
stoffe, Douilletoblen, feinste Kammergarns etc. etc. versendet zu Fabriks-
preisen die als zeil und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.
Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.
Die Vorteile der Privatfondenschaft, Stoffe direkt bei obiger
Firma am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

MERCUR

Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft
Budapest, V., Dorotheagasse 12.

160,000 Kronen zu gewinnen mit

1 Stück 30/oige Oesterr. Bodenkredit-
Los-Promesse, Ziehung am 15.
Mai, Haupttreffer 90,000 Kr. . . . Preis Kr. 3.50

1 Stück 40/oige Ung. Hypotheken-Los-
Promesse, Ziehung am 15. Mai,
Haupttreffer 70,000 Kr. Preis Kr. 3.50

Zusammen nur Kr. 6.—

Der grosse Krach!

Newyork u. London hat auch das europäische Fest-
land nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silber-
warenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen
eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitsträte abzugeben. Ich
bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen, daher sende
ich am Feiertage nachfolgende Gegenstände gegen bloße
Bezahlung von fl. 6.00, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 8 Stück amer. Patentsilber-Gabeln aus einem Stück,
- 8 Stück amer. Patentsilber-Löffel,
- 12 Stück amer. Patentsilber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amer. Patentsilber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patentsilber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoriallatterstallen,
- 2 Stück effektvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Zehescher,
- 1 Stück feinsten Zuckertreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.00.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet
und sind jetzt zu diesem unnormalen Preis von fl. 6.00 zu
haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und
durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre
behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweise, daß dieses
Inferat auf **keinem Schwindel** beruht, ver-
pflichte ich mich hienüt öffentlich, jedem, welchem die Waare
nicht konvent, ihre jeden Anstand den Betrag zurückzugeben,
sowie sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorüber
gehen lassen, sich diese Prachtgarntur anzuschaffen, welche
sich besonders gut eignet als Prachtgeschenk.

Schreib- und Gelegenheitsgeschenk,
sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in

A. HIRSCHBERG'S
Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaaren
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/K. Telephon Nr. 7114.
Verbannt in die Provinz gegen Nachnahme oder Borein-
zahlung des Betrages.
Nur zu haben in
Budapest dazu 10 Kr. — Nur echt mit nebenstehen-
der Schutzmarke (Gesundheitsmarke)
Ausgang aus den Anerkennungschriften:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden,
bitte nochmals die Sendung um fl. 6.00.
Kolozsvár, Exzellenz Baronin Bányfi,
Bin mit dem Muster sehr zufrieden und
erwarte um die ganze Kollektion.
Cedenburg, Ungarn. Baronin Marschall.
Ihre werthe Speiseservice-Sendung erhalten, mit welcher
ich sehr zufrieden bin, bitte mit noch eine solche Garntur 42 Stk.
aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden.
Bozovics, Kr.-Sprenger Rom.
Kreuzes S., Obermühlbacher




Seidel & Naumann, Dresden

NAUMANN'S
Germania-Fahrräder

sind  weltberühmt

VERTRETER IN ALLEN GRÖßEREN STÄDTEN
General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn
HGH. SCHOTT & DONNATH
WIEN, III., HEUMARKT 9

Niederlage in Budapest bei
HOLLUB JÁNOS, IV., Magyar-utca 12. szám.

MÖBEL auf KREDIT
zu solidesten Preisen und annehmbarsten
Zahlungsbedingungen. Auskünfte erteilt der Kredit-
abteilungschef **Warga Ignác**

in der **MÖBEL-NIEDERLAGE**
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.
Der neueste Preiscurant mit 386 Abbildungen wird gegen
Einsendung von 25 Kr. in Briefmarken franco zugesendet.

Closets, Waschtische, Wannen- und Dampfbäder

Einrichtungen
mit Gas- oder Kohlenheizung.
Neuvorbesserte
Wellenbad - Schaukel.
Badewannen und Badesanteln
mit regulirbarer Patent-
heizung.
Apparate für
Kalt- u. Warmwasser-Kar
in solider Ausführung bei
der bekannten Firma
M. STEINER
Fabrikant der t. u. priv.
Bade-Apparate und beh. konyf.
Wasserleitungs-Instalateur. 1899



Wien, II. Bezirk, Taborstrasse Nr. 33.
Kostenvoranschläge von Wasserleitungsarbeiten, sowie
Pumpen- u. Reservoir-Anlagen.
Illustrirte Preisblätter franco.

GLÜCKSKOLLEKTIVE

Bezahlte
innerhalb kurzer Zeit
6,730.000 Kronen
Gewinne aus.

Budapest, Kossuth Lajosgasse 17

Zur Ziehung I. Klasse (17. und 18. Mai) empfehle
Original-Lose $\frac{1}{1}$ à Kr. 12. $\frac{1}{2}$ à Kr. 6. $\frac{1}{4}$ à Kr. 3. $\frac{1}{8}$ à Kr. 1.50.

Provinzaufträge gegen vorherige Einsendung des Betrages
oder mittelst Nachnahme.

Telegramm-Adresse: GAEDICKE, BUDAPEST.

A. GAEDICKE

Keine Gesellschaftsreise. — Jeder reist allein.

Ausflug BUDAPEST—PARIS.

Technische Leitung: Thos Cook & Son, Weltreisebureau.

Nur 360 Kronen kostet: Tour- u. Retourfahrt Schnellzug II. Klasse.
Volle 10 Tage Aufenthalt mit Wohnung und
Verpflegung in Paris. Täglich Eintrittskarte in die Ausstellung, Eiffel-
thurm, und Unfallversicherung über 10.000 Kronen. Führer von Paris.

Kerten ausschliesslich bei
Wechselhaus H. FUCHS Budapest, IV., Keckskeméti-utca 1.

Prospekte gratis und franko.

Holland-Amerika-Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:

17. Mai „Potsdam“ 3 Nachm.; 24. Mai „Statendam“ 9 Vorm.; 31. Mai „Spaarndam“ 3³⁰ Nachm.;
7. Juni „Rotterdam“ 8³⁰ Vorm.

Neue Doppelschraubendampfer:

Rotterdam 8902 Tons, Statendam 10.320 Tons, Potsdam 12.500 Tons.
Preise der ersten Kajüte von 240 K. aufwärts } ab Hafen
zweiten Kajüte 204 K. 50 H. }
III. Klasse 155 K. 40 H. ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolowratring 10; für
III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.

Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

Liqueur-Fabriken,

Erzeugungen, Destillationen richtet
ein nach rationeller Methode

Carl Philipp Pollak,
Essenzen-Fabrik in Prag.

Prospekt franko. Neue Spezialitäten.

Saját gyártmányu
fa- és vasbutor,
rézagyak, ruganyos aczélsodronyágy-
betétek, afrik- és löszórmatracsok,
szalon-garniturok, kerti butor és gyer-
mekkocsik

RÉSZLETFIZETÉSRE
minden árfelemelés nélkül — gyári
árakban — olcsóbban mint bárhol kész-
pénzfizetés mellett. — Vidéki megrendelőknek ár-
jegyzék 50 fillér bélyeg beküldése ellenében.

PÁPAI és NÁTHÁN,
legrégibb, legnagyobb és legszolidabb speciális
üzlet e szakmában,
Budapest, VI., Andrassy-ut 2, Foncière-palota.
Gyár: VII., Csengery-utca 7.

Benzinmotoren und Benzinlocomobile

mit elektrischer Zündung und Ventilsteuerung für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke, sowie für elektrische Beleuchtung.



Zahlreiche Anerkennungen und Auszeichnungen. Höchst geachteter Ben je dem Patent in bezüch.

GASMOTOREN mit Glührohrzündung und Ventilsteuerung
Weitgehende Garantien. — Günstige Konditionen.
Illustrirte Preiscurante, sowie detaillirte Kosten-
voranschläge auf Verlangen gratis.

OSERS & BAUER
Gas- und Benzinmotorenfabrik und Eisengiesserei.
Generalvertretung und Lager bei
H. DÉNES, Budapest,
VI., Podmaniczky-utca 50.

HEINRICH TERÉNYI's Nachfolger
ANTON CSILLAG,
Budapest,
KANZLEI ab 1. Mai 1900: VII., Almásy-tér 10, I. Stock.
FABRIK: Budapest—Rákosfalva.

TELEFON.

Kunststein und Cementwaaren-Fabrik.

Offerirt Ia. Cementkunststein-Platten zur Pflasterung von Kirchen, Schulen, Stiegenhäusern, Veranden, Küchen, Badezimmern, Trottoirs etc. Ueberrimmt Pflasterungen mit Terrazzo u. Keramik, sowie alle Arten Betonbauarbeiten, verfertigt Cementwaaren u. Gypsplatten zu billigsten Preisen.

W
H
auf an
Fransen
terent
ber, 7.
schwiler
ander
Stephan
Franz
auf Jof
des San
auf And
haus d
bölym
ein Dr
9. Bezir
thias B
S a b
Geichw
Frau C
Nr. 18,
haus de
Nr. 22,
um 90,
7. Bezir
44, 45,
um 27,
5. Bezir
Frau,
Vadislau
auf Ge
Fa i und
auf Dr.
halber
Taban
5000 K.
1. Bezir
F u l ö
ber, 2.
stantin
Joseph
bis 1020
20,600
Safabrie
haus d
stadt
18,000
sirt, Le
S ch m
Franzler
Frau
Niegend
Nr. 125
schaft:
1. Bezir
Re i h
und Fr
Armin
f r a n z
Nr. 503
180 K.
m a n n
Kofina
S i m o
Georg
G u t j o
Nr. 457
3200 K.
Gencsbe
700 K.
Interesse
auf die
Frau Jo
bis 41,
100 K.
sirt, Ne
Frau
S ch ö f
auf Ste
Hau
widelte
wozu an
beitrug.
Tage
dod hat
Tage de
Nachtfr
Schaden
arten be
dem Ge
getreten
flauer
der am
Termin
ferve, w
jo blühte
Die Um
schätes
dem Au
wieder
effektive
litene
werden
Verände
über 70,
Stimmu
Meterze

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Anton Zais, 9. Bezirk, Franzensplatz Nr. 7, auf Geschwister Zais und Interessenten, Erbschaft; Liegenschaft des Anton Bruder, 7. Bezirk, Dombingasse Nr. 4269, auf Geschwister Bruder, Erbschaft; Haus der Frau Alexander Vidla, 8. Bezirk, Alsdligasse Nr. 2, auf Stephan Paulheim um 84,000 K.; Liegenschaft der Frau Mathias Schulz, 8. Bezirk, Tömögasse Nr. 22, auf Johann Zubnar und Frau um 6007 K.; Haus des Samuel Berger, 9. Bezirk, Remetegasse Nr. 9, auf Andreas Krissan und Frau um 16,000 K.; Haus des Karl Szasz des Jüngsten, 10. Bezirk, Szabotgasse Nr. 18, auf Joseph Jenuy um 22,000 K.; ein Drittel Hausanteil der Geschwister Thamas, 9. Bezirk, Franzensgasse Nr. 39, auf Witwe Frau Mathias Bisinger um 8000 K.; Haus des Paul Szabadu, 10. Bezirk, Esaladgasse Nr. 71, auf Geschwister Szabadu, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Ernst Krauscher, 6. Bezirk, Kerekesgasse Nr. 18, auf Anton Kiraly und Frau um 8800 K.; Haus der Margarethe Levyay, 8. Bezirk, Barosgasse Nr. 22, auf Graf Eduard Heinvoen d'Erjwigl um 90,000 K.; Liegenschaft des Dr. Joseph Hecht, 7. Bezirk, Unterer Rakos Nr. 1976-76, 8, 23, 32, 37, 44, 45, 59, 71-72, auf Mathias Rosenberger um 27,800 K.; Haus der Geschwister Neulaender, 5. Bezirk, Leopoldring Nr. 3, auf Sidor Weiss und Frau, Tausch; ein Drittel Hausanteil des Dr. Ladislav Wurpler, 5. Bezirk, Palatingasse Nr. 26, auf Geschwister Wurpler, Erbschaft.

In Ofen: Liegenschaft der Dr. Albert Dacsai und Interessenten, 2. Bezirk, Pasawiese Nr. 7008/10, auf Dr. Alexander Berger und Frau um 2176 K.; halber Hausanteil des Franz Siegl, 1. Bezirk, Taban Nr. 135/a, auf Peter Stein und Frau um 5000 K.; Haus der Joseph Kiffert und Frau, 1. Bezirk, Brunnenthal Nr. 9000/2-9007/1-2, auf Josef Flöpp um 20,000 K.; Liegenschaft des Anton Gruber, 2. Bezirk, Wasserstadt, Nr. 3231-3232, auf Konstantin Gruber, Erbschaft; Haus der Frau Witwe Joseph Wendauer, 1. Bezirk, Urbanberg Nr. 10200 bis 10203, auf Dr. Bela Ulyarik und Frau um 20,600 K.; Liegenschaft des Eduard Kotschy, 1. Bezirk, Sasadried Nr. 12352/1-8-9, auf Frau Eduard Kotschy; Haus des Stephan Behringer, 2. Bezirk, Wasserstadt Nr. 3200, auf Mathias Behringer um 18,000 K.; Haus der Frau Johann Schmidt, 2. Bezirk, Landstraße Nr. 3562, auf Karl und Theresie Schmidt; ein Fünftel Liegenschaftsanteil des Johann Fanczler, 2. Bezirk, Wasserstadt 2995 2324, auf Witwe Frau Johann Fanczler und Kinder, Erbschaft; Liegenschaft des Johann Müller, Sasaderied Nr. 12521, auf Bela und Elisabeth Müller, Erbschaft; Haus der Roman Dreslmayer und Frau, 1. Bezirk, Kuruzenried Nr. 7960/4 a b, auf Julius Reiz um 41,500 K.; Liegenschaft der Adolf Raaber und Frau, 1. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13474/2/6 2/X auf Armin Farnai um 8211 K.

In Ulfoten: Liegenschaft der Konrad Schafraenk und Interessenten, 3. Bezirk, Uerömberg Nr. 5023/a, auf Franz Sautner und Frau um 180 K.; Liegenschaft der Frau Alexander Schöffmann, 3. Bezirk, Uerömberg Nr. 4792-4797, auf Rosina Gröschl um 166 K.; Liegenschaft der Marie Simon, 3. Bezirk, Laborberg Nr. 2520-21, auf Georg Regli um 600 K.; Liegenschaft der Friedrich Gutjahr und Interessenten, 3. Bezirk, Uerömberg Nr. 4571/1-3, auf Joseph Schloffer und Frau um 3200 K.; Liegenschaft des Anton Léger, 3. Bezirk, Csucsberg Nr. 3550, auf Martin Schloffer um 700 K.; Liegenschaft der Mathias Mészáros und Interessenten, 3. Bezirk, Alföjner Intravillan Nr. 17/18, auf die Hauptstadt um 10,000 K.; Liegenschaft der Frau Johann Schuk, 3. Bezirk, Solmáthal Nr. 4340 bis 41, 4431-32, auf Frau Lorenz Wimmer um 190 K.; Liegenschaft des Joseph Lindmayer, 3. Bezirk, Remeteberg Nr. 1866, auf Ludwig Tóth und Frau um 2200 K.; Liegenschaft der Frau Alexander Schöffmann, 3. Bezirk, Csucsberg Nr. 3534/1-2, auf Stephan Miháli und Frau.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 12. Mai. Der Geschäftsverkehr wickelte sich im Allgemeinen in schleppender Weise ab, wozu auch der neuerliche Eintritt kühlerer Bitterung beitrug. Ueber den Saatenstand sind bis in die letzten Tage im Allgemeinen gute Berichte eingelaufen, doch hatte die starke Temperaturabnahme der letzten Tage denselben keinesfalls genügt. Die vereinzelt Nachfröste haben in Weingärten und an Obstbäumen Schaden angerichtet; inwiefern auch die Getreidearten beeinträchtigt wurden, wird sich erst zeigen. Auf dem Geldmarkt ist eine kleine Erleichterung eingetreten.

Getreidegeschäft. Weizen eröffnete in sehr stauer Tendenz. Einerseits die starken Kündigungen und der anmüßige Witterungsverlauf, andererseits der verflaute Terminmarkt veranlaßten die Mühlen zu gänzlicher Reserve, während Käufer starke Verkaufslust bekundeten, und so höchsten Preise bei minimalem Verkehr 10 Heller ein. Die Umsätze blieben auch im späteren Verlaufe des Geschäftes gering, doch nahm auch das Offert ab, und mit dem Aufhören des dringenden Angebotes, sowie dem wieder mäßig befristeten Terminverlauf trat auch für effektiven Weizen angenehmere Stimmung ein. Der erlittene Preisverlust konnte successive wieder heringebracht werden und ergibt sich gegen Vorwoche auch kaum welche Veränderung, wobei der Gesamtumsatz jedoch nicht über 70,000 Mtr. beträgt. Zum Wochenenschluß ist die Stimmung wieder matt. Die Wochenzufuhr war 151,000 Meterzentner.

Roggen begegnete zu Wochenbeginn nur geringem Interesse und konnte selbst mit 5-10 Heller billigeren Preisen nur schwer placirt werden. Im weiteren Verlaufe des Geschäftes wurde die Tendenz jedoch entschieden fester, die Nachfrage gestaltete sich besonders zu Exportzwecken günstiger und wurden wieder volle wöchentliche Preise, für seine Sorten auch etwas darüber bezahlt. Der Konsum verhielt sich anhaltend reservirt. Je nach Qualität ist ab und Parität Budapest 6 K. 60 H. bis 6 K. 90 H. Kaffe machbar. Nyirer Provenienzen waren anfangs ebenfalls nur schwach beachtet, doch war der Begehr später auch in diesen Relationen fest und wurde nach 6 K. 25 H. schließlich bis 6 K. 35 H. Parität Nyiregháza-Debrezin bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) ist anhaltend schwach offerirt und war auch diese Woche vorwiegend bei Mältern gut beachtet. Fabrikanten blieben reservirt. Die Preislage zog bei fester Tendenz gegen die Vorwoche 10-15 Heller an und war bei Mältern je nach Qualität 6 K. 30 H. bis 6 K. 50 H., bei Fabrikanten bis 6 K. 35 H. ab hier machbar. Malzgerste ab Stationen hat kaum welchen Verkehr.

Hafertenderte bei mäßigem Ausgöbe und ebenfolcher Kaufkraft angenehm und konnten 5 Heller höhere Preise durchgesetzt werden. Prima Waare mangelt. Je nach Farbe und Reinheit notiren wir für Merkantilsorten 5 K. 20 H. bis 5 K. 40 H., Prima und Ausfußsorten 5 K. 40 H. bis 5 K. 65 H. Kaffe ab hier.

Maïs wurde anfangs mit geringer Aufzahlung in fester Tendenz gegen Schlüsse bezogen, später ist die Stimmung ruhiger und der Umtausch erfolgte glatt. Stationsmaïs ist gegen Vorwoche einige Heller billiger erhältlich. Parität Budapest wird 5 K. 65 H. bis 5 K. 70 H. bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices. Includes sub-sections for 'Weißer Boden' and 'Bäckflaer'.

Table listing prices for various types of Roggen (Roggen Ia, Mittel, etc.) and other grains like Gerste, Futter, etc.

Table listing prices for different varieties of Weizen (Weizen per Mai, per Oktober, etc.) and other grains like Maïs, Hafers, etc.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for various grain types.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for various grain types.

Donaufuhrwärts transmittirten mittelst:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for various grain types.

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values for various grain types.

Mehl und Kleie. Im Mehlgeschäft war in der abgelaufenen Woche bezüglich neuer Verkäufe nur wenig Verkehr und auch die Uebernahme auf frühere Käufe war nicht zufriedenstellend, so daß die Preise eher eine Kleinigkeit billiger geworden sind. Nach dem Auslande war das Geschäft kaum der Erwähnung werth. Die Mälen halten im Auslande wohl höhere Preise als

zuvor, dürften aber nicht verkaufen können, weil die ausländischen Kunden noch viel Mehl aus Anschaffungen früheren Datums abzunehmen haben. Ferner ist der Absatz von ungarischem Mehl kleiner geworden, weil amerikanisches Mehl billiger ist.

Das Kleiegeschäft ist um Einiges ruhiger gewesen und Kleie für prompte Lieferung war etwas mehr ausgedoten. Hingegen bestand für Kleie für spätere Termine bei behaupteten Preisen wieder bessere Nachfrage.

Table with columns 'Nr. AB 0 1 2 3 4 5 6' and rows of numerical data.

Table with columns 'Nr. 0 0/I I I/B II II/B III' and rows of numerical data.

Roggenkleie 9 K. 80 H. Rohhirse wird zu 10 K. ab Budapest bezahlt. Hirsebrein notirt:

Table with columns 'Nr. 0 1 2 3 4' and rows of numerical data.

Alles per 100 Kgr. inkl. Sad ab Budapest.

Vistulien. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp.) Eier. Bei guter Kaufkraft haben sich die vorwöchentlichen Preise ziemlich behauptet, bloß mindere Sorten blieben vernachlässigt. Wir notiren: Korbmare 47 bis 48 Stück zu 2 K., Prima ungarische Kisteneier 58 bis 59 K., Heißmare zu 56 K. bis 57 K., Siebenbürger zu 55 K. bis 56 K., Alles per Originalstift zu 1440 Stück. - Geflügel. Die Zufuhren blieben belangreich, Preise flauer; man bezahlte für gemästete Gänse 1 K. 10 H. bis 1 K. 15 H. per Kilogramm, für gefütterte Gänse 4 K. 20 H. bis 4 K. 80 H., alte Hühner 2 K. 40 H. bis 2 K. 80 H., Wackendlvon 1 K. 20 H. bis 1 K. 60 H., Brathühner von 2 K. bis 2 K. 50 H., Indiane von 5 K. bis 7 K. 50 H., Alles per Paar en gros.

Kälbermarkt. Trotz größerer Ankünfte haben sich die Preise behauptet. Man zahlte für lebende Kälber von 56 H. bis 64 H., Prima von 70 H. bis 80 H. per Kilogramm.

Pflansenfrüchte. Für Bohnen ist die Nachfrage schwach, vorliegende Offerte konnten schwer placirt werden. Es notiren: Zwergbohnen Parität Budapest zu 8 K. 75 H., Rundbohnen zu 7 K. 50 H., große Bohnen zu 7 K. 50 H., Braunbohnen zu 7 K. 50 H., Buntbohnen zu 5 K. 50 H., Alles Parität Budapest per 50 Kilogramm. Linjen, schwacher Absatz zu 11 K. bis 19 K., Mohu zu 24 K. bis 25 K., holländischer Kummel zu 34 K. bis 35 K., Hirsebrein zu 9 K. 75 H. bis 10 K. 25 H., mit Sad, Hansfiamen, flau, zu 10 K. 50 H., Alles ab Budapest per 50 Kilogramm.

In Repp, effektiv, zeigte sich etwas Nachfrage, da aber Eigner auf 13 K. halten und nicht mehr als 12 K. 50 H. geboten wird, kam es zu keinem Abschluß. Terminreps per August Anfangs der Woche Mehreres zu 12 K. 70 H., 12 K. 75 H. und 12 K. 80 H. gehandelt, befristete sich auf kühles Wetter und wurde bis 13 K. bezahlt, schließt zu 12 K. 90 H. bis 13 K.

Leinfaat und Rüll fehlt. Hedrich zu 6 K. bis 7 K. Reppfuchen 5 K. 60 H. Rüböl 71 K. bis 73 K.

Pflaumen. Von effektiver Waare wurden diese Woche 95-100stüdtige Serben zu 23 K., 115-120stüdtige Serben zu 16 K. 75 H. per 50 Kilogr. ab hier verkauft. Am Schluß der Woche notiren: 80-85stüdtige Bosnier 30 K., 95-100stüdtige Bosnier 24 K. 50 H., 115- bis 120stüdtige Bosnier 19 K., 95-100stüdtige Serben 23 K., 115-120stüdtige Serben 17 K., Alles per 50 Kilogramm ab hier. Termine waren Anfangs der Woche besser offerirt, während am Schluß der Woche Abgeber zurückhaltend sind, da kühleres Wetter eingetreten ist und man abwartet, ob die Gistage keinen Schaden angerichtet haben. Verkauft wurde: eine serbische Garnitur (je 100 Mtr. 80-85stüdtige, 95-100stüdtige und 115-120stüdtige) zu 14 K. per 50 Kilogramm ab Schabaz.

Pflaumenmais wenig Geschäft und notiren flavonisches zu 18 K. 50 H., serbisches in transito zu 16 K. 75 H. per 50 Kilogramm ab hier. In Terminen wurde noch nichts gemacht und wird neues serbisches in transito zu 16 K. per 50 Kilogramm ab hier offerirt.

Schweinefett. Während der abgelaufenen Woche konnten sich die Preise von effektivem Fett unverändert auf 58 K. per 50 Kilogramm behaupten.

Speck. Weißer Tafelspeck, 3stüdtiger wurde zu 52 K. und 4stüdtiger zu 47 K. bis 48 K. per 50 Kilogramm bezahlt.

Vorkstevich. (Bericht der ersten ungarischen Vorkstevich-Mastanstalt = Altiengesellschaft.) Budapest = Steinbruch, 11. Mai. Das Geschäft war in dieser Woche flau. - Wochenumsatzschmittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 106 H. bis 108 H., 280 bis 300 Kilogramm schwere 105 H. bis 106 H., alte, über 300 Kilogramm schwere 101 H. bis 103 H., serbische 100 H. bis 104 H., per Kilogramm netto Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuell. - Futterpreise: Maïs (neu) K. 12.-, Gerste K. 12.80 ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 4. Mai sind verblieben 41,009 Stück. - Zucht: Vom Inland 3534 Stück, Serbien 1335 Stück, zusammen 4869 Stück. Totale 45,878 Stück. - Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1. bis 10. Bezirk) 1782 Stück, nach dem Inland 561 Stück, nach Wien 171 Stück, nach österreichischen Ländern 325 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet (im Szallás verendet 5, vom Wagon ausgeladene Todtel, für firtig befinden 13 Stück): 19 Stück, zusammen 2858 Stück, verbleibt Stand 43,020 Stück. - In den Aktien = Szallásen lagern 8030 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito = Szallásen verblieben am 4. Mai 2199 Stück, zugeführt wurden serbische 1335 Stück, zusammen 3534 Stück. Abgeführt wurden 828 Stück, ver-

Bleibt Stand 2706 Stück, und zwar 2706 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 110 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Der Nachbedarf stellt sich in einer bedeutenden Anzahl von Aufträgen ein. Für Nothfleue herrscht auch noch etwas Nachfrage, doch sind die Bestände schon sehr gering. In Luzerne war das Geschäft in der Berichtswochen recht flott. Den stärksten Artikel des Verkehrs bilden derzeit Futterrüben samen. Speziell einige Komitate jenseits der Donau nahmen zur Nachsaison größere Quantitäten aus dem Markt. Trotz der regen Kaufkraft ist die Preislage unbeeinträchtigt geblieben und sind derzeit sämtliche Sorten zu niedrigen Preisen noch erhältlich. Mohar, vollkommen keimfähige Saatwaare, verkehrt bei steigenden Preisen, größere Partien, zu niedrigeren Preisen angeboten, fanden wegen der geringen Keimkraft keine Beachtung. Frühjahrssaatfruchtenerbse n begünstigt weiter befriedigender Nachfrage. In Gräsern für Weiden und Weiden wie auch für Gartenrasen war der Umsatz ziemlich bedeutend.

Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Basis Budapest: Rothfleue zu 75 fl. bis 80 fl., Luzerne, französische zu 64 fl. bis 66 fl., ungarische zu 53 fl. bis 55 fl., Mohar zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Rumänischer amerikan. Petroleum der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft 47 R., Rumänischer russischer 43 R. 50 H., Standard White (Salon, Orsovaer) Petroleum 41 R. 50 H., Kronstädter Prima 39 R. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit zwanzig Prozent Tara, mit Gebinde, verzollt ab hier. Einzelne Barrels um eine Krone höher.

Mineralschmieröl. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Oele notiren, und zwar: Cylindrol (leichtflüssig, hochentzündlich) 55 R., extraschweres Maschinenöl (Dichte 907/10) 47 R., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 43 R., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 39 R., Spindelöl 33 R., Ruzöl (Mischöl) 28 R. 50 H., Vulkan (Ahsen)-Del (Dichte 907/10) 27 R. 50 H., per 100 Kilogramm netto inklusive Fass, netto Tara, ab hier. Schmieröl anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Bioleffizität 4 R. bis 8 R. billiger.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 37 R. 50 H., 38 R. Waare, versteuerte Raffinade für Großhändler 114 R. 50 H., 115 R. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag, versteuertes Rohspiritus für Großhändler 112 R. 50 H., 113 R. 50 H. Waare ohne Steuerzuschlag.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 1 R. 80 H. bis 3 R., Mohar zu 2 R. 60 H. bis 3 R., Streustroh 1 R. 30 H., Schaubstroh zu 1 R. 80 H., Häcksel zu 1 R. 90 H., per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 2 R. bis 2 R. 40 H., gepreßtes Stroh zu 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H., per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Futtergetreide: Hafer zu 5 R. 20 H., Roggen zu 6 R. 50 H., bis 7 R., Gerste zu 6 R. 10 H. Bessere Sorten theurer je nach Station. Wolle. (Bericht von Altjuch u. Komp.) Das Geschäft der letzten Wochen war unbedeutend, es sind einige kleine Posten Mastkappenwolle in Schweiß verkauft worden. Mit Hinweis auf unseren letzten Bericht hat sich die Lage des Wollgeschäfts infolgedessen geklärt, als nun durch den 10prozentigen Rückgang an der jetzigen Londoner Auktion die Preisdifferenz zwischen Effektiv- und Terminwaare ausgeglichen erscheint. Unsere Basis wäre daher ein 30prozentiger Abschlag gegen die höchsten Notierungen, welche Anschauung sowohl an der gestern eröffneten Berliner Auktion, wie auch an dem jüngsten Sofjonezer Wollmarkt zum Durchbruch kam.

Trockene Häute. Wie gewöhnlich vor dem Markt, blieb der Geschäftsgang in der nun verflohenen Woche sehr ruhig. Käufer waren nicht anwesend und beschränkte sich der Verkehr auf die nur vereinzelt einlaufenden kleinen Ordres. Nachdem der Rohledermarkt diesmal bereits am 16. kommenden Woche beginnt, dürfte der Geschäftsgang sich dann etwas flotter entwickeln.

Trockene Rohhäute hatten in jüngster Woche einen größeren Verkehr, da russische Käufer anwesend sind, welche dem hiesigen Preise einige hundert Stück in der Preislage von 20-24 R. per Paar je nach Qualität und Sortiment entnehmen.

Trockene Kalbfelle. In diesem Artikel sind bisher nur kleine Posten verkauft worden und wird aller Wahrscheinlichkeit nach sich dieses Geschäft in kommender Woche voll entwickeln.

Wien, 12. Mai. (Privat-Telegramm.) (Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Rheiß- 8 R. 55 H. bis 9 R. 10 H., Banater 8 R. 45 H. bis 8 R. 75 H., Stuhlweissenburger 8 R. 50 H. bis 8 R. 60 H., slovakischer (neu) 8 R. 30 H. bis 8 R. 75 H., Bácskaer zu 8 R. 15 H. bis 8 R. 70 H., Wieselburger 8 R. 15 H. bis 8 R. 60 H., ab Südbahn (neu) 8 R. 25 H. bis 8 R. 75 H., Marchfelder (neu) 8 R. 30 H. bis 8 R. 60 H., Ujance per Frühjahr 8 R. 5 H. bis 8 R. 6 H., Ujance per Mai-Juni 8 R. 21 H. bis 8 R. 22 H., Ujance per Herbst 7 R. 35 H. bis 7 R. 70 H., Roggen, slovakischer (neu) - R. - H. bis - R. - H., Pester Boden 7 R. 35 H. bis 7 R. 70 H., ab Südbahn 7 R. 25 H. bis 7 R. 50 H., anderer ungarischer 7 R. 25 H. bis 7 R. 50 H., österreichischer (neu) 7 R. 35 H. bis 7 R. 70 H., Ujance per Frühjahr (neu) - R. - H. bis - R. - H., Ujance per Mai-Juni 5 R. 25 H. bis 5 R. - H., Ujance per Herbst 5 R. 40 H. bis 5 R. 42 H., Ujance per Frühjahr 7 R. 75 H. bis 8 R. 50 H., Gerste: mährische - R. - H. bis - R. - H., slovakische 6 R. 75 H. bis 8 R. 25 H., ab Südbahn 6 R. 75 H. bis 8 R. - H., nordmährische 6 R. 75 H. bis 8 R. 27 H., österreichische 6 R. - H. bis 6 R. 30 H., Brennnergerste (alt) 5 R. 60 H. bis 6 R. 29 H., Futtergerste (alt) 6 R. - H. bis 6 R. 5 H., Mais: ungarischer 6 R. 90 H. bis 7 R. 25 H., Cinqantim (neu) 5 R. 82 H.

bis 5 R. 83 H., internationaler per Mai-Juni (neu) - R. - H. bis - R. - H., per Juni-Juli 5 R. 93 H. bis 5 R. 94 H., per Juli-August - R. - H. bis - R. - H., per August-September 6 R. 6 H. bis 6 R. 7 H., September-Oktober - R. - H. bis - R. - H., Hafer, ungarischer, Merkantil - R. - H. bis - R. - H., gereutert 5 R. 60 H. bis 5 R. 80 H., böhmischer mährischer u. s. w. 5 R. 90 H. bis 6 R. 40 H., Ujance per Frühjahr - R. - H. bis - R. - H., Ujance per Mai-Juni 5 R. 48 H. bis 5 R. 50 H., Ujance per Herbst 5 R. 64 H. bis 5 R. 65 H., Ujance per Frühjahr - R. - H. bis - R. - H., Reps: (Kohlreps, neu) prompte Lieferung 13 R. - H. bis 13 R. 25 H.; Rübsöl, raffiniert, prompte Lieferung 34 R. 50 H. bis 35 R. 50 H.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 41 R. 40 H. bis 41 R. 80 H. - Weizenmehl: Nr. 0 14 R. 50 H., bis 15 R. - H., Nr. 2 13 R. 20 H. bis 13 R. 70 H., Nr. 4 12 R. - H. bis 12 R. 50 H., Nr. 6 10 R. 40 H., bis 10 R. 80 H., Nr. 8 - R. - H. bis - R. - H., Nr. 9 - R. - H. bis - R. - H.; Roggenmehl: Nr. 0 12 R. 50 H. bis 13 R. 25 H., Nr. 2 11 R. - H., bis 11 R. 50 H., Nr. 3 7 R. 75 H. bis 8 R. 50 H., Weizenkleie fein 4 R. 80 H. bis 4 R. 90 H., ordinär 4 R. 90 H. bis 5 R. - H.; Roggenkleie 5 R. - H. bis 5 R. 20 H. - Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 50 Kilo zu verstehen.

Budapest, 11. Mai. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkensviehmarktes. - Vorrath am 11. Mai 788 Stück, neuer Auftrieb 1309 Stück, Gesamtauftrieb 2047 Stück, verkauft für den Budapest Konsum 1498 Stück, noch zurückgeblieben 549 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogr. schwere Spanferkel 76 H. bis 88 H., 120-180 Kilogr. schwere 92 H. bis 100 H., 220-280 Kilogr. schwere 100 H. bis 104 H., 320 bis 380 Kilogr. schwere 96 H. bis 104 H., 400-500 Kilogr. schwere 88 H. bis 96 H.

Steinbruch, 12. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war ruhig. Vorrath am 10. Mai 43,023 Stück. Am 11. Mai wurden 916 Stück zugeführt und 596 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 12. Mai ein Stand von 43,343 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 102 H. bis 104 H., mittlere von - H. bis - H., junge schwere von 106 H. bis 108 H., mittlere von 105 H. bis 106 H., leichte von 104 H. bis 105 H.

Wien, 11. Mai. (Bericht von Stigmund Ebenjoch u. s.) Eier. Auch in dieser Woche hat sich die Lage unseres Marktes wenig geändert. Prima, große Waare war anhaltend gut gefragt und erzielte hohe Preise, mindere Sorten blieben flau und wenig beachtet. Der Export konnte sich nicht entwickeln, dem hiesigen Auslande gegenüber waren die hiesigen Preise zu hoch. Der russische Export nach England und theilweise auch nach Deutschland ist jetzt sehr stark und da die Waare frisch und schön, zieht man sie der hiesigen vor. Auch nach Wien langten im Wochenlaufe einige Waggons russischer Eier an, die je nach Qualität zu 61-62 R. verkauft wurden, sonst erzielten: Danenwaare 46 1/2 Stück per 2 R., Kistenwaare: Bácskaer 61-62 R., andere Prima ungarische Eier 59-60 R., Siebenbürger Original 56 R., sortirt 55 R., mindere Sorten 52 R. bis 53 R. - Butter verkehrte lebhafter, nachdem die Zufuhren sich verringerten, und wurden verkauft: Südrabbuter zu 110 R. bis 115 R., österreichische Stationsbutter Prima zu 95 R. bis 99 R., mindere Sorten keine vorhanden. Alles per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektengeschäft, 12. Mai. Die anhaltende ungünstige Stimmung an den auswärtigen Börsen hat auf den hiesigen Markt weiter verflauend eingewirkt; die in Verkehr gekommenen Werthe mußten billiger abgegeben werden. Die Umsätze waren etwas belangreicher. Auf dem Lokalmarkt herrschte ebenfalls eine matte Stimmung, in Folge dessen die in Verkehr gebrachten Effekten Einbußen erlitten. Die Nachbörse bewahrte weiter eine schwache Haltung.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 728 bis 728, ungarische Estkompte- und Wechselbankaktien zu 489 bis 490.50, Nima-Murányer Eisenwerksaktien zu 592 bis 601.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 620.50 bis 624, österreichische Kreditaktien zu 719 bis 723.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 633.50 bis 637.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kommerzialbankaktien zu 2690, ungarische Asphaltaktien zu 360, ungarische Elektrizitätsaktien zu 246. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 725.50 bis 727.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 454 bis 456.50, ungarische Estkompte- und Wechselbankaktien zu 490 bis 490.50, österreichische Kreditaktien zu 720.25 bis 721.50, Nima-Murányer Eisenwerksaktien zu 592.50 bis 596, Budapester Straßenbahnaktien zu 620.75 bis 628, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 630 bis 636. - Zur Erklärung s. e. i. notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 720.75. - Prämiengegeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 6 R., auf acht Tage 10 R. bis 14 R., per Ultimo Mai 14 R. bis 18 R.

An der Nachbörse war die Tendenz erholt, der Verkehr mäßig. Es wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 720.50 bis 722.80, ungarische Kreditbankaktien zu 725.50 bis 728.50, ungarische Hypothekbankaktien zu 453.50 bis 454, ungarische Estkompte- und Wechselbankaktien zu 490.50 bis 491.50, österr.-ungarische Staatsbahn zu 631, 634 und 635.50, Nima-Murányer Eisenwerksaktien zu 594 bis 595.25, Budapester Straßenbahnaktien zu 627 bis 629. - Schluss: Oesterreichische Kreditaktien zu 722.80.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem

Weizen war nicht sehr rego. Bei mäßigem Ausgebot und begrenzter Kaufkraft wurden bei ruhiger Tendenz 12,000 Meterzentner zu 5 Heller billigeren Preisen umgesetzt. In anderen Getreidearten war wenig Verkehr. Es wurden verkauft:

Weizen, Rheiß: 100 Mztr. 81 Rg. zu R. 8.30 (Ober-), 200 Mztr. 80.5 Rg. und 350 Mztr. 80 Rg. zu R. 8.35, 100 Mztr. 80 Rg. und 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 8.15, 100 Mztr. 80 Rg. zu R. 8.10 (gelb), 200 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.15, 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.15 (Zujah), 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.10, 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 8, 200 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.05 (Wicken), 300 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.05, 200 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.05, 300 Mztr. 79 Rg. zu R. 7.90, 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 8, 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.80 (gelb, Zujah), 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 8 (Zujah), 200 Mztr. 78 Rg. zu R. 8, 100 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 8.05, Alles per drei Monate. - Weissenburger: 500 Mztr. 76 Rg. zu R. 7.90, 300 Mztr. 76 Rg. zu R. 7.75, 100 Mztr. 75.5 Rg. zu R. 7.85, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 200 Mztr. 80 Rg. und 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 8.20, 100 Mztr. 80 Rg. und 300 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 7.90, 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 8, 100 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.90, 200 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 7.85, 300 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.85, 100 Mztr. 77 Rg. zu R. 8, 100 Mztr. 76.5 Rg. zu R. 7.80, Alles per drei Monate. - Matfär: 2000 Mztr. 77.2 Rg. zu R. 8.25, per drei Monate. - H. - M. - Bácskaer: 1000 Mztr. 77.2 Rg. zu R. 8.30, 1000 Mztr. 77.2 Rg. zu R. 8.30, Weides per drei Monate. - Australischer: 130 Mztr. 79 Rg. zu R. 7.20, per drei Monate. - Bácskaer: 950 Mztr. 72 Rg. zu R. 7.65, per drei Monate. - Donau: 600 Mztr. 72 Rg. zu R. 7.15, per drei Monate. - Siebenbürger: 500 Mztr. 79 Rg. zu R. 8.25, per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu R. 6.85, per Kaffe. Gerste: 500 Mztr. zu R. 6.27 1/2, per drei Monate, 100 Mztr. zu R. 5.85, per Kaffe. Mais: 250 Mztr. zu R. 5.72 1/2, per Kaffe im Waggon.

Termine: Frostmeldungen paralysirten flaues Newyork und eröffnete man ziemlich fest, ging aber bis zum Schlusse wesentlich billiger auf wärmeres Wetter. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per Mai zu R. 7.88 bis R. 7.83, Weizen per Oktober zu R. 8.08, R. 8.06 und R. 8.03, Mais per Mai zu R. 5.62 bis R. 5.60, Mais per Juli zu R. 5.63 bis R. 5.67, Hafer per Oktober zu R. 5.28 bis R. 5.30, Roggen per Oktober zu R. 7.07, R. 7.11, R. 7.05 und R. 7.08. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Mai zu R. 7.84 bis R. 7.78, Weizen per Oktober zu R. 8.02 bis R. 7.96, Mais per Mai zu R. 5.60, Mais per Juli zu R. 5.66, Roggen per Oktober zu R. 7.08 bis R. 7.03. - Abends schließen: Weizen per Mai zu R. 7.77 Geld, R. 7.79 Waare, Weizen per Oktober zu R. 7.96 Geld, R. 7.97 Waare, Mais per Mai zu R. 5.59 Geld, R. 5.60 Waare, Mais per Juli zu R. 5.66 Geld, R. 5.67 Waare, Hafer per Oktober zu R. 5.27 Geld, R. 5.29 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.02 Geld, R. 7.03 Waare.

Gekündigt wurden 16,000 Mztr. Weizen, 2000 Mztr. Hafer und 12,000 Mztr. Mais zur Uebernahme per 17. Mai.

Produktengeschäft. Der Markt war heute wieder ohne Verkehr; Schweinefett im Preise unverändert. - Amtlich notiren: Schweinefett: Stadtwaare R. 57.50 Geld, R. 58.- Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 47.- Geld, R. 48.- Waare, Budapester Stadtwaare, dreifücker R. 51.- Geld, R. 52.- Waare, geräuchert, Kronen. - Geld, Kronen. - Waare. - Pfäumen: 1899er Ujance-Qualität: bosnische R. 17.75 Geld, R. 18.- Waare, 100fücker R. 23.50 Geld, R. 24.- Waare, 85fücker R. 29.- Geld, R. 29.50 Waare, serbische 1899er Ujance-Qualität R. 16.25 Geld, R. 16.50 Waare, serbische 100fücker R. 22.25 Geld, R. 22.50 Waare, 85fücker R. 23.- Geld, R. 23.25 Waare. - Pfäumenmus (effektiver Waare): slavonisches 1899er R. 18.50 Geld, R. 19.- Waare, serbisches 1899er R. 16.50 Geld, R. 17.- Waare.

Budapest, 12. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 37.50 Geld, R. 38 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 10. Mai Abends 6 Uhr bis 11. Mai Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen		Versendet	
	Eisenb.	Schiffe	Eisenb.	Schiffe
Meterzentner				
a) Lokalverkehr:				
Weizen	5747	13435	19182	3002
Roggen	565	-	565	-
Gerste	670	-	670	-
Hafer	1523	109	1632	2450
Mais	-	13372	-	-
Totale	8505	26916	35421	5452
b) Transit-Verkehr:				
Weizen	205	-	205	-
Roggen	203	-	203	-
Gerste	304	-	304	-
Hafer	-	-	-	-
Mais	-	-	-	-
Totale	712	-	712	-
c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt:				
		Zum Zwecke des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkte Quantitäten in Mztr.	Zum Reexport vorgemerkte Mengen in Mztr.	
Weizen	-	-	Weizenmehl	3276
Roggen	-	-	Roggenmehl	-
Gerste	-	-	Gerstenmehl	-
Totale	-	-	Totale	6976

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Cymbal- und Violinlehrer
verfügt noch über einige Stunden. Kovács Kálmán, VII., Dombólygasse 30, II. 13. 93093

Jüngerer Komptoirist, ungarisch, deutsch, mit netter Handschrift, der Gelegenheit hätte, das Kaufmännische praktisch zu erlernen, wird in einem hiesigen Hause ersten Ranges mit Anfangsgehalt sofort acceptirt. Abfolierte Handelskassierer und Stenographiefähige bevorzugt. Offerte in beiden Sprachen unter „Solid 119“ an die Exp. 93119

Geübte Tailenschneiderinnen werden sofort aufgenommen und dauernd beschäftigt. Városház-utca 6, I. Fehérvári. 26490

Anerkannt gute Spezialeinhandlung ist günstig zu verkaufen bei **Grünfelder Alajos**, Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. 93112

Ein Mädchen für Alles von 15 bis 16 Jahren, die deutsch spricht, wird gesucht in Ofen, Iskola-utca 19. sz., Thür 5. 93111

Portale, fast ganz neu, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93117

Norddeutsches Fräulein mit tadelloser Aussprache wird für einige Wochen zu Kindern gesucht. Zu sprechen von 2—3 Uhr. Cit-fabetsplatz 1, 3. St. 8. 93115

Salon-Flügelthüren, Kreuzthüren, Doppelfenster mit Palettafen, Dachstühle, Dippelbäume, Marmorplatten, Parquetten, Dachziegel u. sonstige Materialien werden billig verkauft bei der **Demolierung V., Josephsplatz 14.** 26489

Videkre keresek izr. kisasszonyt, két leányka mellé ruhavarrás és szabás tanítása céljából. Ajánlatok az igény megjelölésével „Videk 085“ címen a kiadóba kéretnek. 93085

Eine seit sieben Jahren bestehende, gut eingeführte Unternehmung ist zu verkaufen. Nötziges Kapital 6—8000 Gulden. Vermittler ausgeschloffen. Anträge erbeten unter „Fortuna 110“ an die Exp. 93110

Repräsentationsfähige, hochgebildete, junge, hübsche, solide Dame, tüchtige Hausfrau, im Komptoirfache bewandert, mit schöner Handschrift, sucht Posten als Komptoiristin oder Haushälterin. Anträge unter „Ch. Komptoiristin 071“ an die Exp. 93071

Verkaufe mein gut gehendes, nett eingerichtetes Wirthschaftsgeschäft um fl. 400, am besten Platz gelegen, billiger Zins nachweisbar. Adr. in der Exp. 93086

Gut antike Möbel, Gemälde, Porzellan, wegen Ueberfluthung zu verkaufen. Adr. in der Exp. 92999

Gebildete Dame, perfekt in Sprachen, wünscht als Geschäftsführerin oder Haushälterin dauernde Stelle. Adr. in der Exp. 93004

Norddeutsche, mit perfektem Englisch (im Lande erlernt), welche auch die Anfangsgr. im Klavier unterrichtet, gute Gesellschaftlerin, wünscht passendes Engagement Stadt oder Land bei feiner Familie, wo ihr behufs der weiteren Klavierausbildung einige Stunden im Tage zur Verfügung stehen. Gute Referenzen. Anträge unter „N. P. 019“ an die Exped. 93019

Einfache junge, ungarisch und deutsch sprechende (Christin) zu einem 10jährigen Mädchen gesucht. Persönliche Vorstellung nur Montag, den 14. Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Hotel Royal, Erzsébet-körut, Zimmer 459. 93012

Suche Unterrichtskraft des Englischen. Offerte unter „100“ an die Expedition. 93007

Tandem-Rennrad, noch ganz neu, „Dürkopp“-Fabrikat, ist billig zu haben. Adr. in der Exp. 92998

Heirath. Rechnungs-Unteroffizier I. Klasse (Christi), Witwer, Vater eines Mädchens, 29 Jahre alt, wünscht sich mit einem Mädchen oder kinderlosen Witwe zu verehelichen. Photographie erwünscht. Anträge unter „Glückliches Heim 484“ an die Exp. 26484

Heirath. Rechnungs-Unteroffizier I. Klasse, 30 Jahre alt, wünscht sich mit einem Mädchen (Jesualtin), nicht über 25 Jahre, zu verehelichen. Photographie erwünscht. Anträge unter „Schneidig 67“ an die Expedition. 26483

Spezialhandlung u. Kaffeeversandt. Gutgehendes, sehr nettes Geschäft wird **Umstände halber wohlfeil verkauft.** Adr. in der Exped. 92725

English Lady from London gives lessons. Speaks French and a little German. Under „London 991“ to the exped. 92991

En egy 23 éves fiatal ember vagyok, kereskedő, hajtanám egy fiatal leány ismeretséget. Házasság nincs kizárva. Szives ajánlatok fényképpel ellátva „Szolid 984“ jelige alatt a kiadóba. 92984

Keresek oly házasságkötvetit, kiknek orvosokkal, gyógyszerészekkel stb. ismeretségek van. Ajánlatokat „Házasság“ címen a kiadóhoz továbbít. 92999

Ein in bestem Betrieb bestehendes **Modistengeschäft** in einer größeren Provinzstadt (26,000 Einwohner, Sitz des Gerichtshofes und Komitats), mit stabiler feiner Kundschaft, ist Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Gef. Zuschriften unter „Sichere Gewinn 481“ an die Exp. 26481

Kompagnon zu einer vortheilhaften Pachtung in der Nähe der Hauptstadt, vollständig instruiert, mit großer Milchwirthschaft, wird gesucht. Näheres bei **Samuel Straßer**, IV., Eötvös-tér 4. 93100

„Distinguirte Witwe 26“ Briefe erliegen. Telegraphiret sofort. C. J. P. 93030

Gegen 25jährige Amortisation ein großer Grundkomplex nächst Budapest, Gründe in Károlypalota auf 10 Jahre zu verkaufen; ebensolche in Erzsebetfalva u. Kossuthfalva; zu vertauschen ein Budapest Haus gegen ein Gut. Vermittler auch Bank-Darlehen-Konvertierungen und Baurechte **ohne jeden Vorbehalt.** Adresse: **M. Schumann**, VI., Kmetty-utca 18. Zu sprechen von 10—12 Uhr. Auskünfte auch brieflich. 93065

Herrmann Herz Söhne Salami-, Margarin-, Kerzen- und Seifen-Fabriken, Budapest, suchen **tüchtigen Korrespondenten** der deutschen und einer fremden Sprache, mit langjähriger Praxis, möglichst aus einer der obigen Branchen, zum baldigsten Eintritt. **Nur schriftliche Offerte** sind unter Angabe der Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften an obige Firma zu richten. 93041

Wagen-, Pferd- und Geschirre-Verkauf. Eine sehr schöne Stute sammt Wagen und Geschirre ist preiswürdig aus freier Hand sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93050

Es werden Feiler-Schneiderinnen und Lehrmädchen aufgenommen. Adr. in der Exp. 93044

Drillantirte und geperkte Postkarten, ferner Namenfarten offerire ich in reichiger Auswahl und sehr preiswürdig nur für Wiederverkäufer. **Albert Biró**, Budapest, Josephsring 19. Muster sendung nur gegen vorherige Einsendung von fl. 1. 93040

Kaffeehandlung-Einrichtung: Gläser, Tassen, Sparherd, Marmorische und fast neue Sessel, dreithüriger Eisschrank sehr billig zu verkaufen. **Kostenberg**, Wesselényi-utca 52, im Keller. 93108

Fräulein, der deutschen und französischen Sprache mächtig, wird für Sommerengagement gesucht. Adr. in der Exp. 93001

Delikatessengeschäft mit Bier, Wein, Brauntweinausgang, auf lebhafter Hauptstraße, Kranztheater gegenüber, sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93106

Junge, kinderlose, intelligente Witwe, bewandert in allen Zweigen der Haushaltung, wünscht Anstellung mit entsprechendem Wirkungsbereich. Gefällige Anträge erbeten unter „I. S. 101“ an die Exp. 93101

Praktikant aus gutem Hause wird zu einem Landesproduktengeschäft aufgenommen. Offerte unter „Export 1422“ an die Exp. 93102

Damen finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei einer intelligenten Hebamme. VII., Csömöri-ut 16. sz., I. em. 8, im Stiegenhaus. 93100

„Distinguirte Witwe 26“ Briefe erliegen. Telegraphiret sofort. C. J. P. 93030

Hausverwalter- oder Inspektorstelle sucht ein durchaus verlässlicher und in allen Zweigen des Administrationswesens tüchtiger Beamter. Briefe erbeten unter „M. G. 098“ an die Exp. 93098

Komptoirist, in ungarischer und deutscher Korrespondenz bewandert, wird mit 50 fl. monatlichem Anfangsgehalt aufgenommen. Stenographen bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisabschriften unter „E. M. 600“ an die Exp. 93055

Luster, Gas und elektrisch, 4 HP Gasmotor, eine Drehbank mit Vorlege und div. Gegenstände billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93099

Eine Weißwäschepulvanstalt ist sofort zu verkaufen. Dob-utca 35. 93105

Kellerei in Promontor sammt Haus, direkt von der Hauptstraße, billig zu verkaufen. Offerte unter „E. J. 061“ an die Exp. 93061

Tüchtiges Handmädchen wird zu Damenschneiderin aufgenommen. Montag vorzustellen. Lónyay-u. 60, Th. 1. 93064

Französische Stun-den ertheilt vorzüglichste Sprachmeisterin während des Sommers zu halbem Preis. Adr. in der Exp. 93051

Mit 8000 Kronen wünscht sich tüchtiger Kaufmann, sowohl für's Bureau als äußeres Geschäft verwendbar, an nachweisbar rentablem Fabrikwaren- oder Agenturgeschäft zu theilhaben. Offerte unter Chiffre „R. J. 067“ an die Exp. 93067

Anständiges Mädchen sucht vom 15. September an in einem Herrschaftshause als Stubenmädchen unter mäßigen Bedingungen ein Unterkommen. Adresse in der Exp. 93068

Dipl. német-francia tanító nagyobb vidéki városba kerestetik nagyobb leányok mellé teljes ellátás, 60 kor. fizetés. Ajánlatok „H. 048“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 93048

Egy ügyes alvarrónó és derék-varrónó azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 93057

Biztos jövő. Egy jó fűszer-üzletpálinkaméressel egybe, nagy forgalmu helyen, betegség miatt jutányosan azonnal eladó. Czim a kiadóban. 93054

Dame, nur deutsch, mit schöner Aussprache und guten Zeugnisfen, wird zu intelligenter Familie gesucht. Adr. in der Exp. 93109

Kindergärtnerin gesucht (eventuell auch nur für halben Tag) zu 4- und 6-jährigem Knaben. Adr. in der Exp. 93125

Komptoiristin, perfekt deutsch und ungarisch, bescheiden, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Ul16-ut“ an die Exp. 93010

Hochelegante Damen- und Mädchenhüte werden angefertigt, auch modernisiert von bewährter Kraft. VI., Eötvös-utca 48, 2. Stod 15. 93123

Házmesternek gyermektelen házaspár, vizvezeték- és villanyzerelő, kerestetik. Czim a kiadóban. 93034

Heirath. Suche für meine Schwester, Jesualtin, 25 Jahr alt, 1200 Kronen Mitgift und jährliches Einkommen von 800 Kronen, einen anständigen jungen Mann oder Witwer. Briefe unter „Witwer 989“ an die Exp. 92989

Heirath. Suche für meine Nichte, intelligente, auffallend schönes Mädchen, 20 Jahre alt, 4000 Kronen Mitgift, passenden jungen Mann. Briefe unter „Beideiden 990“ an die Exp. 92990

Praktikant mit guten Schulzeugnissen findet bei einer Affekuranz-Gesellschaft sofortige Aufnahme. Deutsch-ungarische Offerte unter „Fleißig und treu 996“ an die Exp. zu senden. 92996

Getreidefäde, gebrauchte, in gutem Zustande, offerire zu 25 Kreuzer per Stück. **Josef Weiß, Miskolcz.** 93008

Zwei Tempelstiege im israel. Kultustempel, Frauenstiege im ersten Stod, sind wegen Ueberfluthung billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 93036

Damen- und Herrenfahrpad sammt Reiserfordern um 110 fl. zu verkaufen, auch einzeln. Adr. in der Exp. 93028

Klavier, Fabrikat Kern, in sehr gutem Zustande, ist sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 93033

Erzieherin gesucht zu 2 Knaben, 5 und 7 Jahre alt. Deutsche und Ungarische Sprache erwünscht. Adr. in der Exp. 93029

Bühnenausbildung in kürzester Frist übernimmt ein ehem. Mitglied der Meiningener Hofbühne. Verbunden: Liebungsbühne, Engagementsvermittlung. Adr. in der Exp. 93002

Gutes Geschäft, Fachkenntnisse nicht nöthig, ist sofort besonders billig zu verkaufen. Anträge unter „Christenz 104“ an die Exp. 93104

Buntstickerinnen werden sofort aufgenommen. Vorzustellen Montag von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 26495

Gyakornoknak 14—15 éves fiu, ki irodában is alkalmazható, kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Iparvállalat 33“ címen a kiadóba. 26496

Komptoiristin, intelligent, mit langjähriger Praxis, selbstständige ungar.-deutsche Korrespondentin, in der Buchführung bewandert, wünscht ihren Posten zu verändern. Gef. Zuschriften unter „Zuverlässig 26“ an die Exp. erbeten. 26492

Möblirtes Zimmer sucht junger Mann, möglichst mit Eingang vom Stiegenhause, bei feiner Familie, ev. mit Pension. Anträge unter „G. R. 100“ an die Exp. 26491

Erzieherinnen, geprüfte deutsche Lehrerin mit französisch und englisch, Französin, Engländerinnen, Bonnen und Kindergärtnerinnen empfiehlt und placirt auch für Sommerengagement **Institut Salmi**, Gyár-utca 42/B, I. Stod. 26493

Über 5000 Kronen baar verfüge ich, wäre geneigt, eine Filiale oder Kommissions-Lager von welcher kaufmännischen Branche immer zu übernehmen, eventuell einen Vertrauens-Posten zu besetzen. Auf Verlangen diene noch mit größerer Ausstattung. Adr. in der Exp. 26494

Gyors- és teher-áru felvételi hely. Budapest - Lipótvárosban. A székes fővárosi közönség nagy része nem bír tudomással arról, hogy a magyar kir. államvasutak igazgatósága már évekel ezelőtt „Budapest lipótvárosi városi-iroda“ címen irodát rendezett be a Lipótvárosban — Arany János-utca 19. sz. alatt, — a hol a vasuton elszállítandó gyors- és teherárak 1000 kgm. súlyig feladhatók, melyekről végleges átvételi elismervények (feladási venvények) szolgáltatnak ki. Terjedelmes, tüzveszélyes és oly árak, melyeknek vasuton való szállítása különös feltételekhez van kötve, a felvétel alul ki vannak zárva. Hivatalos órák hétköznapokon reggel 8 órától 12 óráig és d. u. 2 órától 7 óráig vannak megállapítva, — a törvényes munkaszüneti napokon azonban az irodában nincs nyitva. Az ezen városi irodában feladott áraknak az illető pályaudvarokra való kifuvarozásáért következő illetékek számláttnak fel: a) gyorsárakért: 10 kgm. súlyig 10 kr., 10—50 kgm 20 kr., minden további megkezdett 50 kgm-ért 10 kr. Minthogy a szállítványok csekély díjazásért a fő- és székváros IV.—IX. kerületéből a lakásról ezen városi felvételi irodába is elszállítattnak, — a szállító közönség azon előnyös helyzetben van, hogy szállítványait nem kénytelen a távol eső pályaudvarokra tetemes költséggel személyesen kiszállíttatni és ott a feladó venvény átvételéig órákat eltölteni, — hanem módjában áll ezen teendőit egy levelező lap utján a vasútintézetet közvetlenül elvégeztetni, — miért is a magyar kir. államvasutak igazgatóságának ezen intézkedése a szállító közönség érdekét nagy mértékben előmozdítja. 26123—1843

Kompagnon mit 2000, eventuell 3000 fl. zu einem bestehenden Konsum-Engros-Geschäft, wo nur netto verkauft wird und 35% bis 40% Nutzen trägt, gesucht. Adr. in der Exped. 92765

Eisenbranche. Intelligenter Mann von dieser Branche, der bei den hiesigen Maschinenfabrikanten und anderen Industrieunternehmungen gut eingeführt ist, wird als Platzvertreter aufzunehmen gesucht. Offerte nebst Angabe der bisherigen Verwendung und der Referenzen unter „S. P. 923“ an die Exp. 92923

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zwei
ineinander gehende Cassen-
zimmer samt Badezimmer
und Klavierbenützung, in der
nächsten Nähe der Andrássy-
straße zu vermieten.

Erzieherinnen,
vorzüglich musikalisch, voll-
kommen accentfrei Französisch,
Englisch, mit langjährigen
Empfehlungen aus vornehmen
Familien, desgleichen

**deutsche Kindergärt-
nerinnen, Bonnes
supérieures**
empfehlen event. für Sommer-
engagements Witwe

**Nietisch-Gerson Anna
Budapest, Elisabeth-
ring 52.** 26420

Korrespondent
mit schöner Handschrift, der
selbstständiger Arbeiter, jedoch
auch flottes Remington-Schrei-
ber und deutscher Stenograph
sein muß, findet dauernde
Anstellung. Offerte nebst Ge-
haltspannen unter „D. R.
37/39“ an die Exp. 93006

200 Kronen
zahle ich Demjenigen, der mir
einen sicheren Infanten-
Posten verschafft. Kaution bis
6000 Kronen. Aufträge unter
„Sicher Nr. 120“ an die
Exp. 92692

Kauf en bloc
Geschäfte und Waare jeder
Art vom Kleinsten bis
zum höchsten Betrage unter
strengster Discretion. Podor,
István-ter 1. 93070

Komptoirist,
Christi, wird gesucht, welcher
der deutschen, ungarischen und
slawischen Sprache, sowie der
Buchführung kundig ist. Ver-
heirathete werden bevorzugt.
Adr. in der Exp. 92928

Damen
finden Rath und Hilfe unter
größer Verschwiegenheit und
Aufnahme zur Entbindung bei
einer Wiener Hebamme.
Molnar Czeczilia, VI., Des-
sewffy-utca 16, földsz. 7.
93087

**Wegen rascher
Demolierung**
mehrerer Häuser
Külsó Váci-ut 78
sind noch neue
**Dachstühle,
Doppelholz, Bretter,
Mauer- u. Dach-
ziegel, Stufen, Gitter,
Thüren, Fenster**
u. c. billig abzugeben. 26323

Luster u. Lampen
werden auf Gas u. elektris-
ches Licht umgestellt.
Installationen
u. Reparaturen von Gas,
Wasserleitungen, Telegraphen
und elektrischer Beleuchtung
werden billig übernommen.
Komiós Már, Altgasse Nr. 7,
Telephon 14—10. 93083

Trafit
an der bedeutendsten und fre-
quentesten Verkehrsstraße, mit
nachweisbaren 7000 Kronen
Reingewinn, wegen Zurück-
ziehung zu übergeben. Nähe-
res: Jak. Nagy, Hársta-
uteza 54. 93108

Möbel!
Schlaf-, Speisezimmer, Tep-
pichdivan, Lampe, Vorzimmer-
kasten sowie verschiedene Mö-
belstücke sofort um jeden Preis
zu verkaufen Andrássy-ut
37, földszint 10. 92976

Als Hausmeister
sucht ein Mann, ungarisch
und deutsch in Schrift und
Wort, der schon 7 Jahre
auf einem Platz ist, bis 1.
August Stelle. Geneigte An-
träge unter „Hausmeister
074“ an die Exp. 93074

Ungezogen.
93626, 1156,
2702.
Bisher in keiner Ziehung
herausgekommen, daher größte
Ausicht. Zu haben im Bank-
haus Sternberg, Theresien-
ring 6/D. 26476

Engagement d'Été
ou pour la journée,
cherche une dame fran-
çaise, qui enseigne et
parle aussi l'italien. Ecrire
sous „Été 926“ à l'exp.
92926

**Vom Umbau
des Dreher-Palais**
rückgebliebene Pracht-
Salon-Flügelthüren,
Eingangsthüren
mit Fagon-Eisen,
**Kreuz- u. Speis-
Thüren, moderne
Fenster,
28 Rollballen**
samt Thüren, mit Spiegel-
glas,
**500 QM. Keramik-
pflaster,**
sind billig abzugeben am
Materialplatz
Hungária-ut 37-39
oder bei
**Ármin Eisler,
V., Nádor-u. 57-59.**
26370

Auf! Auf!
Die Zukunft mit Wahrheit
ertheilt ganz nach Normand
eine geborene Pariserin, welche
auch deutsch spricht, täglich,
auch Sonn- und Feiertag.
Teréz-körút 5, Barterre 13,
links unter der Einfahrt.
93126

Nem marhazsirrál
hanem igazán tiszta lud-
zsirrál készített ebédkoszt,
esetl. vacsora is kapható
igen tisztességes izrael.
családnál, kik csak rövid
idő óta laknak Buda-
pesten, Hunyady-ter 3,
III. 4. 92909

Házmester,
gyermektelen, volt úrasá-
gi inas, jó bizonyítvá-
nyokkal ellátva, egy nagy
jövendős házhoz havi
fizetéssel felvétetik. Czim
a kiadóban. 93072

Ein Sarniger
elektrischer Luster, mit Auer-
brennern versehen, so auch
mehrere kleinere Luster für
Gaseinrichtung u. mit Auer-
brennern, mehrere Stellagen
mit Spiegeln, für jede
Branche brauchbar, und ein
Klavier wegen Raum Mangels
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 93077

Kaffeeschant,
besteht seit 6 Jahren, ist Fa-
milienverhältnisse halber so-
fort billig zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 93076

**Derék- és alj-
varrónák és egy tanuló-
leány rögtön alkalmazást
nyer. Czim a kiadóban.**
93120

Wirthschafterin.
Ich suche eine tüchtige, junge,
intelligente Frau, Israelitin,
eventuell Christin, zu drei
Kindern, die gleichzeitig die
Stelle einer Mutter vertreten
muß und tüchtig in der
Wirthschaft ist, zu einfachem
Haushalte. Bin zu treffen
Sonntag Nachmittags von 2—
7 Uhr und Montag von 5—8
Uhr. Adr. in der Exp. 93073

Alleinstehende Dame
(Wienerin), heiteren Humors,
in mittleren Jahren, sucht
ehrbar Bekanntschaft eines
disziplinirten Herrn, zwischen
40 u. 50, zu gegenseitig an-
regendem Verkehr. Offerte un-
ter „Einjamer Spay 975“ an
die Exp. 92975

Üzeyes
szabász dobozgyárban
azonnal felvétetik. Czim a
kiadóban. 93081

Französin,
die auch deutsch spricht, wird
zu 3 Kindern gesucht. Nähe-
res Isabellagasse 66, 2. St. 7.
92977

Tüchtige
Arbeiterinnen mögen sich so-
fort vorstellen. Maison Bloch,
Harmineczad-utca 6. sz.
93053

Vertrathen
wünscht bei einer hiesigen
Firma angestellter Beamter
isr. Mädchen von hier ober
Provinz mit 1500—2000 fl.
Mitgift. Briefe unter „Solib
055“ an die Exp. 93055

Greislerei
in einer der belebtesten Gassen,
mit einem bedeutenden Mehl-
und Hülsenfrüchtlenerwerb, ist
wegen gänzlicher Zurückziehung
vom Geschäft aus freier
Hand sofort sehr preismäßig
zu verkaufen. Sehr billiger
Zins sammt Wohnung beim
Geschäfte. Adr. in der Exp.
93058

**Eine Sodawasser-
fabrik**
samt Syphonflaschen und
Allem wird billig zu kaufen
gesucht. Offerte unter „B.
B. 482“ an die Exp. 26482

Une française
étant libre de 4 à 7 cherche
des leçons, elle accepte
aussi pour l'été des leçons
en ville ou aux environs.
Offres au Journal sous
„A. B. 063“. 93063

**Fehérmé-
tisztitő-intézet, élénk he-
lyen, 6 év óta fennálló,
jutányosan átadandó. Czim
a kiadóban. 93062**

Lehrer
wird für drittclassigen Ele-
mentarschüler von 2 bis 7
Uhr aufgenommen. Gehalt
20 Kronen und Zusage. Adr.
in der Exp. 93078

Női kerékpár.
egész új, olcsón eladó.
Nefelejts-utca 17, föld-
szint 5. 93089

Sichere Existenz
mit wenig Kapital! Wegen
Todesfalls wird eine 16sjäh-
rige Centralhändler, das ele-
ganteste u. neuestkonstruirte
Geschäft in diesem Genre,
mit oder ohne Orgel u. Bohn-
wagen, spottbillig gegen Baar,
ev. günstige Zahlungsmoda-
litäten verkauft oder hierfür
ein Kompagnon gesucht. Die
Centralhändler ist bis 20. Mai
in Besprechungsbüro in Betrieb,
wobei eine Schnellphoto-
graphie billig zu haben ist.
Carl Wiffa, Schnellphotograph
Bestergebánya. 26470

Heirath.
Einem jungen (isr.) Kaufmann
bietet sich Gelegenheit, in ein
langjähriges Geschäft einzu-
heirathen mit etwas Kapital
(nicht bedingt). Modebranche
bevorzugt. Adr. in der Exp.
92955

Praktikant
aus gutem Hause (isr.), mit
Mittelschulen, schöner Hand-
schrift, ungarischer, deutscher
Sprache mächtig, findet gegen
Verpflegung sofortige Auf-
nahme. Beisprache Offerte
an: Singer & Leimböcker,
Párány. 26462

**Nevelőné kereste-
tik fővárosi úri családhoz,
teljesen házhoz. Elméleti
előképzetség és megfelelő
gyakorlaton kívül a né-
met nyelv tökéletes ismer-
ete kívánatik meg. An-
drássy-ut 48, ajtó 9, dél-
élt 12-ig. 93045**

Ernstler Antrag.
Jünger selbstständiger Kauf-
mann, r. t., 29 Jahre alt,
Hausbesitzer, sucht sich mit
einem 18—24jährigen, hüb-
schen, wirthschaftlich erzoge-
nen Mädchen zu verehelichen.
Waise oder aus dem Kauf-
mannstande bevorzugt. Gest.
Zuschriften erbeten bis 15. d.
M. unter „Xru 919“ an
die Exp. 92919

Young man
wants English lessons.
Offers „U. K. 047“ to this
newspaper. 93047

**Im Schnittzeichnen,
Zuschneiden, Maß-
nehmen, Kleider-
nähen**
werden Damen in kürzester
Zeit ausgebildet. Unterrichts-
stunden von 9—12 und 2—5.
Honorar fl. 10. Jede Dame
kann für ihren eigenen Ge-
brauch arbeiten. Dasselbe
werden auch Kleider nach
neuester Fagon zu den bil-
ligsten Preisen angefertigt.
Schnittmuster sind zu haben.
Váci-körút 82a, II. 8.
93060

Haushälterin.
Aeltere Witwe, die noch alle
häuslichen Arbeiten versteht,
wünscht in einem anständigen
Hause unterzukommen. Adr.
in der Exp. 93079

Ein besseres
deutsches Mädchen für einen
kleinen Haushalt gesucht. Adr.
in der Exp. 93080

**Pongyola-, alj-
és blouse-
varrónák**
házon kívül alladóban fog-
lalkoztatnak. Czim a ki-
adóban. 93082

Bator.
Faragott hálószoba, kre-
denz, diván, asztal, szék,
olcsón eladó. Dohány-
utca 45. sz., földszint 1.
93043

Bedienerin
für ganzen Tag wird aufge-
nommen. Szondy-utca 74,
Thür 10. 93014

Patente
auf neue Erfindungen erwirkt
prompt, gewissenhaft und
billig die
**Patente-
Verwerthungs-
Unternehmung,
Budapest,
Erzsbet-körút 17.**
Finanzirung und Verwerthung
von Erfindungen.
Registrierung von Schutzmar-
ken. Auskünfte kostenfrei.
26457

**Küchennöbel-
und Haushaltungartikel-Ge-
schäft ist sofort zu verkaufen.**
Adr. in der Exp. 93005

Solides Mädchen,
Christin, der deutschen und
ungarischen Sprache mächtig,
bietet um Stelle als Verkäuf-
erin, auch in Konditorei.
Anträge unter „Nr. 19“
posto restante Ekt. Centre
bei Budapest. 92982

Tüchtige
Rock- und Tailorarbeiten,
sowie ein junges Mädchen,
das auch Schneiderei versteht,
für Kundenbesuch werden auf-
genommen bei A. Goldber-
ger, Váci-utca 10, I. em.
92988

**Nevelőné kereste-
tik fővárosi úri családhoz,
teljesen házhoz. Elméleti
előképzetség és megfelelő
gyakorlaton kívül a né-
met nyelv tökéletes ismer-
ete kívánatik meg. An-
drássy-ut 48, ajtó 9, dél-
élt 12-ig. 93045**

Ebédkosztot
keresek a központhoz kö-
zel egy izr. családnál.
Ajánlatokat az ár meg-
jelölésével „Jé koszt 026“
alatt a kiadóba. 93026

Placirungs-Bureau
Asztalos Julia, Andrásy-
ut 51, sucht zu einem jungen
Fräulein Gesellschaftsdame
mit Deutsch, Franz. u. Sla-
wisch. Gesucht ferner deutsch-
franz. Erzieherinnen u. Bonnen.
93018

Kaffeeschant
in der belebtesten Gasse Bu-
dapests, schön eingerichtet,
wo täglich nur für Kaffee
über 80 Liter Milch konsum-
irt werden, das Geschäft
bietet einer beliebigen großen
Familie sichere Existenz, und
Familien, die erwachsene grö-
ßere Töchter haben, ist die-
ses Geschäft sehr empfehl-
bar, wird Eigenthümers Kran-
theit halber um jeden anneh-
baren Preis verkauft; ferner

**Bürsten-
Besen, Pinsel- und chemische
Produkten-Groß- und De-
tailgeschäft, eines der größten
und im besten Aufste stehen-
des Geschäft in der Haupt-
stadt, welches im vorigen
Jahre ein Konsum von 60.000
Gulden aufzuweisen im
Stande ist, wird sofort ver-
kauft. Das Geschäft sichert
einen reinen Nutzen pro Jahr
von 6000 fl. Zur Uebernahme
sind 10.000 fl. in Baarem
erforderlich. Näheres bei
Julius Niemetz, Geschäftes-
Kauf- und Verkaufsbureau,
József-körút 22. 92966**

Eine Werkstätte
für Goldtellen-Erzeuger ist
sofort zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 92979

Hochprima
ausgezeichnetes feines Gänse-
fett ist bei mir um 2 Kronen
per Kilo erhältlich. Adresse:
Jozef Juhás, Rákóczy-Halle.
92981

Heirathsantrag.
Ministerialbeamter, 39jährig,
feingebildet, möchte sofort
heirathen. Passende, nicht
anonyme Anträge unter
„Fech und gemüthlich 978“
an die Exp. erbeten. 92978

Sehr geschickte
Ausbefferin und Schneidern
empfehlen sich in die Häuser
zu arbeiten. Adr. in der Exp.
92980

Glaswand,
Schreibische, Briefkasten zu
verkaufen. Dorotheagasse 6,
2. Stod 24. 92969

Verfende
per Nachnahme franco in Post-
tolli prima Wiener Salami
per Kilo 68, hochprima Wie-
ner Salami per Kilo 80. Adolf
Schüller, Wien, III., Obere
Diabuttgasse Nr. 4. 26459

Czukurászda,
a főváros legélénkebb
pontján, olcsó házbérel,
10 éve fennáll, 35—40 frt
napi bevétel, miről vevő
heteken át meggyőződhete-
tik, a tulajdonos Párisba
költözése miatt minden
áron eladó. Bövebbet
Fischer J., József-körút 15.
93118

Egy nyolcz lóerezü
Clayton és Shuttleworth-
féle használt, de jókarban
levő cséplő-garnitúra ele-
vátorral úgyszintén összes
hozzátartozó részekkel és
szerszámokkal, továbbá 1
marhaméreg, 3 vasygü-
rüs rögtörő s egyébféle
gazdasági szerszámok el-
adók s bármikor megte-
kinthetők Sváb Károly úr-
nál Gavosdián, vasuti és
postaállomás, Krassóme-
gyében. 93013

Jah erlaube mir
dem geehrten Publikum die
höfliche Anzeige zu machen,
dass ich abgetragene Herren-
kleider überraschend schön,
wie neu herzurichten im
Stande bin. Ich übernehme
jedes Kleidungsstück zu reno-
viren und gebe mir redliche
Mühe, den abgetragenen
Kleidungsstücken die ursprüng-
liche elegante Form wieder-
zugeben. Indem ich recht
zahlreiche Aufträge mir er-
bitte, will ich noch bemerken,
dass ich recht billige Preise
mache. Hochachtungsvoll
**Bernat Fischer, 7. Bezirk,
Sip-utca 8, 2. Stod,
Th. 16.** Einer Bestellung
mittelft Korrespondenzkarte,
konne ich sofort nach.

Pályázat.
Az alakulás alatt levő
„Bátorkeszi takarékpénz-
tár részvénytársaság“ ju-
lius 1—15-én elfoglalandó
könyvelői állásra.
Mégkivántatik szakava-
tottság, magyar és német
levelezésbeni jártasság és
2000 korona óvadék. Kez-
detleges évi fizetés 1200
korona. Ajánlatok az igaz-
gatósághoz czimzendők.
93021

Baubeamter
sucht Nebenbeschäftigung, kor-
respondirt deutsch, ung., franz.,
engl., flötter Buchhalter. Adr.
in der Exp. 92955

Könyvelő,
mérleg képes, kerestetik
délután 1/2—1/2 óráig.
Ajánlatok „G. J. 107“ jel-
lő alatt a kiadóba kü-
lendők. 93107

Hivatalnok
özvegye kíván megfelelő
állást magányos urnó vagy
urnál házvezetőnőnek,
esetleg gyermekekhez is
menne. Ajánlatok „Szor-
galmas és jó anya“ jelige
alatt a kiadóba kéretnek.
93056

**Papírüzlet,
mely már 10 év
óta fennáll, igen
nagy forgalmu
utczában, 3 állami
iskola mellett, igen
jutányos feltéte-
lek mellett olcsón
azonnal átadandó.
Czim a kiadóban.**
93092

Kaffeeschant
krankheitshalber um jeden
Preis zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 93090

**Tüchtiger
Korrespondent,**
ungarisch, deutsch, französisch,
bilanzfähiger Buchhalter, ver-
fügt noch über einige freie
Stunden. Anträge erbeten
unter „Capable 091“ an die
Exp. 93091

Tüchtige
Schneiderinnen finden sofortige
Aufnahme und gute Bezah-
lung bei Brüder Reiner, V.,
Wienergasse 8. 93096

Büchsenstalt,
lebhafter Posten, ist wegen
anderer Unternehmung billig
zu verkaufen. Adr. in der Exp.
93097

Herrschafftsklavier
von berühmtem Wiener Meister,
prachtvoll ausgestattet, drin-
gend zu verkaufen Alsó
Erdősor 30, III. Stod, bei
Molnár. 26486

Wirthsgeschäft.
In der belebtesten Gasse der
Josephstadt ist ein sehr gut
gehendes Wirthsgeschäft an-
derer Unternehmung halber zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
93094

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen
offert billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 92046

Ein Kommiss
der Gemischtwaaren-Branchen, tüchtiger Verkäufer, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird per 1. Juni aufgenommen bei Schulz Armin, Nutta. 92959

Azonnali belépésre
keresünk jó külsejű, ügyes, intelligens helyiügynököket és könyvtutatózt **fix fizetéssel.**
Ajánlatokat „A. B. 886“ alatt a kiadóba kérünk címezni. 92886

Dampf-drehschneidwerk
6er, 8er und 10er, Fabrikat ersten Ranges, wenig gebraucht, zu verkaufen. Ich kaufe größere Compound-Sofomobile, eventuell Stabilmaschine sammt Kessel. Tyrman Ede, Budapest, VI., Osengery-utca 62/B. 26451

Allgemein
bekanntes, gut gehendes Speiserezeptebuch ist zu verkaufen. Erforderliches Kapital 1500 fl. Daselbst sind auch ca. 15 Mtr. verschiedene Sorten Kaffeeballenweise oder im Ganzen sehr preiswürdig zu haben. Adr. in der Exped. 92878

Ingenieur
für den allgemeinen Maschinenbau gesucht von einer Maschinenfabrik- u. Eisengießerei- u. -Gesellschaft in Budapest. Derselbe muß flott projektieren können und verlässlich in der Bortalkulation sein. Offerte von durchaus tüchtigen, selbstständig arbeitenden und erfahrenen Kräften unter „N. 7795“ an Haasenstein u. Vogler (Jaulus u. Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 26426

Demolierung des Hauses Sas-u. Nr. 11, ist sämtliches Material um jeden Preis abzugeben. Ziegel fl. 2, Steine 60 kr. per Fuhr. Näheres dortselbst. 92713

Stabil-Dampfmaschine, circa 35 Pferdekraft, neuerer Konstruktion, in gebrauchtem, aber vollkommen betriebsfähigem Zustande, wird verkauft. Offerte mit Angabe der Cylinderverbohrung, Hub- und Tourenzahl unter „Verlässlich 705“ an die Exped. zu richten. 92705

Magazinier
und Expedient gesucht. Solche der technischen Branche erhalten den Vorzug. Offerte unter „Ampere 787“ an die Exped. 92787

Komptoiristin
für techn. Geschäft bei gutem Gehalt gesucht. Nur **perfekte Stenographinnen** wollen sich melden. Offerte unter „Bullseye 786“ an die Exped. 92786

Maschinist, selbstständiger **Maschinen Schlosser** und Monteur mit langjähriger bewährter Praxis besonders bei Dampfmaschinen, sucht einen Posten. Adr. in der Exped. 92695

Ingezoogen.
1139, 29254, 68969.
Bisher in keiner Ziehung herausgekommen, daher größte Aussicht zu haben im Panthaus Sternberg, Theresienring 6/D. 26474

Bäckerei
mit zwei großen Oefen, Stertäglich bis 3 fl., Kundenkreis für 800 Kilo Brod, auch dazu eine Dreispeise mit 40 fl. Tageslohnung ist zu übergeben. Adr. in der Exped. 92924

Füszér- és csmegeüzlet - berendezés nagyon olcsón eladó, ugyanott egy kávémérős-berendezés potom áron eladó, billard, márványasztalok, székek stb. Czím a kiadóban. 92850

Suche nach Paris-Reisegefährten
(Herrn oder Dame) zum Besuche der Weltausstellung. Bevorzugt jene, welche Paris kennen, event. auch französisch sprechen. Antwort erbitte unter „Gilarius“ an die Exped. 26452

Erzieherinnen, Deutsche, Französinen u. Engländerinnen, ungar. geprüfte Erzieherinnen, Bonnen, Kindergärtnerinnen empfiehlt u. placirt gewissenhaft, auch über den Sommer Frau Louise S. Szeghed, Budapest, Dessewffy-utca 22. 26255

Eine Pasquet
ohne Dach, Kutschersitz zum Gerabnehmen, in gutem Zustande, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 92418

Rath und Hilfe
finden Damen und können unter Verschwiegenheit entbinden bei einer 37 Jahre praktischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kalmárgasse 19/a, Partzer, Thür 1. 92773

Hauptagenten
wünscht eine erstklassige Kapitalversicherungs-Gesellschaft für alle größeren Städte Ungarns (auch für Budapest und Umgebung) gegen hohe Provision, eventuell Fixum zu gewinnen. Kinder- und Kapitalversicherungen modernster Art bringt leichten Erfolg. Sachkenntnis keine Bedingung. Kautionsfähige, respectable Herren wollen ihre Offerte vertrauensvoll einfinden unter „P. 7757“ an Haasenstein & Vogler (Jaulus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 25877

Gebrauchte Säcke
kauft und verkauft **B. Kaufmann, Budapest, VI., Gyár-utca 46.** Telephon. 26287

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und beste Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin, Johanna Brenner, IX. Bez., Meisergasse 42, Thür 2. 92176

Kinder- und Mädchenkleider, feinste Ausführung, werden billig verfertigt. VII., Amazon-utca 6, I. em. 3. 92637

Stuhlflügel, überspielt, in sehr gutem Zustande fl. 180.-; Mignonflügel, wie neu; vorzügliches Pianino, fast neu; amerik. Garmonium & Register 160 Gulden. Neue Klaviere und Pianinos, nur beste Fabrikate, billigt bei Albert Rohu, Kigó-utca 6. 26437

4 fl. Ueberzieher, 3 fl. Franz Josephs-Rod, 2 fl. Jaquet, 3 fl. Sacco, 2 fl. 50 kr. Dose **Vollständige Abtheilung**
(Schwenme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 26294

Weine
100-150 Hektoliter Dfner sind preiswürdig zu verkaufen. Offerte unter „Gebirgs 657“ an die Exped. 92657

Junger Graf, vollkommener Schulheirathen! Konfession Nebensache. Vermittler ausgeschloffen! Anträge unter „Glück und Gut 1000“ Erzsébetváros in Siebenbürgen postlagernd. 26444

Dame, selbstständig, mit etwas Kapital zum Betrieb eines nützlichen Unternehmens in der Wohnung, wird von einem gebildeten, ledigen, gutsituirten Herrn vorgerücktern Alters gesucht. Anträge unter „Ewiges Glück 936“ an die Exped. 92936

Möbel, einfache benützte zu kaufen gesucht, auch Harmonium und Nähmaschine. Offerte unter „S. B. 858“ an die Exped. 92858

Konkurs.
An der isr. Kulusgemeinde zu Száza (Preßburger Komitat) ist sofort die Stelle eines dipl. Lehrers, der zugleich Schicht Uobodet, Baltefilla und Korch sein muß, zu besetzen. Gehalt 800 Kronen, für Schichtarbeit werden 200 Kronen garantiert, 40 Kronen für Heizung, sammt Nebenmolemlenten, und anständige Wohnung. Bewerber haben sowohl ihr Lehrerdiplom, wie auch Kabelle von anerkannten Rabbinen, nebst bisherigen Wirkungszeugnissen und über Alter u. Familienanzahl an den gefertigten Vorstand einzusenden. Nur dem Berufenen und Acceptirten werden Reise- und Ueberreisungskosten laut Uebereinkommen vergütet. 26443 Der Kulus-Vorstand.

Wegen schleuniger Demolierung
des alten **Stadthauses**, ferner der Häuser: **Ferencz József-rakpart Nr. 26, Ferencz József-rakpart Nr. 24, Molnár-utca Nr. 7** werden billigt verkauft: **2 Millionen Ziegel**, tausend Fuhrer Steine, **100,000 Dachziegel**, **Dachstuhlholz**, **Doppelbäume**, **Bretter, Latten**, **Flügelthüren**, **Kreuzthüren, Fenster**, **Gangplatten**, **Gangträger**, **Ganggitter**, **Marmorstufen**, **Kelheimerplatten**, **Parquetten** zc. Näheres am **Demolierungssplatz, altes Stadthaus.** 26326

The Berlitz School of Languages, Erzsébet-körut 15, II. St., rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. **Beste Vorbereitung zur Pariser Welt-Ausstellung.** Uebersetzungen werden bejorgt. 92694

Fabrik-Verkauf.
Gut eingerichtete Eisengießerei ohne Konkurrenz, mit gutem Kundenkreis, sammt Haus und Fabrikgebäude mit ausdehnbarem Grundstüd, wo sich auch eine landwirtschaftliche Fabrik gründen läßt, da in ganzer Umgebung keine existirt, wird für den billigsten Preis 18,000 fl. verkauft. Näheres durch P. Dojnal, Gana, Mähren. 92885

Renommirtes
Farbengeschäft billig zu verkaufen. Agenten honorirt. Adr. in der Exped. 92827

Tüchtige Wirthschafterin sucht Stelle, spricht deutsch, ungarisch, slavisch u. ist in allem häuslichen bewandert. Adr. in der Exped. 92823

Praktikant
aus gutem Hause, mit entsprechender Vorbildung und schöner Handschrift, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird in einem hiesigen Fabrikhause aufgenommen. Offerte unter „B. 200“ an die Exped. 92851

Kreditorei, altes gutes Geschäft, ohne Konkurrenz, günstig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 92463

Kispesten
a mai kor igényének megfelelő kávéház betegségek folytán készpénz fizetés mellett eladó. Czím a kiadóban. 92345

8000 koronát
kölesönöz kamat nélkül valamely elsőrendű üzlet vagy vállalatnak, ki esti levelezés vagy könyvvezetésért intelligens bankhivatalnoknak havi 70 forintot fizet. Levelek „Takarékos 916“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 92916

Zu verkaufen
junger Rubel, schwarz, Männchen. Adr. in der Exped. 92876

Schuh-Ansverkauf.
Feine Herren- und Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 kr. bis 2.50. Weiß, Budapest, József-tér 12. 92962

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall naturimpregniert, neue und gebraucht. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.

Säcke, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso **Reps- u. Einfuhrplätzen** mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany Jánosgasse 12. 26291

Eine noch nicht
gebrauchte Sodawasser-Maschine und 1000 Stück ganz neue Rees & Berzovits'sche Sodafaschen sind billigt zu verkaufen bei Tolnay Béla és Társa, Gyár-utca 50. 92865

Gausrepräsentantin
zu einem alleinstehenden, älteren Herrn wird gesucht. Reflektantinnen mittleren Alters, intelligent, in der Führung eines Hauswesens erfahren, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wollen unter Angabe der bisherigen Lebensstellung, Religion und sonstiger Referenzen ihre Anträge unter „B. J. 834“ an die Exped. einfinden. Photographie ermunst. 92834

Pályázati hirdetés.
A pozsonyi autonom orthodox izraelita hitközség nép- és polgári iskoláiban egy férfi és egy nő tanerő alkalmazása czéljából alulírott iskolaszéki elnök ezennel pályázatot hirdet. Folyamodók, kik között polgáriskolai tanítói minősítéssel bírók előnyben részesülnek, kellően felszerelt folyamodványaikat, melyekben a fizetési igények előadandók, 1900. évi június hó 15-ig alulírott elnöknel nyújthatják be. Kelt Pozsonyban, 1900. május hó 9-én.

Duschinsky Frigyes, 26465 iskolaszéki elnök.

Spiegel
mit Goldrahmen, 2 Meter hoch, ist für 65 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exped. 26301

Magyar királyi államasutak. Budapest-balparti üzletvezetőség. 15494/900 szám.

Pályázati hirdetés.
A Modor-Senkvicz államason létesítendő új felvételi épület és melléképítmények megépítése körül végzendő munkák biztosítására ezennel nyilvános versenytárgyalást hirdetünk. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó bővebb adatok, valamint az építési szerződés tervezete az alulírott üzletvezetőség pályafenntartási osztályának hivatalos helyiségében (Teréz-körut 62, I. em. 18. ajtó) és pozsony-komáromi osztálymérnökségünkönél (Pozsonyban, Hosszu-utca 6. sz.) a hivatalos órák alatt megszerkezhetők és ez alkalommal a tervek is megtekinthetők. Jogérvényes és kellőleg helyezett ajánlatok legkésőbb 1900. évi május hó 23. déli 12 óráig általános osztályunk vezetőjénél (Teréz-körut 62, I. em. 6. ajtó) nyújthatók be eme felirattal: „Ajánlat Modor-Senkvicz államason létesítendő új felvételi épület és melléképületek építése körül végzendő munkákra.“ Bánatpénz fejében legkésőbb 1900. évi május hó 22. déli 12 óráig 700 kor., azaz hétszáz korona készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban gyűjtőpénztárunknál (Teréz-körut 62) lefizetendő. Az értékpapirok a budapesti és bécsi tőzsdék árfolyama szerint, de a névértéket meg nem haladó értékben fogadtnak el. Takarékpénztári betétkönyvek bánatpénzzel nem tehetők le. Posta útján beküldendő ajánlatok és bánatpénzek térítvény mellett adandók fel. A bánatpénz lefizetéséről szóló letétjegy az ajánlat-hoz nem csatolandó. Az ajánlatok között a szabad választási jogot magunknak fenntartjuk. Budapest, 1900. május hó. Az üzletvezetőség. 26400-1890

Verjaant-
jettel faufe zu hohem Preis. **Verkaufe 13löthige Silber-Erbfeste**
5 kr. per Gr., Leuchter, Girandoles, Fischschiffeln, Tasfen 5^{er}, fr., in Barod- u. figur. Stil 7 kr. per Gr. 14 Karat. **Gold-Herrenketten**
mit Stein-Bréloque 85 kr. per Gr. Große Auswahl Uhren u. Juwelen. 6 Paar Erbfechte fl. 6.50. Speisefervice kompl. für 12 Pers. fl. 138, auch gegen Raten. **A.B. Grünberger's Erben, IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, Sarriszbar.** Preiszwangente gratis u. franko. 91741

Szép biztos kereset
Hazánk legnagyobb és legrégebb biztosító társasága készül a **betörés és lopás elleni biztosítást** bevezetni. E czélból a főváros minden kerületében több üzletszerzőtisztviselőt és ezek fölé két üzletszerzőfelügyelőt óhajt alkalmazni. Csak tisztességes, megbízható, intelligens urak pályázhatnak **„Allandó állás“** alatt a kiadóba. Kik nem szakbeliek, oktatást nyernek. Az ajánlatban az igények kitéendő és megjelölendő azon kerület, amelyre az illető pályázik. 92931

Greislerreicirich-
tung, kompl. ist wegen Häumung des Kofales sehr billig sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 92899

Heirath.
Intelligente kinderlose Witwe, 30 Jahre alt, Bestgerin eines renommirten, gutgehenden Provinz-Manufakturgeschäftes, sucht passende Heirath. Entgegenkommene Anträge nebst Angabe des Alters und Berufes an die Exped. unter „Südzee Gärten 847“ 92847

Möbel, Speise- und Schlafzimmern, gebrauchte Betten und Kästen, so auch andere Möbelfstücke sind sofort billig zu verkaufen. Wesselényi-utca 1. sz. Magazin. 92889

Stoffel
zum Flechten übernimmt Leopold Schich, VI., Detvösgasse Nr. 5. Die Arbeit wird vom Hause abgeholt. 92961

In einer
hiesigen Konditorei wird ein hübsches isr. **Mädchen**, die in einem Geschäft schon thätig war, aufgenommen. Adr. in der Exped. 26454

Deutsches, intelligentes älteres Fräulein mit feinen Umgangsformen, in allen Zweigen des Haushaltes und Handarbeiten perfekt, sucht hier oder in der Provinz Stellung als Stütze, Haushälterin oder zu mütterlichen Kindern. Besitzt vorzügliche Zeugnisse, versteht die Erziehung und Pflege bestens. Anträge unter „B. B. 826“ an die Exped. 92826

Praktikant
mit nöthiger Vorbildung wird für ein größeres Haus mit Anfangsgehalt per sofort acceptirt. Offerte unter „S. M. 933“ an die Exped. 92933

Guter Verdienst
zu erzielen durch den Verkauf von Rosen gegen Ratenzahlungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Wechselstube der ersten ungarischen Generalbank, Budapest, Deák Ferencz-utca 5. 26413

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlieferung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ungezogen.
80955, 86279,
92516.

Bisher in keiner Ziehung herausgekommen, daher größte Aussicht. Zu haben im Bankhaus Sternberg, Theresienring 6/D. 26475

Ein anständiges
Mädchen aus feinerer Familie, Christin, 24 Jahre alt, sucht Stelle zu einem Geisteslichen. Genaue Adresse unter „Monat 22“, Arab, Postrestante. 26469

Adel.
Fachmann, welcher die lehrreiche Abschrift des Adelsdiploms meiner Familie verschaffen kann, wird gesucht. Anträge unter „A. B. 468“ bis 20. d. an die Exp. 26468

Nette französische
Geispelin,
12 Jahre alt, sowie mehrere tüchtige

Bonnes supérieures,
suchen Engagement durch die Schulaufsicht S. Schlegler, Budapest, Süß-uteza 6. I. 9. 26766

Schneiderin
übernimmt billigt alle Arbeiten in und außer dem Hause; garantiert für sauberste Ausführung neuester Mode. Adresse: Blaha Ferencné, Köztetmet-ut 4, II. em. 2. 92964

Reisende,
eventuell Reisender in der Niederbrände wird zu Privatstunden per sofort aufgenommen. Dame bevorzugt. Näheres ertheilt Frau Regine Valogy, Niederbrände, Hofna. 26477

Agenten,
solide und tüchtige, welche die Provinz bereisen, werden zum Verkauf von

Benzin-Lokomobilen
und Motoren gegen hohe Provision gesucht.

Diers u. Bauer,
Motoren-Fabrik,
Budapest, VI., Podmaniczky-gasse Nr. 59. 92973

Haushälterin
im Alter von 27-30 Jahren, welche auch gut kochen kann, wird aufgenommen gesucht. Offerte unter „N. B. 948“ an die Expedition. 92948

Bon Neubauten
zurückgebliebene neue Fenster und Türen, sowie Holzschuppen und Stallungen billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 92949

Das Gasthaus
samt Nebengebäuden und großem Grund, Martinsbergerstraße und Deutsche Theaterstraße Ecke in Ofen, I. Bez., ist Familienangelegenheit halber aus freier Hand zu verkaufen. 92897

Billige Möbel.
Salon-Garnitur, Salonspiegel mit Goldrahmen, Damenschreibtisch und Kredenz dringend zu verkaufen. VII., Rotentbillen-uteza 64, 2. em. 12. 92925

Möbel
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte

Ratenzahlung bei
Ignaz Hartmann.
Tapezierer- u. Tischlermeister, alleinst. Niederlage, VII., Elisabethstraße Nr. 23. Preis- Courante für die Provinz gratis und franco. 92890

Grundverkauf.
Neben dem Appelpolder Rangbrunnhof ist ein schöner Eckgrund billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 92883

Atelier für Schön-
schreiben u. Zeichnen
Budapest,

IV., Karlsring 26,
eröffnet mit 15. Mai l. J. einen bis 15. Sept. dauernden

Schulkurs
für den Unterricht in allen manuellen Fertigkeiten u. zw.: Kalligraphie, Frankschrift, Stenographie, Freihandzeichnen, Geometrischzeichnen, Terrain- u. Kartenszeichnen, Pastellmalerei, Aquarellmalerei, Delmalerei. Einschreibungen täglich 8-11 Uhr Vormittags. 92951 Die Direktion.

Ein offener
Wagen und ein Datsch billig zu verkaufen. Krisztina-tér Nr. 6. 92905

Konkurs.
In der hiesigen isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Kantors (177) mit dem Jahresgehalte von 1200 Kronen, freier Wohnung und den üblichen Nebenemolumenten zu besetzen. Derselbe muß Schönet, Model und Koreh sein und die Befähigung (7777) besitzen, die rabbinischen Funktionen zu versehen. Mohel wird bevorzugt. Reflektanten, die ung. Staatsbürger sind, haben ihre Offerte sammt Zeugnisstücken nebst Angabe ihres Familienstandes bis zum 25. d. M. an den Gefertigten einzusenden. Dem Acceptierten werden die Reisespesen laut Uebereinkommen vergütet. O-Besitzerze (Trenschiner Kom.), den 8. Mai 1900. David Glafel, Präses d. isr. Kultusgemeinde. 26445

Milch- und
Delikatessenwaarengeschäft auf lebhaftem Exporten ist wegen anderen Unternehmens sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 92921

Segel
üveg és porcellán szakmából egy előkelő üzlet részére kerestetik. Ajánlatok „A. B. 968“ jellege alatt a kiadóba. 92968

Komptoirist,
der gut deutsch und ungarisch korrespondirt, tüchtiger Rechenmeister ist, wird engagiert. Offerte unter „B. H. 920“ an die Expedition. 92920

Spargel,
täglich frischen Bruch, Postkorb 4 Kilo Inhalt, senden gegen 4 Kronen Nachnahme franco. Karl Vidovszky, Békés-Csaba. 26453

10.000-50.000
korona, esetleg még nagyobb övaddékkal, fénzpénztárnoki vagy más hasonló bizalmi biztos állás betöltésére ajánlkozik helybeli elsőrangú pénzintézethez vagy vállalatához egy kereskedelmileg képzet, vagyomos, 18 évi gyakorlatlaltal bíró s minden tekintetben megbízható, a lehető legjobb ajánlatokkal rendelkező keresztény közepkoru egyén. Megkeresések „B. R. A. 286“ jellege alatt a kiadóba kéretlen. 92920

Durch langjährige
Krankheit materialiumirt, bin gezwungen, Doppelportraits nach Photographie oder nach der Natur vortheilhaft zu machen für prächtige Schönheit und künstliche Ausführung bürgt mein Name. Gest. Aufträge erbeten unter „Dringend 138“ an die Exped. 92766

Ausgezeichnete
Damenrad, fast neu, wird um 90 fl. verkauft. 2. Bezirk, Apostol-uteza 10, oder der Margarethenbrücke. 92609

Geld
auf

Loje
und Wertpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt

Armin Kovary,
Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Gyuray'sches Palais. 24869

Seltene Gelegenheit
billig einzukaufen haltbarer und schön farbiger Blech-Emaillgeschirre. Hoffmann Gyula, I., Döbrentei-tér 4, nahe zum Raikénbad. 92783

Zwei größere
Schauenspiele, hartes Holz, fast neu, mit Stahlrollen und Spiegelglas, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 92769

Több rendbeli
csukott és nyitott kocsi eladó! Nagy Mihály, kocsipitónél, Budapest, IX., Ranolder-uteza 19. 92437

Mit einigen
tausend Gulden möchte mich an einer gut gehenden, kleinen Werkstätte, Fabrik oder sonstigem reellen Unternehmen zu beteiligen. Offerte unter „S. 16“ an die Exp. 92608

Magyar királyi állam-
vasutak. Budapest-balparti üzletvezetőség. 15493/900 szám.

Pályázati hirdetés.
A Pozsony-Ujváros állomáson létesítendő új liszt-raktár megépítése és a meglévőnek meghosszabbítása körül végzendő munkák biztosítására ezenel nyilvános versenytárgyalást hirdetünk. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó bővebb adatok, valamint az építési szerződés-tervezete az alulírott üzletvezetőség pályafenntartási osztályának hivatalos helyiségében (Teréz-kört 62, I. em. 18. ajtó) és pozsony-komáromi osztálymérnökségünkél (Pozsonyban, Hosszu-uteza 6. sz.) a hivatalos órák alatt megszerzethetők és ez alkalommal a tervek is megtekinthetők. Jogérvényes és kellőleg belyegzett ajánlatok legkésőbb 1900. évi május hó 23. déli 12 óráig általános osztályunk vezetőjénél (Teréz-kört 62, I. em. 6. ajtó) nyújtandók be eme felirattal: „Ajánlat Pozsony-Ujváros pályaudvaron létesítendő új liszt-raktár építése és a meglévőnek meghosszabbítása körül végzendő munkákra.“ Bánatpénz fejében legkésőbb 1900. évi május hó 22. déli 12 óráig 700 korona, azaz kétszáz korona készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban gyűjtőpénztárunknál (Teréz-kört 62) lefizetendő. Az értékpapirok a budapesti és bécsi tőzsdék árfolyama szerint de a névértékben meg nem haladó értékben fogadtatnak el. Takarékpénztári betétkönyvek bánatpénzüll nem tehetők le. Posta útján beküldendő ajánlatok és bánatpénzek törvény mellett adandók fel. A bánatpénz lefizetéséről szóló letétyeg az ajánlathoz nem esatolandó. Az ajánlatok között a szabad választási jogot magunknak fenntartjuk. Budapest, 1900. május hó. Az üzletvezetőség. 26399-1689

Vorzimmerkästen,
3thürig, mit Spiegel, Gut haben, Vorzimmerwände, Klüchtenreihen besserer Qualität empfindlich preiswürdig

Portaltischlerei
Lapidek Mör. VI., Hajós-uteza 27. Geegründet 1885 93031

Alte und neue
Türen,
Fenster,
nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigt bei

Armin Giesler,
V., Nádor-uteza 57-59, Wien, II., am Tabor 22. 26296

Zu verkaufen
ein sehr wenig gebrauchtes Damen-Bicycle, Waffenrad; ein Kinderwagen und eine nach neuestem Muster konstruirte Kinder-Gehschule bei

Karl Brandstetter,
Bulyovszky-uteza 17, Partterre rechts. 92738

Damentoilletten
werden aufs eleganteste nach neuester Fagon billigt verfertigt. Akácza-uteza 34, II. em. 12a. Im

Zufchneiden
wird billigt Unterricht ertheilt. 92753

Gegen leicht
eintheilbare Raten-
zahlungen liefere ich
allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomane, Divane, Eijenmöbel, Drahtmatratzen.

Klein Gyula,
Möbelgeschäfft VII., Erzsébet-kört 36. sz. 26292

Damenkleider
von Herzhafsten, Straßen- und Ballkleider, Gelegenheitskostüme sind preiswürdig zu verkaufen. 6. Bez., Kemény-gasse 19, Ecke Brösmanntgasse und Hunyadiplatz, Barterre, Thür 5. 26359

Társ kerestetik
egy fővárosi iparvállalathoz, mely 20 év óta fennáll s állami kedvezményben részesül. A vállalat kitünően prosperál s konkurrenzia nélkül áll a monarchiában. Illetőnek legalább 50.000 forint kell rendelkeznie, személyes működése azonban nem okvetlen kívántatik. Ajánlatok „Iparvállalat 813“ czimzen a kiadóba kéretnek. 92813

Kinematograph
samt Kraft-Licht-Erzeugungs-Apparat und 50 Stück schönen gewählten Films dazu komplet ausgestattet, mit 4 Stück Objektiven, ist wegen Todesfalls sehr billig zu verkaufen oder gegen Kaution in Pacht zu geben. Adr. in der Exp. 92795

Damen-Fahrräder,
feinste Marken, werden stauend billig per Kasse unter vollster Garantie verkauft bei

S. Dénes,
VI., Podmaniczky-uteza 59. 92972

Butor.
Egy lényegesen minőségű, matt, halászobator, asztal, székek, diván, óra, azonnali eladók. Teréz-kört 39, ajtó 2. 92945

Szakavatott,
krumpli és tengeri főzésből legjobb eredményeket elérni képes, finomításban teljesen jártas

Főző
f. évi augusztus 1-én való belépésre kerestetik. Ajánlatok „Szántartói hivatal“ Gyapoly, u. p. Párhelygáza, intézenék. 26400

Remington-
Schreibmaschinen- und Stenographieschule. Der ungarische Landes-Stenographen-Verein eröffnet unter persönlicher Leitung der dipl. Lehrerin

Wwe Amanda
Mezey-Bányai
neue Kurse für ungar. Korrespondenz- und Debatten, als auch deutsche Stenographie. — Neue Aufnahmen (Herren und Damen)

für die Remington-
Schreibmaschinen- und Stenographie-Kurse finden in beschränkter Anzahl statt bei

Glogowski & Co.,
Elisabethplatz 16. 26037

Erfinder
wollen sich mit ihren Erfindungen an das

Patentbureau
J. Kalmár
wenden. Budapest, 7. Bezirk, Kerepesi-ut 44. Daselbst steht ihnen das „Blatt für Erfindungen und Industrie“ zur Verfügung, welches bei Patentverwertungen ausgezeichnete Dienste leistet. 26288

Országos gépész-
egyesület szakavatott gépészeket minden időben felvesz és díjmentesen elhelyez Közlönye:

Magyar Gépípar,
évi előfizetési ára 4 frt. Budapest, VII., Akácza-uteza 3. 26289

Damenschneiderin.
Ich mache die hochgeehrte Damenwelt aufmerksam, daß ich nach den ersten Pariser Modellen französische und englische, sowie verschiedene Kostüme, Toilettten sehr elegant verfertige, auch alle Modemodernisation übernehme. Um mir meinen Kundenkreis zu erweitern, bediene sehr pünktlich bei sehr mäßigem Preise. Auch für Provinz werden Toiletten nach Musterleib angefertigt. Babulicz, Nagymező-uteza 12, I. St. 12. Daselbst werden auch bessere Lehramädchen aufgenommen. Ebenso findet eine sehr geschickte Schöpfungschneiderin Aufnahme. 92314

Mittagsstoft
erhalten einige Herren bei

isr. Familie. Adr. in der Exp. 92930

Billige Möbel
und Tapezierer-Einrichtungen jeder Stilart sind zu haben gegen Baar und Ratenzahlungen zu den billigsten Preisen bei

Philipp Weinberger,
VI., Große Feldgasse 25. 92986

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Bartsch, VII., Dohány-uteza Nr. 90 (Tabakgasse), I. Stock, Th. 5. 92849

Eine größere
Stoff-
fabrik
mit stabilem großen Kundenkreise ist fruchtbarer zu billigen Preisen und besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Ueberrahme geeigneten 3 Wille. Adr. in der Exped. 26227

5000 Stück
gebrauchte Servietten à 15 fr. Tischtücher à 76 fr., alles Leinwandstoff, Leinwand ohne Naht à fl. 1.30, auch Nidel-Gewebe zu haben bei

Abelesz,
Reugasse 44, Telephon 21-13. 93016

Bloch S.,
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystráze Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums dd. 10. November 1877 J. 28698 Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten

Buchführung
(für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben; bejorgt auch Büchereinrichtungen und Abschlässe (Wälzungen). Damen erhalten Separatunterricht. I. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. Einschreibungen zum Abendunterricht täglich. 93017

Erfinder
wenden sich bejuss

Patent-Erfindung
und Verwertung an den bedienten Patentanwalt

Neufeld Armin,
Bpest, VIII., József-kört 8. 24879

Nähmaschinen.
Gegen 25 fl. baar oder Nachnahme liefert eine neue Singer-Familien-Nähmaschine, hochartig, geräuschlos, mit Verschlusstaften und 6jähriger Gutführung die Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Niederlage Budapest, VI., Izabella-uteza 85. Reparaturen werden unter Garantie prompt ausgeführt. 92983

Komptoirist,
absolvirter Handelschüler, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit schöner Handschrift, findet Aufnahme bei einer Fabrik-Attiengesellschaft in der Nähe von Budapest. Offerte in beiden Sprachen sind unter „Strebsam 458“ an die Exped. zu richten. 26458

Demolirung.
Wegen sofortiger Räumung der halben Messergasse werden

5.000.000 Ziegel,
5000 Fuhren Steine, 1.000.000 Dachziegel, moderne Kreuz- und Flügel-Türen,

nach innen

aufgehende Fenster,
Dachstuhlholz, Doppeltürme, Bretter, Latten, Gangplatten, Gangträger, Ganggitter,

Marmorstufen,
Reiheimer-Platten,
Parquetten und
elegante Badezimmer-
einrichtungen
billigt verkauft.

Demolirungsplatz
Messergasse Nr. 41.
26369

Intelligente Witwe
mit feinen Umgangsformen, in allen Zweigen der häuslichen, sowie der ländlichen Haushaltung verjirt, sucht Stelle als Hauspräsentantin, Haushälterin, Beschließerin oder zu mütterlichen Kindern, besitzt vorzügliche Referenzen, verjirt die Erziehung und Pflege bestens. Anträge unter „Verlässlich 015“ a. d. Exp. 93015

Die Zeichnung der I. Klasse erfolgt am 17. u. 18. Mai 1900

W. FODOR & Co.
HAUPTCOLLECTEURS DER KÖNIGL. UNG. PRIV. KLASSENLOTTERIE.
BUDAPEST, V. Dorottya-utca II.
 empfehlen
GLÜCKS-LOOSE I. KLASSE
 Ziehung schon am 17. u. 18. Mai 1900.
 und ersuchen, die Bestellungen umgehend
 auf untenstehendem
BESTELLSCHEIN
 einzusenden.

PREISE DER LOOSE I. KLASSE:
 1/1 LOOSE KR. 12.-
 1/2 " " 6.-
 1/4 " " 3.-
 1/8 " " 1.50.

Die Ziehung der I. Klasse erfolgt am 17. u. 18. Mai 1900

Hauptgewinne	
der	
kön. ung. priv. Klassenlotterie.	
Grösster Gewinn	
1,000,000 Kronen.	
Spec. 1	600,000 Kr.
" 1	400,000
" 1	200,000
" 2	100,000
" 1	80,000
" 1	60,000
" 2	50,000
" 1	40,000
" 5	30,000
u. s. w.	
Einlage I. Klasse:	
1 Orig.-Los	Kr. 12.- n. 6.-
1/2 "	" 6.- n. 3.-
1/4 "	" 3.- n. 1.50
1/8 "	" 1.50 n. .75

Bitte hier abschneiden!

Zum Bestellen der Original-Lose der VI. königl. ung. priv. Klassenlotterie.

Bei Eintönung erlauben wir uns, dem Besteller zu empfehlen, ob der Betrag, welcher durch die Zusammenfassung folgt, oder nachgenommen werden soll. Im Falle Befreiung des Betrages bitten um revidierte Zusendung.

Bestellungs-Brief

an die Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie **W. FODOR & Co.,**
BUDAPEST, Dorottya-utca II.

Erzuche um Zusendung von Original-Lose I. Klasse der VI. königl. ungar. priv. Klassenlotterie.

Der Betrag von Kronen ist durch Postnachnahme zu erheben
 folgt auch in Banknoten (Briefmarken)
 folgt heute durch Postanweisung.
 (Was nicht gewünscht, bitten zu durchstreichen.)

Bitte genaue Adresse:

Vor- und Zuname
 Wohnort
 Post Nähere Bezeichnungen.....

Bitte franko abzusenden. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen.

Allerlei.

Sir Charles Warren und Cecil Rhodes. Aus London, 5. d., wird geschrieben: Der Zufall hat es gewollt, daß am selben Tage, an welchem die Ernennung des Sir Charles Warren zum Gouverneur von West-Orientalien bekannt wurde, die religiöse Monatschrift „Good Words“ den Anfang eines von Warren geschriebenen Aufsatzes bringt, in dem er auf Grund von Tagebuch-Aufzeichnungen seine Thätigkeit als Landkommisär von West-Orientalien in den Jahren 1877 bis 1878, d. h. bis kurz nach der Annexion des Transvaal beschreibt. Dieser Aufsatz ist schon deshalb wichtig, weil er auf den Charakter des als eigenartig bekannten Generals ein werthvolles Seitenlicht wirft und das erste Zusammentreffen des Hauptmanns Warren mit Cecil Rhodes schildert. Hauptmann Warren hatte den Orange-Freistaat und Transvaal durchquert und war von Lourenço-Marques aus auf besonderen Wunsch des Gouverneurs Sir Bartle Frere nach der Kapstadt gekommen mit der Absicht, nach England zurückzukehren, als der Gouverneur ihm den Vorschlag machte, in der Eigenschaft als Landkommisär nach Kimberley zurückzukehren. Die von den Farmern erhobenen Ansprüche sollten untersucht und schiefsrichtig erledigt werden. Auch war es nötig, die von dem Halbnegers Waterboer erhobenen Ansprüche zu befriedigen. Warren hatte nicht die geringste Lust, diese dornenvolle Aufgabe zu übernehmen, bat sich aber einige Stunden Ueberlegung aus. In der Zwischenzeit machte er der Lady Frere einen Besuch, der für seine Zukunft entscheidend war. Unter dem Einfluß dieser einsichtsvollen und energischen Dame kam der junge Hauptmann zu der Erkenntnis, daß er alle seine Pläne ändern und sich für das Wohl des Landes aufopfern müsse. Mit einem Wort, Lady Frere überredete den Hauptmann Warren und schrieb ihm klar und bündig vor, was er thun müsse. Und Hauptmann Warren that es. Als er am nächsten Tag bei Sir Bartle Frere vortrat, theilte ihm der Gouverneur mit, daß er bereits an den Kolonialsekretär Lord Carnarvon geschrieben und ihm gemeldet habe, die Regelung der agrarischen Fragen erfordere einen „Mann mit Rückgrat“. Lady Frere wird als eine merkwürdige Frau geschildert, die alle Depeschen des Gouverneurs abschrieb und sich sogar erbot, für Warren sein Tagebuch zu kopieren! Warren sagte von ihr: „es sei ein Vergnügen, etwas für die Dame zu thun“. Auf der Reise nach Kimberley traf Warren mit Rhodes zusammen, den er als einen jungen Mann beschreibt, welcher in den Diamantfeldern arbeitet und im Transvaal und auf den Goldfeldern jagt. Warren ist erstaunt darüber, daß Rhodes äußerst gut bewandert ist in den agrarischen Fragen, zu deren Untersuchung der Hauptmann nach Kimberley gekommen. Rhodes bemerkte unter Anderem, man solle den eingeborenen Häuptlingen keine weißen Rathgeber an die Seite stellen, weil sie die Neger nur um ihr Land brächten. Auch behauptete er, daß die Buren nie in der Öffentlichkeit ihre wahren Ansichten äußerten. Die könne man nur im Familienkreis erfahren. Seine Abneigung gegen die Buren ist daher alten Datums.

(Heber „echtes und falsches Geschmeide“) plaudert C. v. Brandis - Zeltion in der „Köln. Volksztg.“: In dem Badeort E. hatte sich, so erzählte mir Baronin v. B., ein Kreis gebildet, zu welchem eine Dame gehörte, die einen sehr werthvollen Familienschmuck besaß. Gelegentlich eines Festes wurde dieselbe so dringend von ihren Bekannten gebeten, einmal in dem kostbaren Geschmeide zu erscheinen, daß sie in den allgemeinen Wunsch einwilligte. Als die reich geschmückte erschien, hatte neben Baronin v. B., meiner Berichterstatterin, die junge Frau eines Juweliers, welche ebenfalls zu dem kleinen Kreise der Damen gehörte, Platz gefunden. Als dieselbe des Schmuckes ansichtig wurde, sagte sie, zur Baronin gewendet: „Kein Stein dieses

Schmuckes ist echt.“ Die Führerin gerieth natürlich bei dieser Behauptung in Erstaunen, aber die junge Frau schickte ein besonders gerades Wesen ausgedrückt. Hielt sie es für ihre Pflicht, der Besitzerin Mitteilung davon zu machen. Diese protestirte lebhaft. Sie versicherte, eine Fälschung gehöre in das Reich der Unmöglichkeit, da ihre Juwelen ja stets nur in Händen ihrer Kammerfrau gewesen seien. Freilich, die Stelle ihrer alten Jose war seit einiger Zeit von einer neuen und jungen Person besetzt worden, und diese wollte anderen Tages den Dienst verlassen! Die Dame fühlte, daß ihre Zuversicht ins Schwanken gerieth und entschloß sich, einen Juwelier aufzusuchen, um ihm den Schmuck zur Prüfung vorzulegen. Der Ausspruch der Frau vom Fach erwies sich als durchaus begründet, kein Stein des Geschmeides war echt. Selbstverständlich wurde eine Untersuchung dieser unbegreiflichen Thatsache eingeleitet, welche zu folgender Entdeckung führte: Der Geliebte der jungen Kammerfrau hatte in einem Bijouteriegeschäft gearbeitet und absichtlich mit großem Nutzen gelebt, denn die betrügerische Dienerin, welcher die außerordentlichen Kostbarkeiten anvertraut waren, hatte ein Schmuckstück des alten Familienkleinods nach dem andern in die Hände des Mannes ausgeliefert, welcher dann jedesmal, nach dem gegebenen Modell, an Stelle des echten Schmuckstückes ein unechtes setzte und das echte zurückbehielt, während die Jose das falsche Stück dem Familienschmuck beifügte. Ein Glück bei der Sache war, daß der kostbare echte Schmuck vorerst noch nicht zerlegt, sondern noch in seiner ursprünglichen Form vorhanden war und dadurch seiner rechtmäßigen Besitzerin wieder zugeführt werden konnte. Sie wird der Juweliersgattin, welche mit sicherem Blick die Fälschung entdeckte, gewiß dankbar gewesen sein.

(Ist ein heißer Sommer zu erwarten?) In mehreren wissenschaftlichen Zeitschriften wird gegenwärtig die bedeutsame Frage erörtert, ob sich von dem Verlauf einer Jahreszeit auf den der nächsten ein Schluß ziehen läßt. Von verschiedener Seite wird die sogenannte Kompensations-theorie in der Wettervorhersage vertreten, derzufolge auf jede Jahreszeit, während der die Temperatur oder der Niederschlag höher oder niedriger als der Durchschnitt gewesen ist, eine Jahreszeit folgen soll, in der das Zuviel oder Zuwenig der vorausgegangenen Zeit ausgeglichen wird. Das daraus abzuleitende einfache Gesetz würde also besagen, daß auf einen zu kalten Winter ein Sommer folgen würde, der heißer ist, als der Durchschnitt, daß ferner auf einen sehr schnee- und regenreichen Winter ein niederschlagsarmer Sommer zu erwarten wäre und umgekehrt. Nach den neuesten Untersuchungen der ungemüß thätigen und kenntnißreichen amerikanischen Meteorologen ist diese Theorie jedoch nicht berechtigt. Es soll vielmehr eher als eine Ausnahme gelten dürfen, wenn auf einen sehr kalten Winter ein ausnahmsweise heißer Frühling oder Sommer folgt. Betreffs des Regens sind die Verhältnisse noch ungewisser, doch sind nach den bisherigen Erfahrungen auf besonders trockene oder nasse Jahreszeiten viel eher solche mit normalen Niederschlagsverhältnissen zu erwarten als solche, die den Gegensatz zu der vorausgegangenen Jahreszeit darstellen. Der englische Meteorologe Mac Donall hat in der „Nature“ auf Grund vielfacher Berechnungen ein anderes Gesetz aufgestellt, das größere Sicherheit geben soll. Er nimmt die Durchschnittstemperaturen der 30 vorausgehenden Jahre, um auf die Durchschnittstemperatur des folgenden Jahres einen Schluß zu ziehen. Danach ist z. B. immer ein milder Winter zu erwarten, wenn die 30 vorausgegangenen Winter im Durchschnitt zu kalt gewesen sind, und mit dem Sommer ist es ebenso. Nach diesen Berechnungen würde man im laufenden Jahre einen in Temperatur und Niederschlägen normalen Sommer zu erwarten haben. (Das unterbrochene Pikt.) Der Pariser Maler Auguste J. u. z. e. a. u. glaubte schon seit längerer Zeit in die eheliche Treue seiner Gattin Zweifel setzen zu müssen.

Ohne sichhaltigen Grund verließ diese fast täglich ihre Häuslichkeit und sobald Monsieur Juzeau sie begleiten wollte, gebrauchte sie tausend Ausflüchte, seine Gesellschaft abzulehnen. „Ich habe keine Zeit“, „ich bin mit einem Vorzuge“, für alle Fälle noch einen geladenen Revolver zu sich fiedend, folgte der Maler seiner Frau, als sie, mit ihrer neuesten Frühlingstoilette angethan, wieder ihr Heim verließ. Von ihr unbemerkt, nahm er wahr, wie sich bei ihrem Eintritte in das „bois“ ein Herr — es war sein Freund und Kollege Léon Berthaud — der einen schweren Gegenstand am Arm trug, zu der Treulosen gesellte. Nach kurzer Wanderung ließen sich Beide auf dem glattgeschorenen grünen Rasen nieder, der Cavalier breitete vor seiner Dame die in seinem Jackett enthaltenen Delikatessvorräthe aus, zu denen Madame Juzeau, wie ihr entrüsteter Gatte aus kurzer Entfernung beobachten konnte, eine Flasche seines sorglich gebühten besten Burgunders hinzufügte. Einen so frühlichen Anfang das Pikt zu Zweien nahm, so jäh und unerwünscht sollte es durch das plötzliche Dazwischentreten des betrogenen Gatten unterbrochen werden. Ohne sich auf einen Wortanstand einzulassen, feuerte Monsieur Juzeau aus seinem Revolver vier Kugeln auf seine Frau und zwei auf ihren Liebhaber ab. Ruhig ließ er sich dann von zwei auf die Detonation hinzuströmenden Sicherheitsbeamten ins Polizeigewahrsam führen, während seine glücklicherweise nicht allzu schwer verunwundeten Opfer Aufnahme im St. Maurice-Hospital fanden.

(Eine merkwürdige Szene) spielte sich jüngst in einem italienischen Volkstheater ab. Man gab, wie die römische „Tribuna“ erzählt, ein großes „historisches Schauspiel“, in welchem u. A. ein König die Thronrede verlesen sollte. Der Hof, die Gelehrten der Nation, die Vertreter der Provinz und des Heeres standen erst und würdevoll auf der Bühne zu beiden Seiten des Thrones, den Bewaffnete und Würdenträger umgaben. Der König, mit dem langen, mit Rauten gefüllten (Hermelinimitation) gefütterten „Bürpürmantel“ bekleidet, durchschritt die Bühne und steigt langsam und majestätisch die zum Throne führenden Stufen empor. Alle verneigen sich, und der Ministerpräsident überreicht ihm eine Papierrolle, die die Thronrede enthalten soll. Unter dem feierlichen Schweigen der Zuschauer entfaltet der König die Rolle, betrachtet sie und ... merkt, daß er leeres Papier in der Hand hält. Der Requisiteur hatte sich geirrt. Was thun? Die Rede ist sehr lang; es ist unmöglich, sie mit Hilfe des Souffleurs herzusagen; der Souffleur ist übrigens zu weit entfernt und kann von dem unangenehmen Irrthum nicht in Kenntniß gesetzt werden. Was thun? Durch den Kopf des Königs geht ein genialer Gedanke. Nachdem er einen zweiten würdevollen Blick auf das weiße Papier geworfen, rollt er es wieder zusammen, gibt es dem Ministerpräsidenten und sagt mit befehligerischem Tone: „Lesen Sie!“ Der Ministerpräsident wird durch diese unerwartete Neuerung ein wenig aus der Fassung gebracht, trotzdem nimmt er die Rolle und entfaltet sie ... Der kleine Scherz, den sich der König erlaubt hat, wird ihm sofort klar; er rollt die „Thronrede“ wieder feierlich zusammen, nimmt einen prächtigen Messingorden von seiner Brust, legt ihn sammt der „Thronrede“ zu den Füßen des Königs nieder und sagt mit großer Würde: „Majestät! Da ich mit dem Inhalt der Thronrede nicht einverstanden bin, gebe ich meine Demission.“ Sprichwörtlich und verläßt die Bühne, ohne erst auf Antwort zu warten.

(Ein Ehrengeschenk für Admiral Dewey.) Aus Washington wird geschrieben: „Admiral Dewey hat dieser Tage ein ebenso prächtiges wie interessantes Geschenk empfangen. Repräsentant Mac Cleary von Minnesota überreichte ihm nämlich eine goldene Taschenuhr mit Kette, eine Gabe von 50,000 Schulkindern aus Minnesota und anderen nordwestlichen Staaten; jedes Kind hat einen Penny beigelegt. Die Uhr ist aus amerikanischem Golde gefertigt, als Legung ist ein Kupfering von dem spanischen Kriegsschiffe „Reina

Der Mentor.

— Romane von J. Mairet. — Autorisirte Uebersetzung. —

— Mit einem Aufschrei stürzte sie in die Arme des Mannes, den ihre Augen nicht mehr geschaut, seit sie vor Jahren in Rom jenes übermenschliche Opfer gebracht, aus Liebe, wenn auch vielleicht aus falsch aufgefaßter Liebe.

Der Oberst und Renée traten in das anstoßende, zweite Zimmer, in welchem sie mit Gräfin Louise zusammenkamen, während Vater, Mutter und Sohn allein sich dem Glücke der Wiedervereinigung hingaben.

31. Kurz nachdem der Graf sein Palais verlassen, fuhr Jules Dubois an demselben vor, und war nicht wenig überrascht, zu vernehmen, daß Graf Morigané, der sonst immer bis zum Gabelfrühstück zuhause zu sein pflegte, bereits ausgegangen sei.

— Hat der Herr Graf Zeitungen gelesen? fragte er den über dieses Forschen einigermaßen verblüfften Kammerdiener. Ist er nach dem Hotel Continental gefahren?

— Meines Wissens hat er keine Zeitungen gelesen, und ist auch nicht nach dem Hotel, sondern nach der Wohnung des Herrn von Bressac gefahren.

Jules Dubois wiederholte diese Worte fast mechanisch. Er mußte durch dieselben, daß Alles an's Tageslicht gekommen sei.

— Graf Alexander hatte einen Unfall gehabt,

bemerkte er, sich an den vertrauten Diener wendend, er untersuchte gestern Abends mit einem Freunde eine Schießwaffe, und unversehens ist ein Schuß losgegangen; bringen Sie das dem Herrn Grafen bei, wenn Sie ihn früher sehen sollten als ich. Es steht bereits in der Zeitung.

— Die Verwundung ist so Gott will nicht gefährlich? forschte der Kammerdiener theilnahmsvoll. — Nein. Vergessen Sie auch nicht, dem Herrn Grafen diese Verhütung zu geben.

Jules Dubois gab dem Rufscher Frau von Bressac's Adresse und ließ im Geiste mit nachdenklichem Lächeln alle Ereignisse der jüngsten Zeit an sich vorüberziehen. Er war ein Frühhafter und hatte schon in den ersten Morgenstunden ein Zeitungsblatt zur Hand nehmend erfahren, was sich im Hotel Continental zugetragen. In kurzen Worten war erwähnt gewesen, daß Graf Alexander Morigané, welcher erst kürzlich aus der Fremde heimgekehrt sei, mit dem Sekretär des Generals Blott Herrn Anatole Buiffy einen Revolver untersucht und plötzlich ein Schuß losgegangen sei. Die Verwundung des jungen Grafen wäre zwar nicht lebensgefährlich, aber immerhin ernst genug, und die Kugel konnte bisher noch nicht entfernt werden.

Dubois war sofort nach dem Hotel gefahren, wo er den General in sehr unbehaglicher Stimmung antraf.

— Es ist keine Gefahr, und es war auch der reinste Zufall, aber meine Nichte Ophelia faßt die Sache so überspannt auf, daß Buiffy es vorgezogen hat, heute nach abzureisen.

— Sie würden besser daran thun, seinem Beispiel zu folgen, erwiderte Dubois kalt. Ich weiß genau Alles, was Sie gethan, jeder Ihrer Schritte wurde beobachtet, seit sie nach Frankreich zurückgekehrt sind. Sie geben sich auch alle mögliche Mühe, Entdeckungen zu machen, welche Ihnen doch zu nichts kommen.

— Ich verstehe Sie nicht, mein Herr!

— Spielen Sie doch mir gegenüber keine Komödie. Sie haben durch Ihren Diener Arthur Blé, welcher einst unter Major Dore's Kommando stand, den allerhand Dinge in Erfahrung gebracht, welche Sie entsprechend ausnützen zu können glauben. Sie haben auch die Wahrheit ergründet; ich begreife nur nicht, weswegen Sie Buiffy gedungen haben, den verkehrten Mann zu morden. Es sei denn, daß Alexander sich weigerte, Ihr Mitschuldiger zu sein.

— Zu jeder anderen Zeit, Herr Dubois, würden Sie sich für diese Worte ersüchtigt zu verantworten haben.

— Ich kann Ihnen nur nochmals raten, möglichst bald abzureisen. Geschieht es nicht heute noch, so unterlassen Sie es zu Ihrem Nachtheil!

Das würdevolle Wesen des Generals vermandelte sich plötzlich in eine große Demuth; er geleitete Dubois nach dem Zimmer Alexander's und verließ ihn an der Thüre deselben wortlos. Der junge Mann war bleich und schwach, aber ruhiger, als er seit langer Zeit gewesen.

Ophelia saß an seinem Lager, sein Haupt ruht in ihren Armen.

— Ich wollte bereits um Sie schicken, sprach

Cristina" verwendet worden. Die Uhr trägt auf der Rückseite die blaue Admiralsflagge mit den vier weißen Sternen, emailirt, auf der Vorderseite das Monogramm „G. D.“. Das Zifferblatt zeigt an Stelle der Stundenzahlen die Buchstaben des Namens George Devey, an der Stelle der „6“, wo gewöhnlich der Sekundenzeiger wegen keine Ziffer zu sein pflegt, befindet sich ein Stern. Der „Fob“ (Abtastsch) besteht aus vier kleinen goldenen Lorbeerkränzen, je mit einem Diamanten in der Mitte, als Sinnbild der vier Admiralssterne, und diese Ringe sind in einer breiten Metallfette eingeschlossen, an welcher sich ein Reifschiff befindet. Das schwarze Metall rührt von einem Nordensfeldt-Geschoß, welches von einem der Deveyschen Schiffe in der Mautschlacht auf ein Schiff der spanischen Flotte abgefeuert war, das Gold der Kränze und Verzierungen am Reifschiff stammt aus den Philippinen. Die Uhr trägt auf der Innenseite Widmungsinschriften, sowie die Namen der Schiffe des spanischen Admirals Montojo.

(Ein überraschendes Beispiel) von dem fast menschlichen Intellekte der sogenannten „Berghunde“ wird aus Bern berichtet. Mit zwei Hundebunden als seinen alleinigen Genossen verließ der Hausverwalter Thomas in dem 6000 Fuß über dem Meeresspiegel gelegenen „Hotel du Glacier“ zu Meiden im Kanton Wallis den Sicherheitsdienst während der Wintermonate. Als er eines Tages, die Hunde um ihn gelagert, außerhalb des Hauses mit dem Zerleinern von Brennholz beschäftigt war, ging plötzlich eine gewaltige Lawine von der nahen Bergwand hernieder, welche den unglücklichen Thomas unter sich begrub, die Bierjücker aber nur freiste. Die Lawine war kaum niedergegangen, da fürzten auch schon die klugen Thiere blitzschnell den Berg hinab, legten die Strecke bis zur Behausung des Hoteleigentümers Brunner — beiläufig 18 Kilometer — in kaum einer Stunde zurück und suchten diesen durch winfelnde Klagen zur schleimigen Nisteleistung zu bewegen. Der biedere Gastwirth entnahm aus dem aufgeregten Gebahren seiner unerwarteten vierfüßigen Besucher, daß irgend etwas in seinem Hotel nicht in Ordnung ist, und machte sich mit noch drei Begleitern an den Aufstieg, der volle neun Stunden in Anspruch nimmt. Mit erstaunlicher Sicherheit machen die Bernhärder genau an der Stelle Halt, an welcher sich das Unglück zugetragen, und nach angestrengtestem Schaufeln gelingt es, Monsieur Thomas, im Zustande vollster Er schöpfung zwar, aber noch athmend, aus seinem weißen Grabe zu befreien.

(Die photographische Darstellung typischer Gesichtsbilder.) Schon vor Jahren hat der Amerikaner Galton ein Verfahren erfunden, um das Typische gewisser Kategorien, zum Beispiel eines Volksstammes, einer Familie, eines Standes oder Berufes, soweit solches sich im Gesichtsausdruck ausprägt, wiederzugeben. Dies geschieht mit Hilfe der Photographie, wobei die benutzten Negative so beschaffen sein müssen, daß im Positivbilde die Augen ganz genau, Nase und Mund aber möglichst genau übereinander fallen. Jedes Negativ wird nur so kurze Zeit zur Beleuchtung gebracht, daß im Positivbilde bloß die Hauptzüge mit einiger Deutlichkeit erscheinen, wodurch dieselben nach der Belichtung mit den veränderten Negativs zu einem Gesamtbilde verschmelzen, in welchem die wesentlichen Einzelheiten aller Negativbilder vereinigt sind. Die den einzelnen Bildern gemeinsamen Formen verstärken sich durch Deckung, die individuellen Züge aber treten zurück und verschwinden sich gegenseitig. Man möchte von vorneheren kaum annehmen, daß durch solches Ueber einanderphotographieren ein exträgliches Gesamtbild zustande kommen könnte; dennoch ist dies der Fall, und das typische Bild zeigt gewöhnlich eindrucksvolle Züge, ja, der Gesichtsausdruck erscheint in gewissem Sinne veredelt und vergeistigt. Das Galton'sche Verfahren ist später von dem Professor der Physiologie H. P. Bowditch in Boston mit großem Erfolge weiter ausgeführt worden. Derselbe hat Standes- und Rassenotypen amerikanischer Studenten und Studentinnen, jüdischer und wendischer Soldaten u. i. w. hergestellt und darüber berichtet. Professor Treu hebt hervor, eine hochbedeutende Eigenschaft aller dieser Typenbilder sei die, daß sie, je mehr Einzelindividuen sie umfassen, nicht nur umso charakteristischer, sondern auch umso schöner erscheinen.

se, seiner ansichtig werdend. Aber Alexander ließ es nicht zu.

— Ich bedauere aber durchaus nicht, daß Sie da sind, flüsterte der junge Mann mit mattem Lächeln. Ich bin dieses Zwischenfalles froh, und sehe auch nun ein, daß ich in Rom sehr absehblich gegen Sie gewesen bin. Wollen Sie mir alles Geschehene verzeihen?

— Vom Herzen gerne!

— Ophelia hat mich darauf hingewiesen, wie sehr ich im Unrechte war. Sollte ich mich erholen, so hat sie mir versprochen, daß sie mich heirathen wird, und sterbe ich, so ist mein nutzloses Leben zum Abschlusse gebracht. Wissen Sie, wie dies geschehen ist?

— Ich habe den Bericht davon in der Zeitung gelesen; auch der General sagte mir, daß es ein Zufall gewesen sei, ich aber glaube nicht daran!

— Sie haben recht, aber wir wollen die Sache nicht verfolgen, Ophelia rettete mich; sie kam gerade in dem Augenblicke in das Gemach, als ich Buissy an der Gurgel faßte und er die Waffe auf mich gerichtet hatte; sie schlug seinen Arm in die Höhe, sonst wäre mir die Kugel gerade durch das Herz gedrungen.

— Worüber geriethen Sie mit ihm in Streit?

— Er war eifersüchtig, weil er sich einredete, Ophelia sei mit mir freundlicher wie mit ihm, aber sein Hauptgroll richtete sich auf Raoul. Ich habe meinem Oheim schon geschrieben, daß Raoul sich in Gefahr befindet, sowohl der General, als auch Buissy haben mir gegenüber angedeutet, daß Bressac eigentlich mein Vetter, der Sohn meines Oheims sei. Sie sprachen von einer früher stattgefundenen Heirath, und machten mir halb scherzweise den Vorschlag, ich solle ihn doch

„Es ist dies“, sagt Professor Treu, „ein Umstand, der die Vermuthungen Kant's über die Entstehung der ästhetischen Normalidee vom Menschen in schlagendster Weise bestätigt und die hiergegen von Loge vorgebrachten Bedenken widerlegt. Jene photographischen Gattungsbilder geben uns in der That ein Analogon für den physischen und psychischen Hergang bei der Typen- und Idealbildung innerhalb der künstlerischen Phantasie. Sie gewinnen damit einen hohen, bisher noch nicht gewürdigten Werth für die ästhetische Theorie des Schönheitsbegriffes.“

(Aus dem Leben eines Schauspielers.) Die italienische Bühnenkunst hat wieder einen großen Verlust erlitten. Wenige Tage nach dem Tode der Schauspielerin Via Marchi Maggi ist in seiner Heimath Feltre im Alter von 50 Jahren der Schauspieler und Dramatiker Libero Pilotto gestorben. Pilotto wollte mit Ando und Tina di Lorenzo nach Amerika gehen, aber seine Kräfte waren erschöpft, und er mußte in Italien zurückbleiben. Die „Lebjahre“ des Künstlers waren hart und rauh gewesen. Er selbst erzählte oft, wie er mit einer „Furcht und Mitleid erregenden“ Komödiantentruppe, zu welcher damals auch die junge Eleonora Duse gehörte, durch ganz Italien wanderte und sich in solcher Noth befand, daß er meist hungrig zu Bett gehen mußte; und in einer bitterkalten Frühlingsnacht sahen er und die Duse sich gezwungen, aus der Küche einer Mauerin, bei welcher sie ein Unterkommen gefunden hatten, kalte Polenta zu stehlen, um den Hunger zu stillen. Aber auch für Libero Pilotto kam der Tag des Erfolgs. Er schloß im Jahre 1882 der Truppe Bellotti Bon's an und wurde ein trefflicher Charakterdarsteller. Später reiste er mit Maggi, dann mit Cesare Rossi, dann mit Virginia Marini, darauf mit Jacconi und zuletzt mit Ando. Seine letzten vorzüglichsten Schöpfungen waren die Figur des Journalisten Marino in „Realtà“ von Rovetta, die des Haushofmeisters in dem Drama „La Scalata all'Olimpo“ von Giannino Antona-Traversi und die des Adofaten Serra in dem Drama „La Corsa al piacere“ von Butti. Aber nicht nur als Schauspieler, sondern auch als Schauspielerdarsteller leistete Libero Pilotto Bemerkenswerthes. Sein hübsches Drama „Dall'ombra al sole“ wird seit 1882 auf allen italienischen Bühnen gegeben.

(Schauspieler contra Kritiker.) Gehten hatte sich vor dem Breslauer Schöffengericht der Redakteur und Theaterkritiker der „Breslauer Zeitung“, Dr. Hermann Hamburger, zu verantworten. Die Schauspielerin Fel. Scheller hatte sich durch eine Kritik, die über ihre Leistung als Königin Elisabeth in der „Maria Stuart“ erschienen war, beleidigt gefühlt und einen Strafantrag gestellt. Der Gerichtshof kam indessen zu der Ansicht, daß Dr. Hamburger die Grenzen der erlaubten Kritik nicht überschritten habe und auch aus der Form seines Referates die Absicht, zu beleidigen, nicht hervorgehe, und erkannte in Folge dessen auf Freisprechung. Der Absatz in der am 17. März dieses Jahres erschienenen Kritik, der zu der Klage Anlaß gab, lautete (nach vorhergegangenem Lobe der großen künstlerischen Leistung von Fel. Amanda Lindner als Maria Stuart): „Bedauerlich war es nur — und eine empfindliche Störung des ganzen Abends —, daß sie in Fräulein Scheller eine so minderwertige Partnerin hatte. Wenn das Wort „Geschmiere“ von „Schmiere“ kommt, dann konnte Fel. Scheller ihre Rolle wie gewöhnlich spielen. Das war die tiefste Provinz! Selbst unser langmüthiges Klassiker-Publikum reagierte auf ihr nichtsonderliches Pathos mit starker Unruhe. Man sollte doch endlich davon Abstand nehmen, unsere Bühne in dieser Weise zu discreditiren.“

(Toleranz.) Aus Oberhausen (Rheinland) wird gemeldet: Daß selbst ein bischöflicher Dispens nicht genügt, um in den Augen des katholischen Alerius einer Mißhe die volle Anerkennung zu verschaffen, beweist ein Beleidigungsprozeß, der sich vor dem hiesigen Schöffengericht abgepielt und zur Freisprechung des angeklagten katholischen Pfarrers Kranenburg (Sterkrade) geführt hat. Der evangelische Ingenieur Erich Gassen ging mit einer Katholikin die Ehe ein und es wurde in Folge bischöflichen Dispenses die katholische Trauung zugelassen. Gleichwohl scheint es, daß bei der Trauung nicht Alles so ganz richtig hergegangen ist, denn der junge Gemann sah sich, wie gesagt, veranlaßt, gegen den Pfarrer eine

Beleidigungsklage einzureichen, 1. weil er in der Trauung geagt habe, daß diese Ehe keine Gott wohlgefällige sei, 2. weil er am Tage der Trauung am Traualtar der Braut Vorhaltungen darüber gemacht habe, daß sie nicht zur Weichte gekommen sei, 3. weil er es unterlassen habe, dem Brautpaar den kirchlichen Segen zu ertheilen, 4. weil er das Brautpaar nach der Trauung von den Stufen des Altars fortgewiesen und ihm einen Platz im Schiffe der Kirche angewiesen habe. — Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, weil der Pfarrer, obwohl die Anklagepunkte unbefristet blieben, sich streng an die Vorschriften seiner Kirche gehalten habe. Eine Anzahl Richter und Rechtsanwälte von auswärts wohnten der Verhandlung bei.

(Ein wichtiges Richteramt) verfiel während eines Menschenalters der vor einigen Tagen in London verstorbenen Sir John Bridge. In seinen Händen ruhte nämlich beim Londoner Hauptgericht das Referat über die Auslieferung ausländischer Flüchtlinge, die in England ein Asyl suchten, und er fällt in den sensationellsten politischen Auslieferungsprozessen die Entscheidung. Sowohl politische Flüchtlinge, als auch Verbrecher bekamen mit ihm zu thun. Alle Communards, die nach 1871 nach London flüchteten, zuerst Kropotkin, der bekannte russische Anarchist, und eine ganze Reihe flüchtiger Militärs und Anarchisten kamen vor sein Tribunal. Zuletzt wurde sein Name in der Panama-Affaire genannt, als der vielgesuchte Arton und Cornelius Herz nach England gekommen waren. Auf seinen Spruch hin wurde die Auslieferung Arton's bewilligt, die des Herz verweigert. Im letzten Sommer zog sich Sir John Bridge krankheits halber vom Amte zurück.

(Ein Extempore.) Aus München vom 9. d. wird berichtet: In der vor etwa vier Wochen im Münchener Schauspielhaus stattgehabten Premiere von Hartleb's Satire: „Erziehung zur Ehe“ erregte ein nicht eben geistreiches Extempore, das sich mit dem Zuhälter Heinze befaßte, einiges Befremden. Die Kritik hatte das im Rahmen eines ernsten literarischen Schauspielers zugeschrieben, wurde dann aber belehrt, daß die Geschmacklosigkeit von Hartleb selbst stammte und auf ausdrücklichen Wunsch des Verfassers gesprochen wurde. Die längst vergebene Unthat wurde nun heute geübt, indem, wie schon kurz gemeldet, der Direktor der Bühne Herr Stollberg, jedenfalls der bei der ganzen Sache am wenigsten Betheiligte, ein polizeiliches Strafmandat von 30 Mark wegen „groben Unfugs“ erhielt.

(Die monumentalen Schornsteine) der Pariser Weltausstellung, welche vielfach für die höchsten in ihrer Art gehalten werden, sind trotz ihrer achtzig Meter Höhe die höchsten. Nach der „Revue scientifique“ hat das Hüttenwerk von Halsbrück bei Freiberg in Sachsen den höchsten Schornstein der Welt; dieser hat eine Höhe von 140 Metern, ist also fast zweimal so hoch wie die der Pariser Ausstellung. Der Schornstein der Bleifabrik in Gusskirchen in der Rheinprovinz ist 134 Meter hoch, und nach diesen beiden Riesen folgt der Schornstein des Hüttenwerkes der Metropolitan Street Railway Comp. in Newyork mit 107 Metern Höhe.

(Die Polarexpedition des Herzogs der Abruzzen.) Bekanntlich befindet sich der Neffe des Königs von Italien, Ludwig Amadeus, Herzog der Abruzzen, auf einer Nordpolfahrt. Seit längerer Zeit nun fehlen jänntliche Nachrichten über das Schicksal der Expedition. Dieser Mangel erregt bereits so große Besorgnis, daß ein Schiff nach Franz Joseph-Land abgeschickt wird, um Nachforschungen anzustellen. Der Dampfer soll 70,000 Briefe und Poststücken, die beim italienischen Konsul in Christiania für den Herzog eingetroffen sind, mitnehmen.

(Ein Krankenhaus für Thiere.) Aus Paris wird berichtet: Mlle. Le Poitevin de l'Égreville, die vor einigen Tagen hier gestorben ist, hat dem Pariser Thierärzverein ihr ganzes Vermögen hinterlassen, damit ein Krankenhaus für Thiere begründet wird. Der Staatsrath hat den Thierärzverein ermächtigt, dieses Legat und ein zweites von Mlle. Chajjergros, das zwei Millionen Francs beträgt, anzunehmen.

einmal einladen, sie würden ihm einen Schlaftrunk eingeben, aus dem er sicherlich nicht mehr erwache, und ich sei dann unbeschränkter Herr des Majorats, aber auch nur dann allein. Ich that dergleichen, als ob ich gar nicht abgeneigt sei, auf ihre Absichten einzugehen, um sie recht sicher zu machen; dann aber ließ ich die Maske fallen, sagte Buissy, was ich von ihm halte, und so kam es, daß er jenen Schuß auf mich abfeuerte, durch welchen er zu erreichen glaubte, daß er mich mit Allem, was ich von ihm wußte, aus dem Leben schaffen werde.

— Sie haben also immer noch eine gewisse Zuneigung für Raoul?

— Ich würde eher selbst sterben, als daß ich es zugebe, daß ein Haar auf seinem Haupte krümmt werde. Er erinnert mich zu sehr an Erwin. Ophelia mag ihn überdies gerne leiden, und ich wäre glücklich, wenn es sich herausstellen sollte, daß er der Sohn meines Oheims ist. Mir liegt an hoher, gesellschaftlicher Stellung blutwenig, ich will nur Ophelia besitzen, und sie hat versprochen, die Meine zu werden. Nicht wahr, Geliebte?

— Ja, erwiderte Frau Luitpold ruhig.

— Er ist ein mittelgroßer Mann, bemerkte Dubois.

— Aber er liebt mich, erwiderte sie einfach.

Und ich habe ja Geld genug für uns Beide. Er ist gut und selbstlos, vielleicht wird sich seine Familie nach und nach mit dem Gedanken dieser Heirath ausöhnen und sich meiner nicht mehr schämen.

— Ich gehöre jedenfalls zu denjenigen seiner Freunde, welche Ihnen volle Achtung entgegenbringen, bemerkte Dubois. Ich glaube auch für die Liebri-

gen einstehen zu können. Wenn Sie aber immer noch den Wahn hegen sollten, daß Alexander's Zukunft eine glänzende sein wird —

— Das ist mir ganz einerlei, ich lege keinen Werth darauf, im Gegentheil, ich würde mich freuen, wenn der Mann, welchen wir bisher unter dem Namen Raoul von Bressac gefannt, jene glänzende Stellung einnehmen sollte, welche wir für Alexander's Vorrecht gehalten!

— Ich habe Sie um Verzeihung zu bitten, sprach Dubois ernsthaft, denn ich gehörte auch zu denjenigen, welche der Ansicht huldigten, Sie können nicht als Gleichberechtigte von den Morignés empfangen werden. Ich gestehe ehrlich, daß nach dem, was ich jetzt vernommen, ich die Ueberzeugung hege, daß keine in der ganzen Ahnengalerie des Hauses würdiger sein könne als Sie!

— Es ist für Alexander angenehmer, wenn seine Familie mich freundlich aufnimmt, geschieht es aber nicht, so können wir Beide auch für uns allein leben. Jetzt, wo ich mich von der Wahrheit und Aufrichtigkeit seiner Neigung überzeugt habe, dünkt mir kein Opfer zu groß. Er sagte mir heute Morgen, daß er Raoul und Frau von Bressac gerne sehen würde. Glauben Sie, daß es sich erreichen läßt?

— Gewiß, ich werde es sofort ermöglichen!

Dubois entfernte sich, und pflegte vor Allem mit dem Arzte Rücksprache, welcher ihm zwar sagte, daß keine momentane Gefahr vorhanden sei, Alexander aber doch wahrscheinlich Jahre hindurch an den Folgen der Verwundung zu leiden haben werde.

(Schluß folgt.)

Kauft Foulard-Seide!
 Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten.
 Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Cadrillé, Roh- und Waschseide für Kleider und Blousen von 60 kr. an per Meter.
 Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz).
 Seidenstoff-Export.

Streichet Ewre Zimmer nur mit echtem
Christoph-Lack.
 Sofort trocknend, geruchlos, dauerhaft.
BUDAPEST,
 NERUDA NÁNDOR, Kossuth Lajos-utca.

Hera Haarfärbemittel
 von E. Link
 vom chemischen Laboratorium des allgemeinen österreichischen Apothekervereines geprüft, als vollkommen frei von schädlichen Substanzen befunden, färbt ergrautes Haar sofort und dauerhaft, von hellstem Blond bis tief schwarz. Preis fl. 2.50 und 1.50.

Blondwasser zum Goldblondfärben dünnter Haare.
 1/2 Liter fl. 1.50.
 Bei Verschreibung 20 fr. Emballage.
Kosmetiker

E. LINK
 Friseur und Haarfärbespecialist,
 Wien, I. Bez., Habsburgergasse Nr. 9.
 Depot: Reichspalatin-Apothek, Budapest, Wälgnerboulvard 17.
 Bucharest: Schwarz, Budapest, VII., Damjanich-utca 28. sz.

Bitte lesen Sie
 vor Neuanschaffungen in Ihrem eigenen Interesse das 1900er, reich illustrierte Preisverzeichnis des
ersten ungarischen Handelsbienenstandes u. Geschäftes für Arükel zur Gefügel- u. Vogelzucht,
 über Bienenwohnungen, Bienenzuchtgeräte und Bienenwerkzeuge, sowie auch künstliche Brutmaschinen, Gefügel-Aufzuchtgeräte, Futter- und Tränkegefäße für Hühner, Tauben und Vögel, Brutnäster, Frühlinge, Hühnerhäuser, Lauben- und Vogelkäfige, welches auf Verlangen gratis und franco zugesendet wird.
 Adresse dieses ältesten, anerkannt solidesten und auf allen Ausstellungen prämierten Geschäftes:
Franz Kühne's
 erster ungarischer Handelsbienenstand,
BUDAPEST, I., Attilagasse 99/151.



GEEHRTE HAUSFRAU!
LESSIVE PHÉNIX
 WASCHPULVER

ist das anerkannt beste und einfachste Waschmittel; es genügt 1/2 Klg. für 60 Stück Wäsche.
EIN VERSUCH ÜBERZEUGT!

Nur echt in diesen Original-Packeten mit Unterschrift J. PICOT erhältlich in allen Droguerien, Spezerei- u. Farbwaaren-Geschäften.



59 Me dailen und Diplome. Bei werthlosen u. die Wäsche beeinträchtigenden Nachahmungen wird gewarnt.

Fabrik für Oesterr.-Ungarn u. Balkanländer in Vác
 Hauptdepot für Budapest bei
H. SALAMON, VII., Károly-körut 17.
 Centralbureau der J. Picot'schen
LESSIVE PHÉNIX-FABRIK
 Budapest, VII., Károly-körut 19.
 Telephone 22-72.

Wiener Frauen
 verdanken
ihre Schönheit

in erster Linie dem Gebrauche der angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten
Original Pasta Pompadour
 erfunden von welt. Mediz. Dr. H. Nig. Dieses Schönheitsmittel vermindert bei Anwendung eine lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltlosen Teint selbst bis ins späteste Alter, vertritt unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommerprossen, Scherfede, Blatternarben, Wimmerl, Rötthe, jede Unreinlichkeiten der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften, Königen etc. sowohl Älteste und Dankschreiben aufzuweisen. Der Bemerk für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende berartige Mittel entstanden und wieder verschwand. Preis per Ziegel für 6 Monate fl. 1.50. Probe-Tuben per Stück 50 kr.
Pompadour-Milch
 überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weisse, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon fl. 1.25. Pompadour-Seife 30 kr., Pompadour-Poudre in zoh. crème, weiß fl. 1.25. Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe Söhne (Anton Rix & Bruder)**, alleinige Erzeuger der echten Dr. Rix'schen Präparate, Wien, **Praterstr. 16.** Bei Ankauf nehme man nur plombirte Packete. — In Budapest bei **Josef v. Fürst, Hauptdepot Röhlgasse 12;** ferner **Dr. Leo Egger** und **H. Egger, Apotheke zum Reichspalatin, Wälgnerboulvard 17, Betsinyi Frigyes, V., Marokkó-utca 2; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7.**

Paul Rüll
 Rohwewebe-Fabrik in Eszterháza (Ungarn) empfiehlt sich zur Lieferung jeden Quantums u. aller Arten

Schilfrohr-Gewebe sammt Zubehör
 für Bau-, Garten-, Industrie- und Landwirtschaftszwecke. — Fabrikate auf allen beschickten Ausstellungen im In- und Auslande hervorragend prämiert. — Eigene Waggon- u. Bahngelände. — Bedeutendster Schilfrohr-Export.

EISKÄSTEN mit herausnehmbarem Eisreservoir, mit enormem Eisersparniss in 12-15 Minuten kaltes Wasser und Speisen. Dasselbst alle Gattungen Spengler- und Installationsarbeiten, so auch Gas-Luster. Preisconrate gratis. 101034
WOLLNER M. H. BUDAPEST, Arany János-utca 22, Telephone Nr. 36-63.

Schenker's Reisen
 Schenker's Interpretwagen bei allen Zügen am Pariser Bahnhofe.

Pariser Weltausstellung
 Gesellschafts- und Einzelreisen
 inklusive Fahrt II. Klasse Schnellzüge, Wohnung im eigenen Hotel SCHENKER, Paris, 191, Rue d'Université.
 Ferner vollständige Verpflegung in sehr guten Restaurants in und ansserhalb der Ausstellung, in eleganten Gesellschaftswagen dreitägige Rundfahrten in Paris, täglich eine Entréekarte in die Ausstellung, Führer von Paris, Unfallversicherung, Beförderung der Reisenden und deren Gepäck vom Bahnhofe ins Hotel,
 nebst **Aufenthalt in Paris:**
 Gesamtpreis ab Budapest: 7 Tage u. 7 Nächte 10 Tage u. 10 Nächte 14 Tage u. 14 Nächte
 Kronen 415.— Kronen 505.— Kronen 507.—
 Ausführliche Prospekte bei ferner:
SCHENKER & Co., Budapest, Waaggasse Nr. 1.
Reisebureau SCHENKER & Co., Wien, I., Schottenring 3, und I., Kohlmarkt 1.
 Gleichzeitig verweisen wir auf unsere oben angeführten Reisebureaux, sowie unsere Reisebureaux in Karlsbad, Alte Wiese, und München, Promenadeplatz Nr. 5, wo alle ins Reisefach einschlägigen Auskünfte bereitwilligst und gratis erteilt werden.
 Ausgabe von franz. Rundreisebillets, sowie Schweizer Generalabonnement.
Grand-Hotel Schenker, Paris, 191, Rue de Université
 für Ausstellungsbesucher sehr günstig gelegen. — Das Hotel steht auch solchen Reisenden zur Verfügung, die nur auf Wohnung reflektiren. — Die Preise sind inkl. erstem Frühstück, Licht und Bedienung von Francs 8.— per Pe son aufwärts. Die Zimmer können schon im Voraus gemiethet werden in allen oben angeführten Reisebureaux, sowie in allen Filialen der Firma Schenker & Co.

Männer!
 Weltberühmt sind meine geleglich geschlungen, einzig kassendenden Erfindungen gegen Maimeschwäche. Preis g. 30 fr. in Marken. J. Augenfeld, Fabrikant, Wien, IX., Färberstr. 4.

Prima Spargel
 liefern wir in gleicherweise, stets frischer Qualität zu billigsten Tagespreisen.
H. BOSSE & Co.,
 Gänsefurth bei Heddingen in Anhalt

SPORA's
 weltberühmte Klattauer Pracht- und Riesen-Nelken.
 Prämiert: Prag, Wien, Szon, Antwerpen, Amsterdam, Hamburg, Frankfurt a. M. u. a. m. mit höchsten Preisen.
 Elite-Auswahl 5 16
 Ausstellungs- und Reklam-Nelken.
 Sorten 10 18
 Riesen-Nelken 10 10
 Pracht-Nelken 10 5
 Garten-Nelken 10 2
 Remontant-Nelken 10 6
 Bei 50 Stück 10% bei 100 Stück 20% Rabatt. Ausführliche Preisconrate gratis u. franco.
Fr. Spora,
 Nelken-Export, Klattau, Böhmen.